Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, — zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlenerstraße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Königgrätzerstraße 116.
Fernsprecher Amt VI Nr. 3398.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 258. **Sonnabend** den 24. Mai 1902. **96. Jahrgang.**

Der Klerikalismus und Frankreich.

Wenn jemals, so war bei den diesmaligen Deputirtenwahlen für die Klerikalen in Frankreich aller Anlaß gegeben, ihre Kräfte auf das Aeußerste anzuspannen. Das gegenwärtige Ministerium hatte nicht nur antiklerikale Worte gemacht, sondern durch die That bewiesen, daß es gewillt sei, den klerikalen Einflüssen, die unter der Regierung des Präsidenten Faure außerordentlich erstarkt waren, zu begegnen und sie auf ein Maß zurückzuführen, welches mit den republikanischen Grundsätzen, ja, dem Fortbestande der republikanischen Staatsform überhaupt in Einklang zu bringen war. Da zudem zu erwarten war, daß die inaugurirte antiklerikale Gesetzgebung demnächst eine Fortsetzung und Verschärfung erfahren könnte, so hatten die Klerikalen, wie erwähnt, allen Anlaß, ihre Kräfte in einer Weise anzuspannen, die den Sturz des antiklerikalen Ministeriums herbeiführen konnte.

Die Klerikalen haben es denn auch nicht an Anstrengungen fehlen lassen. Die meisten Bischöfe haben in Hirtenbriefen die katholisch gesinnte Wählerschaft ermahnt, mit Rücksicht auf die äußerst bedrängte Lage der Kirche ihre Wahlpflicht zu erfüllen. Auch die klerikale Presse des Landes hat alles Mögliche gethan, die Wählerschaft anzuspornen, und endlich hat die in Frankreich so besonders einflußreiche holde Weiblichkeit sich vielfach in den Dienst der klerikalen Sache gestellt. Die französischen Ultramontanen haben also, wie selbst ein deutsches klerikal gesinntes Blatt, die „Rhein. Volksstimme", zugeben muß, anerkennenswerthe Anstrengungen gemacht. Trotzdem haben sie, wie dasselbe Blatt bekennen muß, einen vollkommenen Mißerfolg erlitten, denn die Mehrheit der antiklerikalen Regierung in der neuen Kammer wird aller Voraussicht nach größer sein, als sie in der vorigen gewesen ist.

Worauf ist dieser Mißerfolg zurückzuführen? Das erwähnte deutsche klerikale Blatt hält zwei Gründe für ausschlaggebend: einmal die Uneinigkeit im katholischen Lager, zweitens eine Abneigung gegen die Kirche, die weite Kreise der Bevölkerung ergriffen hat. Weite Schichten der Landbevölkerung sind „mit Haß gegen Kirche und Priesterthum erfüllt".

Es will viel sagen, wenn ein katholisches Blatt eine solche für die katholische Kirche außerordentlich beschämende Thatsache zugeben muß, denn wenn die Kirche nicht einmal mehr in der Landbevölkerung einen Halt findet, so ist sie überhaupt verloren. Diesem Eingeständnisse gegenüber will es wenig besagen, wenn das Blatt die Schuld den „irreligiösen und unmoralischen Ideen ehrgeiziger Streber" beimißt. Die ländliche Bevölkerung ist, selbst in Frankreich, mißtrauisch gegen fremde Einflüsse und läßt sich nicht so leicht von „irreligiösen Strebern" einfangen. Der Grund für den Niedergang der katholischen Kirche in einem Lande, dessen Bevölkerung fast ausschließlich aus Katholiken besteht, ist vielmehr anderwärts zu suchen.

Die katholische Kirche ist bekanntlich sehr klug, aber sie ist manchmal zu klug, und zu klug zu sein, ist gelegentlich nicht minder gefährlich, als zu dumm zu sein. Es war zu klug, daß sie, um ein gutes Einvernehmen mit der französischen Republik zu finden, sich mit dem republikanischen Mäntelchen bekleidete. Sie erregte dadurch gerechtfertigten Anstoß und Verdruß bei den überzeugten Monarchisten, deren Ehre es ihnen verbot, mit der Kirche im Diplomatisiren zu wetteifern; diese Monarchisten aber waren das Rückgrat des Klerikalismus in Frankreich. Dies machte aber auch die niedere Bevölkerung stutzig, die sich wenig auf diplomatische Kunststückchen versteht, sondern die Dinge so nimmt, wie sie in die Erscheinung treten, und die sich deshalb sagte, daß, wenn die republikanische Regierung gar nichts so Anstößiges wäre, auch die Maßregeln dieser Regierung nicht so schlimm sein könnten. Der Bauer macht die raschen Schwenkungen der Politik nicht mit; ihm ist Republik Republik, einerlei, ob der leitende Minister Méline heißt oder Waldeck-Rousseau.

So hat das Paktiren mit der Republik der römischen Kirche nicht den Vortheil gebracht, den sie davon erwartet hatte, und vielleicht wird sie aus dem Ausgange der Wahlen den Anlaß nehmen, in Zukunft eine unzweideutigere Haltung einzunehmen. Bei der französischen Bevölkerung freilich hat sie es auf lange hinaus verspielt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Friedensverhandlungen.

Aus Brüssel wird gemeldet: Dem „Petit bleu" zufolge besitzt die hiesige Transvaal-Gesandtschaft zwar keine directen Berichte über die Vorgänge in Vereeniging, hält jedoch die Annahme für sicher, daß die dortige Boerenconferenz Kitchener's Bedingungen verwarf, weil diese nicht die Anerkennung der Unabhängigkeit der Boerenstaaten enthielten. Die jetzigen Berathungen in Pretoria hätten lediglich den Zweck, festzustellen, ob England geneigt sei, bessere Bedingungen zu gewähren. Im verneinenden Falle sei auch das Scheitern dieser Berathungen sicher. Dagegen erfährt „Daily Mail", daß die Delegirten der Boeren Gegenvorschläge machten, die nicht nur gegen die weniger wichtigen Puncte, sondern thatsächlich gegen alle Hauptpuncte der britischen Forderungen gerichtet waren. Die britische Regierung verweigerte die Zugeständnisse in den Hauptpuncten, erklärte sich aber bereit, den Boeren in den geringfügigeren Einzelheiten, namentlich hinsichtlich der Geldhilfe für den Wiederaufbau und die Wiederausstattung der Boerenfarmen, entgegen zu kommen. Da die Delegirten ihre Forderungen aufrecht erhielten, wurde ihnen bedeutet, daß die Bedingungen, deren Annahme die britische Regierung für unerläßlich betrachte, angenommen werden müßten, widrigenfalls die Boeren sich auf die Fortsetzung des Krieges vorzubereiten hätten, für die die britischen Militärbehörden in Bereitschaft seien. Dieses Ultimatum übermittelten die Boerenführer von Pretoria aus der Conferenz in Vereeniging. Die Annahme der englischen Bedingungen wird erwartet, wenn nicht einstimmig, so doch mindestens seitens der Mehrheit.

Nach dem gestrigen plötzlich anberaumten Ministerrathe wird in London eine wichtige Ankündigung erwartet. Die Stimmung ist hoffnungsvoll. Die Unterhandlungen sind sicherlich ins letzte Stadium getreten. Allgemein wird angenommen, daß der Friede in der einen oder anderen Weise gesichert ist.

Deutsches Reich.

f. **Leipzig**, 23. Mai. (Eingabe des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen an den Reichskanzler.) Der Verband deutscher Handlungsgehilfen, der, über das ganze Reich hin verbreitet, etwa 50 000 Mitglieder zählt, hat in Bezug auf die Erhebungen über die Lage der in Contoren Angestellten unter dem 15. Mai d. J. an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet. Darin begrüßt es der Verband mit Freuden, daß die Reichsregierung jene Erhebungen vorgenommen hat. Wenn indessen eine erschöpfende Erkenntniß der wirthschaftlichen und der socialen Lage der Contorangestellten und eine Beseitigung der vorhandenen Mißstände erreicht werden soll, so müssen nach der Ansicht des Verbandes bei dem weiteren Gange des Verfahrens zwei Voraussetzungen erfüllt werden. Die Erhebungen müssen 1. auf die gesammten wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse der Contorangestellten ausgedehnt werden. Entsprechend der Form der Erhebungen im Handelsgewerbe mit offenen Verkaufsstellen ist 2. auch hier eine schriftliche Befragung der Handlungsgehilfen- und kaufmännischen Vereine, sowie eine mündliche Vernehmung von Auskunftspersonen — unter Berücksichtigung der Wünsche dieser Vereinigungen — erforderlich. Insbesondere seien die Vorsteher und Geschäftsleiter der Handlungsgehilfen-Vereinigungen nicht nur als Auskunftspersonen, sondern auch als Sachverständige zuzuziehen. Im Sinne dieser Wünsche bittet der Verband deutscher Handlungsgehilfen den Reichskanzler um Anweisung des kaiserlichen Statistischen Amtes.

-r- **Berlin**, 23. April. (Die Ersatzwahl in Bayreuth.) Zur Ersatzwahl in Bayreuth meldet die „Freis. Ztg.", daß der Bund der Landwirthe den Gutsbesitzer Feustel, einen Sohn des bekannten früheren Reichstagsabgeordneten für Bayreuth, aufgestellt habe. In dieser Form kann die Mittheilung sicherlich nicht richtig sein. Der Wahlkreis ist, mit Ausnahme der ersten Legislaturperiode, in der er fortschrittlich vertreten war, stets nationalliberal vertreten gewesen, und ein Candidat, der anschließlich vom Bunde der Landwirthe aufgestellt würde, hätte nicht die mindesten Aussichten. Es könnte sich also höchstens um einen nationalliberalen Bewerber handeln, dem die Unterstützung des Bundes der Landwirthe zugesichert wäre. Auch dann aber wird es im Interesse der Wahlaussichten des Bewerbers sehr wünschenswerth sein, daß die Unterstützung nicht etwa an die Bedingung geknüpft wird, in der Zollfrage über den Regierungsentwurf und damit zugleich über die Haltung der großen Mehrheit der nationalliberalen Partei hinauszugehen. Der Wahlkreis Bayreuth ist nämlich, obwohl er, wie erwähnt, seit 1877 gemäßigt-liberal vertreten gewesen ist, durchaus kein unbedingt sicherer Besitz der nicht radicalen Parteien. Bis vor etwa einem Jahrzehnt hat der bürgerliche Radicalismus, und von da ab der sociale Radicalismus eine große Rolle in dem Wahlkreise gespielt; so brachte es beispielsweise der Candidat der freisinnigen Volkspartei im Jahre 1893 bei der Stichwahl auf 8137 Stimmen, während der nationalliberale Bewerber mit 8837 Stimmen, also nur mit einer Mehrheit von genau 200 Stimmen, siegte. Und wenn auch inzwischen die freisinnige Volkspartei in dem Wahlkreise erheblich zurückgegangen ist, so hat die Socialdemokratie desto raschere Fortschritte gemacht. Gegenüber 1100 Stimmen im Jahre 1890 brachten es die Socialdemokraten auf 2300 im Jahre 1893 und auf 4200 im Jahre 1898. Man braucht also kein großer Pessimist zu sein, um anzunehmen, daß die Socialdemokraten diesmal auf 5000 Stimmen kommen werden, womit es ihnen gewiß ist, in die Stichwahl zu gelangen. In dieser Stichwahl liegt dann die Entscheidung bei den Freisinnigen, die trotz ihres Rückgangs im letzten Jahrzehnt doch wohl immer noch 2000—2500 Stimmen aufbringen werden, um so mehr, als sie wohl ebenso wie die Socialdemokraten den Streit um die Zollfrage nach Kräften auszubeuten versuchen werden. Haben die radicalen Parteien mit dieser Taktik in rein ländlichen Kreisen, wie beispielsweise Rastenburg-Gerdauen, schon Fortschritte zu erzielen vermocht, so haben sie in Bayreuth, wo vier Zehntel der Bevölkerung städtische Interessen vertreten, noch bessere Aussichten. Dazu kommt noch, daß in diesem Wahlkreise auch auf dem platten Lande die radicalen Ideen ziemlich verbreitet sind, denn sowohl der Socialdemokrat, wie der volksparteiliche Bewerber haben bei den Wahlen von 1898 in den Orten von weniger als 2000 Einwohnern über die Hälfte ihrer Stimmen aufgebracht. Nach alledem ist es klar, daß der Wahlkreis nur dann vor einem socialistischen Siege sicher ist, wenn die Freisinnigen in der Stichwahl nicht den Socialdemokraten unterstützen, und deshalb darf der ihnen entgegenzustellende bürgerliche Candidat zum Mindesten nicht auf einem extrem-agrarischen Standpuncte stehen. Stellt sich Herr Feustel auf den Standpunct der Regierungsvorlage, so ist die Wahrscheinlichkeit seines Sieges um so größer, als er der Sohn eines Mannes ist, der nicht nur Bayreuth lange Jahre hindurch im Reichstage vertreten hat, sondern dem auch die Stadt Bayreuth für alle Zeiten zum größten Danke verpflichtet ist, weil er als unermüdlicher Vorkämpfer Richard Wagner's mit in erster Reihe zu dem ideellen Ruhme und dem materiellen Wohlstande der Wagnerstadt beigetragen hat.

□ **Berlin**, 23. Mai. (Fortschritte der Antialkoholbewegung in Deutschland.) Für die Fortschritte der Antialkoholbewegung in Deutschland liefert der heutige „Vorwärts" einen erfreulichen Beweis. In dem socialdemokratischen Centralorgan erläßt nämlich die Nationale Abstinenzbewegung Sezession eine Einladung zur Theilnahme an einem „offenen Abend", der am 24. Mai stattfinden soll. Bei diesem „offenen Abend" bildet die Einleitung ein Vortrag über das Thema: „Dämon Alkohol" mit sich anschließender Discussion. Darauf folgt ein Tanzkränzchen „mit Kaffeetisch", während dessen humoristische Vorträge, Declamationen u. s. w. geboten werden. „Bei der alkoholfreien Fidelitas", heißt es am Schlusse der Einladung, „wird man sich überzeugen können, daß man nicht nöthig hat, seine gute Laune aus dem Glase zu schöpfen, sondern daß man den echten Humor in seinem Innern trägt." — Der Weg, der hier zur Bekämpfung des Alkoholismus von der Nationalen Abstinenzbewegung Sezession eingeschlagen wird, die Verbindung von Belehrung und Belustigung, ist bei uns zu Lande vielleicht vorzugsweise geeignet, zu praktischen Erfolgen zu führen. Daß diese „Sezession" sich insbesondere auch an die Arbeiterschaft wendet, ist überaus dankenswerth. Man braucht die praktische Bedeutung der hier zunächst zu erwartenden Erfolge nicht zu überschätzen und wird doch eingestehen müssen, daß die Agitation gegen den Alkoholismus und die wissenschaftliche Aufklärung über die Gefahren des Alkohols ihre Früchte zu tragen beginnt. Als das „werthvollste" Werk der wissenschaftlichen Alkoholforschung und als „unentbehrliches" Nachschlagewerk wird im neuesten Hefte der „Zeitschrift für Socialwissenschaft" von Professor Aschaffenburg das Buch G. Rosenfeld's: „Der Einfluß des Alkohols auf den Organismus" (Wiesbaden, Bergmann) empfohlen. Das genannte Buch ist eine kritische, theilweise auf eigene Untersuchung sich stützende Zusammenfassung dessen, was in der Alkoholforschung klinisch und experimentell als festgestellt gelten darf. Die wichtigsten Ergebnisse des Rosenfeld'schen Buches faßt Aschaffenburg folgendermaßen zusammen: „Der Alkohol spart stets Fett, kann Eiweiß sparen. In den Mengen aber, in denen diese Wirkung auftreten kann, überwiegt die Giftwirkung. Die Anregung des Herzens ist nicht nachzuweisen. Die Muskelleistung wird nur gering, vorübergehend und auf Kosten der Spannkraft erhöht. Die intellectuellen Functionen werden ganz allgemein herabgesetzt. Das ist in summa die Wirkung des Alkohols auf den normalen Körper und Geist, diesem reihen sich die Schädigungen der inneren Organe und der Psyche durch den dauernden Genuß, besonders auch durch den Mißbrauch, an. Rosenfeld zieht vor Allem den Schluß, daß die Aerzte aufhören müssen, den Alkohol fernerhin als stärkend und anregend, als in kleinen Mengen unschädlich hinzustellen. Weiterhin aber erwächst den Aerzten die Aufgabe, ihr Wissen auch Anderen mitzutheilen."

B. **Berlin**, 23. Mai. (Privattelegramm.) Wie die „Nat.-Ztg." nachträglich erfährt, hat der **Kaiser** in der vergangenen Woche beim Reichskanzler dinirt und dazu u. A. den Oberbürgermeister von Posen, Witting, einladen lassen. Die Unterhaltung betraf dem Vernehmen nach in der Hauptsache die deutschen Culturbestrebungen in der Ostmark und den bevorstehenden Kaiserbesuch in Posen.

⊙ **Berlin**, 23. Mai. (Telegramm.) Der Staatssekretär des Reichs-Marineamts Vicеadmiral **v. Tirpitz** hat sich heute nach Cuxhaven und Kiel begeben. Seine Rückkehr nach Berlin erfolgt voraussichtlich am 28. Mai.

⊙ **Berlin**, 23. Mai. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Kammergerichtsraths **Predari** in Berlin zum Reichsgerichtsrath.

⊙ **Berlin**, 23. Mai. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, durch welche die Verbreitung der in Krakau erscheinenden polnischen Zeitschrift „Teka" auf zwei Jahre verboten wird.

— Der Reichskanzler hat, wie die „Königsb. Hart. Z." erfährt, in diesen Tagen eine Eingabe der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz dahin beschieden, daß er sich im Delegirtencomité amtlich vertreten lassen werde, zunächst bei der im Herbst d. J. in Köln stattfindenden Tagung. Die Benennung des Delegirten behalte er sich vor. Wahrscheinlich wird ein hoher Beamter aus dem Ressort des Reichsamts des Innern dazu gewählt.

* **Rostock**, 23. Mai. Der heute auf seiner Besitzung Serraten bei Krakow verstorbene Prinz Albert von Sachsen-Altenburg war am 14. April 1843 in München geboren; er hatte zuerst in der russischen Armee gedient und es hier bis zum Generalmajor gebracht, dann trat er in die preußische Armee über und avancirte in derselben bis zum General der Cavallerie. Seit etlichen Jahren war Prinz Albert inactiv, er wurde à la suite des 8. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 und des thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12 geführt. Er hatte sich in Berlin am 6. Mai 1885 mit der Prinzessin Marie von Preußen, verwittweten Prinzessin Heinrich der Niederlande, der ältesten Tochter des Prinzen Friedrich Karl, vermählt. In der Berliner Gesellschaft spielte Ende der achtziger Jahre Prinz Albert eine hervorragende Rolle. Seine erste Ehe wurde nach kurzer Zeit durch den Tod gelöst; eine zweite schloß er am 13. December 1891 mit der Herzogin Helene von Mecklenburg; in der letzten Zeit lebte Prinz Albert zurückgezogen auf seinen mecklenburgischen Besitzungen.

* **Posen**, 22. Mai. Zur neuen Polenvorlage schreibt „Dziennik Poznański", das Hauptorgan der Polen, daß die Vorlage eine für ewige Zeiten unüberwindliche Mauer des Hasses zwischen den Bedrängern und den Bedrängten bilden werde. Durch diese Vorlage würden abermals die obersten Grundsätze der preußischen Verfassung durchbrochen.

* **Osnabrück**, 22. Mai. Aus Anlaß der 200jährigen Zugehörigkeit der Obergrafschaft Lingen zu Preußen fand heute in Ibbenbüren in Anwesenheit der Spitzen der Provinz eine große Feier mit Festzug und Enthüllung eines Denkmals statt.

* **Düsseldorf**, 22. Mai. Die hier stattfindenden Berathungen der 11. Delegirtenversammlung des Gesammtverbandes der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands, zu dem bekanntlich die im „evangelischen Arbeiterbund" zusammengefaßten, Naumann feindlichen Vereine Rheinlands und Westfalens nicht gehören, wurden durch den Verbandsvorsitzenden, Lic. Weber aus M.-Gladbach, mit einer Uebersicht über die Fortschritte der socialpolitischen Gesetzgebung eingeleitet. Redner bemerkte nach der „Rhein.-Westf. Ztg.": „Wir verlangen, daß die officielle Kirche und nicht, wie schon geschehen ist, in unseren Bestrebungen hindert, sondern daß sie uns nach Kräften unterstützt. Sonst gehen wir auf socialpolitischem Gebiete gegen sie. Möge darum der sociale Hauch in den oberen kirchlichen Regionen sich recht kräftig bemerkbar machen." Bezüglich der Art der Gewerbegerichtswahlen empfahl er das Proportional-Wahlsystem. Zu den neuesten Bestrebungen der Berliner und Trierer Kreise, an Stelle der christlichen Gewerkschaften auf interconfessioneller Grundlage katholische Fachverbände zu errichten, gab Weber folgende Erklärung ab: „Die christlichen Gewerkschaften befinden sich augenblicklich in einer Krisis, indem Versuche unternommen werden, sie in katholische Fachvereine umzuwandeln. Diese Bestrebungen verurtheilen wir auf das Schärfste; wir sehen sie als eine bedauerliche Störung in der gesammten Arbeiterentwickelung an. Wir wünschen den interconfessionellen Gewerkschaften eine kräftige Entwickelung. Auf speciell katholischer Basis aber hat eine solche Entwickelung keine Zukunft." Redner erklärte dann die Bereitwilligkeit des Verbandes, in allen die Größe des Vaterlandes betreffenden Fragen treu zur Regierung zu stehen. Wenn diese über kurz oder lang in der Entwickelung der nationalen Wehrkraft Schritte thue, dürfe sie der kräftigen Unterstützung des Verbandes gewiß sein. Der Redner verlangte dann eine Professur für Socialpolitik im Sinne der evangelischen Kirche, nachdem den Katholiken die Professur Hitze in Münster gewährt worden sei. Nach dem vom Schriftführer erstatteten Jahresbericht umfaßt der Verband evangelischer Arbeitervereine augenblicklich rund 70 000 Mitglieder; das Cassenvermögen stellte sich am 1. April 1902 auf 2136 ℳ.

r. **Vacha**, 23. Mai. Die Antisemiten des hiesigen Wahlkreises (Eisenach) haben hier eine Versammlung abgehalten, in der ein in Vacha geborener Herr — angeblich der Generalagent Eichler — sich bereit erklärt haben soll, die Reichstags-Candidatur für den Wahlkreis zu übernehmen.

* **Jena**, 22. Mai. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete für Jena-Neustadt-Blankenhain, Rechtsanwalt Bassermann-Mannheim, wird, wie dem „Blankenhainer Kreisblatt" angeblich auf Grund eigener Aeußerungen Bassermann's zuverlässig mitgetheilt wird, nicht wieder candidiren. (Das würden wir für sehr bedauerlich halten; doch wird bereits in der Presse angedeutet, daß Herr Bassermann vielleicht in einem anderen Wahlkreise wieder candidiren werde. — Red.)

-r- **Altenburg**, 21. Mai. Die Stadtverordneten haben den Stadtrath ersucht, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß die Stadt Altenburg, entsprechend ihrer Steuerleistung, das Recht erhalte, nicht nur vier, sondern mindestens acht Abgeordnete in den Landtag zu entsenden.

r. **Rudolstadt**, 23. Mai. Zu der von Berlin aus verbreiteten Nachricht über einen dem Rudolstädtischen Landtag zugegangenen Antrag auf Erlaß eines Erbfolgegesetzes schreibt die „Schwarzb.-Rudolst. Landesztg.": Hierorts ist weder von einem solchen Antrag etwas bekannt, noch erweist sich ein solches Gesetz als nothwendig. Die Erbfolge ist seit dem Jahre 1896 geregelt. Von allem Anderen abgesehen, ist die „gegenwärtige Session", in der das Gesetz angeblich bereits berathen werden soll, seit etwa 14 Tagen beendet.

* **Nürnberg**, 22. Mai. Mehrere der letzthin aus dem socialdemokratischen Wahlverein ausgeschlossenen Führer fanden Aufnahme in den Wahlvereinen der Nachbarorte. In einem Falle sogar unter ausdrücklicher Zustimmung des Berliner Parteivorstandes. Die Angelegenheit fand in hiesigen Wahlvereinen scharfe Mißbilligung und wird den Landesparteitag beschäftigen. (Frkf. Ztg.)

m. **Mannheim**, 22. Mai. Der Delegirtentag der deutschen Zionisten ist hier abgehalten worden und, wie es heißt, zur Zufriedenheit seiner Veranstalter verlaufen. Gestern wurde eine Abordnung des Delegirtentages vom Großherzoge von Baden empfangen, worüber von interessirter Seite berichtet wird: Auf die Ansprache des Präsidenten der zionistischen Vereinigung für Deutschland, Dr. Bodenheimer-Köln, der dem Großherzoge den Dank der Zionisten für sein der Bewegung und ihren Führern bewiesenes Wohlwollen aussprach, erwiderte der Großherzog in überaus gnädiger Weise, daß er sich freue, zu bemerken, wie die früher vorhandenen Mißverständnisse zu schwinden begännen. Er halte es für seine Pflicht, die Bewegung zu unterstützen. Hiernach unterhielt sich der Großherzog eingehend mit den eingeladenen Herren der Deputation über den Stand und den Fortschritt der Bewegung in Deutschland. — Auf ein Huldigungs-Telegramm des Delegirtentags an den deutschen Kaiser ist folgende Antwort eingetroffen:

„Delegirtentag der deutschen Zionisten, Mannheim. Urville, Schloß. Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den Huldigungsgruß danken. Auf Allerhöchsten Befehl: der Geheime Cabinetsrath v. Lucanus."

SLUB
Wir führen Wissen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Ausgleich.

* **Wien**, 25. Mai. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus nahm heute in dritter Lesung mit 154 gegen 114 Stimmen den Staatsvoranschlag an und wandte sich dann zur Berathung des Dringlichkeitsantrages Breiter, betreffend den Stand der Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn. Breiter begründet unter heftigen persönlichen Angriffen gegen den Ministerpräsidenten v. Szell die Dringlichkeit seines Antrages. Ministerpräsident v. Körber erklärt, er halte es nicht für zuträglich, über den Stand der Ausgleichsverhandlungen im Augenblick Mittheilungen zu machen, wo dieselben knapp vor der Entscheidung stehen. Er könne nur wiederholen, daß die Regierung fest entschlossen sei, den unabweislichen Bedürfnissen der diesseitigen Reichshälfte mit allem Nachdruck Geltung zu verschaffen. Daß uns vor Allem der Gedanke leite, die alte wirthschaftliche Gemeinschaft mit Ungarn aufrecht zu erhalten, ist selbstverständlich. Wir werden diesen Gedanken erst verlassen, wenn man uns dazu zwingt. (Hört!) In keinem Fall werden wir die Ersten sein, die das Land, das die Kraft der Monarchie mitzusammenhält, auch nur antasten. Der Ministerpräsident weist sodann die Angriffe gegen den ungarischen Ministerpräsidenten zurück, sowie die Behauptung, daß er, Redner, Pressionen von einer Seite ausgesetzt sei, die der Erörterung im Hause entzogen sei. Er habe bereits einmal erklärt, wie er seine Pflichten auffasse, und daß er für Alles, was geschehe, verfassungsmäßig die Verantwortung zu tragen habe. Er glaube, daß gerade der gegenwärtige Augenblick es erheische, kaltes Blut zu bewahren, wenn man an das rechte Ziel gelangen wolle, und er bitte deshalb das Haus, von einer Beschlußfassung in dieser Frage abzusehen. — Die Rede des Ministerpräsidenten wurde wiederholt von den Alldeutschen mit lärmenden Zwischenrufen unterbrochen, am Schlusse aber mit lebhaftem Beifall aufgenommen, der den fortgesetzten Lärm der Alldeutschen übertönte. Sodann erklärt Abgeordneter Pacak, die Böhmen würden an den Beschlüssen, die Verhandlungen über den ungarischen Ausgleich nicht einzugehen, festhalten, bis das an ihnen begangene Unrecht gut gemacht sei. So lange würde es unmöglich sein, auf parlamentarischem Wege den österreichisch-ungarischen Ausgleich zu Stande zu bringen. Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Der Generalredner gegen Chiari bemerkt gegenüber Pacak, daß die Deutschen mit aller Energie für ihre Rechte eintreten werden. Der Generalredner für Zazvorka verlangt die Wahrung der agrarischen Interessen bei dem Abschlusse des Ausgleiches. Die Dringlichkeit wird sodann mit 121 gegen 53 Stimmen angenommen.

Frankreich.

Die Nationalisten.

* **Paris**, 23. Mai. (Telegramm.) In dem Vereinslocale der Patriotenliga fand gestern unter dem Vorsitz von Jules Lemaitres eine Versammlung statt auf Grund des nationalistischen Programms der gewählten Deputirten. Es nahmen etwa vierzig Deputirte Theil, zwanzig hatten ihr Ausbleiben entschuldigt. Es heißt, daß in der Versammlung das Programm der zu gründenden nationalistischen Deputirtengruppe in den Hauptzügen festgestellt worden sei.

* **Paris**, 23. Mai. (Telegramm.) „Gaulois" meldet: Die nationalistisch-conservativen Deputirten würden sofort nach der Constituirung der Kammer eine Amnestirung aller vom Staatsgerichtshofe Verurtheilten beantragen.

Niederlande.

Vom Hofe.

* **Haag**, 23. Mai. (Telegramm.) Das auswärts verbreitete Gerücht von einer bevorstehenden Reise der Königin ist, wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, völlig unbegründet.

Großbritannien.

Prinz Heinrich.

* **Kingstown**, 23. Mai. (Telegramm.) Das deutsche Geschwader ist heute früh unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von hier wieder in See gegangen.

Schweden und Norwegen.

Samoa-Schiedsgericht.

* **Christiania**, 23. Mai. (Telegramm.) König Oskar forderte den ehemaligen norwegischen Conseilpräsidenten, Professor Hagerup, auf, ihm zusammen mit dem ehemaligen schwedischen Justizminister Annerstedt und dem Landeshauptmann Cedercrantz bei der Schiedsgerichtsentscheidung beizustehen, die Deutschland, England und die Vereinigten Staaten in der Frage der Entschädigung auf den Samoa-Inseln von dem König erbeten haben.

Rußland.

Präsident Loubet.

* **Petersburg**, 23. Mai. (Telegramm.) Präsident Loubet besichtigte gestern Nachmittag das Winterpalais und empfing im Waffensaale desselben eine Reihe Abordnungen, darunter die des Petersburger und Moskauer Adels, der Petersburger Kaufmannschaft und der Handwerker der Kreisstädte des Gouvernements Petersburg, ferner die Gemeindeältesten vieler Dörfer des Gouvernements Petersburg, sowie Abordnungen der Behörden Moskaus mit dem Bürgermeister Fürsten Galitzin an der Spitze. Dem Empfange wohnten der Minister des Innern und der Finanzminister bei. Die Abordnungen überreichten dem Präsidenten Salz und Brod oder Adressen. Als Erster begrüßte den Präsidenten mit einer Ansprache der Bürgermeister von Petersburg, Seljamow, und überreichte dem hohen Gaste ein Album mit Ansichten von Petersburg. Um 6 Uhr reiste Präsident Loubet nach Zarskoje Sselo ab, wo Abends eine Galavorstellung im chinesischen Theater stattfand.

* **Petersburg**, 23. Mai. (Telegramm.) Der Senator Geheimrath Swerew ist zum Chef der Oberpreßverwaltung und der Director des Polizeidepartements, Swoljanski, zum Senator ernannt worden. Letzterem wurde das Prädicat Geheimrath verliehen.

Orient.

Uesküber Bischofsfrage; Türkische Geldnoth.

* **Konstantinopel**, 23. Mai. Das „Wiener Corr.-Bureau" meldet: Nach positiven, aus orthodoxen Kreisen stammenden Informationen spricht die vom Sultan veröffentlichte Irade nicht klar die Weihe des Archimandriten Firmilian zum Metropoliten Uesküb aus, sondern nur die Ernennung und Anerkennung als griechischer Metropolitvicar. — Die Pforte verlangte von der Ottomanischen Bank 150 000 Pfund Vorschuß, um die Monatsgehälter zahlen zu können. Die Bank gewährt nur 100 000 Pfund.

Marine.

Die neue „Rang- und Quartierliste der Kaiserlich Deutschen Marine für das Jahr 1902" ist soeben erschienen. Dieselbe, im Marine-Cabinet redigirt und auf Befehl des Kaisers herausgegeben, ist nach dem Stande vom 1. Mai aufgestellt und enthält insbesondere auch die Herbstübungsflotte. Bei dem hohen Interesse, das sich unserer Marine allgemein zuwendet, ist die neueste Uebersicht über die Eintheilung, Stellenbesetzung, das Dienstalter u. s. w. innerhalb der deutschen Marine besonderer Beachtung zu empfehlen. Die Marine-Rangliste ist, ebenso wie die im Reichs-Marine-Amt redigirte „Rangliste von Beamten der Kaiserlichen Marine", welche in Kürze ebenfalls in neuer Ausgabe erscheint, im Buchhandel (Verlag der Kgl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, in Berlin — Preis ℳ 2,50) zu beziehen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Die „Berliner Börsen-Zeitung" erinnert an einen Componisten, der auch zu unserer Stadt, wenigstens ihren Musikverlegern, in enger und reger Beziehung stand: „Vor 30 Jahren, am 23 Mai 1872, starb in Berlin ein Tonkünstler, erst 45 Jahre alt, der zwar den größten Theil seiner Lebensjahre in Berlin zugebracht hatte, trotzdem aber in weiteren Kreisen nahezu unbekannt geblieben war und als schaffender Künstler heute schon beinahe ganz vergessen ist. Wer heute Hugo Ulrich's gedenkt, der erinnert sich wohl mit Dankbarkeit und Genuß der vortrefflichen vierhändigen Arrangements in der Edition Peters u. s. w.; daß aber derselbe Ulrich außer trefflicher Kammermusik auch zwei Symphonien componirt hat, von denen die eine, vor 49 Jahren preisgekrönte, die Symphonie triomphale, lange Zeit im Berliner Musikleben eine wesentliche Rolle gespielt hat, während eine zweite in H moll, von der kgl. Capelle mehrfach aufgeführt, vielleicht noch bedeutender ist, — das wissen heutzutage wohl nur die Wenigsten; jedenfalls aber ist die Ulrich'sche Musik aus dem Berliner Musikleben verschwunden. Es mag dahin gestellt bleiben, ob dem Verstorbenen damit nicht doch vielleicht ein Unrecht geschieht; ein Original und Sonderling, wie Ulrich zeitlebens war, der sich nur schwer in die Frohne des Lehrdienstes schicken konnte, vielmehr (in den 1860er Jahren) als freier Künstler leben wollte, ist er seiner Zeit aus der Scylla in die Charybdis gerathen und hat, um sein Leben zu fristen, zu jener künstlerischen Lohnarbeit greifen müssen, die ihn zwar leiblich über Wasser gehalten, den Künstler aber in ihm getödtet hat. Ob die Musikwelt den Künstler völlig vergessen hat, wird das Jahr 1903 ergeben: wenn dann, wo seine Werke nachgedruckt werden dürfen, wenigstens einiges in die Concurrenzausgaben Aufnahme finden wird, so dürfte daraus hervorgehen, daß die Theilnahme für den vornehmen Künstler noch nicht erloschen ist."

Literatur und Theater.

§ **Prag.** Die Aufführung von Gottschall's „Rahab" hat einen außerordentlichen Erfolg gehabt. Schon nach dem ersten Act bekundete das Publicum lebhaftes Interesse und dieses steigerte sich sichtlich von Act zu Act. Nach der Verwandlung des dritten Actes konnte der Vorhang vier Mal in die Höhe gehen. Die Darstellung war sehr gut, insbesondere muß Fräulein Immisch als Rahab genannt werden.

* **Die Pariser Romanschriftsteller über die Affäre Humbert.** Ein Pariser Blatt ist auf den hübschen Einfall gerathen, eine Anzahl von Romanschriftstellern über die Eindrücke zu interviewen, die sie der Affäre Humbert verdanken. Als die Memoiren des Polizei-Präfecten Goron erschienen, antwortete Madame Daniel Lesueur dem Interviewer: „Da sagte ich mir Tag für Tag: O du glücklicher Schriftsteller, der du Wirklichkeit erzählst und daran so unwahrscheinlich sein darfst. Hätte einer von uns gewagt, etwas à la Humbert-Crawford zu erfinden, da wären die Leute aufgesprungen und hätten energisch dagegen protestirt, daß man ihnen solche verrückte Hirngespinste auftische. Und was erst hätten die Raffinirten, die Feinschmecker der Literatur gesagt: So ein Buch hätte doch absolut nicht in die Gegenwart mit ihren strengen Forderungen nach psychologischer Entwickelung gepaßt. Das Leben ist eben phantastischer als wir armen Teufel!" Ein Anderer, der beliebte Romanschriftsteller Emile Rochard, der übrigens den Vorzug genießt, daß sein Landhaus im Bois-le-Roi — gegenüber einer Besitzung der Madame Humbert — sich befindet, sagt, der Humbert-Roman sei ein unvollständiger. Es fehlt die Leidenschafts- oder Gemüthsseite, die Leser wollen von Werten nichts wissen, in denen sich Alles um Geld und nur ums Geld dreht. Der Romanschriftsteller wäre verpflichtet, noch eine Liebesverwicklung hinzuzudichten, die ebensogut erfunden sein müßte, wie jener Theil des Romans, den Madame Humbert beisteuerte. Ein Dritter, George Tradel, erinnert an ein Wort, das Ponson du Terrail ausgesprochen habe. „Der Romanschriftsteller, der die grotesqtigste Verwicklung ersonnen hat, wird stets durch den Localbericht übertrumpft werden." Hätte nur Einer von uns ein Drama oder einen Roman schreiben sollen, in dem eine Frau zusammen mit ihrem Manne ihren Liebhaber tödtet, ihm die Lippen mit Nadeln durchsticht, die Leiche in einen Sack steckt, diesen versiegelt und in die Seine wirft, man hätte gesagt: „O diese Romanschriftsteller, diese Phantasten!" Und siehe da, diesen Roman schrieb die Wirklichkeit, die Behörden hatten sich mit der Affäre Fenayrou zu beschäftigen. Die Affäre Crawford-Humbert übertrifft in ihrer Art Alles, was bisher in dieser Richtung erdichtet worden ist. Andere der Interviewten machen sich über die Naivetät der Opfer, die Leichtgläubigkeit der Männer des Gesetzes lustig. „Prudhon lebt noch!" ruft Ch. Asquier. Dagegen findet Louis de Gramont, daß die Affäre Humbert etwas Balzac'sches an sich hätte. Die Romanschriftsteller müßten aus ihr die Lehre ziehen, daß man menschliche Dummheit und Gemeinheit nie mit genug schreienden Farben malen könne. Alle Befragten stimmen schließlich darin überein, daß sie während ihres ganzen literarischen Daseins keinerlei Geschehniß mit solchem sozusagen Berufsinteresse verfolgt hätten.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein.

In einer Collection Aquarelle und einigen Oelgemälden giebt Ascan Lutteroth-Hamburg eine Reihe unmittelbar nach der Natur entstandener Bilder, welche höchst reizvoll durch die Farbenfrische und überzeugende Schilderung wirken. Die Bilder, die zum größten Theil italienische Motive veranschaulichen, geben auch einige orientalische und tyroler Motive wieder. Außer malerischen Straßenscenen aus Tunis und Biskra mit den charakteristischen Volkstypen, „Kabylenhütten", Motiven aus Algier, Carthago und dem Atlasgebirge, schildert Lutteroth die landschaftlichen Schönheiten von Amalfi, Girgenti, Ischia, der Villa Malzei bei Rom, sowie das Innere von St. Marco; ferner bietet er stimmungsvoll behandelte Darstellungen vom Monte Cristallo und dem Croda Rossa.

Gustav Wustmann-Leipzig ist mit einer kleinen Bildniß-Collection vertreten, in welcher namentlich die ehrliche Art der Auffassungs- und Darstellungsweise angenehm ins Auge fällt. Hat ihn das ohne Zweifel sehr anerkennenswerthe Bestreben, den Charakter der dargestellten Persönlichkeit möglichst treu und ungeschminkt wiederzugeben, mitunter dazu geführt, daß seinen früheren Bildnissen eine gewisse Nüchternheit anhaftete, so zeigen seine neueren Schöpfungen hinsichtlich der Auffassung und Malweise eine wesentlich größere Freiheit und Selbstständigkeit. So wie die Charakteristik an Vertiefung gewonnen hat, ist der Vortrag flüssiger und farbenreicher geworden, und die ehemals seiner Malweise anhaftende Trockenheit ist geschwunden. Besonders augenfällig machen sich die erreichten Fortschritte des Künstlers in dem ganz vortrefflichen lebenswahren „Bildniß des Herrn Pastor Dr. Dreydorff" geltend. Der seitlich scharf beleuchtete Kopf des Dargestellten ist ausgezeichnet modellirt und tritt mit seinem lebhaften Spiel der Reflexe in dem Halbschatten in plastischer Wirkung aus dem Rahmen hervor. Der durchgeistigte Ausdruck läßt die Charaktereigenschaften klar hervortreten. Daß Wustmann neuerdings über eine wesentlich reichere Palette verfügt und seine Malerei unverkennbar mehr Tonfeinheiten aufweist, lassen gleichfalls seine anderen jetzt im Kunstverein ausgestellten Arbeiten erkennen. So zeichnet sich außer durch Lebendigkeit des Ausdrucks die „Bildnißstudie einer Dame" (in Weiß), auch durch feinfühlige Wiedergabe der zarten Unterschiede in den Valeurs aus. Außer dem schon früher von uns gewürdigten charaktervollen „Bildniß des Herrn Concertmeister Berber" ist Wustmann noch mit zwei gut gelungenen Damenbildnissen vertreten. Dem leutseligen und humanen Wesen der wiedergegebenen Persönlichkeiten entspricht die schlichte Auffassung, die K. J. Böhringer-Dresden seinem sorgfältig behandelten „Bildniß des Königs Albert" gegeben hat.

Die englischen Künstler und Künstlerinnen John Jinnie, Fred Burridge, Bertha Gorst, Constance Copeman und Beatrice Krell sind mit einer interessanten Collection Radirungen vertreten, welche außer landschaftlichen und figürlichen Darstellungen auch einige farbig getönte Studienköpfe und „Ex libris" enthält. Den reizvoll durchgeführten Radirungen hat John Jinnie einige stimmungsreiche Landschaften in Aquatinta-Technik beigegeben.

Ernst Riesling.

Wissenschaft.

O. **Breslau**, 23. Mai. (Privattelegramm.) In der heutigen letzten Sitzung des zehnten deutschen Neuphilologentages wurde der Antrag, die neuphilologische Centralbibliothek zu Leipzig durch festen, alljährlichen Beitrag zu unterstützen, abgelehnt.

* **Heidelberg**, 22. Mai. Heute Nacht ist der Senior der Heidelberger Professoren, Hofrath Dr. Wilhelm Ihne, 81 Jahre alt, in Folge von Altersschwäche gestorben. Ihne, geboren in Fürth, studirte 1839—1843 in Bonn, war später Rector am „Liverpool Institute" in Liverpool und ließ sich 1863 in Heidelberg nieder. Seit 1873 wirkte er an der Universität als Anglist, zuerst als außerordentlicher, dann als Honorarprofessor. Seine Vorlesungen umfaßten die gesammte englische Grammatik und Literatur. Insbesondere las er über das englische Drama, über Shakespeare und einzelne Shakespeare'sche Dramen. In früheren Jahren vertrat er auch die römische Geschichte an der Heidelberger Hochschule. Seine bedeutendste Schrift ist die deutsche und englische Ausgabe einer 5-bändigen „Römischen Geschichte", „Early Rome". Ihne war seiner Zeit auch der Studienleiter des jetzigen Prinzen von Wales. (Frkft. Ztg.)

* **Düsseldorf**, 23. Mai. (Telegramm.) In der gestrigen Festsitzung des Vereins deutscher Chemiker in der Tonhalle hatten sich als Ehrengäste eingefunden der Präsident des Patentamts v. Huber und Ober-Regierungsrath Grüttner-Düsseldorf als Vertreter der Regierung, Oberbürgermeister Marx, Handelskammerpräsident Commerzienrath Adolf Möhlau und Andere. Der Vorsitzende Dr. Duisburg-Elberfeld erinnerte in der Eröffnungsrede daran, daß am nächsten Sonntag, den 25. Mai, das deutsche Patentgesetz seinen 25. Geburtstag feiere und gedachte in anschaulicher Darlegung der erfolgreichen Wirkung desselben. Vor Allem habe die chemische Industrie sich eine weitüberherrschende Position erobert. Sie besitze einen Schatz von Patenten, für den sie Hunderttausende von Mark jährlich als Patentagen zahle. Redner feierte mit besonderem Nachdruck die in gewissem Maße ethische Bedeutung des bei uns eingeführten mit contradictorischem Verfahren ausgerüsteten Vorprüfungssystems, wodurch der Deutsche zu einer geläuterten Rechtsauffassung des Erfindungsschutzes erzogen werde. Möge daher das deutsche Patentgesetz vom kaiserlichen Patentamt gut gehütet und gewahrt werden zum Heile der deutschen Industrie. Nach Begrüßung durch den Oberbürgermeister Marx hielt Geheimrath Prof. Dr. Staedel-Darmstadt einen Vortrag über die Frage des theoretischen Anfangsunterrichts der Chemiker. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Delbrück-Berlin sprach hierauf über: „Die Mikroorganismen in ihrer Anwendung auf die chemischen Umsetzungen" und gab einen Ueberblick über die mannigfaltigen Anwendungen, welche die Reinzüchtung von Pilzen zur Hervorbringung chemischer Reactionen findet, und darüber, wie auf diesem Gebiete die Arbeit des Chemikers sich an die Forschung des Botanikers anschließt.

Deutsche Colonialgesellschaft.

§ **Halle**, 22. Mai. In der Vorstandssitzung ertheilt der Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg bei Eröffnung der Sitzung dem Rector der Universität Halle, Herrn Professor Suchier, das Wort zur Begrüßung.

Nach einigen dankenden Worten an Se. Magnificenz nimmt der Präsident das Wort zu einer Rede, in der er einleitend über Mittel zur weiteren Ausbreitung der Gesellschaft spricht. Dann fährt er fort: Eine Reihe von bedeutsamen Arbeiten, die zum Theil den Vorstand schon längere Zeit hindurch beschäftigt hatten, haben seit der letzten Tagung des Vorstandes zu unserer großen Befriedigung zu einem günstigen Abschluß geführt werden können. Zunächst ist es uns gelungen, die Niger-Benue-Expedition nach jahrelangen Bemühungen endlich zur Absendung zu bringen, nachdem Oberleutnant Dominik inzwischen Garua besetzt und so der Expedition für ihr Vordringen nach Norden den erforderlichen militärischen Stützpunct gesichert hat. Die nächste Aufgabe der Expedition, deren kaufmännisch-wirthschaftlichem Führer ein Bergingenieur zur Feststellung etwaiger Mineralschätze beigegeben ist, besteht darin, unter Benutzung der ihr seitens des englischen Colonialministers mitgegebenen Empfehlungen sich über die für Nigeria maßgebenden geschäftlichen Bedingungen zu unterrichten, besonders von dem Gouverneur Aufklärung über die Bestimmungen für den Transitverkehr auf dem Niger und Benue zu erhalten. In Garua wird die Expedition voraussichtlich zunächst ein Jahr verbleiben, den Faro, oberen Benue und womöglich auch den Logone und Schari bis zum Tsadsee befahren und das Land nördlich und südlich des deutschen Benue auf seine wirthschaftlichen Möglichkeiten eingehend untersuchen.

Dem aus der Mitte des Ausschusses hervorgegangenen Tsadsee-Comité gebührt unser wärmster Dank für sein thatkräftiges Vorgehen.

Er erwähnt dann die Begründung der Auswanderungsauskunftsstelle und die Verwirklichung des Wunsches der Gesellschaft auf Ableistung der Wehrpflicht durchweg auch in den Schutzgebieten.

Der Gesetzentwurf, den die Reichsregierung in Folge der Erwägungen der betheiligten Stellen über die Anregung der Deutschen Colonialgesellschaft dem Reichstage am 28. April d. J. vorgelegt hat, überließ es kaiserlicher Verordnung, in welchen Schutzgebieten und unter welchen Voraussetzungen wehrpflichtige Reichsangehörige, die außerhalb Europas wohnen, ihrer activen Dienstpflicht bei den Schutztruppen Genüge leisten dürfen. Lag schon hierin ein bedeutsames Entgegenkommen gegenüber den Wünschen der Deutschen Colonialgesellschaft, so ist es unserem Vorstandsmitgliede, dem Reichstagsabgeordneten Herrn Professor Hasse, zu danken, daß diese Vorlage der Regierung noch insofern eine wichtige Erweiterung gefunden hat, als sie vom Reichstage auf Herrn Hasse's Antrag in der Form angenommen worden ist, daß alle wehrpflichtigen Reichsangehörigen, also auch diejenigen, die in Europa und anderen Erdtheilen wohnen, ihre Wehrpflicht in den Schutzgebieten ableisten dürfen. Die Tragweite dieses Beschlusses nach den verschiedensten Richtungen kann nicht leicht überschätzt werden.

Ganz besondere Aufmerksamkeit hat der Ausschuß der Gesellschaft der Prüfung der Etats der Schutzgebiete auch in diesem Jahre gewidmet. In mehreren Sitzungen sind dieselben auf das Eingehendste besprochen worden, und die Verhandlungen haben dazu geführt, der Regierung die Berücksichtigung der folgenden Wünsche für die nächstjährigen Etats ans Herz zu legen:

I. Togo. 1) Eine Trennung zwischen Civilverwaltung und Militärverwaltung in Togo nicht eintreten, den Sicherheitsdienst vielmehr wie bisher durch eine Polizeitruppe ausführen zu lassen;

2) zu veranlassen, daß in den Etat des Schutzgebietes Togo für 1903 Mittel eingestellt werden für die Errichtung eines botanischen Versuchsgartens zwecks Förderung von Eingeborenen- und Plantagenculturen durch Saatzucht, Vertheilung von Saatgut, Bekämpfung von Schädlingen und Pflanzenkrankheiten, Anlernung von Eingeborenen zu rationeller Cultur u. s. w.;

3) zu veranlassen, daß in den Etat des Schutzgebietes Togo für 1903 Mittel eingestellt werden für einen Arzt im Misahöhebezirk, vielleicht mit dem Sitz in Palime.

II. Kamerun. 1) Zu veranlassen, daß die Positionen für Errichtung von Handwerkerschulen und für Versuchsplantagen in den Voranschlag des Schutzgebietes Kamerun für 1903 wieder in der ursprünglichen Höhe von 15 000 bezw. 50 000 ℳ eingestellt werden;

2) die bisherige Position für Grenzvermessungen im Etat des Schutzgebietes Kamerun für 1903 nicht fortfallen zu lassen, sondern auch hier wieder einzustellen;

3) die festen Stationen im Schutzgebiet von Kamerun zu vermehren;

4) in dem Schutzgebiet von Kamerun eine Besteuerung der Eingeborenen — nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse — in die Wege zu leiten.

III. Deutsch-Südwestafrika. 1) Zu veranlassen, daß in den Etat für 1903 die Mittel für die Anstellung eines besonderen Oberrichters für Deutsch-Südwestafrika eingestellt werden;

2) daß für Schulzwecke in Deutsch-Südwestafrika, besonders mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der Errichtung von Alumnaten, vermehrte Mittel bereit gestellt werden;

3) daß die Position für Wege-, Brunnen- und Wasserbauten im Etat für Deutsch-Südwestafrika mindestens wieder auf die frühere Höhe von 200 000 ℳ gebracht, möglichst aber noch darüber hinaus vermehrt wird;

4) daß für einen umfassenderen und schnelleren Ausbau eines Telegraphennetzes in Deutsch-Südwestafrika Mittel bereit gestellt werden;

5) daß die Mittel, welche durch Fertigstellung der im Bau begriffenen Eisenbahn frei werden, zur Weiterführung der Bahn über Windhoek verwandt werden.

IV. Deutsch-Ostafrika. 1) Daß die Mittel für Fortführung der Usambarabahn bis Mombo in den Etat des Schutzgebietes Deutsch-Ostafrika für 1903 wieder eingestellt werden;

2) daß im Etat für 1903 die Bewilligung der Kosten für die Stationirung eines Regierungsarztes in Pangani beantragt werden.

V. Deutsch-Neu-Guinea. 1) Daß in den Etat des Schutzgebietes Deutsch-Neu-Guinea für 1903 die erforderlichen Mittel zur Beschaffung von Landungsverhältnissen in Herbertshöhe, welche den praktischen Bedürfnissen und der Würde des Gouvernements entsprechen, sowie zur Herstellung eines Bootshafens daselbst eingestellt werden;

2) daß die Stelle des Regierungsarztes in Herbertshöhe in den Etat für 1903 als eine etatsmäßige eingestellt werde.

VI. Die Karolinen, Peelau und Marianen. Daß in den Etat der Karolinen, Peelau und Marianen für 1903 mindestens 155 000 ℳ zur Beschaffung eines Dampfers eingestellt werden, der im Stande ist, die Fahrt zwischen Ponape und den Peelau mit hinreichender Schnelligkeit und Sicherheit zurückzulegen.

Nachdem das Andenken der verstorbenen Vorstandsmitglieder Viceadmiral Schering, Reichstagsabgeordneter Dr. Lehr und Staatssekretär a. D. Wirkl. Geh.-Rath Dr. Herzog geehrt und die einstimmigen Wahlen des Herrn Geh. Regierungs-Raths Fuchs in den Ausschuß und der Herren Gouverneur v. Bennigsen und Baurath Gaeberz in den Vorstand vollzogen waren, giebt Herr Consul Wohlsen den Finanzbericht der Gesellschaft, der sehr Erfreuliches bietet.

Es entspinnt sich dann eine Besprechung der Vortragsfrage.

Von Seiten des Herrn Gerstenhauer-Meiningen wird auf das ungünstige Verhältniß der deutschen männlichen zur weiblichen Bevölkerung in den Schutzgebieten (10 : 1) hingewiesen. Redner bittet, der Uebersiedelung nach Deutsch-Südwestafrika größere Aufmerksamkeit zu schenken. Besonders die Kosten der Ueberfahrt und die Landpreise seien zur Erreichung dieses Zieles herabzusetzen. Die Gesellschaft hat, wie Bureaudirector Seidel mittheilt, in früheren Jahren zahlreiche weibliche Personen als Dienstboten nach Deutsch-Südwestafrika befördert, aber auf Grund von Mittheilungen des Gouverneurs ist augenblicklich die Zahl von weiblichen Personen in früherer Höhe nicht mehr unterzubringen. Lediglich aus diesem Grunde sei die Thätigkeit der Gesellschaft auf diesem Gebiete auf die Hinaussendung von Verlobten und Verwandten beschränkt.

Für die Veranstaltung des Colonialcongresses, der im Herbste dieses Jahres in Berlin tagen soll, werden auf Antrag des Herrn Fabrikbesitzers Supf 10 000 ℳ einstimmig bewilligt.

Als Ort für die nächste Hauptversammlung wird der Vorstand Karlsruhe in Vorschlag bringen, nachdem der Vorsitzende der Abtheilung, Professor Dr. v. Oechelhäuser, die Versammlung in herzlicher Weise eingeladen hatte.

Der Begrüßungsabend, welchen die Abtheilung Halle der Deutschen Colonialgesellschaft in der prächtigen Loge zu den drei Degen, den gastlichen Räumen der vereinigten Berggesellschaft, bot, versammelte eine glänzende Gesellschaft in den Festräumen. Halloren in ihrer historischen Tracht waren am Eingange zum Festsaale aufgestellt, in dem die Damen und Herren der Colonialgesellschaft an langen Tafeln Platz genommen hatten. Unter den Klängen der Musik betrat der Herzog Johann Albrecht, geleitet vom Vorsitzenden des Halleschen Colonialvereins, v. Ziegner, und den Herren des Vorstandes, den Saal, um an der Ehrentafel Platz zu nehmen. Excellenz v. Ziegner hielt die Begrüßungsrede, Herzog Johann Albrecht antwortete mit einem Toast auf die Abtheilung Halle.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ Das so herrlich gelegene, von Park, Wald und Gärten umgebene Eisenmoorbad und Sommerfrische Kaiser Wilhelms-Bad bei Düben (Mulde) hatte auch im Vorjahre wiederum aufgezeichnete Heilerfolge zu verzeichnen. Sodann bedingte die erhöhte Frequenz einen neuen Anbau sowie Errichtung von Veranden und Colonnaden. Aerztliche Autoritäten äußerten sich in überaus anerkennender Weise und waren mit den erzielten Erfolgen sehr zufrieden. Bei den Moorbädern wird Schmiedeberger Moor von eigenem Moorlager verwendet. Für Gesunde, Reconvalescenten und Kranke ist das Kaiser Wilhelms-Bad die beste und wirksamste Erholungsstation. Das Bad besitzt ein etwa 300 Morgen großes Gelände und bietet jedem Besucher durch seine abwechslungsreiche und eigenartige landschaftliche Scenerie ein ganz besonderes Interesse.

§ **Nordseebad Büsum.** Wie in den letzten Jahren wird die Nordseelinie in Hamburg mit einem ihrer beliebten comfortablen Salon-Schnelldampfer auch in dieser Saison Tages-Extrafahrten von Büsum nach Helgoland ausführen. Dieselben sind für Juli und August in passenden Zwischenräumen in Aussicht genommen und werden so gelegt werden, daß die Abfahrt von Büsum Morgens um 7 Uhr, die Ankunft in Helgoland gegen 10 Uhr, die Rückfahrt von Helgoland Nachmittags 3 Uhr und die Wiederankunft in Büsum etwa 6 Uhr Abends erfolgt. An diesen Tagen wird es den Gästen ermöglicht, zu mäßigen Preisen von Hamburg über Helgoland Büsum zu erreichen und ebenso von Büsum über Helgoland nach Cuxhaven und Hamburg zu gelangen, da der Extradampfer in Helgoland den Anschluß an die von Hamburg kommende und nach Hamburg zurückkehrende „Cobra" herstellen wird. Abgesehen von dieser bequemen Verbindung, bildet diese Communication für unsere Gäste aber eine erwünschte Gelegenheit, dem Felseneiland unserer Nordsee einen mehrstündigen Besuch abzustatten, der gerade genügt, das Oberland sowohl, als auch die Düne einer genauen Besichtigung zu unterziehen.

Bücherbesprechungen.

Neues Sächsisches Kirchenblatt. Herausgeber Pastor Klotz, Verleger Georg Wigand in Leipzig. Post-Zeitungs-Nummer 5358. Preis vierteljährlich 2 ℳ. Nr. 21. Inhalt: Optimismus und Pessimismus. (Fortsetzung.) — Der Meißner Dombau. — Kirchliche Chronik: Zur neuen Berufung. Freie Forschung und Glaube. — Ephoralconferenz Rochlitz. Religiöses Volksschauspiel. Lutherdenkmal in Döbeln. Schleiermacherdenkmal. Diakonissenhaus. Kirchenkollekten. Adorf. Chemnitz. Leipzig. Wechselburg. Gustav Adolf-Verein in Cassel. Personalien. — Vom Büchertische. — Briefkasten. — Stellen-Bewegung.

„MAIZENA" ges. geschtz.
echt amerik. Maismehl z. Herstel., v. Puddings, Torten, Mehlspeisen, geschmackv. Rezepte a. jed. 1 Pfd.-Packet, vorzügl. Verdaulichkeit.
Allein-Fabr. NATIONAL STARCH CO. NEW-YORK.

ÄRZTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET!
MARK 25 Pfg. **SALUTARIS** MARK 25 Pfg.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege: Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümerienfabrik, Offenbach a. M.

Continental
Bester **PNEUMATIC**
für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc & Gutta-percha Comp., Hannover

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . : Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . : „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173
Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 7505.

Berliner Verkehrs-Bureau des „Leipziger Tageblatt", Berlin SW., Königgrätzerstraße 116, direct am Anhalter Bahnhof. Fernsprecher Amt VI Nr. 3393. Lesezimmer. Adreßbücher. Kursbücher. Stadtpläne 2c. 2c. Auskunft über Verkehrsverhältnisse und Nachweis von preiswürdigen Hotels und Pensionen 2c.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, ertheilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 6721) und die **Auskunftsstelle der königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Credit-Anstalt, part. im Laden). Telph. 6704, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr Vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr Nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr Vorm., ersten unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Anfunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Fundbureau der königl. sächs. Staatseisenbahnen (Hinter Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz u. Leipzig-Wurzen) Bayer. Platz 3, part. Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb. i. d. kgl. Bahnhofs-Inspection.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Artikel der Hamburger Rhederei: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltliche Auskunftsertheilung. Wochent. 9-12 u. 3-6 U.

Haupt-Meldeamt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nicolaistirchhof 2, 1. Stock, Zimmer 1. Meldest.: Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Handelskammer, Neue Börse, Tr. B, I. (Eingang an der Sparcasse). Vorlegung von Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr. Fernsprecher Nr. 506.

Leipziger Börsenhalle (Neue Börse, Eingang Blücherplatz). Lesinstitut und telegraphisches Correspondenzbureau (Filiale des Wolff'schen Telegraphenbureaus in Berlin). In- und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und commerzielle Depeschen in reichster Auswahl.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1 Tr. rechts (Eing. Ritterstr. 28). Bezahlung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11—12 Uhr.

Schutzzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 8 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 8 Uhr.

Die städtische Desinfections-Anstalt, Gustav Adolph-Straße Nr. 2, übernimmt die Desinfection von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrathe am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Waarenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Buchhalle), I. Eingang. Wochentags 9-12, 3-6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Zum Zwecke der Reinigung geschlossen.
Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe von 10—12 u. 4—6 U. Benutzung des Lesesaals u. Vorlegung der Patentschriften v. ½9—½1 u. ½4—6 U. ebenda.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7½—10 Uhr Abds.
Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstr. 4, I. geöffn. Mittw. u. Sonnab. v. 2½—4½. Lesehalle v. 2½—8 U. geöffn.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonnt. ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—5 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jed. Sonntag v. 11—1 Uhr d. Publicum unentgeltlich geöffn. Eingang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen L. „Tivoli", Leip. Str. 82. Geöffn. alle Wochent. v. 8-1 u. 3-6.

Hofer-Museum d. Völkerschlacht u. St. Napoleons I. (1100/Mtr.) Im Gast aus Napoleonsstein, einzig dasstehend. Tägl. von früh geöffn.

Wiemarchenkugel bei Meusdorf. Prachtige Aussicht auf die Schlachtfelder v. 1813. Interess. Samml. von Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ₰ 2c. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ₰ 2c. Person) sind am Weltportal zu lösen.

Tel. Brecht's Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit Morgenstern, im Tobel'schen Hause, neb. d. Leipzig. Bank. Geöffn.: Wochentags 9—7, Abds. elektr. Beleucht., Sonn- u. Feiertags 11—2 U.

Gemälde-Ausstellung Wittenberg-Wendisch, Grimm. Str. 25, Eingang Ritterstr. 1—3, I., täglich von Morgen, 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenwerkst. Deutsches Buchgewerbemuseum wochentäglich von 9 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9 bis 2 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse, Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig. Reichshausring 11, pt. L. Entwürfe und Entnahme von Mitgliedskarten hier.

Tauernde Gewerbeausstellg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.

Panorama Weißenburg geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zoologisches Museum, Thalstr. 33, ist jeden Mittwoch außer an Buß- und Bettagen von 2—4 Uhr geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis, Dorfstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen garantirt guten Qualitäten bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Isolirmaterial
für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4. Fernspr. 2725.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Metall-Schläuche für Gas, Wasser, Dampf etc.
Hans von Stern, Nürnberger Strasse 9.
***Hammond*-Schreibmaschinen! Durchschläge!**

Neues Theater.

Sonnabend, den 24. Mai 1902.
Anfang 7 Uhr.
(136. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun.)

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.
Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction Capellmeister Gorter.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	* * *
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Unkucht.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Herr Greder.
Lyonel	* * *
Plunkett, ein reicher Pächter	Herr Schelper.
Der Richter zu Richmond	Herr Fricke.
Mägde	Frl. Sarta. Frl. Hellingen. Frl. Kiel.
Diener der Lady	Herr Deges. Herr Wippel. Herr Schumann.
Pächter	Herr Scholz. Herr Benger.

Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.

Die Handlung spielt theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
Pause nach dem 2. Act.

. Lady Harriet — Fr. Heymann-Engel vom Theater des Westens in Berlin, als Gast.
** Lyonel — Herr Felmy vom Stadttheater in Plauen, als Gast.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im Parterre u. Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ — ₰, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 4 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ — ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ — ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰, Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ — ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonntag, den 25. Mai: (137. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün): **Oberon.** Anfang 7 Uhr.

Voranzeige. (Neues Theater.)
Mittwoch, den 28. Mai 1902:
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters. Abschiedsvorstellung für Frau Emma Baumann.
Gastspiel des Königl. Hofopernsängers Herrn **Ernst Wachter** vom Königl. Hoftheater in Dresden.
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in 3 Acten. Musik von Otto Nicolai.
Frau Fluth — Frau Emma Baumann.
Falstaff — Herr Ernst Wachter.
Erhöhte Preise.
Parterre 2 ℳ 50 ₰, I. Parquet 6 ℳ — ₰, II. Parquet 4 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 4 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 7 ℳ 50 ₰. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 7 ℳ 50 ₰, Mittel-Reihen 6 ℳ — ₰, Hinter-Reihen 5 ℳ — ₰. Seiten-Balcon 6 ℳ — ₰. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 5 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 4 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 4 ℳ 50 ₰, Stehplatz 2 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 4 ℳ — ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3 ℳ — ₰, Seitenplatz, Sperrsitz 2 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 75 ₰. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Mittelplatz, Stehplatz 1 ℳ — ₰, Seitenplatz 1 ℳ — ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ 50 ₰.

Der **Billet-Vorverkauf** zu dieser Vorstellung beginnt **Montag, den 26. Mai** von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Casse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billet). Den geehrten **Abonnenten** wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis heute **Sonnabend,** den **24. Mai** Nachmittags 3 Uhr gewahrt und können dieselben die Billets gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlags heute, **Sonnabend,** den **24. Mai,** von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Sonnabend, den 24. Mai 1902.
Anfang ½8 Uhr.
Wiener Blut.
Operette in 3 Acten von Victor Léon und Leo Stein. Musik von Johann Strauß. Für die Bühne bearbeitet von Adolf Müller jun.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Capellmeister Meyer.

Personen:

Fürst Pyrbeim-Gindelbach, Premierminister von Lichtenstein	Herr Franz Groß
Balduin Graf Zedlau, Gesandter von Lichtenstein in Wien	Herr Heine.
Gabriele, seine Frau	Fr. Siegmann-Wolff
Graf Bitowski	Herr Heyse.
Demoiselle Franziska Cagliari, Tänzerin vom Kärntnerthortheater in Wien	Frl. Kießling.
Kagler, ihr Vater, Carousselbesitzer	Herr Greiner.
Marquis de la Fosseade } Diplomaten	Herr Mehlhorn.
Lord Percy } Diplomaten	Herr Stammberg.
Comtesse Nelly	Frl. Reinhold.
Comtesse Lilissa	Frl. Pohle.
Pepi Weininger, Probirmamsell	Frl. Linde.
Josef, Kammerdiener des Grafen Zedlau	Herr Suffill.
Anna, Stubenmädchen bei Demoiselle Cagliari	Fr. Henning.
Der Hofhofmeister beim Grafen Bitowski	Herr Schröder.
Ein Fiakerkutscher	Herr Schumann.
Der Wirth vom Casino in Hietzing	Herr Renner.
Ein Wäschermädel	Frl. Paar.
Ein Deckenwirker	Herr Keller.
Ein Kellner	Herr Bärwinkel.

Spielt in Wien zur Zeit des Congresses, und zwar während der Dauer eines Tages. Im 1. Act bei Demoiselle Cagliari in Döbling, im 2. Act im Palais des Grafen Bitowsky, im 3. Act im Casino in Hietzing.
Pause nach jedem Act.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Kraak: Herr Prost. Bourlandt: Herr Huth, Fr. Huth.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Platz) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 4 Loge 11 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 20 ₰. I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 25 ₰. III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Casse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 Pfg. Aufgeld.) Sonn- und Festtags wird die Casse erst um ½11 Uhr geöffnet.

Spielplan. Sonntag, den 25. Mai: **Wiener Blut.** Anfang ½8 Uhr. **Die Direction.**

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 24. Mai, Abends 8 Uhr:
Die schöne Ungarin.
Gesangsposse in 4 Acten von Mannstädt.
Morgen: Die Löwenbraut. Schwank von Persiani.

Bayersche Straße. **Albert-Theater** Hotel Stadt Nürnberg.
Gastspiel des Meßthaler-Ensembles.
Zu volksthümlichen Preisen.
Sonnabend: **„Die Weber".**
Sonntag u. Montag: **„Jugend".** Liebesdrama in 3 Acten von Max Halbe.
Näheres siehe Anschlagsäulen.

Sommer-Theater
Drei Linden — L.-Lindenau.
Heute, Sonnabend, den 24. Mai cr.:
Ein glücklicher Familienvater.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Görner.

---

205. Auction im städtischen Leihhause.
Bis auf Weiteres alle Wochentage von 9—3 Uhr.

Grosse Leipziger Strassenbahn

Anläßlich der stattfindenden **Wettrennen** werden am **Sonnabend** und **Sonntag, den 24. und 25. ds. Mts.,** von Nachmittags 1.28 ab vom **Blücherplatz** über den Augustusplatz nach der **Rennbahn** und zurück aller 4 Minuten Extrawagen verkehren.
Die Direction.

Braunkohlengewerkschaft Breunsdorf
in Breunsdorf bei Kieritzsch.

In der am 6. dieses Monats im Comptoirgebäude der Gewerkschaft in Breunsdorf abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Gewerkenversammlung wurden die in diesem Jahre statutengemäß ausgeschiedenen Mitglieder des Grubenvorstandes, Herr Bergrath H. Scheibner, Lugau, und Herr Rittergutsbesitzer Freiherr von Streit auf Medewitzsch, einstimmig wiedergewählt, so daß der Grubenvorstand wie bisher aus den nachgenannten Herren besteht:

Herrn Geheimen Hofrath Dr. **Maximilian Schober, Leipzig.**
„ Kommerzienrath **Alexander Philipp, Chemnitz.**
„ Bergrath **H. Scheibner, Lugau.**
„ Rittergutsbesitzer Freiherrn **von Streit auf Medewitzsch.**
„ Kaufmann **Hermann Witte, Brandenburg a. H.,** und
„ Kaufmann **Clemens Wehner, Leipzig-Gohlis.**

In der sich an die Gewerkenversammlung anschließenden Grubenvorstandssitzung wurde der Unterzeichnete als Vorsitzender und Herr Kommerzienrath **Alexander Philipp, Chemnitz,** als dessen Stellvertreter wiedergewählt.

Leipzig, den 17. Mai 1902.
Der Grubenvorstand.
Dr. Schober.

Eisenbahn-Unfall-Versicherung!
Gültig für jedes Alter — auf Lebenszeit — auf allen Bahnen (auch elektr.) **der Welt,** sowie **auf allen Dampfschiffen** und **Motorbooten** im **Binnenlande Europas.**
Die **ein**malige Prämie beträgt: (auch in ¼, ½, ¼jährl. Raten zahlbar) für **6000 ℳ: 15 000 ℳ: 30 000 ℳ: 50 000 ℳ** (**für den Todesfall.**
Prämie **20.— ℳ: 50.— ℳ: 96.— ℳ: 160. ℳ** (10% jährl. Invalid.-Rente, ⅓ tägl. Kurentschädigung.
Gegen Einsendung der Prämie tritt die Versicherung **sofort** in Kraft.
Anträge mit Geburtsangabe, sowie Anfragen sind zu richten an
Fernspr. 9009. **Paul Bachmann, Leipzig-E.,** 110, Petzschauer Str. 17.

200jähr. Jubiläumsfest des 105. Inf.-Rgts.
Officielle Fest-Postkarte
100 Stück Preis 5 Mark — 1000 Stück Preis 45 Mark.
Allein zu beziehen gegen Nachnahme bei
J. Manrique, 33, 35, 37 Gewerbelauben Straßburg, Els.
Wiederverkäufer gesucht.
Probekarte gratis und franco.

Grosse Auction.

Dienstag, den 27. Mai, v. früh **9 Uhr** ab kommt eine **große Anzahl Lagergüter: Bordeaux- u. Ungarweine** in Flaschen u. Fässern, **10 Blech-Fischbehälter,** 1 Kiste div. **Baumwoll- u. Leinenwaaren,** 3 Kisten, enth. **3 Gros Seth Thomas Cyclometer** (Distanzmesser für Fahrräder!!), **6 neue Flaschenspülmaschinen,** 1 Kiste mit ca. **50 000 Ansichtspostkarten** aller Gegenden, 1 Kiste **Bijouteriebroschen,** 4 Kisten div. Inhalts, **1 Kinderwagen** 2c. z. Versteig. b. Spediteur **Moritz Merfeld, Gerberstr. 10.**
H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Roßstr. 11.

Wohlfahrts-Loose
Haupttreffer:
Mk. 100,000, 50,000
etc. etc.
baar ohne Abzug.
Ziehung: 27. bis 31. Mai.
Loose à 3,30 u. 30 Pfg. für Porto und Liste empf. gegen Cassaeinsendung
Ernst C. Seifert,
Bankgeschäft, **Altenburg,** S.-A.

Wohlfahrtsloose,
27. Mai, 3.30 ℳ, Liste, Porto 30 ₰.
Königsberger, 4. Juni, 3 ℳ
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Streiche Selbst
Fußböden nur mit:
„Electorin"
sofort trocken
blitzblank und unverwüstlich
Pfd. 50 Pfennig.
Fußpkt. ca. 6½ Pfd. 4,80 Mk. franco.
Farbenfabrik **Lucas,**
Berlin SW.,
Bernburgerstr. 8.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgebung erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß am **2. Juni** ein

größerer Transport
Reit- und Wagenpferde

in jeder Farbe und Größe eintrifft und halte dieselben unter bekannter Reellität und Garantie empfohlen.

Beweis, daß ich nur **erstclassige Pferde** führe, ist durch den **grossen Erfolg,** welchen ich auf der diesjährigen **Dresdner Pferdeausstellung** erzielte, geführt worden. Von **40** ausgestellten **Siebenbürgern** verkaufte ich **30 Stück,** außerdem **erwarb** das Ausstellungs-Comité den **1. Hauptgewinn,** einen **Vierercząu** (4 Goldfüchse mit Blesse), **aus meinen Stallungen.**

Meine Pferde wurden prämiirt mit 3 ersten, 1 zweiten Preise und 6 Diplomen.

Hochachtungsvoll

S. Lederer **Leipzig, Berliner Straße 22.** Telephon 6369.

Optimus bester neuer **Schnell-Vervielfältiger**
Für Hand- u. Maschinen-Schrift u. Zeichnungen, schwarz u. bunt. Die 200 Abzüge schnell. Vielfarb. Quart- u. Aktenform mit 1 Tinte 17 Mk. Vorzüglichkeits-Beweis: Frei-Versand f. 5 Tage z. freien Probe-Gebrauch.
Wo nicht vertreten, direkte Lieferung. **Westenhoff & Co., Hannover.**
Gen.-Vertr. für: Oesterreich: **Schwanhäusser,** Wien I, Johannesg. 5. Ungarn: **Josef Eduard Rigler,** Act.-Ges. Budapest.

Maschinenfabrik BADENIA
vorm. **Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim (Baden)**
empfehlen als **leistungsfähigste** und **dauerhafteste Betriebs-Maschinen** für alle Zwecke, unter Garantie für **vorzügliche Ausführung** und **geringsten Kohlenverbrauch**
Lokomobilen
bis zu 300 Pferdekräften zur **schnellsten Lieferung.**
Vorzügliche Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.
Vertreter: **E. W. Neumann,** Halle a. S., Kirchnerstr. 10.

Wohlfahrts - Lotterie
Ziehung am 27. bis 31. Mai.
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
Originalloose à M. 3.50.
Porto u. Liste 30 Pf.
M. Fraenkel jr.,
Berlin, Friedrichstr. 168.

Lamp's
Wunder-Waschblau,
anerkannt bestes Waschblau der Gegenwart. Jede Hausfrau sollte es probiren!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Klein-Groß-Vertrieb:
Brendel Company, Leipzig,
Petersstr. 36, Tr. E.

SLUB
Wir führen Wissen.

Automobil-Wettfahrt

in Frankreich (Circuit du Nord)

865 Kilometer in 12 Stunden 1 Min. 52 Sek.

Maurice Farman mit einem 40 HP Wagen

Erster

auf

Continental-

Pneumatic

Durchschnitts-Geschwindigkeit:

pro Stunde **72 Kilometer.**

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß **wieder ein großer Transport erstclassiger englischer und irländischer**

Reit- und Jagdpferde

eingetroffen ist; darunter befinden sich **Cobs**, sowie mehrere **Vollblüter mit Einfuhrcertificat.** Die Pferde stehen von **Sonntag, den 25. ds. Mts.** in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstraße 5. Telephon 3056.
Filiale:
L.-Connewitz, Marienstr. 4. Telephon 6232.

Ernst Sack,
Hoflieferant.

Stahl- u. Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad).

Stärkste Stahlquelle Mitteleuropas. Hervorragende Heilerfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Blutarmuth, Nerven- und Frauenleiden.**
Saison vom 10. Mai bis Ende September.
Prospecte durch **die Badeverwaltung.**

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prosp. u. Auk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr med. Schütze.

Bad Blankenburg (Schwarzathal).

Klimatischer Kurort und Sommerfrische im schönsten Theile des Thüringer Waldes.

Wasserheilanstalt am Ort. — Frequenz 1901: 6655 Personen.
Prospecte und Auskunft durch das Bade-Comité.

Soolbad Münster am Stein

Haltepunkt der Bahnlinien Frankfurt a. M.-Bingerbrück-Paris, Holland-Köln-Basel-Mailand. — Produktionsort der Kreuznacher Mutterlauge, Süßwasserleitung, Canalisation, electr. Licht. Terrain- und Luftkurort. Saison ab 1. Mai. Prospecte gratis durch die Kurverwaltung.

Bad Kissingen — Kurhaus — Dr. Kellermann.

Besteingerichtetes Logirhaus nahe den Quellen u. Bädern. Pension auf Wunsch. Anfrage erwünscht.

Regensburg. Walhalla und Befreiungshalle.

Beliebtester Ausflug zur

Prospekte auf Verlangen gratis durch
Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs, Regensburg e. V.

Villa Hanstein
Bad Wildungen.

Logir- u. Pensionshaus, nahe der Quelle und Kurpark. Aerztlich empfohlen. Kurgemässe Küche. Volle Pension von 5 Mark an.

Escholzmatt, Luftkurort bei Luzern (Schweiz), **Hôtel Kurhaus Löwen.**
Ländlich schöne Lage. Beliebter Familienaufenthalt mit guter Verpflegung. Pensionspreise (4 Mahlzeiten u. Zimmer) von **Frcs. 4.50** an. Prospekte gratis.

Sommerfrische.

Schöne Zimmer in groß. Park u. Garten gelegen, ev. mit Beköstigung **während des ganzen Sommers** bei **A. Zschiesche, Naumburg a. d. S., Käsenerstraße.**

Nahe bei Cassel

finden erholungsbedürftige junge Mädchen u. solche, die gründlich den Haushalt erlernen oder sich weiter wissenschaftlich fortbilden wollen (Sprachen, Literatur, Geschichte, Musik, Gesang), in der Familie eines Arztes beste Aufnahme. **Ständige ärztliche Aufsicht u.** Körperpflege (Bäder, Heilgymnastik u. s. w.). Die von großem Park umgebene, frei gelegene Besitzung **des** Arztes bietet durch die Nähe der Stadt **alle** Vorzüge des Stadt- u. Landlebens. (Eigene Oekonomie.) Beste Referenzen. Anfragen bittet man unter **L. H. 360 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel,** zu richten.

Höhenluftkurort Lauenstein

(Oberfranken), 600 m. **Gast- und Logirhaus z. Burgfried.** Pension 4—6 ℳ Aerztl. Sprechst. und Bäder. **Passantenverkehr.** Logis incl. Frühst. von 1.50 aufwärts. ff. Küche u. Getränke. Romant. Lage (Thüring. und Frankenwald). Station Lauenstein (Probstzella). Direct an der **Burg Lauenstein. Kunsthist. Sehenswürdigkeit** I. Ranges. Prospecte und Näheres **Emil Meyer.**

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—1 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, starker Gesichtsröthe, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 u. 6—9 Uhr. Sonntags 11 bis 1 Uhr **Rosstädter Steinweg 5.** Buch über geheime Leiden 80 ₰.

Neugebauer,

akad. geb., staatl. nicht genr. Praktikant der Homöopathie u. Naturheilmeth., früher an Dr. W. Schwabe's Poliklinik, behandelt **Geschlechtsleid.** b. M. u. Fr., **Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Hautleid., Krampfadergeschw.** u. langj. Erfahr. mit nachw. vorzügl. Erf. **Königsplatz 1.** Sprechz. 9—2, 5—8, Sonntags 10—1 Uhr; **nach auswärts brieflich.**

Geschlechtsleiden

jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veraltete Schwächezustände** ꝛc. werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig, Königsstr. 8. Sprechz. 9-1 u. 4-8, Sonnt. 9-1.

Massage für bessere, gebildete Kreise tägl. 9 bis 8, Sonnt. 11 bis 6 **Nicolaistraße 7, II., gepr. Masseuse.**

Masseuse, ärztl. gepr., Kramerstr. 7, part. r.

Masseuse, ärztl. gepr., Sidonienstr. 1 I, p.

Mass. w. angen. b. bess. Dame Eutrich. Str. 11, I. l.

Buchführ., Stenographie, Schön- u. Maschinenschreiben etc. lehrt
A. Chapison,
Thomasring 3.

Rackow's Handels-Lehranstalt

Universitätsstraße 2, Ecke Grimm.
Auskunft u. Prospect kostenfrei.

Tachy, Windmühlstr. 35 lehrt grdl. Buchf. Schönschr. Maschschr. Korresp. Stenogr. Rechn. Franz. u. Engl. à 10 M. Tdlr. gesch.

Kaufm. Unterricht für Damen,

Buchf., Corresp., Stenogr. u. Maschinenschreiben. Anfang Juni beg. neue Tages-Curse z. auerf. grdl. Ausbildung f. Contor.
Neuschütz, Reichsstraße 1. Nachm. g. St. (Telg.)

Austausch Deutsch gegen Französisch sucht akad. gebild. Herr. Gefl. Zuschrift erbeten sub D. 138 an die Expedition dieses Blattes.

France par dame de Genève Weststr. 79, II.

Kleine Fuhren
werden sehr billig und prompt ausgeführt. Offerten unter U. 159 in die Exped. d. Bl.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut **„Favorit",** Hainstr. 25. I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Internationales
Detectiv-
u. Auskunfts-Inst.
Barfussg. 7. Prosp. frei.

Reparat., Neuvorricht., Bernick. a. sämmtl. Fahrr., Einbau v. Freilaufm. Naben-bfe.! Neuheit! bill. u. schnell Dufourstr. 24a, E. Gerhardt.

Schnellsohlerei Münzgasse 7. **Gummi- u. Lederschuh-Reparat.**

Elegante Frack- u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut jetzt Hainstr. 6, I. **A. Dachs**

Erster Leipziger Frisirsalon, Katharinenstr. 7, I.

verbunden mit gesammter Schönheitspflege. **System Simon.**

Stickereien jeder Art werden sauber und billig prompt ausgeführt Kuchengartenstraße 24, I. links.

Pers. Plätterin empf. sich den geehrten Herrschaften Thomasiusstraße 20, H. III. l.

Wäsche wird billig u. sauber **gewaschen.** L.-Lindenau, Thüringer Str. 5, Frau Heyde.

Blasen- und Harnleiden

(Ausfluß), Harnbrennen, Harndrang, Blasenkatarrh ꝛc., jeden Heilung ohne Verstümmelung, durch „Locher's Antineon". (40 Sarsaparill, 20 Burzelkraut, 10 Ehrenpreis, 100 Weingeist, 100 Cognac.) **Innerlich!** Total reinigend, wirkend! Aerztl. warm empfohlen! **Kein Santalsurrogat!** Flasche ℳ 2.50. Man achte auf A. Locher's Namenszug u. weise ängstlich Besseres zurück! Ausführl. Prospecte gratis durch d. Alte, Fabrik **Andr. Locher,** Laborator., **Stuttgart.**
Niederlagen in **Leipzig: Hofapoth. z. weißen Adler, Johannisapoth.,** sowie in **d. meist. and. Apoth.**

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife von **Bergmann & Co.** Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerläßlich. Alleinverkauf, à Stück 50 ₰, in der **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstr. 9 **(Hauptniederlage), Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen- und Sonnen-Apotheke.**

BORDEAUX-WEINE

alte, rothe und weisse, Garantie auf Facturs, von 85 Mk. pro Oxh. ab, Gebinde mitberechnet, ab Bordeaux. Preben franco.
J. P. LABLAT, Alliance Vialcole, BORDEAUX.

Röthnische Obstweine
empf. Weinhandl. **Hugo Seidel,** Elsterstr. 14.

Blüthenhonig, gar. rein, à Pfund 1 ℳ
B. Emil Schwarze, Auerb. Hof 31.

BAU ARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL
DÜSSELDORF-RATH u. METZ

A. Siebel's
Patent-Asphalt-Blei-Isolierung
— ist die beste für —
Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen, Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten, nachträgliche Isolierung, Blei-Holzcement-Dächer, billige künstliche Teiche usw.
Prospecte und Muster kostenfrei.

Lager bei **Gebr. Franke,** Leipzig, Dufourstrasse No. 17.

Echt Frankfurter Aepfelwein

in Flaschen und Gebinden billigst
B. Emil Schwarze, Auerb. Hof 31.

Tägl. frischen Braunschweig. Spargel

in durch junge Anlagen bedingter hervorragend zarter Qualität,
das Pfund von 35 ₰ an
Leipzig, Schützenstrasse 17,
Franz Bödemann Nachf.,
Kgl. Sächs. Hoflieferant.

Spargel Postcol. I II III
excl. Port. 5,50 3,50 2,50
Heinr. Helmig, Spargelexport, **Königslutter b/Braunschweig.**

Weiße u. rothe Speisekartoffeln, à Ctr. 2 ℳ 20 ₰, liefert frei Haus, größere Quanten billiger, Rittergut **Groß-Tölzig. Reinicke.**

Wer ist Abnehmer von
Ia. Altenburger Ziegenkäse?
Gefl. Adressen mit Angabe des Wochenbedarfs erbeten u. **B. 3 postl. Altenburg, S.-A.**

Auf Eis lagernd! Tadelloser
Caviar.
Ia Ia Malossol à Pfd. 14 ℳ
Astrach.- à Pfd 8—14 ℳ, Ural- 5, 6,
Pfälzung. à 3,75, Oelsardinen 50, 60, 70, 90, Sardellen à Pfd. 60, 0,90, 1,20,
Jr. Erbsen 2 Pfd. 35, 50, 65,
Kirschen 2 Pfd. 70, Pflaum. 65.
Vorräth. Conserven aus. billig.
Kiessig & Co., Nicolaistr. No. 2.

Hochprima Astrach.
Caviar
in unübertrefflicher Qualität,
½ Kilo 12, 14 bis 18 ℳ
Gebr. Kirmse,
en gros Peterstraße 42. en détail.

Verkäufe.

Eckbauplätze

Löhrstraße 14,
Salomonstraße 30
verkäuflich. Näheres Eselstraße 3, I.

Wahren,

an fertiger Straße, äußerst günstiges **Areal** zu verkaufen. Off. erb. unter E. G. 54 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Günstige Bauplätze in Gautzsch

zu verk. Nähr. u. D. 147 Expedition d. Bl.

In Wiederitzsch

äußerst günstiges Speculationsarcal an der neuen Bahnlinie und Nähe des zukünftigen Bahnhofs, theilweise an fertiger Straße, zum Preise von ℳ 1,60 pro Quadratmeter zu verkaufen. Off. nur von ernstlichen Selbstreflectanten erbeten u. C. 112 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein Herrschaftsitz

mit **60 Morgen Naturpark,** zwischen **Berlin-Dresden, isolirt** gelegen, mit **sehr interessanter Jagd, Fischereirecht.**
Rittergut, ca. **1387 Morgen** (½ Wald, ½ Wiesen), **380 J. altes Schloß** mit 2 adel. Wappen, einschl. leb. u. todt. Inventar, altersh. zu verkaufen.
Pr. 320,000 ℳ, Anz. 120,000 ℳ
Auskunft ertb. unter **Fol. 538**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Nur 1¼ Std. Bahnfahrt von **Berlin,** nahe **Gymnas. u. Garnisonstadt,** ist ein mit **brill. Rehjagd** versch., **rentabl.**
Rittergut, 2680 Morgen,
davon **1780 Morg. Wald, 100jähr. Naturpark, Schloß,** gt. Geb., einschl. leb. u. todt. Inv., sofort zu verkaufen.
Pr. 500 000 ℳ, Anz. 200 000 ℳ
Auskunft ertb. unter **Fol. 527**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Wegen Krankheit verk. mein in **Bayern** (Franken) schön gel., mit **gt. Jagd** versch.
Rittergut, ca. **850 Bayr. Morg.,** in **hoher Cultur, Schloß** am **Park u. See,** mass. Geb., compl. leb. u. todt. Inv.
Pr. 350,000 Mk., Anz. ⅓
Ausk. ertb. unter **Fol. 563**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein mittleres Gut

mit 47 Acker Feld und Wiese, ausgezäunt und beste Bodenlage, ½ Stunde von einer Waldenburgbahn-Station entfernt, **ist preiswerth zu verkaufen. Selbstkäufer** wollen Anfragen unter M. B. 255 postlagernd **Grimma** einsenden.

---

15 km von **Leipzig,** Bahnstation, verkaufe **krankheitsh.** mein
Rübengut, ca. 480 Morg.
Viel Areal, zu **Gärtnereien u. Bauplätzen** geeignet, gt. Geb., vorzügl. leb. u. todt. Inventar — Milchverkauf —
Preis 340,000 ℳ, Anz. 80,000 ℳ
Auskunft ertheilt unter **Fol. 562**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ein bedeutendes
Neuburger Kreidelager

circa 38 bayer. Tagwerk. groß, vorzüglich zu einer Fabrikanlage geeignet, da das Lager äußerst günstig zum Abbauen und nahe an der Bahnstation liegt. Bisher außer dem der Firma Schulz Leipzig gehörigen, einzig entdecktes Lager.
Sichere Capitalsanlage, da Neuburger Kreide einen Weltruf hat, steht um den billigen aber festen Preis von 106 000 Mark zum Verkauf.
Off. an Joseph Kruck, Oberhausen, Post Unterhausen bei Neuburg a/T.

Prächtige 2-Fam.-Villa

in schönst. Vorort Dr., am Bahnhof Coßebaude, zu verk. Pr. 24 500, Entr. 1100, Hypoth. von 18 000 zu 3½. Gef. erb. unt. Z. 4208 Expedition dieses Blattes.

Ein **Landhaus** Umstände halber mit Inventar für Sommergäste sof. billig zu verk., 4 St., 5 Kammern, 2 Küchen, Wasserl., gr. Obstsorten. Alles neu vorgerichtet. Adr. u. E. 861 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Landhaus, Ruhesitz,

herrlich idyllisch gelegen, schön eingerichtet, Umgebung von Jena, ca. 100 □Ruthen, ist für 12,000 ℳ bei guter Anzahl. sogleich zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt
Eduard Kühne, Jena, Thalstr.

Im Concertviertel verk. m. schönes **Eckhaus** m. Garten bei 26,000 ℳ Anzahl. mit 6% Ertrag. Offerten **P. A. 601 „Invalidendank", hier.**

Im Osviertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Neudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Leipzig-Ost bill. z. verk. ein vor 6 J. neu erb. **Hausgrundst.,** part. u. 4 St., 9 Front. Front, nebst flotter Bäckerei. Miethertr. 4720 ℳ, Alles bill. verm., fest. Pr. 77,000 ℳ Anz. 10—15,000 ℳ Off. u. L. 2 Reichsmarkt 3, Ann.-Exp., erb. Ag. verb.

Eck-Grundstück.

Mein besseres **Zinshaus** mit Producten-Geschäft u. Schnapsschank in guter Lage von **L.-Lindenau** bin ich Willens zu verk.; nehme außer Baar auch guten Bauplatz od. Hypothek mit in Zahlung. Offerten unter **L. T. 4535** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Mehrere zum Abbruch geeignete Grundstücke

mit Hinterland, beste Lage in L.-Lindenau, sowie eine große Anzahl **Wohnhäuser,** gut rentirend, in allen Lagen Lindenaus u. allen **Vororten** Leipzigs, zum Theil zu Fabrik- u. sonstigen gewerbl. Zwecken (Bäckereien, Fuhrwesen, Spedition, Fachschlereien ꝛc.) geeignet, **auch Bauplätze** können stets zum Verkauf nachgewiesen werden durch unsere Geschäftsstelle Lützener Str. 41. Tel. Nr. 6747.
Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Leipzig-Lindenau.

Frohburg i. S.

Hausgrundstück mit **Thoreinfahrt, Stallung** und **Niederlagsräumen,** zu jedem Geschäft passend, beste Geschäftslage, anderer Unternehmungen halber günstig zu **verkaufen.**
Ernst Liebing, Frohburg.

Hotel im Centrum

zum Taxwerth zu verkaufen. Gutsbesitz 50 000 ℳ, nehme außer etwas baar auch Zinshaus mit an.
H. Burghardt, Eutritzscher Str. 15, I.

Hotel in Industriestadt

bei 5000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen.
A. Schwabe, Egermann's Garten 5, II. Tel. 4509.

Ein Villen-Grundstück in Diesbar-Seußlitz,

in der **Nähe herrlicher Waldung** und **an dem Ufer der Elbe, ist billig zu verkaufen.** Das Grundstück hat ca. ℳ 10,000 Brandcassr. ist auf ℳ 12,000 rechtsgerichtlich geschätzt, in bestem Zustande und eignet sich in Anbetracht seiner vorzüglichen Lage als Sommersitz. Näheres beim Besitzer **W. A. Geltzer** in **Meißen,** Gerbergasse 2.

Rentable Capital-Anlage.

Mit **Aufträgen überhäufte** Fabrik sucht behufs Erweiterung des Betriebs **Capitalisten** mit Einlagen von **10,000** ℳ an zur Bildung einer Gesellschaft m. b. H. Verzinsung von 10—15% in sicherer Erwartung.
Betrieb kann jederzeit besichtigt werden. Offerten unter **L. J. 2690** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die An- und Abfahrt für die am 24. und 25. Mai ds. Js. stattfindenden Rennen betreffend.

1) An vorgenannten Tagen bleibt von Nachmittags 2 Uhr ab bis zum Schluß der Rennen der Rennbahnweg von der Carl Tauchnitz-Straße bis zum Kettensteg, die Carl Tauchnitz-Straße von der Robert Schumann-Straße bis zur Schwägrichen-Straße und die Pestalozzi-Straße von der Schwägrichen-Straße bis zur Carl Tauchnitz-Straße für den durchgehenden Reit-, Fahr- und Fußverkehr, und ferner die neuhergestellte Fahrstraße entlang des Flutkanals vom Kettensteg bis zur König Albert-Allee für den durchgehenden Reit- und Fahrverkehr gesperrt.

2) Die **Anfahrt sämmtlicher Wagen nach der Rennbahn hat ausschließlich von der Carl Tauchnitz-Straße her zu erfolgen. Ausgeschlossen von der Anfahrt sind Kraftfahrzeuge (Automobile) und mit mehr als vier Pferden bespannte Geschirre.**

Die **Abfahrt von der Rennbahn hat ausschließlich** auf der neuangelegten Fahrstraße am Flutkanal **nach dem Albert-Park zu zu erfolgen.**

3) Bei der **Anfahrt** haben sämmtliche Wagen auf dem Rennbahn-Weg in der Reihe zu fahren. Ausbiegen und Vorfahren wird ausdrücklich untersagt.

4) **Sämmtliche Wagen, auch diejenigen, für welche Wagenkarten gelöst sind,** haben links von der vor der Tribüne errichteten Einfriedigung hintereinander vorzufahren.

5) Das Vorfahren vor der Front der Tribüne, sowie das Aufstellen von Wagen auf dem Rennbahnwege ist untersagt.

6) a. Die zur Rückfahrt **bestellten** Wagen haben auf dem hinter der Tribüne befindlichen Wagenplatz anzufahren.

Die Kutscher haben sich von dem an der Kasse aufhaltenden Polizeibeamten eine **Platzkarte** geben zu lassen und dieselbe sichtbar am Hute zu tragen.

Die Platzkarte wird kostenfrei verabfolgt. Der an derselben befindliche Abschnitt ist für die Herrschaft bestimmt und dient zum leichten Auffinden des Wagens. Wagen ohne Platzkarte werden auf dem Wagenplatz nicht zugelassen.

b. Nach Beginn des vorletzten Rennens darf der Rennbahn-Weg von zur Abholung **bestellten** Wagen **nicht mehr** befahren werden. Diese müssen vielmehr bis zu diesem Zeitpunct ihre Plätze auf dem Wagenplatz eingenommen haben. **Herrschaften, welche sich Wagen zum Abholen bestellen, wollen mit Rücksicht auf vorstehende Bestimmung ihre Kutscher wegen rechtzeitigen Anfahrens mit entsprechender Weisung versehen.**

c. Das Einsteigen in die mit Wagenkarten wie mit Platzkarten versehenen Wagen **darf nur auf den betreffenden Wagenplätzen selbst erfolgen.**

d. Nach der Abfahrt von den Wagenplätzen haben die Wagen **ohne Aufenthalt** nach dem Albert-Park zu weiter zu fahren.

7) **Unbestellte Droschken** haben während der Rennen ihre Aufstellung auf der Carl Tauchnitz-Straße und zwar die Droschken I. Kl. auf der südlichen (Rennbahn)-Seite vom Rennbahn-Weg nach dem Schleußiger Weg zu, die Droschken II. Kl. auf der westlichen (Waldseite) vom Rennbahn-Weg nach der Beethoven-Straße zu, zu nehmen.

Zwischen Schluß des vorletzten und Beginn des letzten Rennens können sie auf dem Rennbahn-Wege, die Droschken I. Kl. auf der Rennbahnseite, die Droschken II. Kl. auf der Waldseite, bis an die Tribüne vorrücken. Die auf der Carl Tauchnitz-Straße halten bleibenden unbestellten Droschken dürfen zur Abfahrt den Rennbahn-Weg nicht benutzen, deren Abfahrt hat vielmehr auf der Carl Tauchnitz-Straße zu erfolgen.

Die an der Tribüne haltenden unbestellten Droschken haben wie die bestellten Wagen nach dem Albert-Park zu abzufahren.

8) Während der Rennen dürfen Wagen auf dem Schleußiger Weg nicht halten bleiben.

9) Für die Droschken II. Kl. ohne Fahrpreisanzeiger ist für Fahrten von und nach der Rennbahn der in Fahrtarif II des Droschkentarifs für den Rennplatz festgesetzte Fahrpreis zu entrichten. Die Kutscher haben sich für Fahrten nach der Rennbahn diesen Fahrpreis im Voraus bezahlen zu lassen.

Für Benutzung von Droschken I. Kl. und von Droschken II. Kl. mit Fahrpreisanzeiger hat der Droschkenführer nur den durch die Fahrpreisscheibe angezeigten Fahrpreis zu verlangen. Hierbei wird jedoch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß **bei Fahrten nach und von dem Rennplatze zur Zeit der Rennen bei Droschken I. Kl. ohne Rücksicht auf die Personenzahl die Taxe 3, bei Droschken II. Kl. mit Fahrpreisanzeiger bei Benutzung von 1—2 Personen die Taxe 3, und bei Benutzung von 3—4 Personen die Taxe 4** eingeschaltet ist.

Die Führer solcher Droschken haben bei Fahrten nach der Rennbahn schon vor Erreichung des Ziels den Fahrgast darauf aufmerksam zu machen, daß dieser das Fahrgeld bereit halte, damit jeder unnöthige Aufenthalt beim Aussteigen vermieden wird.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder entsprechender Haft bestraft.

Leipzig, am 22. Mai 1902.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

D. R. 2190. Dr. Dittrich. Breitschneider.

Bekanntmachung.

Nachdem das Austragen und Behändigen der Steuerzettel an diejenigen Beitragspflichtigen, deren Wohnungen hier bekannt bezw. bis jetzt zu ermitteln gewesen sind, erfolgt ist, bleibt nach den im 2. und 3. Absatze von § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 enthaltenen Bestimmungen denjenigen Beitragspflichtigen, welchen der Steuerzettel bis jetzt nicht behändigt worden ist, überlassen, sich wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses bei den betreffenden Stellen unseres Stadtsteueramtes zu melden.

Für diejenigen, welchen der Steuerzettel **nicht** hat behändigt werden können, beginnt nach § 49 des angezogenen Gesetzes die Reklamationsfrist **vom Tage der Bekanntmachung gegenwärtiger Aufforderung** ab zu laufen. Für diejenigen jedoch, denen noch nach Erlaß gegenwärtiger Bekanntmachung der Steuerzettel behändigt wird, ist die Reklamationsfrist erst vom Tage der Zustellung ab zu berechnen.

Uebrigens bezieht sich diese Aufforderung **nur auf die Steuerpflichtigen,** welche bei Aufstellung des diesjährigen Katasters, d. i. am 12. Oktober vorigen Jahres, bereits **hier gewohnt haben,** nicht aber auf die erst nach dieser Zeit hier zugezogenen steuerpflichtigen Personen.

Leipzig, am 23. Mai 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Koch.

Die Inhaber der aus nachstehenden Nummern-Verzeichnissen unter a und b ersichtlichen, als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine werden hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung dieser Pfandscheine unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche, spätestens vor Ablauf der beigesetzten Fristen beim Leihhause zu melden und ihr Recht daran zu beweisen oder sie zu Gunsten der Berechtigten zurückzugeben, widrigenfalls gemäß § 19 der Leihhaus-Ordnung die Pfandscheine für ungiltig erklärt und den Erbittern der Anzeigen die Pfänder gegen Befriedigung der Forderungen des Leihhauses verabfolgt werden:

a. Lit. W. Nr. 74564, 79429, Lit. X. Nr. 3548, 9734, 19479, 19741, 23079, 23080, 23081, 23181, 25200, 25753, 25754, 27901, 29224, 33723; Meldefrist: Bis zum Ablaufe eines Monats nach dem aus jedem Scheine ersichtlichen Verfalltage;

b. Lit. V. Nr. 34333, 37404, 39076, 46357, 49088, 59065, 62312, 62973, 62974, 70579, 85396, 88575, 90380, 95769, Lit. W. Nr. 3864, 5789, 11125, 14119, 17893, 26760, 29290, 30081, 39682, 40209; Meldefrist: Bis zum Ablaufe eines Monats vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet.

Ferner werden gemäß § 22 der Leihhaus-Ordnung die Inhaber der Pfandscheine Nr. 9786, Lit. V. Nr. 30049, 41744, Lit. X. Nr. 38245 hierdurch aufgefordert, sich unter Vorlegung der Pfandscheine unverzüglich und bei Verlust aller Ansprüche längstens binnen sechs Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an beim Leihhause zu melden und dabei ihr Recht an den Pfandscheinen zu beweisen, da andernfalls nach Ablauf dieser Frist die Ungiltigkeitserklärung erfolgen wird.

Leipzig, den 23. Mai 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Trändlin. Florenz.

Der städtische Lagerhof in Leipzig

lagert Waaren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Versteigerung.

Montag, den 9. Juni, 10 Uhr Vorm. sollen im Hofe des hiesigen Postholterei-Grundstücks, Goschenstr. 4, sechs zweispännige und zwei einspännige ausgemusterte Güterpostwagen unter den unmittelbar vor dem Ausgebote bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 21. Mai 1902.

Kaiserliches Postamt 8.
Müller.

Auf Blatt 9446 des Handelsregisters ist heute die Firma **Leipziger Farbwerke, Paul Gulden & Co.** in Leipzig-Lindenau gelöscht worden.

Leipzig, den 22. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 11406 des Handelsregisters ist heute die Firma **Leipziger Accidenz- und Verlagsdruckerei, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig (Blumengasse Nr. 18) eingetragen und weiter Folgendes verlautbart worden.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 5./6. Mai 1902 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Buchdruckerei, die Verwerthung von Verlagsgeschäften, sowie Erwerbung von Verlagsgeschäften und Werken.

Das Stammkapital beträgt 35 000 ℳ.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Redakteur Herr Karl Alfred Trübner in Leipzig und Fräulein Johanna Agnes Schmidt daselbst.

Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, selbständig für die Gesellschaft zu zeichnen. Bei Wechselverbindlichkeiten sind die Unterschriften beider Geschäftsführer erforderlich.

Leipzig, den 22. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10531 des Handelsregisters, die Firma **Türfer & Fritzsche** in Leipzig betr., ist heute eingetragen worden, daß Herr Hermann Ludwig Fritzsche als Gesellschafter ausgeschieden ist.

Leipzig, den 22. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Auf Blatt 10355 und 6373 des Handelsregisters sind heute die Firmen **R. Frömsdorf & Co.** in Leipzig-Gohlis und **Franz Faßmann** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 22. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Gottfried Heinrich **Radecke** in Storkau bei Weißenfels, Inhabers des Cravatten- und Handschuhgeschäfts F. H. Radecke in Leipzig, Grimmaische Straße 19/27 wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse eingestellt.

Leipzig, den 21. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Nebenstelle, Johannisg. 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Materialwarenhändlers **Karl Gustav Gandig** in Sellerhausen, Christian Weise-Straße 1, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 21. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Rathsbauinspectors **Carl Georg Richard Blum** in Leipzig, Sedanstr. 6, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 21. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Otto Ludwig Neuschütz** in Leipzig, Reichsstr. 1, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 15. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Müller** in Firma: **F. W. Müller, Wein- und Landesproducten-Geschäft** in **Leipzig,** Universitätsstraße 26, Wohnung Wintergartenstraße 4, wird eine Gläubigerversammlung auf den

31. Mai 1902, vormittags 11 Uhr

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, I. anberaumt.

Tagesordnung: **Beschlußfassung über den Verkauf des Geschäfts im Ganzen.**

Leipzig, am 21. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma: **Leipziger Schreibwaaren-Großhandlung,** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Leipzig ist zur Erklärung über die vom Konkursverwalter aufgestellte Verschußberechnung Termin auf

den 4. Juni 1902, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Nebenstelle, Johannisgasse 5, I. anberaumt.

Die Berechnung liegt vom 26. Mai dieses Jahres ab auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer 6, zur Einsicht der Betheiligten auf.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A', Johannisgasse 5,
den 21. Mai 1902.

Versteigerung.

Montag, den 26. Mai 1902,
vormittag 10 Uhr,

sollen in L.-Lindenau, **Gasth. zur grünen Eiche,** 1 Benzinmotor, 1 Sägemaschine, 1 Schraubstock, 1 compl. Transmission, 1 Planscheibe und 1 Gaslampe meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 23. Mai 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Kram-, Roß- und Viehmarkt zu Liebertwolkwitz

Mittwoch, den 4. Juni 1902.

Abgaben werden nicht erhoben.

Der Gemeinderath.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Allgemeine deutsche Lehrerversammlung (Sitzungsbericht der freien Vereinigung für Pädagogik). — Gerichtsverhandlungen. — Entscheidungen des Reichsgerichts.

* **Leipzig,** 23. Mai. Am 26. d. M. Vormittags fährt Se. Excellenz der commandirende General, General der Infanterie v. Treitschke, in Begleitung des Adjutanten beim Generalcommando, Major Wilsdorf, nach Köln, um am 27. d. M. einem Scharfschießen der Fußartillerie auf dem Schießplatze Wahn beizuwohnen. Die Rückkehr von Köln erfolgt am 28. d. M. Vormittags.

* **Leipzig,** 23. Mai. Wie uns von der Kaiserl. Ober-Postdirection in Leipzig mitgetheilt wird, erleiden Briefsendungen, die für Empfänger in den Vororten von Leipzig bestimmt sind, in der Aufschrift als Bestimmungsort aber nur die Angabe „Leipzig" tragen, Verzögerungen in der Ueberkunft und in der Bestellung, weil alle Briefe, die mit einer näheren Bezeichnung des Vororts (Connewitz, Eutritzsch, Gohlis u. s. w.) nicht versehen sind, von den Postanstalten außerhalb Leipzigs und von den Bahnposten ihrer Aufschrift entsprechend nicht unmittelbar nach den Vorortspostämtern, sondern zunächst nach dem Briefpostamt (Poststraße) geleitet werden und von da erst nach Richtigstellung der Aufschrift oder Ermittelung der richtigen Bestellungspostanstalt dieser zugeführt werden können. Es liegt daher im eigenen Interesse der Empfänger — und es wird dies allen Betheiligten dringend anempfohlen —, daß sie bei den Personen und Geschäften, von denen sie Briefe u. s. w. zu erwarten haben, darauf hinwirken, daß in der Aufschrift ihrer Sendungen stets der Vorort mit angegeben wird. Hierzu würde es namentlich beitragen, wenn die Briefschreiber in den Vororten von Leipzig, insbesondere auch die Geschäftswelt, in den von ihnen ausgehenden Briefen zu der Ortsbezeichnung Leipzig in der Ueberschrift oder im Firmenvordruck die Angabe des Vororts, sowie Straße und Hausnummer hinzufügten, was jetzt leider vielfach nicht geschieht.

* **Leipzig,** 23. Mai. Es ist noch immer wenig bekannt, daß die Packetbesteller während der Bestellfahrten vom Publicum aufzuliefernde, gewöhnliche Packete zur Ablieferung bei der Postanstalt entgegennehmen. Die Abholung der Packete aus der Wohnung des Absenders kann bei der Postanstalt auch vorher schriftlich bestellt werden. Für solche Bestellschreiben und Bestellkarten, die in die Briefkästen gelegt oder dem bestellenden Boten mitgegeben werden können, ist eine Gebühr nicht zu entrichten. Die Packetbesteller nehmen die Sendungen in den Häusern, die sie bei der Bestellung von Packeten betreten, oder auch an den Stellen, wo ihr Fuhrwerk hält, an. Sie führen ein Annahmebuch bei sich, in das sie die angenommenen Packete einzutragen haben. Die Einlieferer können sich das Annahmebuch vorzeigen lassen, um sich von der Richtigkeit der Eintragungen zu überzeugen, sie können aber auf Wunsch auch die Eintragungen selbst bewirken. Für die den Packetbestellern übergebenen gewöhnlichen Packete ist außer dem Porto eine Nebengebühr von 10 Pfennigen für jede Sendung im Voraus zu entrichten.

Feuilleton.

Sächsisches Volksthum.

II.

In der Kreishauptmannschaft Zwickau verdoppelt sich dieses Verhältniß (das Ueberwiegen von Handel und Industrie über die Landwirthschaft) aber noch, während es in der Kreishauptmannschaft Bautzen etwa die Hälfte des Durchschnitts beträgt. In der Kreishauptmannschaft Leipzig übertreffen die Handel- und Gewerbetreibenden die Landwirthschaftler um das Drei- bis Vierfache, in der Kreishauptmannschaft Dresden um das Vierfache. Nur in der Amtshauptmannschaft Oschatz überwiegt um ein Geringes die Landwirthschaft, sonst hat überall Handel und Industrie einen außerordentlichen Vorsprung.

Die relativ meiste Landwirthschaft wird im fruchtbaren Tieflande getrieben: in den Amtshauptmannschaften Borna, Grimma, Großenhain, Meißen, Kamenz und Bautzen; auch im Vogtlande, in der Amtshauptmannschaft Oelsnitz, tritt die Landwirthschaft stärker auf. Sachsen kennt den Großgrundbesitz, wie ihn der Osten hat, nicht. Nur sieben Güter bewirthschaften mehr als 500 Hektar. Der landwirthschaftliche Besitz ist meistens in bäuerlichen Händen. Auch das bringt es mit sich, daß der Adel nicht besonders hervortritt.

Die Industrie blüht namentlich im Erzgebirge, und zwar zum guten Theil als Hausindustrie, wie auch die Lausitz noch viele Hausweber hat. Der Bergbau auf Metalle ist fast ganz eingegangen. Nur die Freiberger Werke werden vom Staat unter Opfern noch aufrecht erhalten. An die Stelle des Metalls ist die Kohle getreten. Die Zwickauer Gegend ist vor Allem die Heimath des Kohlenbergbaues. Aber auch in der Nähe von Dresden wird auf Kohle gegraben.

Wo Handel und Industrie blühen, hebt sich der Wohlstand. Das trifft auch auf Sachsen zu. Es ist ein reiches Land. Und es ist erfreulich, daß an diesem Aufschwung auch die niederen Stände Theil haben. Die Zahl der Unbemittelten, deren Jahreseinkommen 800 ℳ nicht übersteigt, nimmt bei Weitem nicht in dem Maße zu wie die Bevölkerungszahl. Während die Einwohnerzahl z. B. in dem Jahrzehnt 1884—1894 um 18 Procent gestiegen ist, ist die Zahl der Mindestbesitzenden nur um 7 Procent gestiegen. Sie betrug im Jahre 1884 noch 74,9 Procent der Eingeschätzten, 1894 nur noch 65,3 Procent. Im Jahre 1894 machten die, deren Jahreseinkommen nicht über 400 ℳ betrug, noch 17,8 Procent, 1896 noch 13,8 Procent, 1900 nur noch 10,8 Procent der Eingeschätzten aus. Das Proletariat ist demnach nicht im Wachsen, sondern in der Abnahme begriffen. Der kleine Mittelstand, der ein Einkommen bis 1600 ℳ im Jahre bezieht, ist in den Jahren 1884—1894 um 80 Procent, der bessere Mittelstand um 50 Procent gewachsen. Das versteuerte Einkommen hat sich in den Jahren 1879—1900 von 950 Millionen auf 2214 Millionen vermehrt, also um 131 Procent, während die Zahl der Eingeschätzten nur um 60 Procent gestiegen ist.

Die ärmsten Gegenden sind noch immer im oberen Erzgebirge zu suchen, obwohl auch dort gegen früher die Verhältnisse wesentlich besser geworden sind. Viele Armuth herrscht auch unter den Handwebern der Lausitz. Die Mehrzahl von ihnen in der Zittauer Amtshauptmannschaft hatte in den achtziger Jahren ein Jahreseinkommen von — 200 bis 400 ℳ.

Das stark entwickelte Erwerbsleben wirkt auch auf den Volkscharakter ein. Eigenschaften, die dem Sachsen im Blute liegen, Ordnungssinn und Pünctlichkeit, Gewissenhaftigkeit und Umsicht, Betriebsamkeit und Fleiß, sind dadurch nur noch mehr entwickelt worden, aber auch ein gewisser materieller Sinn. Dennoch fehlt es dem Volke keineswegs an Beschaulichkeit und Gemüthstiefe.

So einheitliche Züge der sächsische Volkscharakter auch haben mag, groß ist der Unterschied zwischen dem Bewohner des Gebirges und dem des Tieflandes, und gar dem der Lausitz. Der Erzgebirger ist leichtlebig, nichts geht ihm sehr tief, auch die Noth nicht, die ihm nicht erspart bleibt. Er ist fast zu bescheiden in dürftiger Zeit. Darum spart er wenig. Er lebt gern fröhlich in den Tag hinein. Offenherzig, vertraut er Jedem seine Herzensanliegen an; das Wort kommt oft zu rasch auf und über die Zunge. Dabei ist er gutmüthig und hilfsbereit, allen Eindrücken steht er offen, und rasch giebt er sich hin.

Aehnlich, nur etwas derber und aus stärkerem Holze geschnitten, ist der Vogtländer. Streitsucht, die in Rauffsucht ausartet, liegt ihm nicht fern. Aber er hat eine ehrliche Seele in rauher Schale.

Den schroffsten Gegensatz zum Erzgebirger bildet der Lausitzer — erklärlich genug, wenn man sich den Stammescharakter vergegenwärtigt. Der Lausitzer ist klug und intelligent; merkwürdig viele Bildungs- und Lesevereine finden sich, zumal in der Südlausitz. Er ist vorsichtig, oft lauernd. Er geht nicht schlank mit der Meinung heraus, lieber läßt er den Anderen reden; gern stimmt er zu, auch wenn er im Grunde nicht der gleichen Meinung ist. Hat er erst sein Mißtrauen überwunden und ein Herz gefaßt, so ist er außerordentlich treu. Der Lausitzer, der im Norden mehr als der im Süden, hat einen stark conservativen Zug. Fleiß, Sparsamkeit und Genügsamkeit kann ihm Niemand absprechen. Das niedere Volk, nicht weniger vergnügungssüchtig als das erzgebirgische, kennt die Kunst harmloser, herzlicher Freude schlecht; Freude geht leicht bei ihm in Rohheit über. Im Ganzen ist der Lausitzer ernst, nachdenklich und aufs Innere gerichtet.

Der Bewohner des Tieflandes ist dem Lausitzer, weil in der Stammesart, so auch im Volkscharakter verwandter als dem Erzgebirger. Nur fehlen vielfach die guten Eigenschaften der Lausitzer, vor Allem der Ernst und die Innerlichkeit. Es eignet ihm eine gewisse platte Verständigkeit, wie überhaupt der Charakter der Sachsen etwas Abgeschliffenes, Geglättetes hat. Das Eckige, Knorrige, Feste fehlt. Er hat eine starke Neigung zum Vermitteln. Gutzkow soll Sachsen einmal das Land der „mittelpunctlosen Verbreiterung" genannt haben. Daran ist ohne Zweifel etwas Richtiges. Aber man darf auch das Andere nicht vergessen, daß diesem Volke die trotzige, für Ideale entschieden eintretenden Naturen nicht fehlen. Treitschke, selbst solch' eine sächsische Kraft- und Sturm- und Drangnatur, hat in seiner Weise die Doppelart sächsischen Wesens geschildert:

„Im Charakter dieser Mitteldeutschen liegen Jähzorn und Wohlwollen, Kraft und Feinheit dicht beisammen. Vielleicht kein anderer Stamm im leidenschaftlichen Deutschland zählt so viele stürmisch aufbrausenden Naturen, wie der obersächsische. Unter der Unzahl begabter Männer, die er der Nation geschenkt hat, finden sich gar viele von milder, weicher, nachgiebiger Liebenswürdigkeit, aber daneben auch von jeher ebensoviele geborene Kämpfer, die in natürlichem Rückschlage ihr stolzes Ich mit leidenschaftlichem Trotze durchsetzen, kraftstrotzende Vertreter des germanischen Freimuthes."

Aber Treitschke weiß auch, daß diese germanischen Kraftnaturen in Sachsen ihren Boden schwer finden, und daß von ihnen, im öffentlichen Leben wenigstens, so gut wie nichts zu spüren ist. Einer bitteren Bemerkung Fichte's über sein Heimathland fügt Treitschke folgende Charakteristik hinzu: „In der That, alle Voraussetzungen echter Geistesfreiheit, eine Fülle von Bildungsmitteln, eine weitverbreitete Volkscultur waren vorhanden in dem Mutterlande der Reformation. Aber Druck von oben und das Uebermaß geistigen Schaffens, dem kein großes politisches Wirken das Gegengewicht hielt, hatten in dem ohnehin mehr elastischen als massiven Stamme endlich jene Schmiegsamkeit und Höflichkeit erzeugt, welche schroffe reformatorische Naturen nur schwer erträgt. Nebst dem schwäbischen hat das obersächsische Land die größte Zahl von Helden des deutschen Geistes geboren; aber Obersachsen verödet die Mehrzahl seiner freieren Söhne. In allen diesen Heimathlosen, vor Allem in Pufendorf und Thomasius, in Lessing und Fichte, erhebt sich der freie Geist, der so lange mit der zahmen Sitte seiner Umgebung gerungen, zu schroffem Stolze; rücksichtsloser Freimuth wird ihnen Allen zur Leidenschaft."

Für den Charakter des Volkes nicht ohne Bedeutung ist die Thatsache, daß Sachsens Bevölkerung verhältnißmäßig arm an alten Leuten über 60 Jahre ist, während die Jugend überwiegt. Ueber 60 Jahre alt sind nur 6,6 Procent der Bevölkerung, ein Verhältniß, wie es sich in ganz Deutschland nicht wieder findet. Wuttke zieht in seiner Volkskunde daraus folgende Consequenzen:

„Die starke Jugendkraft Sachsens befähigt es, eine hohe Stellung im nationalen Wirthschaftsleben einzunehmen; leicht vermag es sich jeder Veränderung auf dem Weltmarkte anzupassen und stets findet etwas Neues den Beifall der Menge. Eng damit verknüpft ist aber das Fehlen jedes historischen Sinnes; das Vergangene erfreut sich keiner besonderen Hochschätzung; die überkommenen Sitten werden, als nicht mehr zeitgemäß, abgestreift. Mehr als in anderen deutschen Staaten verdrängt die Gegegenwart die Vergangenheit."

Damit ist merkwürdiger Weise auf der anderen Seite ein stark conservativer Zug verbunden. Legales, vorschriftmäßiges, conventionell richtiges Verhalten gilt als nicht geringe Tugend, vor allem in den mittleren und besseren Kreisen der Gebildeten. Es fehlt ihnen nicht eine Neigung zum Kleinlichen und Engen. Starke, weitblickende Naturen mit ausgesprochener Eigenart und kräftiger Selbstständigkeit werden schwer ertragen; sie stören die Ruhe und Ordnung. Und dieses Land, in dem Ordnung Ideal ist, ist zugleich das Land der Socialdemokratie geworden und muß von ihr sich stetig beunruhigen lassen! Darin liegt fast eine sogenannte Ironie des Schicksals. Aber Sachsen erträgt diesen Pfahl im Fleische, wenn auch sehr widerwillig.

Alles in Allem: Es ist ein nicht geringes Capital an geistiger und sittlicher Kraft und Tüchtigkeit, was dieser Stamm dem deutschen Volke zuführt.

Im Vorstehenden hat uns als Grundlage das vortreffliche Werk von Paul Drews gedient: „Das kirchliche Leben der evangelisch-lutherischen Landeskirche im Königreich Sachsen", Tübingen und Leipzig, Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck). Der Verfasser, der erst ordentlicher Professor der praktischen Theologie in Jena war und dann einem Rufe nach Gießen folgte, war vordem lange Jahre als Pfarrer im Dienste der sächsischen Landeskirche thätig, wo er Gelegenheit hatte, die Volksseele genau zu studiren. Sein geistvolles, auf genauer Beobachtung beruhendes, gerecht abwägendes Urtheil wird überall Anerkennung finden, auch da, wo der Entwickelungsgang des sächsischen Volkes schon bekannt ist und der Verfasser uns nicht ausschließlich Neues bietet.

Die Arbeit über das sächsische Kirchenwesen ist der erste Theil der vom Verfasser herausgegebenen groß angelegten „Evangelischen Kirchenkunde", welche das kirchliche Leben der deutschen evangelischen Landeskirchen vor Augen führen soll. Das, was wir mitgetheilt haben, giebt einen Begriff davon, wie der Verfasser schreibt, es läßt erkennen, daß eine geistvolle Feder an der Arbeit ist, einen den Laien anscheinend ferner liegenden Stoff weiteren Kreisen vertraut und geläufig zu machen und sie für das kirchliche Leben zu interessiren, dem sie zum Theil vielleicht schon entfremdet sind, weil sie nicht wissen, welche eminent wichtigen Culturschätze das evangelische Kirchenthum, manchmal unter alterthümlicher Hülle, birgt, und weil ihm das Verständniß und die Würdigung desselben noch nicht nahegebracht worden sind. Jedenfalls wird sich auch der Laie nichts weniger als langweilen, wenn er sich von einem so kundigen und modern gebildeten Mentor durch die Kreuzgänge der evangelischen Kirche und ihrer Dependancen führen läßt — es wird ihm nur eine unbezahlbare Bereicherung seines Wissens und seiner Erfahrung sein, die ihn innerhalb eines Gebietes auf die Höhe der Zeit bringt, auf dem er — unter falschem Gesichtswinkel — vielleicht nur die culturfeindliche Reaction am Werke gesehen hatte. —e

SLUB
Wir führen Wissen.

* **Leipzig**, 26. Mai. In dem Ver.Stationsbericht der Zweiten Kammer zum Eisenbahnetat sind u. A. auch Nachweisungen über den Verdienst der Bahnarbeiter gegeben. Dieser Verdienst stellte sich für das Jahr 1901 im Durchschnitt beim Bahnhof Leipzig I (Bayerischer Bahnhof) auf 1077 ℳ, beim Bahnhof Leipzig II (Dresdner Bahnhof) auf 1090 ℳ jährlich, oder, auf 365 Tage verrechnet, auf 2,95 ℳ bez. 3,01 ℳ täglich. Vor 15 Jahren, also im Jahre 1886, betrug der durchschnittliche Tagesverdienst 2,23 ℳ bez. 2,21 ℳ. Es ist also seitdem eine Steigerung des Durchschnittsverdienstes um 33⅓ Procent eingetreten.

* **Leipzig**, 28. Mai. Ueber die Wohnungsgeldzuschüsse entnehmen wir der „L. Ztg." Folgendes: „Seit dem 12. December v. J., an welchem Tage die Zweite Kammer das königliche Decret Nr. 3, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen betreffend, nach ausführlicher Erörterung der Finanzdeputation A und der Gesetzgebungsdeputation zur Berichterstattung überwiesen hat, ist über diese wichtige Angelegenheit nichts mehr in die Oeffentlichkeit gelangt. Man hat nur hier und da gehört, daß die Ständekammern den Wünschen der Beamten auf Erlangen von Wohnungsgeldzuschüssen im Allgemeinen sympathisch gegenüberständen, daß aber zunächst die Gesetze über die Reform unserer directen Steuern unter Dach und Fach gebracht werden müßten, ehe man in eine endgiltige Berathung über die Wohnungsgelder eintreten könne. Von verschiedenen Seiten ist auch die Meinung verbreitet worden, bei der ungünstigen Finanzlage des Staates sei an eine so beträchtliche Mehrbelastung des ordentlichen Staatshaushaltsetats, wie sie die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen mit sich bringen würde, nicht zu denken, und die Staatsregierung gehe daher mit dem Plane um, die Vorlage zurückzuziehen. So liegen die Dinge nicht. Die Verhandlungen im Vereinigungsverfahren scheinen einen günstigen Fortgang zu nehmen, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, es werde eine Einigung in Bezug auf die Steuerreform zu Stande kommen. Mit dieser Hoffnung wächst auch die andere, daß die Vorlage, betreffend die Wohnungsgeldzuschüsse, in einem für unsere Beamten günstigen Sinne noch in dem gegenwärtigen Landtage verabschiedet werden wird. Allerdings dürfen die Beamten nicht erwarten, daß diese Zuschüsse für alle Beamtenclassen in der Höhe bewilligt werden, welche die Regierungsvorlage in Vorschlag bringt. Eine solche dauernde und mit der Zeit noch wachsende Mehrausgabe würde die auch nach dem Gelingen der Steuerreform dem Staate zur Verfügung stehenden Mittel erheblich übersteigen. Man wird in Beamtenkreisen also damit rechnen müssen, daß die Wohnungsgelder geringer ausfallen, als sie im Gesetzentwurfe normirt sind, und weiter, daß sie nicht vom 1. Januar 1902 ab, sondern erst später zur Auszahlung gelangen. Vor der Hand und bis zum Eintritt besserer Zeiten werden sich unsere Beamten mit den Wohnungsgeldern, die ihnen geboten werden sollen, und die namentlich in den unteren Classen wesentliche Abstriche gegenüber der Regierungsvorlage nicht erfahren dürften, begnügen und damit trösten müssen, daß die im freien Erwerb stehenden Bevölkerungsclassen heute zum Theil ungünstiger gestellt sind, als die mit einem sicheren, wenn auch bescheidenen Einkommen ausgestatteten Beamten." — Das „Vaterland" läßt sich in gleicher Weise aus, nur daß es dabei noch die Liberalen verdächtigt und das Lob der Conservativen singt.

* **Leipzig**, 23. Mai. Vor einigen Tagen hat das Schiedsgericht für die Entschädigungsansprüche der Privat-Briefbeförderungsanstalten und ihrer Bediensteten in dem letzten der Fälle, in denen Inhaber der Anstalten gegen die Höhe der von der Reichs-Postverwaltung festgesetzten Entschädigungssumme Berufung eingelegt hatten, die Schlußentscheidung getroffen. Nunmehr ist endlich die Gesammtsumme der aus Anlaß des Artikels 4 des Gesetzes vom 20. December 1899, betreffend einige Aenderungen von Bestimmungen über das Postwesen, von der Reichs-Postverwaltung gezahlten Entschädigungsbeträge zu berechnen. Im Ganzen sind nach der „D. Verkehrsztg." an die Inhaber von 78 Anstalten rund 6 Millionen und an frühere Bedienstete rund 1½ Mill. Mark Entschädigungen zur Auszahlung gelangt. Diese Summen entsprechen ungefähr den von der Reichs-Postverwaltung zur Ablösung der früheren Privatpostanstalten im Voraus als erforderlich geschätzten Beträgen. Die von den Postverwaltungen in Bayern und Württemberg gezahlten Entschädigungssummen sind hierin nicht enthalten.

* **Leipzig**, 28. Mai. Von den Gebäuden, welche am Georgring und am Eingang der Wintergartenstraße zur Schaffung einer Zufahrt zum künftigen sächsischen Güterbahnhof zu erwerben sind, hat der Staatsfiscus bisher drei angekauft. Es sind das die Grundstücke Georgring Nr. 14 (Ecke am jetzigen Dresdner Bahnhof) für 172 500 ℳ, Georgring Nr. 18 („Stadt Rom") für 446 000 ℳ und Wintergartenstraße Nr. 3/5 (Restaurant „Wintergarten") für 381 500 ℳ. Die Fläche dieser drei Grundstücke beträgt rund 1800 Quadratmeter, der Kaufpreis zusammen 1 Million Mark. Noch zu erwerben sind die Grundstücke Wintergartenstraße Nr. 1 (etwa 600 Quadratmeter) und das Eckgebäude Georgring 12/Wintergartenstraße 2 (etwa 800 Quadratmeter Fläche). Sämmtliche hier bezeichneten Grundstücke sind von der Stadtgemeinde dem Fiscus wieder abzukaufen und später zu beseitigen.

* **Leipzig**, 23. Mai. Die Zahl der Schankwirthschaftsbetriebe in unserer Stadt hatte im vergangenen Jahre eine Abnahme zu verzeichnen. Während Ende 1900 im Ganzen 1714 Ausschank- und Kleinhandelstätten vorhanden waren, betrug die Zahl derselben Ende 1901 nur noch 1698. Dieselben vertheilten sich auf 166 Gast- und Schankwirthschaften (— 1), 1208 Schankwirthschaften mit voller Schankgerechtigkeit (— 14), 233 Branntwein-Kleinhandelstätten (— 5) und 86 Weinstuben (— 1). Unter den 1208 Schankwirthschaften befanden sich, wie bemerkt sei, 61 mit beschränkter Concession. Die Zahl der Kaffeestuben hat dagegen in den letzten Jahren stark zugenommen. Es wurden gezählt Ende 1899: 92, Ende 1900: 102 und Ende 1901: 127 Kaffeestuben.

⊕ **Leipzig**, 28. Mai. Heute fanden die Wahlen zur Gewerbekammer (Vertreter der Nicht-Handwerker) statt. Es gingen aus der Wahl hervor die Herren Ferdinand Sonntag, Gastwirth, L.-Plagwitz, Thüringer Bahnhof, Kaufmann und Stadtverordneter Richard Nitzsche, Grimmaische Straße 30, Droguist Albin Starl, L.-Lindenau, Josefstraße 41, Kaufmann Oscar Wolff, Berliner Straße 24, und Gastwirth Franz Hempel, Grimmaischer Steinweg 3, mit je 37 Stimmen. Es sind dies die Candidaten, die vom Verein Leipziger Gastwirthe, dem Schutzverband für Handel und Gewerbe, der Schutzgemeinschaft und dem Verein Leipziger Kaufleute gemeinsam aufgestellt waren.

—* Im Hinblick auf die bevorstehenden Rennen machen wir darauf aufmerksam, daß nach den Tarifen für die Droschken 1. und 2. Classe mit Fahrpreisanzeiger für Fahrten von und nach dem Rennplatze zur Zeit der Rennen bei Benutzung einer Droschke 1. Classe, ohne Rücksicht auf die Personenzahl, die Fahrtaxe III, und bei Benutzung einer Droschke 2. Classe mit Fahrpreisanzeiger von ein bis zwei Personen die Fahrtaxe III, von drei bis vier Personen die Fahrtaxe IV eingestellt wird. Außerdem sei darauf hingewiesen, daß nach Schluß der Rennen unbestellte Droschken sowohl an der Tribüne, als auch auf der Karl Tauchnitz-Straße zur Verfügung stehen.

— Anläßlich der stattfindenden Reitrennen werden heute Sonnabend und morgen Sonntag, den 24. und 25. d. M., von Nachmittags 1 Uhr 28 Min. ab vom Blücherplatz über den Augustusplatz nach der Rennbahn und zurück aller vier Minuten Extrawagen der Großen Leipziger Straßenbahn verkehren.

— Eine vielen Leipzigern bekannte Persönlichkeit, der frühere Wirth des „Goldenen Helm" in Eutritzsch, Herr Moritz Stierba, der sich vor Jahren in das Privatleben zurückgezogen hatte, ist in Delitzsch verschieden. In den Jahren, da der Gesangscultus im „Goldenen Helm" in höchster Blüthe stand und die Insulaner-Riege dort ihre humorvollen „Termine" abhielt, war Moritz Stierba, als jovialer Gastwirth, in jenen Kreisen und in denen seiner vielen Gäste zu einem beliebten Vertreter des Gastwirthsstandes geworden, der seinem Etablissement einen anziehungskräftigen Ruf verlieh.

* **Leipzig**, 28. Mai. Nachdem eben erst P. Bergsträßer, der dritte der Subdiakonen für Alt-Leipzig, nach Plauen i. V. versetzt worden ist, wird nunmehr auch P. Frieling, der erste Subdiakonus, Leipzig bald verlassen. Er ist zum Pfarrer in Rüdigsdorf bei Kohren in der Ephorie Borna gewählt worden.

— Heute Abend 8 Uhr findet im großen Saale des Rosenthalcasinos die Corona Schröter-Feier der Goethe-Gesellschaft statt. Frau Else Bauer hat ihre Mitwirkung im recitatorischen Theil zugesagt. Unsere treffliche Concertsängerin Frau Johanna Schrader-Röthig hat den Gesang übernommen.

—m. **Leipzig**, 23. Mai. Die fürchterlichen Vorgänge des 8. Mai, wie sie sich in der Vulcankatastrophe von Martinique und Saint Vincent abgespielt haben, wird am kommenden 30. Mai ein berufener Kenner der Verhältnisse, Herr Dr. Emil Deckert, im Kaufmännischen Verein zum Gegenstande eines interessanten Demonstrationsvortrages machen. Genannter, der zehn Jahre in Amerika geweilt und seine Forschung dort gerade der vulcanischen Seite der geologischen Wissenschaft zugewendet hat, besuchte die westindische Inselgruppe im Juni 1898, bereiste dabei auch Martinique und Saint Vincent, weilte in Saint Pierre und besichtigte die Krater des schrecklichen Mont Pelé, wobei er eine Reihe schöner photographischer Aufnahmen des Landes und der Leute machte. Er gedenkt nun in seinem Vortrage von jenem vor Kurzem noch so paradiesischen, sonnendurchglühten Fleckchen Erde zu erzählen, von seiner herrlichen Vegetation, seinen abgrundstarrenden Küstenvorsprüngen — erstarrte Riesen-Lavaströme uralter Eruptionen zum Meere herunter —, von seinen Ausblicken auf die lachende stille See, die einst Columbus bei seiner Erstankunft mit den friedlichen Gewässern des Guadalquivir verglich, und von seinen tändelnden, kindlich-lebensheiteren Bewohnern, die in den weichen Armen der tropischen Natur des finsteren Gesellen da oben vergaßen, des Jahrtausende alten, der ihrem Geschlecht von Ewigkeit her den Untergang geschworen. Die Studien, die Herr Dr. Deckert bei der Besteigung des Mont Pelé an Ort und Stelle gemacht, lassen eine fesselnde Schilderung von dem Schauplatz der grauenvollen Katastrophe erwarten.

‡ **Leipzig**, 29. Mai. Der Deutsche Buchdrucker-(Principals-)Verein — Sitz Leipzig — hält am Freitag, den 13. Juni, in Constanz seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht außer der Bekanntgabe verschiedener Vereinsberichte: „Mittheilung über die Verhandlungen mit dem Vereine Deutscher Zeitungsverleger und eventuell Wahl von fünf Mitgliedern zu einer gemeinschaftlichen Commission", „Bericht über die Ergebnisse der aufgenommenen Setzmaschinenstatistik", „Die Mängel der gegenwärtigen gewerblichen Organisation und Vorschläge zu einer anderweiten gesetzlichen Regelung derselben" (Referent Herr Dr. Alfr. Giesecke-Leipzig), „Die gedrückte materielle Lage des Buchdruckgewerbes, ihre Ursachen und Vorschläge zur Besserung" (Referent Herr Wilhelm Bär-Leipzig). Der Versammlung voraus, am 12. Juni, geht eine gemeinschaftliche Berathung der Buchdruckereibesitzer Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz, sowie eine Hauptversammlung der Deutschen Buchdruckergenossenschaft am 11. Juni, die beide gleichfalls in Constanz stattfinden.

— Die Ostgruppe des evangelischen Arbeitervereins hält am Dienstag, den 27. Mai, Abends ½9 Uhr, im kleinen Saale der „Drei Linden" in L.-Reudnitz einen Vortragsabend ab. Der Schriftsteller Herr Dr. Scheffer wird sprechen über „Das Recht auf Arbeit". Gäste sind willkommen.

— In der Dresdner Straße kam gestern Nachmittag ein Steinsetzer aus Weißenfels beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des linken Wadenbeines davontrug. — In der Bayerischen Straße gerieth gestern Nachmittag ein Geschirrführer beim Einfahren in ein Grundstück zwischen den Thorpfeiler und sein Geschirr und erlitt dadurch derartige Rippenquetschungen, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte.

— Der gestern Mittag auf dem Augustusplatze an den Folgen eines Herzschlages Verstorbene ist ein in der Südstraße wohnhafter, 45 Jahre alter Privatmann.

* **Mockau**, 23. Mai. Das Directorium des Landesvereins für innere Mission hat dem hiesigen Verein zur Gründung und Unterhaltung einer Kleinkinderbewahranstalt aus der diesjährigen Bußtagscollecte eine einmalige Unterstützung von 434 ℳ bewilligt. Außer dieser größeren Gabe sind dem Verein in letzter Zeit von hiesigen und auswärtigen Gönnern noch andere namhafte Spenden zugeflossen. Eine weitere Stärkung des Grundcapitals beabsichtigt man durch Veranstaltung einer größeren Wohlthätigkeitslotterie, die vom königlichen Ministerium bereits genehmigt worden ist, herbeizuführen.

* **Zwickau**, 23. Mai. Das Finanzministerium hat die hiesige Straßen- und Wasserbau-Inspection mit der Vornahme eingehender Vorarbeiten für die Ausarbeitung eines Projectes zu einer Straßenverbindung zwischen Reinsdorf und Zwickau beauftragt. Hiervon werden Theile der Stadtflur Zwickau und der Orte Schedewitz und Reinsdorf betroffen. — Hiesige Einwohner wollen am 21. d. M. Abends ¾10 Uhr einen Erdstoß wahrgenommen haben. — In den hiesigen Schul- und Lehranstalten sind gegenwärtig 6148 turnpflichtige Schüler und Schülerinnen vorhanden, die in 10 Turnhallen von 32 Turnlehrern Unterricht erhalten.

)(**Brambach** (Vogtl.), 23. Mai. In mehrstündiger Todesgefahr geschwebt hat am Pfingstmorgen in dem zwischen hier und Bad Elster gelegenen Niederreuther Walde ein 13jähriger Knabe Namens Paul. Anstatt, wie ihm anbefohlen worden war, einen Maibaum (Birke) nach Hause zu holen, erkletterte Paul eine im Walde stehende Buche, um sich oben die Umgebung zu beschauen. Plötzlich verlor der Junge das Gleichgewicht und glitt von Ast zu Ast abwärts, blieb aber, ehe er den Boden erreichte, mit dem rechten Beine in einer starken Astgabelung hängen und schwebte nun, unfähig, sich zu befreien, zwischen Himmel und Erde. Fast drei Stunden mußte der Knabe, der sich in der Verzweiflung das Fleisch von dem eingeklammerten Beine förmlich abgedreht hatte, in dieser Lage verharren, bis endlich zwei in der Nähe vorübergehende Spaziergänger die Hilferufe Paul's vernahmen, den Jungen herunterholten und ihn halb todt zu seinen Eltern schafften.

* **Auerbach** i. V., 23. Mai. Bei der am 1. Mai d. J. vorgenommenen Arbeiterzählung wurden in hiesiger Stadt in 144 zählungspflichtigen Betrieben 2050 Arbeiter, und zwar 1025 männliche und 1031 weibliche Arbeiter gezählt. — Im benachbarten Beerheide brannte gestern früh in der dritten Stunde der Günther'sche Gasthof vollständig nieder. Es wird Brandstiftung vermuthet.

†. **Plauen** i. V., 23. Mai. Von der König Albert-Brücke abgestürzt ist gestern in hiesiger Stadt der siebenjährige Sohn des in der Sandstraße hier wohnenden Handarbeiters Grüschwitz. Der Knabe hatte sich über das Geländer gebeugt, um den Arbeiten, die gegenwärtig in der Elster vorgenommen werden, zuzusehen und dabei das Gleichgewicht verloren. Er fiel in der Elster mit dem Kopfe auf eine Schaufel, die im Sand gesteckt hatte und trennte sich dadurch die Kopfhaut vom Schädeldache ab. Ein auf Urlaub befindlicher Sanitätsgefreiter holte den schwerverletzten Knaben aus der Elster und trug ihn zu einem in der Nähe befindlichen Arzt. Außer der äußeren Verletzung hatte der Knabe eine Gehirnerschütterung erlitten.

Annaberg, 23. Mai. Die 21. Jahresversammlung des Sächsischen Turnlehrervereins findet den 27. und 28. September d. J. in hiesiger Stadt statt. Der Vorsitzende M. Zettler-Chemnitz und der Geschäftsführer O. Germann-Kamenz nehmen schon jetzt Anmeldungen zu Vorträgen entgegen.

* **Carlsfeld**, 28. Mai. Der 26 Jahre alte Glasmacher Ernst Adolf Schürer hier hat wiederholt bei Beerdigungen die Rede des Geistlichen durch lautes Sprechen und mißliebige Aeußerungen über den Geistlichen gestört. Er ist auch bei der Beerdigung seiner Ehefrau in das offene Grab gesprungen und mußte von den Trägern wieder herausgeholt werden. Wegen Religionsvergehen verurtheilte ihn das königliche Landgericht Zwickau zu einer Woche Gefängniß.

* **Grafenhain**, 28. Mai. Prinz und Prinzessin Friedrich August und Erzherzogin Margarethe treffen am morgenden Sonnabend hier ein, um einem vom Officiercorps des Königshusaren-Regiments veranstalteten Gartenfest beizuwohnen. Das Fest wird im Garten und in den Räumen des Casinos abgehalten.

kk. **Radeberg**, 23. Mai. Zum Leiter der hiesigen Realschule wurde Herr Oberlehrer Oertel, zur Zeit an der Realschule zu Glauchau, einstimmig gewählt. — Eine aus sechs Personen bestehende Diebesbande, die in den Comptoiren von W. Hirsch, Wagawa & Crönert, Zeller u. A. Einbrüche verübte, wurde zur Haft gebracht. Auch das gestern gemeldete, durch Brandstiftung entstandene Großfeuer in Großeckmannsdorf wird einem Mitgliede der Bande zur Last gelegt.

— **Dresden**, 23. Mai. Zur heutigen Mittagstafel bei Ihren Majestäten im Schlosse Sibyllenort ist der Oberwildmeister Mehwald mit Einladung ausgezeichnet worden. Professor Prell, der als Gast des Königspaares in Sibyllenort weilte, ist heute Mittag von dort wieder abgereist. — Die Erzherzogin Margarethe von Oesterreich-Toscana besuchte gestern Abend die königliche Hofoper und wohnte der Strauß'schen Operette „Die Fledermaus" bis zum Schlusse bei.

— **Dresden**, 23. Mai. Der Ausschuß für die mit der Deutschen Städteausstellung 1903 in Dresden verbundene gewerbliche Abtheilung hat sich in Folge der eingelaufenen zahlreichen Anmeldungen genöthigt gesehen, mehrere Gruppen zu bilden und dadurch eine übersichtliche Eintheilung der verschiedenartigen Ausstellungsobjecte herbeizuführen. Diese Gruppen umfassen a. Maschinenbau und Technik, b. Bauwesen und Baumaterial, c. Industrie und Verschiedenes. Zu ihrer Ausgestaltung sind besondere Ausschüsse niedergesetzt worden. Dem Ausschuße für die erstgenannte Gruppe gehören an die Herren Stadtrath Civilingenieur Hartwig, Kammerrath Stadtrath Schröer, Stadtverordneten-Vicevorsteher Fabrikant Händler und Patentanwalt Schmidt. Mitglieder des Ausschusses für Bauwesen und Baumaterial sind die Herren Stadtrath Dietz, Stadtverordneter Director Ahlhelm, Architekt Professor Seitler und königlicher Brandversicherungsinspector a. D. Treitschke. Der Ausschuß für Industrie und Verschiedenes besteht aus den Herren Stadtrath Lungwitz, Stadtverordneten Director Gandil, Stadtverordneten Schmiedemeister Klemchen und Handelskammersyndikus Schulze. Die Ausschüsse sind bereits in Sichtung des Materials eingetreten. Grundsätzlich sind die heutzutage in vielen Ausstellungen üblichen Krambändler ausgeschlossen, eine Thatsache, die geeignet ist, den Werth der gewerblichen Abtheilung für die Aussteller und für die Besucher in gleicher Weise zu erhöhen.

Vergnügungen.

§ **Aus dem Bureau des Stadttheaters:** Im Neuen Theater wird heute die Oper „Martha" gegeben. Wegen Unpäßlichkeit des Frl. Perini singt die Partie der Lady Harrich Frau Heymann-Engel vom Theater des Westens in Berlin als Gast. Auch den Lyonel singt ein Gast: Herr Felmy vom Stadttheater in Plauen. Im Alten Theater wird heute die Operette „Wiener Blut" wiederholt. Morgen, Sonntag, ist im Neuen Theater die Oper „Oberon", im Alten Theater die Operette „Wiener Blut" angesetzt. — Bis zum heutigen Sonnabend Nachmittag 3 Uhr bleibt den Abonnenten das Vorkaufsrecht der Billets nach Maßgabe der vorhandenen Plätze für die am kommenden Mittwoch im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement und zum Besten des Pensionsfonds des Leipziger Stadttheaters stattfindende Abschiedsvorstellung der Frau Emma Baumann gewahrt. Zur Aufführung gelangt „Die lustigen Weiber von Windsor" mit der geschätzten Künstlerin in der Rolle der Frau Fluth und mit dem ausgezeichneten Lassisten der kgl. Hofoper in Dresden, Herrn kgl. Opernsänger Ernst Wachter als Falstaff. Der Vorverkauf der Billets zu dieser Vorstellung beginnt am Montag, den 26. ds., in den Stunden von 10—3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters.

§ **Im Battenberg-Variété** wird das zur Zeit engagirte Specialitätenpersonal nur noch an wenigen Abenden auftreten. Ein Besuch ist besonders zu empfehlen, da das Programm ein außerordentlich reiches und gediegenes ist. Eine Nummer wie diejenige der Agoust-Familie sieht man selten. Das von Bruder und Schwester dargestellte elegante junge Paar entfaltet mit Hilfe eines flotten Oberkellners, den ein zweiter Bruder darstellt, „Im Restaurant" beim Diner eine so rege und gefällige Jongleurkunst, daß man staunen muß. Feuerdings ist zu den hervorragenden Kräften, wie Mirano, den Athleten ohnegleichen, Harry Allister, der Mimiker in der Vollendung, Stella Niklas, die bevorzugte Liedersängerin, Hubertus Vincento, der überraschende Frosch-Imitator, Paoli Bekary, der kühne Schwungseilkünstler, Imanus, der wunderbare Hundedresseur, Eugen Milarde, der excentrische Tanzhumorist und die Mitglieder der Reed-Truppe, die eine wirksame Pantomime bringt unter dem Namen Mimiplastica (Pygmalion-Galerie) eine Gesellschaft von Damen und Herren engagirt worden, die lebende Bilder in verschiedenen Genres stellt. Wer an all dem Angeführten noch nicht genug haben sollte, der lasse zum Schluß der Vorstellung den American-Biograph auf sich wirken, und er wird befriedigt aus dem Hause gehen.

§ **Albert-Theater.** Wie bereits mitgetheilt wurde, findet Sonnabend, den 24. Mai, eine nochmalige Aufführung von Gerhart Hauptmann's Schauspiel „Die Weber" statt. Sonntag Abend geht als letzte Sonntags-Vorstellung Halbe's Liebesdrama in 3 Acten „Jugend" in Scene. Montag wird diese Vorstellung wiederholt und für Dienstag stehen „Die Weber" nochmals auf dem Repertoire. In Vorbereitung befindet sich „Einsame Menschen" von Gerhart Hauptmann. Sämmtliche Vorstellungen finden zu volksthümlichen Preisen statt.

§ **Im Sommer-Theater „Drei Linden"** zu Lindenau geht heute das bekannte Lustspiel „Ein glücklicher Familienvater" von Gorner in Scene. Morgen, Sonntag, gelangt zum ersten Male die beliebte Operette „Der Bettelstudent" zur Aufführung.

§ **Beduinen-Lager am Sportplatz.** Die Beduinen-Karawane, deren Vorstellungen, abgesehen vom Wetter nicht begünstigt, doch allseitigem Interesse begegnen, bricht am kommenden Montag, den 26., ihr Lager am Sportplatz ab, um sich nordwärts zu wenden. Um die Schaustellung auch dem großen Publikum zugänglich zu machen, hat die Direction für die beiden letzten Tage ihres Hierseins, d. i. Sonntag und Montag, die Eintrittspreise herabgesetzt. Am Sonntag finden die spannenden Wettrennen, Pferd und Kameel gegen Rad, sowie die Wettläufe mit hiesigen Concurrenten ihre Wiederholung.

§ Das interessanteste und malerischste Plätzchen der inneren Stadt ist jedenfalls die Theater-Terrasse und mit Vorliebe führt wohl jeder Einheimische den Fremden dorthin, um von ihm dieses herrliche Fleckchen Leipzigs bewundern zu lassen. Zur Zeit der Frühschoppen-Concerte aber geht man erst recht dahin. Bei voraussichtlich günstigem Wetter wird morgen das erste derselben stattfinden und zwar von der gesammten Tobleng-Capelle ausgeführt.

Allgemeine deutsche Lehrerversammlung.

§ **Chemnitz**, 22. Mai. Die freie Vereinigung für Pädagogik, die ständige wissenschaftliche Nebenversammlung des deutschen Lehrertages, behandelte in ihrer Sitzung am 20. Mai unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Steglich aus Dresden die Fragen der Kinderforschung und der Erziehungsmittel des Kindergartens. Der Referent des ersten Gegenstandes war Herr Dr. Alfred Spitzner aus Leipzig. Er gab eine „Kritik der Einwendungen gegen die pädagogische Kinderforschung". Solche sind erhoben worden 1) von der biologischen; der physiologisch-psychologischen und der psychiatrischen Richtung einer Kinderforschung, welche mit Darwin anfing; 2) von pädagogischen Fachkreisen selbst. Die erste Richtung, welche die Möglichkeit einer mit eigenen Gesichtspunkten und Mitteln forschenden pädagogischen Wissenschaft verneint, übersieht, daß die pädagogische Kunst nicht mit der bloßen Erforschung der Entwickelung der psychischen Mechanik begründet werden kann, sondern eine darüber hinausgehende Erforschung der complexen Bildungsvorgänge nöthig hat. Ohne die directen Erfahrungen pädagogischer Versuche und Beobachtungen kann nichts geleistet werden. Die zweite Richtung lebt in einem von Herbart ausgehenden erkenntnißtheoretischen Irrthum, indem sie die Möglichkeit behauptet, den wissenschaftlichen Inhalt der Pädagogik ohne weitere empirische Zwischenuntersuchungen aus den Normen der philosophischen Disciplinen ableiten zu können. Damit, daß ich weiß, die Charakterstärke der Sittlichkeit ist oberstes Erziehungsideal, weiß ich noch gar nichts darüber, wie und unter welchen Bedingungen sich dieses Ideal im Leben des Kindes concret entwickelt. Und dieses Wissen erst ist Pädagogik. Die Aufgabe der pädagogischen Kinderforschung ist daher die, den Irrthum der deductiven Methode der Herbartianer zu überwinden durch ein exactes Studium der Genesis aller im Bewußtsein des Kindes sich durch pädagogische Einwirkungen entwickelnden Culturwerthe. Dieses Studium erstreckt sich nicht nur auf die normalen Entwickelungsstufen, sondern auch auf die individuellen Differenzirungen und die pathologischen Schwankungen der wirklichen Fälle. Dadurch allein wird die wissenschaftliche Grundlage gewonnen, auf der eine pädagogische Kunst mit Sicherheit fußen kann. Die Ausführungen fanden dem ungetheilten Beifall der Vereinigung, der sich zu folgender, einstimmig angenommener Resolution zuspitzte: „Die Freie Vereinigung für Pädagogik erwartet zuversichtlich, daß die deutsche Lehrerschaft die moderne Bewegung auf dem Gebiete der Kinderforschung mit mehr Aufmerksamkeit, kritischer Reserve und eigenen specifisch pädagogischen Arbeiten verfolgt, als dies bisher geschehen ist."

Den zweiten Vortrag hielt Herr Oberlehrer Dr. Pappenheim aus Berlin über die Frage: „Inwiefern sind die Bildungsmittel des Kindergartens geeignet, als Grundlage der Kunsterziehung zu dienen?". Seine Darlegungen stützten sich auf eine Auswahl von Kinderarbeiten aus deutschen, schweizerischen und japanischen Kindergärten und klangen in dem Wunsche aus, die deutsche Lehrerschaft möge die vielfach verbreitete Abneigung gegen den Kindergarten endlich fallen lassen. Auch dieser Wunsch wurde mit Beifall aufgenommen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

C. **Leipzig**, 23. Mai. Am Morgen des 25. März in der zweiten Stunde wurde der 35 Jahre alte Gelbgießer Paul Karl Robert B. aus Crossen a. d. Oder von unermittelt gebliebenen Leuten in der Weststraße in Lindenau vor der M.'schen Gastwirthschaft überfallen und sammt seinem 26 Jahre alten Bruder Otto Emil Richard B. aus Crossen durchgeprügelt. Kurz darauf gerieth Otto B. mit dem Former Sch. in Differenzen und schlug ihn ohne jede Veranlassung mit der Hand, dann hielt er ihn fest, während sein Bruder Paul auf Sch. mit seinem Taschenmesser einstach und ihm drei stark blutende Wunden am Kopf beibrachte. Sch. war aber nur einen Tag arbeitsunfähig, die Wunden sind rasch und ohne bleibenden Nachtheil für den Verletzten geheilt. Die beiden Brüder B. aber wurden wegen gemeinschaftlicher gefährlicher Körperverletzung zur Verantwortung gezogen. In der Hauptverhandlung führten sie zu ihrer Vertheidigung an, daß sie lediglich in Nothwehr gehandelt hätten. Hiervon kann aber nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme nicht die Rede sein. Der Gerichtshof erkannte daher, da nach Lage der Sache mildernde Umstände den Angeklagten nicht zugebilligt werden konnten, gegen Paul B., welcher wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Pfandbruchs und Bedrohung bestraft ist, auf sieben Monate, gegen Otto B. auf fünf Monate Gefängniß. Sechs Wochen der erlittenen Untersuchungshaft kamen auf die erkannte Strafe in Anrechnung. Das zur That gebrauchte Messer wurde eingezogen.

Bis zum 31. März war der 18 Jahre alte Arbeiter Georg Albert G. bei dem hiesigen Kohlenhändler K. in Stellung. Am ersten Osterfeiertag war G. in das Geschäft seines Principals gekommen, um die Pferde zu füttern. Nachdem er dies besorgt, ging er in die Wohnstube K.'s, um sich weitere Aufträge zu holen. Hier wurde er für einige Zeit allein gelassen und benutzte diese Gelegenheit, um mit einem falschen Schlüssel das Pericelo zu öffnen und 180 ℳ zu stehlen. Er wurde zwar nach wenigen Tagen bereits festgenommen, hatte aber inzwischen schon mit mehreren guten Freunden das Geld verpraßt. Wegen schweren Diebstahls wurde er unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung eines Monats der erlittenen Untersuchungshaft zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ueber die Verjährung kaufmännischer und gewerblicher Forderungen hatten im October vergangenen Jahres Pirnaer, Meißener, Grimmaer und Leisniger Blätter ziemlich gleichlautende Artikel veröffentlicht, von denen der Schriftsteller Dr. Schäfer in München behauptete, daß es Nachdrucke eines von ihm in der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker veröffentlichten Aufsatzes seien. Eine strafbare Fahrlässigkeit konnte den Redacteuren und Verlegern der genannten Zeitungen nicht zur Last gelegt werden, es war aber seitens der kgl. Staatsanwaltschaft, dem Verlangen Dr. Schäfers entsprechend, Antrag auf Einziehung der Nachdrucksexemplare gestellt worden. Seitens eines der Einziehungsinteressenten wurde dagegen geltend gemacht, daß der Artikel Dr. Schäfers erst am 7. November erschienen sei, während sie den incriminirten Aufsatz bereits am 30. oder 31. October, beziehentlich sogar schon am 16. October veröffentlicht hätten. Der Gerichtshof hielt es indessen nicht für nöthig, auf die Erörterung dieses Einwandes einzugehen, weil nach seiner Meinung der Artikel Dr. Schäfer's nur eine Zusammenstellung der einzelnen gesetzlichen Bestimmungen über die Verjährung, wie jeder Journalist sie anfertigen kann, aber keine wissenschaftliche Arbeit ist, und lehnte daher den Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft auf Einziehung ab. —

Am 1. April hat der 23 Jahre alte Schreiber und Anstreicher Alfred U. aus Halle die Arbeiterin R. kennen gelernt und mit ihr in den Anlagen am Schwanenteich promenirt. Bei dieser Ge-

legenheit hat er ihr aus dem Jacket die Taschenuhr im Werthe von 20 ℳ gestohlen. Am folgenden Tage verkaufte er die Uhr in einer Herberge für 5,80 ℳ an den 29 Jahre alten Barbier Richard Ernst Friedrich M. aus Halle, der in der Folge wegen Hehlerei unter Anklage gestellt wurde. Der Gerichtshof schenkte aber den Angaben M.'s, daß er nicht vermuthet habe, daß die Uhr gestohlen sei, Glauben, weil U. dem M. angegeben hatte, daß er die Uhr für seine Braut gekauft, aber sich mit dieser verunreinigt hätte und infolge dessen die Uhr wieder veräußern wolle. Es wurde daher M. freigesprochen, U. aber wegen Rückfallsdiebstahls unter Zubilligung mildernder Umstände zu acht Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. Von der seit 11. April verbüßten Untersuchungshaft wurden ihm 8 Wochen auf die erkannte Strafe in Anrechnung gebracht.

Königliches Schöffengericht.

—tt. **Leipzig**, 23. Mai. In der Nummer 87 vom 29. October des vergangenen Jahres erschien in der „Drogistenzeitung", als deren verantwortlicher Redacteur Herr D. zeichnet, ein Artikel unter der Ueberschrift „Eine Denunciation seitens des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes". Im Anschluß an die aus einer hiesigen Zeitung entnommene Wiedergabe einer schöffengerichtlichen Verhandlung gegen den Schuhmachermeister Dr., der wegen zu späten Schließens seines Ladens gemäß den einschlägigen Bestimmungen der Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 4 ℳ verurtheilt wurde, hatte die „Drogistenzeitung" bemerkt, daß die moralisch Verurtheilten in diesem Falle Diejenigen seien, die solche Denunciationen planmäßig betrieben, jeder Principal und Gehilfe werde daraus sein Facit ziehen. Der Schuhmachermeister Dr. war nämlich zur Anzeige gebracht von zwei Handlungsgehilfen, Mitgliedern des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, in dessen Auftrage sie, wie sie angaben, die Controlgänge unternommen hätten. Unter dem Eide sagten sie aus, daß Dr. seinen Laden nicht um 9 Uhr zugemacht habe, sondern erst um 9 Uhr 16 Min. Der Vorsitzende des Schöffengerichts sprach damals sein Bedauern darüber aus, daß die Herren sich zu einer solchen Angeberei verstanden hätten, und es thäte ihm leid, daß er wegen solcher Lappalien zwei Leuten den Eid abnehmen müßte. Acht Mitglieder des Vereins junger Drogisten hatten wegen des genannten Artikels in der „Drogistenzeitung" an den Redacteur D. Briefe beleidigenden Inhalts gerichtet, in denen sie ihl den Vorwurf machten, er verdrehe die Thatsachen, benutze alle möglichen Mittel, um Unfrieden zu säen, seine Moral habe einen doppelten Boden und dergleichen. Vier der Herren haben sich zu einem Vergleich verstanden und die beleidigenden Aeußerungen privatim zurückgenommen, gegen einen ließ der Kläger die Beleidigungsklag fallen, um eine Vertagung zu vermeiden, dagegen hatten sich die Drogisten Paul C., Carl t und Alfred E. vor dem Schöffengerichte wegen der brieflichen Angriffe zu verantworten. Das Urtheil lautete gegen E. auf 60 ℳ Geldstrafe, ev. 12 Tage Haft, gegen C. 35 ℳ oder 7 Tage Haft und gegen St. auf 30 ℳ oder 6 Tage Haft. Der Schutz des § 193, Wahrung berechtigter Interessen, konnte den Beklagten nicht zugebilligt werden.

Kriegsgericht.

C. N. Ein äußerst eßlustiger Soldat stand in der Person des am 13. Februar 1879 geborenen Cavalleristen Max Hermann M. vor dem Kriegsgericht zu Leipzig. Der Thatbestand ist folgender: Am Mittag des 4. Mai wurde M. für die kommende Nacht zum Stalldienst befohlt, und zwar sollte er die erste Nummer der Wache, die von 8 bis 9 Uhr zu stehen hat, versehen. Dies paßte M. nicht, da er am fraglichen Sonntag Abend gern ausgehen wollte. Er bat daher den Unterofficier, ihn die dritte Nummer, die erst von 11 Uhr Nachts ab auf Posten zieht, zu geben, was dieser indessen abschlug. In Gegenwart der Wachtmannschaft stellte nun am Abend M. den Unterofficier zur Rede, indem er äußerte, wie er denn dazu käme, immer die erste Nummer zu machen, während die abcommandirten Soldaten die ganze Woche nichts thäten und die dritte Nummer bekämen. Er würde dem, der dritte Nummer hätte, die Backen voll hauen. Während der Ausübung des Stalldienstes verließ M. der Vorschrift zuwider den Stall, um circa ¼ Stunde auf dem Hofe zu promeniren. Der Unterofficier, der ihn beobachtete, fragte ihn, warum er nicht in den Stall käme, worauf M. äußerte, der Unterofficier hätte ihm nicht zu verwehren, im Hofe auf- und abzugehen. Zwei Mal befahl ihm nun der Unterofficier in den Stall zu gehen, ohne daß M. dem Befehle folgte. Der Unterofficier ging nun weg, um sich nicht aufzuregen und sich etwa an dem Soldaten zu vergreifen. Nach einigen Minuten ging dann M. von selbst in den Stall. Der Unterofficier stellte ihn hier zur Rede und ersuchte ihn, wohl zu bedenken, was er thäte. M. erwiderte hierauf: „So geschehen sind wir, wir lassen uns keine Vorschriften machen. Wir kennen die Vorschriften besser, wie Sie." Weiter widersetzte sich der Angeklagte, als ihm der Unterofficier den Befehl gab, die Lampe im Stalle aufzuhängen, mit den Worten: „Wenn ich auch einen Befehl bekomme, das ist mir ganz egal." Erst nach zweimaligem Befehl bequemte er sich dazu. Als es gegen 9 Uhr war und die Ablösung noch nicht kam, meinte M. zu dem Unterofficier: „Jetzt ist es 9 Uhr, jetzt gehe ich." Als ihm später der Unterofficier den Befehl gab, die Stallgasse zu kehren, that er dies zwar, äußerte aber dabei: „Was dem Unterofficier nur einfällt, ihn auf den Nöthen zu keinen, der Unterofficier wolle ihn blos reinmanneln." Nach erfolgter Ablösung begab sich M. nicht, wie es Vorschrift war, auf die Wache, sondern er verließ die Caserne und kehrte erst nach 12 Uhr Nachts zurück, da er zwei Tanzsäle besucht hatte. Das Kriegsgericht verurtheilte den als jähzornig bekannten Angeklagten, welcher übrigens wegen groben Ungehorsams vom Kriegsgericht mit einem Jahr sechs Monaten Gefängniß bereits vorbestraft ist, wegen Zuredesetzung eines Vorgesetzten, Achtungsverletzung, Ungehorsams ꝛc. zu vier Monaten Gefängniß.

C. N. Wegen in Ausübung des Dienstes an einem Kameraden begangenen Diebstahls hatte sich der Unterofficier B. vom Infanterie-Regiment Nr. 107 vor dem Kriegsgericht zu Leipzig zu verantworten. Der Thatbestand ist folgender: Dem Angeklagten war die Ausbildung der Einjährigen des Regiments mit übertragen worden. Am 12. Mai Vormittags hatten die Einjährigen unter Leitung eines Officiers Turnunterricht. Der Einjährige U. legte hierbei sein Portemonnaie nebst Schlüsseln auf einem Taschentuch auf den Fußboden, um beim Turnen nicht behindert zu sein. Als nun nach Beendigung des Turnens die Soldaten an die Gewehre commandirt wurden, sah der Angeklagte, als er sich sein Seitengewehr umschnallte, die Sachen U.'s liegen. Da er sich selbst in Geldverlegenheit befand, beschloß er, sich die Sachen anzueignen, da er mit Recht in dem Portemonnaie Geld vermuthete. Nachdem er seinen Entschluß ausgeführt hatte, eilte er zu seiner Abtheilung und führte dieselbe hinaus, wobei er selbst hinter der Abtheilung herging. Er entledigte sich hierbei des Taschentuches und des Portemonnaies, nachdem er das Geld — ein 20-Markstück und ein Pfennigstück — in sein Portemonnaie gesteckt hatte. Bald danach wurde der Diebstahl entdeckt. Der Verdacht fiel auf B., der aber leugnete. Er wurde jedoch überführt, da man die fremden Schlüssel bei ihm vorfand. Das Kriegsgericht erkannte gegen B. auf fünf Wochen Mittelarrest und Degradation.

* **Kiel**, 22. Mai. Das moderne Kriegsschiff ist kein umschlossener Raum im Sinne des Gesetzes, so entschied das Oberkriegsgericht der Ostseestation. Das Commandantengericht zu Danzig hatte einen Matrosen des Küstenpanzerschiffs „Hagen", der in diebischer Absicht das Spind eines Kameraden mit einem Nachschlüssel geöffnet hatte, wegen schweren Diebstahls verurtheilt. Der Gerichtsherr legte gegen dieses Urtheil Berufung ein, da ein schwerer Diebstahl an Bord eines Schiffes niemals ausgeführt werden könne. Nach dem Wortlaut und Sinne des § 243 des R.-Str.-G.-B. sei ein Kriegsschiff kein umschlossener Raum, selbst wenn im Hafen die Verbindung mit dem Lande hergestellt werde. Wenngleich dieselbe Strafthat, sobald sie in den Casernements begangen werde, als schwerer Diebstahl angesehen werde, so dürfe das Gericht einen solchen Ausgleich in der Strafzumessung nicht herbeiführen. Es sei Sache der Gesetzgebung, nicht des Gerichts, eine Lücke im Gesetze auszufüllen. Das Berufungsgericht trat dieser Auffassung bei und betonte, daß Theorie und Praxis der Auslegung des § 243 im Sinne der Vorinstanz widersprächen, da ein Kriegsschiff kein umschlossener Raum sei.

* **Hamburg**, 22. Mai. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute den Contorboten Baß und den Arbeiter Krätzel wegen Majestätsbeleidigung zu je fünfmonatiger Gefängnißstrafe. Die Angeklagten hatten vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung beleidigende Aeußerungen über ein ausgestelltes Kaiserbild gemacht. (L. N.)

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. **Leipzig**, 23. Mai. Ein unterbliebenes Duell hatte am 13. Januar vor dem Landgerichte I in Berlin ein Nachspiel. Angeklagt waren der Referendar Dr. Wilhelm Handt wegen Cartellträgers und der Studirende der Malerakademie Flemming wegen Annahme einer Forderung. Das Gericht sprach beide frei, weil sie rechtzeitig zurückgetreten sind. Der Angeklagte Fl. hatte einen Dr. G. beleidigt, um ihn zu einer Forderung zu reizen. Dr. G. verlangte zunächst Revocation und forderte, als diese verweigert wurde, Fl. auf Säbel. Fl. lehnte diese Forderung als zu mild ab, nahm aber eine andere auf Pistolen und 15 Schritt Zwischenraum an. Dr. G. schob das Duell fortwährend mit allerhand Gründen hinaus. Zu der für den Kampf festgesetzten Zeit erschien er nicht, sondern ließ melden, sein Vater lasse ihn durch Detectivs beobachten. Alle Betheiligten nahmen an, daß Dr. G. endgiltig vom Zweikampf zurücktrete. Damit war die Sache erledigt. Die Parteien waren also vor dem Duell zurückgetreten, und damit entfiel die Strafbarkeit. — Gegen das Urtheil hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt, welche heute vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung kam. Begründet wurde sie damit, daß nur Dr. G. seinen Rücktritt habe erkennen lassen, Fl. habe nur zwangsweise Abstand genommen, weil er keinen Gegner mehr hatte. — Der Reichsanwalt beantragte die Verwerfung der Revision und führte aus: Durch § 204 wollte der Gesetzgeber den Paukanten sozusagen eine goldene Brücke bauen; es genügt ihm, wenn der Zweikampf durch eine der Parteien unmöglich geworden ist. Dadurch werden auch die Cartellträger geschützt. Dr. H. war Cartellträger des Dr. G. und muß deshalb erst recht straflos bleiben. — Das Reichsgericht war derselben Ansicht und erkannte auf Verwerfung der staatsanwaltlichen Revision.

Vermischtes.

mgr. **Aus Thüringen**, 23. Mai. In Jena fand gestern eine Versammlung deutscher Bibliothekare statt, an der 64 Herren, auch aus Oesterreich, theilnahmen. — Der Ingenieur Renger in Graba bei Saalfeld hat ein Wasserfahrrad construirt, das sich bei wiederholten Versuchen auf der Saale stromauf- und -abwärts durchaus bewährt hat. — Beim Bau einer Eisenbahnbrücke in Neidenberg bei Liegenrück ist man auf eine starke Silberader gestoßen, die sich von Neidenberg durch die Saale nach Wilhelmsdorf zieht, in Thonschichten lagert, ziemlich rein und einen halben Meter breit und hoch ist. — Eine Eigenthümlichkeit Meiningens — seine gelben Kirchthürme — verschwindet jetzt. Ein Berliner Gönner der Stadt läßt die Thürme mit Kupferblech bedachen. — Der Katholicismus schreitet in Thüringen immer mehr fort. Jetzt ist in Sonneberg mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche begonnen worden. — Das kalte Wetter bereitet den Tabakbauern auf dem Eichsfelde schwere Sorge. Ein Theil des Tabaksamens kommt überhaupt nicht, und der, der kommt, bringt Triebe, die dem Absterben sehr nahe sind. — Der Pfingstverkehr war auch im Harz sehr schwach. An Aussicht war bei der starken Bewölkung und den ständigen Niederschlägen auch nicht zu denken. — In Hainspitz bei Eisenberg hackte sich der Gastwirth Lotz mit einer Axt derart ins Bein, daß die Gefahr einer Verblutung vorlag, wenn L. in seinem bewußtlosen Zustande nicht noch rechtzeitig aufgefunden worden wäre.

⊙ **Merseburg**, 23. Mai. In Angelegenheiten des Domcapitels ist heute der Minister Dr. Studt hier eingetroffen. — Ein bemerkenswerthes Resultat hatte die gestern Vormittag im Sitzungssaale des Bezirksausschusses seitens der königlichen Regierung vorgenommene Neuverpachtung der im Kreise Querfurt gelegenen Domäne Wendelstein. Es waren dazu 12—14 Personen erschienen, doch gaben nur die bisherigen Pächter Gebr. Lüttich-Wendelstein ein Gebot ab, und zwar in Höhe von 57 000 ℳ. Bisher brachte die Domäne, welche rund 671 Hektar Gesammtfläche umfaßt (darunter 551 Hektar Acker und 67 Hektar Wiesen) einen Pachtzins von ca. 90 000 ℳ, der Grundsteuerreinertrag ist in dem Pachtausschreiben mit 37 856,19 ℳ angegeben. In die Pachtung ist auch die Jagdnutzung auf den Domänenländereien eingeschlossen. Ob angesichts der erheblichen Differenz zwischen der bisherigen Pachtsumme und dem neuen Gebot der Minister den Zuschlag ertheilen wird, erscheint sehr fraglich.

-k- **Dürrenberg**, 23. Mai. Die am Pfingstsonntage hier an der Saale gefundenen Kleidungsstücke, von denen das „Leipziger Tageblatt" in Nr. 261, 1. Beilage, berichtet hat, gehörten der in den fünfziger Jahren stehenden Kaufmannswittwe L. aus Leipzig und ihrem ältesten, 26jährigen Sohne. Letzterer war am Tage vor Pfingsten von Dresden hierher gekommen, um seine hier zur Cur weilende Mutter zu besuchen und mit ihr nach Leipzig zu reisen, wo sie mit den übrigen Mitgliedern der Familie das Fest verleben wollten. Hochgradige Nervosität, an der die Mutter litt und von der auch der Sohn zuweilen befallen war, müssen in ihnen den Entschluß haben aufkommen lassen, ihren Leiden durch den Tod in der Saale ein Ende zu machen. Unter dem Vorwande, auf einige Tage nach Leipzig zu reisen, verließ die schwermüthige Dame ihre Wirthsleute in dem nahen Keuschberg. Ein jüngerer Sohn, der das Fernbleiben seiner Angehörigen nicht begreifen konnte, eilte auf die Zeitungsnachricht von dem Auffinden jener Sachen gestern hierher, wo er sich zu seinem großen Schmerze überzeugte, daß seine Ahnung traurige Wahrheit war. Die Leichen sind bis heute noch nicht gefunden. — Das hiesige königliche Soolbad war bis zum 20. d. M. von 248 Curgästen besucht.

= **Paris**, 23. Mai. (Telegramm.) Der „Matin" meldet: Die in Liverpool eingetroffenen französischen Polizisten seien der Ansicht, daß die Nachricht, die Familie Humbert sei in Liverpool gesehen worden, auf einem Irrthum beruhe. Das Blatt verzeichnet das Gerücht, die Familie Humbert charterte in Cardiff (Wales) ein eigenes Schiff und sei bereits vor einigen Tagen abgereist.

= **Ueber die karaibischen Indianer**, die jetzt in so großen Mengen den Ausbrüchen des Soufrière zum Opfer gefallen sind, geht der „Pall Mall Gazette" nachstehende Schilderung zu: Die karaibischen Indianer sind die ursprünglichen Bewohner der Colonie St. Vincent. Sie waren schöne Leute, die in ihrer Erscheinung den mexicanischen Indianern glichen, aber feinere Gesichtszüge hatten. Es wurden ihnen von der Regierung drei bestimmte Districte zugewiesen. Der District Morne Ronde, der Hauptsitz der Karaiben, lag unmittelbar an der Château Belair-Seite am Fuße des Berges La Soufrière und war der am dichtesten bevölkerte. Er hat unter dem Orkan schwer gelitten und wurde durch Bergrutsche nach heftigen Regenfällen so oft verwüstet, daß die Regierung immer bestrebt war, die Bewohner in einem weniger gefährdeten Districte anzusiedeln. Die Bewohner hatten mit großer Zähigkeit an ihren alten Bräuchen fest, und es kostete große Mühe, sie zum Verlassen von Morne Ronde zu bewegen. Vor nicht langer Zeit wurde eine besondere Strecke Landes bei Rosehall für sie angewiesen, aber selbst das Anerbieten von Häusern vermochte lange Zeit hindurch keinen Einfluß auf sie auszuüben. Rosehall liegt unglücklicher Weise nur vier Meilen von Château Belair und wird deshalb wahrscheinlich zerstört sein. Diejenigen, die hartnäckig in Morne Ronde sitzen blieben, sind zweifellos umgekommen. Santy Bay und Greggs, die anderen Districte, liegen auf der Georgetown-Seite von La Soufrière, d. h. in dem nördlichen Theile der Insel. Sie waren, obgleich nicht so dicht bevölkert wie Morne Ronde, der Mittelpunct der Korbmacher-Industrie, in der die Indianer besonders erfahren sind, und die Bewohner dieser Gegenden hielten sich für die einzigen reinen Karaiben-Indianer auf der Insel, weil in den anderen Niederlassungen eine Vermischung mit Negern stattgefunden hatte. Sie sind eine interessante Rasse, die jetzt schnell ausstirbt. Die Männer sind lebhaft und gewandt. Sie sind außerordentlich kühne Schiffer und Fischer und wagen sich mit ihren Kanoes in Wogen, vor denen der Neger stets zurückschrecken würde. Sie behielten die alte Gewohnheit bei, einen Häuptling zu wählen, der eine fast selbstherrliche Gewalt ausübte, und sie riefen selten oder fast niemals die localen Gerichtshöfe zur Beilegung ihrer Privatstreitigkeiten an. Die Reiseluen der Karaiben waren für den Reisenden stets von größtem Reiz. Eine echte Karaiben-Axt aus alten Tagen steht als Curiosität hoch im Werthe.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Verstümmelungen und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

ℸ **Dresden**, 23. Mai. (Privattelegramm.) Der Ersten Kammer ging der Bericht der zweiten Deputation zu, welche beantragt, betreffs des Umbaues der Leipziger Bahnhöfe und Erbauung eines Betriebselektricitätswerkes für die Leipziger Bahnhofsanlagen allenthalten den Beschlüssen der Zweiten Kammer beizutreten.

* **Berlin**, 23. Mai. (Telegramm.) Der „Kreuzzeitung" zufolge findet am 5. Juni sowohl die Einweihung der Schloßkirche, als auch das Ordensfest in Marienburg statt.

* **Berlin**, 23. Mai. (Telegramm.) Die Mitglieder der internationalen aëronautischen Commission wohnten heute Nachmittag dem Aufstiege des Ballons „Habicht" bei, in dem der deutsche Hauptmann Sperling, der österreichische Oberleutnant v. Corvin und der italienische Capitän Moris sich befanden. Der Ballon nahm die Richtung südwärts in die Elbgegend.

* **Kiel**, 23. Mai. (Telegramm.) Der von der Reichsregierung hergestellte Fischereiforschungsdampfer „Poseidon" trat heute Nachmittag seine erste wissenschaftliche Expedition zur Untersuchung des östlichen Theiles der Nordsee an.

* **Düsseldorf**, 23. Mai. (Telegramm.) Der wichtigste Punct der Tagesordnung des diesjährigen internationalen Bergarbeitercongresses, die von deutscher Seite vorgeschlagene Schaffung eines internationalen bergmännischen Sekretariates, wurde auf Antrag der englischen Delegirten nicht erörtert, vielmehr beschlossen, da die Angelegenheit noch unreif sei, sie bis zum nächstjährigen Congreß zu vertagen, um durch das internationale Comité eine eingehendere Vorlage ausarbeiten zu lassen. Der Reichstagsabgeordnete Sachse erklärte Namens der deutschen und österreichisch-ungarischen Abordnungen, daß die Verbände der beiden Länder sich von den internationalen Congressen zurückhalten werden, wenn auch 1905 kein praktisch greifbares Ergebniß erzielt werde. Für den nächsten Congreß wurde Brüssel gewählt, für das internationale Comité Lille.

* **Metz**, 23. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser langte heute früh 9 Uhr bei Tournebride an und ritt nach dem Exercirplatz von Frescaty, wo er von dem General Häfeler empfangen wurde. Der Kaiser ritt die Front des Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 ab, an dessen rechtem Flügel der Statthalter Fürst Hohenlohe Aufstellung genommen hatte. Es folgte ein Vorbeimarsch in Compagniecolonnen und Detailexerciren der einzelnen Bataillone. Nach der Kritik befahl der Kaiser Gefechtsexerciren, an dem sich auch andere Truppen betheiligten. Das Gefecht war kurz vor 1 Uhr beendigt. Auf dem Uebungsfelde waren 12 englische Officiere anwesend, die sich gegenwärtig zum Studium der Schlachtfelder in Metz aufhalten. Der Kaiser ließ sich dieselben vorstellen, unterhielt sich längere Zeit mit ihnen und drückte Jedem die Hand. Nach einer weiteren Kritik ließ der Kaiser sein Regiment noch einmal vorbeimarschiren. Mittlerweile hatten sich sämmtliche Truppen von Metz, zu denen noch das hier übende Dragoner-Regiment Nr. 6 aus Diedenhofen kam, zum Vorbeimarsch aufgestellt. Er erfolgte bei der Infanterie in Regimentscolonnen, bei der Fußartillerie und den Pionieren in Bataillonscolonnen, bei der Cavallerie und Feldartillerie im Trabe in Schwadrons- bezw. Batteriefronten. Der Kaiser, der die Uniform seines Königs-Infanterie-Regiments Nr. 145 trug, führte sein Regiment vorbei, ebenso der Statthalter Fürst Hohenlohe das 1. hannoversche Dragoner-Regiment Nr. 9, à la suite dessen der Statthalter steht. Nach dem Vorbeimarsch, der um ½3 Uhr beendigt war, setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnencompagnie seines Regiments und zog in Montigny ein, wo er in der Caserne des Regiments abstieg und das Frühstück im Officierscasino einnahm.

* **Rotterdam**, 23. Mai. (Telegramm.) Das deutsche Kanonenboot „Panther" ist hier eingetroffen. Es verbleibt vier Tage, um einen beweglichen Mast einzusetzen, mit dem es auf der Weiterfahrt nach Düsseldorf die holländischen Brücken passiren kann. Der Commandant des „Panther", Corvettencapitän Eckermann, stattete dem Bürgermeister einen Besuch ab.

* **Paris**, 23. Mai. (Telegramm.) Dem Marineminister wurde telegraphisch aus Fort de France gemeldet, daß der Ausbruch einen stetigen Charakter anzunehmen scheine.

* **Fort de France**, 23. Mai. (Telegramm.) Ein neuer Krater, der sich oberhalb von Ajoupa Bouillon in der Nähe des Mont Pelée gebildet hat, verursacht lebhafte Beunruhigung. Das Wasser des Baches Capote ist plötzlich heiß geworden. — Die Kreuzer „Tage" und „Dufas" sind heute hier eingetroffen.

* **Rom**, 23. Mai. (Telegramm.) Kammer. Bei der Berathung des Budgets des Auswärtigen führte der Abgeordnete Guicciardini aus, obwohl der Dreibund nicht mehr den Charakter habe wie zur Zeit seiner Vereinbarung, so höre er doch nicht auf, eine Einrichtung von öffentlichem Nutzen und zur Gewährleistung des Friedens zu sein. Er glaube aber, daß der Dreibund sich den veränderten politischen Verhältnissen anpassen müsse, namentlich dem Uebereinkommen mit Frankreich, das dem italienischen Empfinden entspreche. Redner verlangte hierüber Auskunft. Italien, fährt Redner fort, könne Besetzung Albaniens nicht anstreben, denn das widerspräche seinen Principien und Interessen, die indessen erforderten, daß auch eine andere Macht Albanien nicht besetze. Was Tripolis betreffe, so verweise er auf seine im vorigen Jahre gehaltene Rede. Man dürfe keinen überstürzten Entschluß fassen, sondern müsse bedacht sein, den status quo in Tripolis zu sichern. Clement fragt, ob Italien in der Voraussicht etwaiger Veränderungen auf dem Balkan mit Oesterreich-Ungarn und Rußland ein Uebereinkommen geschlossen habe. Barzilai begründet eine von ihm eingebrachte Tagesordnung gegen die bisher befolgte auswärtige Politik und bekämpft den Dreibund, der vom ersten Augenblicke seines Bestehens bezweckt habe, die Annäherung Frankreichs an Italien zu verhindern. Die Stellung Italiens würde verstärkt, wenn es aus dem Dreibund ausschiede, ohne anderen Bündnissen beizutreten. Wenn Italien den Dreibund erneuere, so bleibe es bezüglich der Erneuerung der Handelsverträge wehrlos.

* **London**, 23. Mai. (Telegramm.) Der „St. James Gazette" ist die Mittheilung zugegangen, daß die Depesche Lord Kitchener's, welche zu der Zusammenberufung des Cabinets Veranlassung gegeben hat, strittiger Natur ist, und daß deshalb die unmittelbare Entscheidung noch nicht zu erwarten ist.

* **Bukarest**, 23. Mai. (Telegramm.) Im Beisein des Königs, der Königin, des Thronfolgers und seiner Gemahlin erfolgte heute die feierliche Nagelung der Fahnen von 43 Regimentern, die an dem Feldzuge von 1877 theilgenommen haben.

* **Washington**, 23. Mai. (Telegramm.) Im Repräsentantenhause brachte Bartholdt eine Vorlage ein über die Errichtung eines Reiterdenkmals des Generals Steuben in Washington, als Anerkennung der von ihm den Vereinigten Staaten bewiesenen Freundschaft.

Handelssachen.

* **New York**, 23. Mai. (Schluß-Course.) Weizen schwach, loco 88⅞, Mai 79⅞, Juli 79⅛, September 77⅞, December 79⅝. Mais schwach, Mai —, Juli 67, September 65. Mehl (Spring-Weizen clears) 2,95. Getreidefracht nach Liverpool 1⅞. Petroleum. Credit Balances at Oil City 1,20. Standard white in New York 7,40. Zucker 2⅞. Zinn 30,10. Kupfer 12,55-12,65. Eisen Nr. 2 Foundry Northern 20,00. Stahlschienen 28. Baumwolle. Loco 9⅞. Mai 9,14. Juli 8,90. December 7,84. New Orleans 9 1/16. Schmalz Western Steam 10,55. Rohe & Brothers 10,80. Kaffee fair Rio Nr. 7 5⅞. Juni 5,00. August 5,20.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. -stärke.	Himmelsansicht
22. Mai Ab. 8 U.	755,7	+ 9,1	80	NW 4	trübe *)
23. Mai Mg. 6 -	756,8	+ 8,1	79	NW 3	trübe
Nm. 2 -	757,3	+ 13,2	73	NW 2	fast trübe

Maximum der Temperatur — + 13,0°. Minimum — + 6,1°.
Höhe der Niederschläge — 2,4 mm.
*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
in Chemnitz vom 23. Mai, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau r.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm.
Stornoway	765	W stark	bedeckt	+ 11	
Blacksod	772	SW schwach	Nebel	+ 11	
Christiansund	764	WNW leicht	wolkig	+ 8	
Haparanda	770	S mässig	wolkenlos	+ 7	
Skudesnaes	767	S stark	bedeckt	+ 8	
Stockholm	768	NO leicht	wolkenlos	+ 10	
Kopenhagen	768	NNO schwach	wolkenlos	+ 20	
Memel	761	N leicht	bedeckt	+ 10	
Swinemünde	767	N leicht	wolkenlos	+ 9	0
Skagen	768	NW leicht	wolkenlos	+ 8	
Sylt	769	still	heiter	+ 9	
Hamburg	769	NW leicht	wolkenlos	+ 8	0
Helder	769	S leicht	bedeckt	+ 9	
Scilly	772	NW frisch	Dunst	+ 11	
Münster	769	NW leicht	wolkenlos	+ 9	9
Berlin	767	N leicht	wolkig	+ 9	
Karlsruhe	769	SW leicht	bedeckt	+ 8	
Frankfurt a. M.	769	SSW leicht	wolkig	+ 7	
Metz	769	SW leicht	bedeckt	+ 7	2
Paris	768	S leicht	bedeckt	+ 8	8
München	769	W frisch	wolkig	+ 6	3
Chemnitz	768	W leicht	Regen	+ 5	9
Wien	765	NW leicht	halb bedeckt	+ 7	4
Prag	766	NNW leicht	bedeckt	+ 8	5
Krakau	764	W leicht	bedeckt	+ 9	0
Lemberg	762	SW leicht	halb bedeckt	+ 9	1
Hermannstadt	760	W leicht	bedeckt	+ 12	0
Triest	763	O leicht	halb bedeckt	+ 17	1
Riga	760	N leicht	bedeckt	+ 9	
Petersburg	763	NO leicht	Regen	+ 8	
Wick	764	still	bedeckt	+ 13	
Holyhead	771	WNW schwach	bedeckt	+ 11	
Portland-Bill	769	NW mässig	wolkig	+ 13	
Roche point	773	N leicht	bedeckt	+ 13	
Valentia	774	WNW leicht	bedeckt	+ 12	
Cherbourg	769	WNW schwach	bedeckt	+ 12	8

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. Mai 1903.

Station	Secl. m	Temperatur Mittel	Temperatur Maxim.	Wind	Niederschlag mm
Dresden	110	+ 8,0	+ 7,3	W 1	2,6
Leipzig	117	+ 8,4	+ 5,1	NW 3	4,3
Colditz	169	+ 7,1	+ 5,6	NO 5	7,3
Bautzen	202	+ 6,4	+ 6,5	W 1	3,3
Zittau	258	+ 6,8	+ 5,7	WNW 3	2,3
Chemnitz	310	+ 6,6	+ 5,1	WSW 2	7,8
Freiberg	398	+ 5,9	+ 4,9	NNW 2	4,4
Schneeberg	435	+ 6,0	+ 5,3	W 5	17,8
Elster	500	+ 5,5	+ 4,1	W 3	7,6
Altenberg	751	+ 3,4	+ 1,6	NNW 3	6,9
Reitzenhain	772	+ 3,0	+ 1,4	NW 4	6,1
Fichtelberg	1213	+ 0,7	— 1,5	NW 6	9,7

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Der 22. Mai war bei nordwestlichen Winden von theilweise ziemlich ergiebigem Niederschlag begleitet, welcher im SW des Landes 12 bis 18 mm am Mittag betrug. Der Fichtelberg hatte wieder leichten Nachtfrost (Minimum —1,°5), die Temperatur ging gegen den Vortag zurück und lag im Mittel 5—7° unter der Normale, auch wurden im Maximum nur vereinzelt 10° erreicht (Leipzig 13°), Schneetiefe am Fichtelberg 20 cm.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh.

Das Maximum des Luftdruckes hat sich von Frankreich wieder nach der südlichen irischen See verlegt und lenkt mit der flachen Depression im O des Erdtheiles eine nordwestliche Strömung zu uns herein, welche kühles Wetter mit Regenfällen bringt, während an der südlichen Ostsee wolkenlose Witterung herrscht. Das nordwestliche Minimum hat sich wenig verändert, daher ist der Fortbestand dieser Wetterlage wahrscheinlich.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prospekt

über

nom. M. 750 000.— zusammengelegte Stammaktien = 1090 Stück à M. 500.—
mit den Nummern zwischen 1 und 2989
und 205 Stück à M. 1000.— mit den Nummern zwischen 12 und 492 und
nom. M. 500 000.— Vorzugsaktien = 500 Stück à M. 1000.—
Nr. 1 bis 500

der Kammgarnspinnerei Wernshausen.

Die unter der Firma **Kammgarnspinnerei Wernshausen** bestehende Aktiengesellschaft wurde durch notarielle Verhandlung vom 22. Dezember 1881 errichtet. Deren Eintrag in das Handelsregister des Herzoglichen Amtsgerichts in Walsungen fand am 24. Dezember 1881 statt. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Niederschmalkalden. Ihre Dauer ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Kammgarnspinnerei nebst Färberei und verwandter Gewerbe. Die Gesellschaft darf sich an Unternehmungen, deren Geschäftsbetrieb zu den gedachten Gewerben in Beziehung steht, beteiligen, auch zu dem Zweck Aktien von Aktien- und Kommanditgesellschaften erwerben.

Die Gesellschaft übernahm durch Kauf vom 22. Dezember 1881 die bis dahin den Erben des Freiherrn H. J. von Swaine als Eigentümern gehörende Kammgarnspinnerei in der Gemarkung Niederschmalkalden, auf der sog. Zwick bei Wernshausen im Herzogtum Sachsen-Meiningen gelegen, um den bar bezahlten Preis von M 397 000.—.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 71 000 qm, auf welchem außer den umfangreichen Fabrik- und Lagergebäuden ein Direktionsgebäude und 6 Gebäude für Beamte und Aufseher stehen, während noch ca. 51 000 qm bebauungsfähiger Raum vorhanden ist. Die Fabrik beschäftigt ca. 300 Arbeiter und produzierte im letzten Geschäftsjahr 300 000 kg Garn. Die gesamten Objekte sind gegen Feuersgefahr bei 10 Gesellschaften mit ca. M 3 100 000.— versichert.

Bis Ende 1901 wurden für Neueinrichtungen im ganzen M 1 607 909.19 verausgabt, abgeschrieben wurden in derselben Zeit M 977 973.19, sodaß der Buchwert der ganzen Anlage Ende 1901 M 1 026 936.— beträgt — 51,2 % der Gesamtanlagekosten.

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug ursprünglich M 1 500 000.— und war in 3000, auf den Inhaber lautenden Aktien à M 500.— (Lit. A. Nr. 1 bis 3000) zerlegt.

Die am 16. März 1887 abgehaltene ordentliche Generalversammlung beschloß, das Grundkapital durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien im Nennwerte von je M 1000.— um den Betrag von M 500 000.—, somit auf eine Gesamtsumme von M 2 000 000.— zu erhöhen und zu diesem Zwecke 500 Stück neue Aktien Lit. B. Nr. 1 bis 500 auszugeben. Dieser Beschluß wurde am 13. Mai 1887 in das Handelsregister des Herzoglichen Amtsgerichts in Walsungen eingetragen.

Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 2. August 1894 wurde das Aktienkapital um M 500 000.— herabgesetzt durch Rückkauf von Aktien im gleichen Nennwert zum Preis von 70 %.

Dieser Beschluß wurde am 6. August 1894 in das Handelsregister eingetragen. Die Mittel zum Rückkauf dieser Aktien wurden durch Begebung von M 350 000.— 4½ % innerhalb 15 Jahren rückzahlbarer Schuldscheinen beschafft.

In der am 13. März 1901 stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung ist beschlossen worden, das Aktienkapital der Gesellschaft von M 1 500 000.— auf M 750 000.— durch Zusammenlegung der Aktien von 2 : 1 herabzusetzen. In Ausführung dieses Beschlusses wurden M 1 474 000.— Aktien zur Abstempelung eingereicht, wovon M 737 000.— mit dem Stempel: „Abgestempelt laut Beschluß der Generalversammlung vom 13. März 1901" versehen zurückgegeben wurden, und zwar 1090 Stück Lit. A à M 500.— und 192 Stück Lit. B à M 1000.—.

Die nicht eingereichten Aktien im Betrag von M 26 000.— wurden gemäß § 290 des Handelsgesetzbuchs für kraftlos erklärt und an ihrer Stelle von den eingereichten Aktien, weitere 13 à M 1000.— abgestempelt und zu Gunsten der Inhaber der nicht eingereichten Aktien verwendet. Alle übrigen eingereichten Aktien, die nicht zur Abstempelung gelangten, wurden zurückbehalten und für kraftlos erklärt. Somit betragen die zusammengelegten Stammaktien M 750 000.— und zwar 1090 Stück à M 500.— und 205 Stück à M 1000.—.

Gleichzeitig beschloß diese Generalversammlung, das Grundkapital der Gesellschaft von M 750 000.— auf M 1 250 000.— durch Ausgabe von 500 Stück 6 % auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien à M 1000.— Nr. 1 bis 500 wieder zu erhöhen. Dieselben waren den Aktionären al pari angeboten. Auf diese Vorzugsaktien wurden im Jahre 1901 M 463 000.— gezeichnet und bis 1. September 1901 voll gezahlt; dieselben nahmen auch schon für das Jahr 1901 auf ½ Jahr an der Dividende mit 6 % teil.

Die restlichen M 37 000.— Vorzugsaktien wurden in der Generalversammlung vom 15. März 1902 gezeichnet und voll eingezahlt. Diese nehmen von 1902 ab an der Dividende teil.

Die Stammaktien Lit. A. tragen die Unterschriften zum Teil des Herrn Kircher, zum Teil des Herrn Dr. Strupp für den Aufsichtsrat und des Herrn Koch für den Vorstand und sind datiert vom 1. Januar 1883. Die jetzt beiliegenden Talons und Coupons tragen die Unterschriften der Herren Koch und ppa Walther und sind datiert vom 1. Januar 1893 (letzter Dividendenschein per 1902 Nr. 20).

Die Stammaktien Lit. B sind datiert vom 1. Januar 1888 und tragen die Unterschriften zum Teil des Herrn Kircher, zum Teil des Herrn Dr. Gustav Strupp für den Aufsichtsrat und des Herrn Koch für den Vorstand. Talons und Dividendenscheine sind vom 1. Januar 1898 datiert und tragen die Unterschriften der Herren Koch und Walther (letzter Dividendenschein per 1907 Nr. 20).

Die Vorzugsaktien sind datiert vom 1. September 1901 und tragen die Unterschrift des Herrn Dr. Gustav Strupp für den Aufsichtsrat und der Herren R. Schubert und Hoppe für den Vorstand. Erneuerungsschein und Gewinnanteilscheine sind vom 1. September 1901 datiert und sind gezeichnet mit R. Schubert und Hoppe. Letzter Dividendenschein per 1910 Nr. 10.

Es besteht somit das Grundkapital der Gesellschaft aus M 1 250 000.— vollingezahlten, auf den Inhaber lautenden Aktien und zwar aus M 750 000.— abgestempelten Stammaktien und aus M 500 000.— Vorzugsaktien.

Der durch die Zusammenlegung der Aktien buchmäßig erzielte Gewinn von M 750 000.— ist größtenteils zur Deckung der in den letzten Jahren entstandenen Unterbilanz verwendet worden, während der Rest nach Abzug der Sanierungskosten und Stempelauslagen einem neu gebildeten Special-Reservefonds überwiesen wurde.

Für die Aufstellung der Bilanz und des Gewinn- und Verlust-Contos sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs maßgebend.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Für die Vorzugsaktien und die Stammaktien sind bezüglich der Verteilung des Gewinnes und des Gesellschaftsvermögens folgende Bestimmungen durch die Generalversammlung vom 13. März 1901 beschlossen worden:

Der durch die Bilanz, welche alljährlich auf den 31. Dezember gezogen wird, festgestellte Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. Dem Reservefonds wird nach Bestimmung des Aufsichtsrats ein Betrag bis zu 10 % solange und so oft überwiesen, als er 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet.
2. Von dem übrigen Reingewinn erhalten die Vorzugsaktionäre bis zu 6 % des eingezahlten Aktienkapitals und Nachzahlung derjenigen Beträge, die sie in den vorhergehenden Jahren unter 6 % Gewinnanteil erhalten haben.
   Die Nachzahlung erfolgt gegen Einreichung des Gewinnanteilscheines für dasjenige Geschäftsjahr, aus dessen Gewinn sie geleistet wird, und ist auf den ältesten Rückstand zu verrechnen.
3. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals.
4. Hierauf erhalten für die Geschäftsjahre 1901 bis 1910 die Vorzugsaktionäre ein weiteres Prozent.
5. Von dem verbleibenden Reingewinn erhalten unter Berücksichtigung der §§ 245 und 237 des Handelsgesetzbuchs:
   a) die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10 Prozent als Tantième,
   b) der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die mit ihnen vereinbarten Tantièmen.
6. Der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung mit der Maßgabe, daß, soweit eine weitere Verteilung an die Aktionäre beschlossen wird, sie unter die beiden Arten von Aktien verhältnismäßig nach ihren Nennwerten zu erfolgen hat.

Bei Verteilung des Vermögens der Gesellschaft unter die Aktionäre erhalten

1. die Vorzugsaktionäre bis zum Nennwert,
2. hierauf die Aktionäre ebenfalls bis zum Nennwert ihrer Aktien,
3. ein etwaiger Ueberschuß ist unter beide Arten von Aktionären nach Verhältnis der Aktienbeträge ohne Bevorzugung der Vorzugsaktionäre zu verteilen.

Diese Beschlüsse sind am 25. März 1901 in das Handelsregister eingetragen worden. Die Einzahlungen auf die Vorzugsaktien wurden teils am 23. Dezember 1901, teils am 3. April 1902 eingetragen.

Die Dividendenscheine sind bei der Kasse der Gesellschaft in Niederschmalkalden und in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Becker & Co., zahlbar. An derselben Stelle erfolgt auch die kostenfreie Aushändigung neuer Dividendenbogen, sowie die Deponierung der Aktien behufs Teilnahme an den Generalversammlungen.

Dividendenscheine verfallen nach Ablauf von 4 Jahren nach Schluß des Kalenderjahres, in dem sie fällig waren, zu Gunsten der Gesellschaft.

Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres findet eine von dem Aufsichtsrat einzuberufende ordentliche Generalversammlung der Aktionäre in Niederschmalkalden oder an einem anderen durch den Aufsichtsrat zu bestimmenden Orte statt.

Die Einladungen zu derselben, wie auch zu den außerordentlichen Generalversammlungen sind vom Aufsichtsrat unter Angabe ihres Zweckes einmal zu veröffentlichen und zwar so, daß zwischen der Bekanntmachung und dem Tage der Versammlung mindestens 14 Tage liegen.

Jede Aktie gewährt dem Inhaber eine Stimme.

Besondere Bezugsrechte der ersten Zeichner sind nicht vorhanden.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen unter ihrer Firma und zwar, soweit nicht gesetzlich etwas anderes vorgeschrieben ist, durch einmaligen Abdruck im Deutschen Reichs-Anzeiger; außerdem werden diese Bekanntmachungen noch in einer Leipziger Zeitung zum Abdruck gebracht, ohne daß jedoch hiervon deren Gültigkeit abhängig ist.

Der Aufsichtsrat wird von der Generalversammlung auf 4 hintereinanderfolgende Jahre gewählt und besteht, sofern die Generalversammlung nicht eine höhere Zahl bestimmt, aus mindestens 3 und höchstens 7 Mitgliedern.

Gegenwärtig setzt sich der Aufsichtsrat zusammen aus den Herren:

1. Geheimer Kommerzienrat Dr. Gustav Strupp in Meiningen, Vorsitzender,
2. Kommerzienrat Hermann Koch in Dresden-Blasewitz, stellvertretender Vorsitzender,
3. Justizrat Jul. Hofmann in Meiningen,
4. Konsul Max Krause in Leipzig (i. Fa.: Plantier & Co.),
5. Heinrich Thiemer in Leipzig (i. Fa.: P. A. Hergersberg),
6. F. L. Wilkens in Dresden.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder bestimmt der Aufsichtsrat.

Der Vorstand besteht gegenwärtig aus den Herren:

Direktor R. Schubert und } beide in Wernshausen.
Prokurist R. Döll }

Außer der eingangs erwähnten Begebung von M 350 000.— 4½ % Schuldverschreibungen im Jahre 1894, wovon aber bis Ende 1901 M 154 500.— ausgelost sind, wurde von der Gesellschaft im Jahre 1886 eine 4 % Prioritätsanleihe in Höhe von M 600 000.—, für welche hypothekarische Sicherheit auf dem Fabrikanwesen bestellt ist, aufgenommen. Dieselbe ist im Wege der Amortisation durch jährliche Auslosungen bis zum 31. Dezember 1916 vollständig zu tilgen. Getilgt sind bis Ende 1901 hiervon M 241 100.—.

Weitere hypothekarische Belastungen bestehen auf dem Fabrikanwesen nicht.

Bau- oder Betriebsstörungen, durch welche die Ertragsfähigkeit des Unternehmens für längere Zeit beeinträchtigt worden ist, haben nicht stattgefunden.

Die Dividenden der Aktiengesellschaft betrugen:

für 1882 7½ %	für 1883 4½ %	für 1884 6 %
„ 1885 1 %	„ 1886 6½ %	„ 1887 5½ %
„ 1888 5 %	„ 1889 7 %	„ 1890 bis 1894 0 %
„ 1895 3 %	„ 1896 3 %	„ 1897 „ 1900 0 %
„ 1901 3 % auf die Stammaktien und 6 % auf ½ Jahr auf die bis Ende 1901 eingezahlten M 463 000.— Vorzugsaktien.		

Die Dividende pro 1901 ist vom 15. Mai ab nach Ablauf des Sperrjahres zahlbar.

Die Bilanz per 31. Dezember 1901 nebst Gewinn- und Verlust-Konto stellt sich wie folgt:

Activa.

		M	₰
An **Grundstücks- u. Gebäude-Conto** für Bestand am 31. Dezember 1900	M 496 063.70		
für Zugang	„ 2 434.45		
	M 497 498.15		
ab Erlös für verkaufte Grundstücke	„ 8 127.—		
	M 489 371.15		
für Abschreibung	„ 9 787.15	479 584	—
„ **Maschinen-Conto** für Bestand am 31. Dezember 1900	M 497 712.50		
für Zugang	„ 75 213.21		
	M 572 925.71		
für Abschreibung	„ 42 969.71	529 956	—
„ **Utensilien-Conto** für Bestand am 31. Dezember 1900	M 16 314.45		
für Zugang	„ 4 151.83		
	M 20 466.28		
für Abschreibung	„ 3 070.28	17 396	—
„ **Fuhrwerks-Conto** Buchwert		1	—
„ **Wolle-, Zug- und Garn-Conto** für Gesamtvorräte		959 407	10
„ **Materialien-, Farbwaaren- u. Brennmaterialien-Conto** für Gesamtvorräte		44 197	41
„ **Versicherungs-Conto** für vorausbezahlte Prämien		2 688	20
„ **Frachten-Kautions-Conto** für deponierte Wertpapiere		4 525	—
„ **Cassa-Conto** für Bestand am 31. Dezember 1901		3 017	28
„ **Wechsel-Conto** für Bestand am 31. Dezember 1901		5 272	10
„ **Conto-Corrent-Conto** für Außenstände abzüglich Sconto		557 400	26
		2 603 444	35

Passiva.

		M	₰
Per **Aktien-Kapital-Conto** für Stammaktienkapital	M 750 000.—		
für Vorzugsaktienkapital	„ 468 000.—	1 218 000	—
„ **Prioritätsanleihe-Conto** für Prioritätsobligationen	M 380 500.—		
hiervon ausgelost	„ 21 600.—	358 900	—
„ **Prioritätsanleihe-Tilgungs-Conto** für verloste, aber noch nicht eingelöste Obligationen		9 800	—
„ **Prioritätsanleihe-Zinsen-Conto** für unerhobene fällige Zinsen	M 432.—		
für 4 % Zinsen v. 1. Okt. bis 31. Dez. 1901	„ 3 805.—	4 237	—
„ **Schuldschein-Conto** für Schuldscheine	M 220 500.—		
hiervon ausgelost	„ 25 000.—	195 500	—
„ **Schuldschein-Tilgungs-Conto** für verloste, aber noch nicht eingelöste Schuldscheine		9 500	—
„ **Schuldschein-Zinsen-Conto** für unerhobene Zinsen		2 700	—
„ **Spezial-Reservefonds-Conto** für bei der Sanierung geblieberner Ueberschuß		52 796	92
„ **Accepten-Conto** für unsere Accepte		249 890	73
„ **Telerecdere-Conto** Reserve für zweifelhafte Forderungen		3 907	45
„ **Conto-Corrent-Conto** für Guthaben: Bankiers	M 345 784.37		
Diverse	„ 119 465.29	465 249	66
„ **Gewinn- und Verlust-Conto** für Reingewinn		38 462	55
welcher Betrag in folgender Weise zu verteilen sein wird:			
zum Reservefonds 5 %	M 1 923.10		
6 % Dividende auf d. Vorzugsaktien M 463 000.—			
auf ein halbes Jahr	„ 13 890.—		
3 % Dividende auf die Stammakt. M 750 000.—	„ 22 500.—		
Vortrag auf neue Rechnung	„ 149.45		
	M 38 462.55		
		2 603 444	35

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto am 31. Dezember 1901. Credit.

	M	₰
An **Handlungs-Unkosten-Conto** für Gehalte, Bureaukosten, Stempel etc.	71 381	80
„ **Zinsen-Conto** für Zinsen	73 213	37
„ **Provisions-Conto** für Bankier-Provision	4 427	80
„ **Steuern-Conto** für bezahlte Staats- und Gemeindesteuern	961	12
„ **Versicherungen-Conto** für abgelaufene Prämien	8 016	20
„ **Krankenkasse-Beitrags-Conto** für Beitrag zur Krankenkasse	1 524	76
„ **Invalid.- und Altersversicherungs-Beitrags-Conto** für Beitrag	1 416	38
„ **Sconto-Conto** für gewährte Sconti	34 119	41
„ **Telerecdere-Conto** Rückstellung für zweifelhafte Forderungen	3 614	65
„ **Grundstücks- und Gebäude-Conto** für Abschreibung	9 787	15
„ **Maschinen-Conto** für Abschreibung	42 969	71
„ **Utensilien-Conto** für Abschreibung	3 070	28
„ **Gewinn**	38 462	55
	292 935	18

	M	₰
Per **Fabrikations-Conto** für Gewinn	290 108	65
„ **Conto pro div. Einnahmen** für Erlös aus verkauften div. Abfällen	2 691	53
„ **Frachten-Kautions-Conto** für Coursgewinn	135	—
	292 935	18

Verzeichnis der abgestempelten Stamm-Aktien

Lit. A. 1090 Stück à 500 Mark.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45.
46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79.
80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110.
111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 135. 136. 137. 138. 139. 144. 149. 150. 151. 152. 153. 154.
155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 164. 165. 166. 167. 168. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 191. 192. 193.
197. 198. 199. 200. 202. 208. 209. 210. 216. 217. 218. 220. 221. 223. 224. 225. 226. 227. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237.
238. 239. 240. 241. 242. 243. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280.
281. 282. 288. 295. 296. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337.
342. 343. 351. 352. 354. 356. 385. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 396. 397. 398. 399. 403. 404. 406. 408. 409. 410. 414.
415. 416. 417. 419. 420. 421. 423. 425. 426. 428. 429. 430. 433. 434. 435. 436. 437. 446. 454. 455. 457. 458. 459. 460. 464. 465.
466. 467. 468. 469. 470. 471. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 490. 492. 493. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502.
503. 504. 505. 506. 507. 508. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 521. 522. 523. 524. 525. 536. 537. 544. 546. 547. 548. 549.
550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 567. 571. 572. 573. 575. 579. 581. 583. 584. 585. 586.
588. 589. 590. 591. 592. 595. 601. 602. 603. 604. 605. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 639. 640. 641. 655.
656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 678. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694.
695. 696. 697. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723.
724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 801. 815. 816. 817. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836.
837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 856. 861. 863. 866. 867. 868. 869. 870. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 892. 893. 896.
897. 898. 921. 922. 923. 924. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944.
945. 946. 947. 973. 974. 984. 985. 986. 987. 994. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013.
1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1071. 1072. 1073. 1074.
1075. 1076. 1077. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1100. 1101. 1102. 1103. 1107.
1112. 1113. 1114. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1125. 1127. 1129. 1138. 1139. 1140. 1141. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157.
1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1184.
1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1197. 1198. 1199. 1201. 1202. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1216.
1217. 1218. 1219. 1222. 1232. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250.
1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1265. 1314. 1318. 1319. 1320. 1321. 1325. 1328. 1329. 1330. 1331. 1342. 1344. 1345. 1346. 1347.
1350. 1351. 1352. 1353. 1358. 1361. 1362. 1363. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1404. 1405.
1406. 1411. 1436. 1437. 1438. 1443. 1444. 1456. 1457. 1459. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1489. 1490. 1491. 1495.
1496. 1497. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1525. 1527. 1528. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538.
1539. 1545. 1555. 1559. 1560. 1561. 1563. 1568. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1578. 1583. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591.
1592. 1593. 1594. 1595. 1598. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1614. 1615. 1616. 1625. 1626.
1627. 1630. 1631. 1637. 1638. 1640. 1651. 1652. 1653. 1657. 1658. 1662. 1663. 1664. 1665. 1667. 1671. 1672. 1684. 1685. 1727.
1728. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1737. 1743. 1744. 1746. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1767. 1768. 1771. 1772. 1773. 1778.
1779. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1800. 1803. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1829. 1834.
1835. 1836. 1862. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1876. 1883. 1888. 1894. 1908. 1959. 1965. 1968.
1970. 1974. 1975. 1977. 1991. 2007. 2008. 2023. 2024. 2025. 2029. 2055. 2060. 2067. 2088. 2089. 2090. 2098. 2099. 2101. 2102.
2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2181. 2140. 2141. 2146. 2147. 2150. 2151. 2162. 2177. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2200.
2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265.
2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325.
2326. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2351. 2352. 2393. 2394. 2395. 2399. 2402. 2416. 2419. 2432. 2447. 2448.
2450. 2468. 2469. 2470. 2472. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2492. 2498. 2499. 2511. 2519. 2520. 2521. 2525. 2526. 2527.
2528. 2553. 2560. 2561. 2569. 2582. 2588. 2589. 2591. 2592. 2593. 2594. 2610. 2626. 2627. 2635. 2636. 2638. 2671. 2672. 2673.
2674. 2675. 2691. 2693. 2698. 2716. 2717. 2718. 2719. 2733. 2767. 2774. 2805. 2806. 2807. 2819. 2820. 2821. 2827. 2828. 2829.
2830. 2833. 2834. 2835. 2839. 2840. 2846. 2861. 2862. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2872. 2874. 2885. 2888. 2889. 2890. 2891.
2892. 2897. 2898. 2901. 2902. 2903. 2904. 2905. 2907. 2909. 2911. 2913. 2922. 2923. 2929. 2930. 2936. 2937. 2938. 2939. 2940.
2941. 2951. 2959. 2960. 2961. 2980. 2983. 2984. 2989.

Lit. B. 205 Stück à 1000 Mark.

12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 29. 30. 32. 33. 34. 41. 43. 45. 46. 47. 50. 51. 52. 54. 55. 56. 57.
59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 81. 82. 84. 85. 86. 105. 106. 109. 110. 111. 112. 113.
114. 115. 116. 117. 118. 124. 125. 132. 134. 137. 139. 140. 143. 144. 147. 149. 150. 151. 152. 154. 155. 158. 159. 180. 184. 201.
202. 203. 204. 205. 206. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 253. 254. 256. 257. 258. 259. 261. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272.
274. 275. 277. 278. 280. 281. 286. 287. 288. 289. 294. 295. 296. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 313. 314. 315. 316. 324. 325. 331.
340. 342. 354. 356. 357. 358. 360. 361. 368. 370. 373. 374. 378. 379. 380. 381. 383. 384. 385. 389. 390. 391. 392. 393. 395. 396.
397. 399. 402. 403. 405. 406. 407. 408. 410. 411. 414. 417. 418. 419. 422. 426. 429. 431. 439. 440. 443. 451. 456. 463. 464. 465.
467. 469. 475. 476. 480. 481. 485. 486. 487. 488. 492.

Wernshausen, den 17. Mai 1902.

Kammgarnspinnerei Wernshausen.
R. Schubert. pp. Döll.

Auf Grund des vorstehenden Prospekts sind auf meinen Antrag
nom. M 750 000.— abgestempelte Stammaktien = 1090 St. à M 500.— mit den Nummern zwischen 1 und 2989 und 205 St. à M 1000.— mit den Nummern zwischen 12 und 492 und nom. M 500 000.— Vorzugsaktien = 500 St. à M 1000.— Nr. 1 bis 500 der Kammgarnspinnerei Wernshausen
zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden am 28. Mai cr. daselbst zur Einführung gebracht.

Leipzig, den 24. Mai 1902.

P. A. Hergersberg.

SLUB
Wir führen Wissen.

Die Katastrophe von Martinique nach einer französischen Darstellung.

Das furchtbare Unglück, welches die kleine Antilleninsel Martinique vor Kurzem betroffen hat, wird von J. S. Foll in der neuesten Nummer der bekannten französischen „La Nature" besprochen.

Wir entnehmen dieser Besprechung das Folgende:

Der Berg Pelée ist die Ursache der Vernichtung der Stadt Saint-Pierre auf Martinique. Gewisse Vorzeichen machten sich schon gegen Ende April bemerkbar, bis in der Nacht vom 3. zum 4. Mai ein Ausbruch des Vulkans stattfand und er gewaltige Massen von Asche und Rauch, die sich über die umgebenden Gebiete verbreiteten, ausstieß. Am 5. Mai, Mittags 1 Uhr, wiederholte sich der Ausbruch und ein Strom siedenden Schlammes ergoß sich vom Krater in das Thal des Blanche-Flüßchens, zerstörte verschiedene Fabriken, tödtete eine Anzahl Menschen und that großen Schaden. Der Vulkan hatte seit 1851 kein Thätigkeitszeichen gegeben und galt für so gut wie erloschen. Die ganze Insel Martinique ist vulkanisch und wird ihrer Länge nach von einem Gebirgskamm durchzogen, dessen höchste Spitze der 1350 Meter hohe Berg Pelée ist. Zufolge ihres vulkanischen Ursprungs ist die Insel häufigen Erdbeben ausgesetzt. Das furchtbarste war das vom 11. Januar 1839, das fast die ganze Stadt Fort-de-France von Grund aus zerstörte. Im Jahre 1851 entstanden bei einem Erdbeben auf dem Palmöe zwei neue Krater, aus denen starke Schlamm- und Aschenmassen ausgestoßen wurden. Der Boden der Insel Martinique besteht theils aus Sand, theils aus alluvialem Lehm, theils als vulkanischen Tuffen und aus Bimstein, theils aus Beccien. Daher ist es von vorn herein ersichtlich, daß bei hier stattfindenden Ausbrüchen vulkanischer Schlamm vorherrschen wird. Gegenwärtig befindet sich La Martinique in der trockenen Jahreszeit, die hier im April anfängt und bis zum Juli dauert.

Seit Donnerstag, den 7. Mai, Morgens 6½ Uhr, stieß, nach der Mittheilung eines Officiers des Schiffes „Roraima", der Vulkan heftig Flammen aus, eine Art Sturmfluth von Feuer, Schlamm und rauchendem Wasser ergoß sich über die unglückliche Stadt und über die Rhede. Etwa 18 Fahrzeuge waren im Hafen versammelt, die alle in Brand geriethen, bis auf die „Roraima". Ein Officier dieses Schiffes wagte es, sich an Land zu begeben. Es gab hier keine Stadt mehr. Leichen erblickte man in der kochenden Lava zerstreut. Alles war innerhalb weniger als einer Minute vernichtet. Die Asche war ungefähr bis Fort-de-France, das etwa 20 Kilometer von St. Pierre entfernt ist, getrieben worden.

Zu gleicher Zeit mit der Nachricht dieses Unglücks erhielten wir in Europa die Mittheilung von Barbados, daß an dem nämlichen Tage der Schwefelvulkan von Saint-Vincent, einer kleinen in englischem Besitze befindlichen Insel, gleichfalls in Thätigkeit sei. Dieses Inselchen ist etwa 160 Kilometer von Barbados entfernt. Man hörte die Entladungen jenes Vulkans bis auf diese Insel, die theilweise mit einer Aschenschicht von einigen Centimetern Höhe bedeckt war. Saint-Vincent ist durchaus vulkanischer Natur und der Schwefelvulkan, der einen Doppelkrater, wenigstens vorläufig noch, darstellt, erhebt sich bis zu der Höhe von 1600 Meter über das Meer, während der Große Bonhomme (auf deutsch „Trampel") ein benachbarter feuerspeiender Berg gegen 1000 Meter hoch ist. Augenblicklich zittert und bebt dort herum die ganze Erde.

Leute, die für jeden geologischen Vorgang eine allgemeine kosmische Ursache suchen, haben darauf hingewiesen, daß die ersten Zeichen einer gewissen Thätigkeit des Pelée am 27. April bemerkt wurden. Und gerade an dem Tage befand sich der Mond in Erdnähe, und so haschte man weiter nach kosmischen Gründen der Katastrophe.

Das Ereigniß, das steht einmal fest, übersteigt in seiner ganzen Ausdehnung alles, was menschliche Einbildungskraft sich vorzustellen vermag. Eine ansehnliche Stadt, die in wenigen Augenblicken vom Erdboden verschwindet, und unter einem Schwall von Feuer und einem Regen glühender Steine gegen 30 000 seiner menschlichen Bewohner mit, in und um sich vernichtet sieht! Das ist eine Katastrophe, welche an die graue Vorzeit erinnert. Man hat ihr den Untergang von Herculanum und Pompeji an die Seite gestellt. Aber das Verhängniß brach im Jahre 79 n. Ch. über diese Doppelstadt nicht so schrecklich schnell herein, ein großer Theil ihrer Bewohner fand doch noch Zeit sich zu retten. In Pompeji, das etwa 12 000 Einwohner hatte, scheint nicht mehr als ungefähr der zehnte Theil derselben ums Leben gekommen zu sein. —

Was vielleicht den kleinen Antillen noch bevorsteht? ja, wer kann das wissen! jedenfalls thäten die Dänen gut, wenn sie ihr Bißchen St. Thomas so bald wie möglich an die Yankees losschlügen, bevor etwa das Kaufobject eines schönen Tages in Feuer und Rauch, in kochendem Schlamm und glühender Asche verschwunden ist.

* * *

Das Packetboot „St. Germain" ist in Pauillac angekommen. Es ist das erste Schiff, das seit Beginn des Ausbruches des Mont Pelée in Frankreich anlangte. Dieses Packetboot bringt auch Briefe mit, welche bei Beginn der Katastrophe geschrieben worden sind. Unruhe, Schrecken und Entsetzen sprechen aus diesen Briefen, welche ein Bild der bereits arg bedrohten Stadt bieten.

Dr. Bebel, dessen Vater und fünf andere nahe Verwandte bei der Katastrophe in St. Pierre den Tod fanden, theilt folgenden Brief mit, der vom 3. Mai, fünf Tage vor Vernichtung von St. Pierre, datirt ist: „Seit einer Woche raucht der „Pelejus" und mehrfache Erdstöße haben wir gefühlt. Als wir heute Morgens aufstanden, haben wir die Stadt ganz grau gefunden. Die Dächer sind mit Asche bedeckt, und überall fällt Asche so dicht herunter, daß sie wie ein Nebel erscheint. Auf eine gewisse Distanz sieht man nicht mehr. Man kann nur sehr schwer athmen, so sehr verdichten Staub und Asche die Luft. Man trinkt den Staub, man ißt ihn, man verschluckt ihn. Ueberall ist Staub und Asche. Diese Asche ist ein sehr feines Pulver von fester Consistenz, die Farbe ist grünlich grau, sie ist dem Cement ähnlich?" Dann erwacht wieder Hoffnung, welche sich in dem Briefe in folgenden Worten ausdrückt: „Am 10. Mai hoffen wir bessere Nachrichten senden zu können." Da waren sie bereits todt.

Ein anderer Brief vom 3. d. M. enthält folgende Stellen: „Wenn Du diesen Brief erhältst, ist Martinique vielleicht schon verschlungen. Der Vulkan raucht, er befindet sich in voller Eruption und bedeckt die Stadt mit einem furchtbaren Aschenregen. Heute Morgen waren die Dächer grau. Die Bewohner vieler Quartiere mußten im Hemde ihre Häuser verlassen; sie flüchteten zu Fuß oder in Wagen. Alles war weiß von der Asche, die Wagen erschienen weiß, die Neger, welche als Kutscher dienten, waren weiß, die Pferde waren weiß. Was uns einigermaßen tröstet, ist, daß bisher das Erdbeben nur sehr schwach war, aber der Berg ist in Feuer gehüllt. Alle Welt fragt sich, was geschehen wird, wenn der Vulkan fortfährt, so zu rauchen und seine Aschenmassen auf die Stadt zu werfen."

Ein dritter Brief lautet: „St. Pierre, 3. Mai. Lieber Freund! Ich schreibe Ihnen in Eile unter dem Eindrucke sehr großer Unruhe, insbesondere wegen jener der Meinigen, die um mich sind. Wir befinden uns einer vulkanischen Eruption gegenüber, deren Ende Niemand absehen kann. In der That, unser alter Pelée, der seit 1851 kein Lebenszeichen gab, fängt an, sich zu regen und Sprünge zu machen. Zuerst blies er ein wenig Rauch aus, der allmählich an Intensität zunahm, und gestern Nacht nach 12¼ Uhr trieben von fürchterlichen Donnerschlägen gefolgte Flammen die auf seiner Höhe befindlichen Menschen in die Flucht. Zur Stunde, wo ich schreibe, haben Donner und Flammen nachgelassen. Dagegen werden wir durch die Asche förmlich geblendet, von welcher ich ein Muster einsende; sie fällt unaufhörlich auf der ganzen Insel nieder, insbesondere aber in St. Pierre."

Ein junges Mädchen schreibt an Dr. Pechevin: „Wenn wir den Tod finden sollten, so werden wir in zahlreicher Gesellschaft abfahren. Werden wir durch Verbrennen oder Ersticken umkommen? Wie Gott will! Bei Euch werden unsere letzten Gedanken sein. Sage Robert, wie es mit uns steht und daß wir noch leben; es wird nicht mehr der Fall sein, wenn dieser Brief ankommt."

Einem anderen Briefe entnehmen wir folgende Stellen: „Was steht uns für morgen bevor? Ein Lavaregen? Ein Feuerregen? Ein Steinregen? Ein Strom von Stickgas? Niemand weiß es!" Der 8. Mai brachte die furchtbare Antwort auf diese bangen Fragen.

Vermischtes.

— **Die „Feldpost"**, das bisher in dem vielseitigen Scherl'schen Zeitungsverlage herausgegebene Tagesorgan für deutsche Krieger, wird, wie die „Parole" mittheilt, am 1. Juli d. J. zu erscheinen aufhören.

— **Die Schotten** wollen dem König, wenn er dabei bleibe, sich als Eduard VII. krönen zu lassen, die Anerkennung verweigern; sie protestiren auch gegen gewisse Theile des Krönungs-Ceremoniells. Die schottische Home-Rule-Association hat beim Erzbischof von Schottland einen „feierlichen und ernsten Protest" gegen „die schreiende Lüge" eingereicht, die darin liege, daß der König den Namen Eduard VII. annehme. Bisher gab es keinen König Eduard von Großbritannien und Irland, heißt es in der Denkschrift. Es gab wohl Eduard's, die Könige von England waren, deren Name aber in einigen Fällen den Schotten bis auf den heutigen Tag verhaßt ist. Schottland könne darum den König nur als Eduard I. anerkennen, und es bleibe bedauerlich, daß er nicht bei seinem eigentlichen Taufnamen geblieben und als Albert I. den Thron bestiegen habe. Auch dagegen müsse Protest erhoben werden, daß der König, wie in Aussicht genommen, bei der Krönungsfeier das heilige Abendmahl verabreiche. „Als das römische Reich am tiefsten gesunken war, versetzte man die Kaiser unter die Götter und erwies ihnen göttliche Verehrung. In dem Ceremoniell in der Westminster-Abtei soll einem einfachen Sterblichen auch eine ungebührliche Ehrung erwiesen werden und der König an die Stelle Christi treten; daß er beim Abendmahle Brod und Wein verabreicht, ohne die Weihe als Priester erhalten zu haben, kommt den schlimmsten Auswüchsen des römischen Cäsarismus bedenklich nahe und sollte nicht geduldet werden."

— **Onkel Sams Geburtsplatz**, die alte Wilsonheimstätte zu Mason in New Hampshire, ist in fremde Hände übergegangen, nachdem sie 122 Jahre lang in der Familie gewesen war, und nachdem nunmehr der Letzte seines Stammes gestorben ist. Der alte Samuel Wilson, der ursprüngliche Onkel Sam, ist schon an die 50 Jahre todt. Man nannte ihn allgemein Onkel Sam, und als er im Kriege mit England 1812 als Lieferant für die amerikanische Armee auf den Gedanken kam, seine Säcke Schweinefleisch und Würste mit den Buchstaben U. S. United States, zu zieren, griffen die Soldaten dies auf, nannten die Säcke Uncle Sam's Säcke, was sie bald auf die Regierung übertrugen, und als der Krieg aus war, brachten die heimkehrenden Truppen den Soldatenwitz in alle Theile des Landes. Eine andere, seltsame, ja unverständliche amerikanische Abkürzung wird meistens ebenfalls auf Kriegszeiten zurückgeführt, nämlich die Bezeichnung O. K. in dem Sinn von „Ordnungsmäßig erledigt", das im privaten, wie im amtlichen Geschäftsverkehr allgemein üblich geworden ist und auch in der Umgangssprache verwandt wird. Ein pflichteifriger Inspector der Quartiermeisteramtes, der autodidactisch zu buchstabiren pflegte, soll die von ihm besichtigten Kisten und Fässer im Bürgerkriege mit O. K. bezeichnet haben, was All correct bedeuten sollte.

(Eingesandt.)

Die gedruckten Berichte über die Verhandlungen des sächsischen Landtags leiden an einem Uebelstande: sie erhalten bei der Versendung keinen Umschlag, sondern an den zu versendenden Bogen wird stets der eine zugleich als Umschlag für die übrigen benutzt, und da die Berichte auf sehr schlechtes, eisliges Papier gedruckt sind, so gelangt der Bogen, der als Umschlag gedient hat, stets am Rücken zerrissen in die Hände des Empfängers, so daß der Buchbinder, wenn er die Berichte einbinden soll, zunächst an den zahlreichen zerrissenen Bogen eine Flickarbeit vorzunehmen hat. Es wäre dringend zu wünschen (und wir möchten bitten, daß dieser Wunsch vom nächsten Landtage an erfüllt würde), daß die Berichte auf besseres Papier gedruckt und alle Lieferungen, die versandt werden, mit einem Umschlage versehen würden. —a.

Briefkasten.

E. f. V. Herr Geheimrath von Gottschall befindet sich jetzt in Italien.

Kirchliche Nachrichten.

Am Trinitatisfeste predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Pastor Hanitzsch, ½9 Uhr Beichte bei Pastor Dr. Krömer und Pastor Hanitzsch, Vormittags 11 Uhr Garnison-Gottesdienst: Militär-Oberpfarrer Neumeister, Nachm. 3 Uhr kirchliche Unterredung mit den confirmirten Söhnen: Pastor Hanitzsch, Nachm. 4 Uhr Pastor Dr. Krömer: kirchliche Unterredung mit den confirmirten Söhnen, Abends 6 Uhr Pastor Dr. Krömer.

St. Nicolai: Früh 9 Uhr Pastor Ebeling, in der Universitätskirche, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Planitz, in der Universitätskirche.

St. Matthäi: Früh 9 Uhr Pastor Fritzsche, ½9 Uhr Beichte bei Pastor Pescheck und Pastor Fritzsche, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Wolf, Abends 6 Uhr cand. theol. Weber.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pfarrer D. Hartung, ½9 Uhr Beichte bei demselben und Pastor Thieme, Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Hartung, Abends 6 Uhr Pastor Thieme.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Bank, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Dr. A. Jeremias, Abends 6 Uhr Pastor Hilbert, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

St. Andreas: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Teichgräber, ½9 Uhr Beichte bei demselben, Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Pastor Lic. Teichgräber, Abends 6 Uhr Pastor Frieling.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Dr. Rüling, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben. Chormusik: „Die große Doxologie", von Demetr. Bortniansky. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler, Abends 6 Uhr Pastor Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei demselben.

Nordkirche (Eutritzscher Straße): Früh ¼10 Uhr Predigt: Pastor Frieling, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald, Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer D. Buchwald, Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Weickert.

St. Pauli: Früh 9 Uhr Nicolaigemeinde, Abends 6 Uhr St. Pauli: cand. theol. Mathe vom Prediger-Collegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnison-Gottesdienst in der Thomaskirche: Militär-Oberpfarrer Neumeister.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformirte Kirche: Früh 9 Uhr Pfarrer Bonhoff. Einführung der neugewählten Vorsteher.

St. Marcuskirche: Früh 9 Uhr Pastor Wackwitz, nach der Predigt Communion, Beichte ½9 Uhr: Pastor Müller, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Wackwitz, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller, Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Hilfsgeistl. Voigt, Abends 6 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Voigt. — **Im Betsaale der Schule in der Oststraße** predigt früh ½10 Uhr Hilfsgeistlicher Voigt, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistlicher Voigt. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Müller, für Beerdigungen: Pastor Wackwitz. — Donnerstag, den 29. Mai, Abends ½9 Uhr Bibelstunde in der 3. Herberge am Täubchenweg: Hilfsgeistlicher Voigt.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Liebscher, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe, Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Liebscher, Nachm. 2 Uhr Kirchentaufen. Abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Liebscher. — Wochenamt: Pastor Dr. Liebscher.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr cand. theol. Realschullehrer Schöler, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Richter, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst für die Mädchen: Pastor Müller. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr Gustav Adolf-Stunde: Pastor Müller.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Rühle, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst (Theol. St.-V.). — Wochenamt: Pastor Rühle.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Festgottesdienst zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Kirchgemeinde, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt. Chorgesänge: „Alles mit Gott", von Grebe; „Groß sind die Wogen", von Richter; „Dankt dem Schöpfer, groß ist seine Liebe", von Flemming. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Reinhardt, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner, Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe, Nachm. ½3 Uhr Unterredung mit den Confirmirten: Pastor Merkel. Wochenamt für Taufen und Trauungen: Pfarrer Mehner, für Beerdigungen: Pastor Merkel.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehlhose, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Wochenamt: Pfarrer Mehlhose.

L.-Connewitz: Früh 9 Uhr predigt Hilfsgeistlicher Eger, Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Kunad. — Das Wochenamt hat Hilfsgeistlicher Eger.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Pfarrer Hasse.

Zöbigker: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Büschel.

Gautzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Büschel. Nach dem Gottesdienste Beichte und Feier des heiligen Abendmahles. Nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit der confirmirten Jugend: Pfarrer Wangemann.

L.-Eutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Wagenknecht, Vorm. 11 Uhr kirchl. Unterredung mit den confirmirten Jungfrauen: Derselbe.

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles, Beichte ½9 Uhr: Pastor Schreiber, Predigt: Hilfsgeistlicher Hofmann. Chormusik: „Wie die Braut im hohen Liede", Sopransolo, von A. Bortmuß. Vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Hilfsgeistl. Hofmann. Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Dr. Gaudert, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dietrich, Nachm. 3 Uhr Katechismus-Unterredung: Pastor Dietrich, Abends 6 Uhr predigt Pastor Dietrich. Das Wochenamt haben vom 25. Mai bis mit 1. Juni für Taufen u. Trauungen: Pastor Dr. Gaudert, für Beerdigungen: Pastor Wegner.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pastor Wermann, ½9 Uhr Beichte bei demselben. Vorm. ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pf. Schmidt.

L.-Kleinzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hilfsgeistlicher Schmidt.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lohse.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Lesegottesdienst.

Leutzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Magawly.

Schönau: Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Magawly.

Wahren: Früh ½10 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Kranichfeld. Wochenamt: Derselbe. — Taufen Sonntags und Donnerstags Nachm. 3 Uhr.

Lindenthal: Früh ½8 Uhr Predigt: Hilfsgeistlicher Kranichfeld. Donnerstag, den 29. Mai, Abends 8 Uhr Wochencommunion.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Bochmann. Um ½11 Uhr Beichte und Communion: Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Bochmann. Um 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lippold. Nachm. 2 Uhr Taufen.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Barth.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Vorm. ½10 Uhr Pastor Dietrich.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heilige Messe, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt, feierliches Hochamt und Te Deum, Vorm. 11 Uhr heil. Messe. Nachm. 3 Uhr feierliche Vesper, Abends 6 Uhr Firmungs-Andacht, 7 Uhr Mai-Andacht. An den Wochentagen Abends 7 Uhr Mai-Andacht. Heute Schluß der österlichen Zeit.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße), Sonntag früh 9 Uhr Gottesdienst.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst Vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der **Körnerstraße** 58, **Kirche** in der **Friedrich List-Straße** 22, sowie **Kirche** in der **Kaiser Wilhelm-Straße, L.-Lindenau** (kath. apostol. Gemeinde). Hauptgottesdienst jeden Sonntag Vorm. 10 Uhr.

Baptisten-Gemeinde: Ranstädter Steinweg 42b. Sonntag Vorm. 9½ Uhr Bibelstunde: Gal. 5, 13 ff., Nachm. 4½ Uhr Predigt: Prediger Kuß. Donnerstag Abend 8½ Uhr Gebetstunde. — Jedermann herzlich willkommen.

Methodisten-Gemeinde (Bayerische Straße 30, Gartengebäude). Sonntag Vorm. 10 Uhr und Nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Hempel. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus). Sonntags Vorm. 10 Uhr Predigt, Dienstags Abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Lutherstraße Nr. 10). Sonntags Abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs Abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Advent-Gemeinde (Albertstr. 13, Hof I.) Jeden Sonntag Abend 8½ Uhr und Freitag Abend 8½ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich thun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei!

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Mattins and Sermon 11,—.
Evensong 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Mattins; on all other Sundays at 8,30 a. m.
Rev. H. M. de St. Croix, British Chaplain, 20 König Johann-Str.

American-British-Union Church.
Sunday Services and Meetings.
Preaching Service in the Aula of the Erster Bürgerschule 11,30 a. m. — The Young People's Meeting 7,30, and the Evening Meeting 8,15 p. m. at the Pastor's Home. — The Pastor and Mrs. Maxwell receive on Thursday 4—6.
Rev. J. F. Maxwell, M. A., Grassistrasse 11, I.

Peterskirche.
Am Trinitatisfest, den 25. Mai, Nachm. 4 Uhr findet bei Pastor Thieme kirchl. Unterredung mit der confirmirten weibl. Jugend statt.

Matthäikirche.
Dienstag Nachmittag Unterredung mit den Confirmirten, und zwar mit den Mädchen von 5—6 Uhr und mit den Knaben von 6—7 Uhr: Pastor Pescheck.

Montag: Lutherkirche Abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pfarrer Dr. A. Jeremias (Das Evangelium Johannis), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, pt.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pastor Ebeling, in der Universitätskirche.
Mittwoch: Matthäikirche früh ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Lic. Wolf.
Mittwoch: Lutherkirche Abends ½9 Uhr Bibelbesprechung: Pastor Hilbert (Brief an die Philipper), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, pt.
Mittwoch: Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 30: Pastor Lic. Dr. Rüling.
Donnerstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Beichte und Communion: Pastor Dr. Krömer.
Donnerstag: Abends ½8 Uhr Bibelstunde: Pastor Ebeling, im Heim des Hausväter-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Tauchaer Straße 6.
Donnerstag: Andreaskirche früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Lic. Teichgräber.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Sell.
Freitag Abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Pauli: cand. rev. min. Herz vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:
Thomaskirche: Pastor Hanitzsch.
Matthäikirche: Pastor Lic. Wolf.
Peterskirche: Pastor Thieme.
Lutherkirche: Pastor Bank.
Andreaskirche: Pastor Lic. Teichgräber.

In St. Nicolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Pastor Ebeling, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 8—10 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Thomaskirche: Pastor Dr. Krömer.
Matthäikirche: Pastor Fritzsche.
Lutherkirche: Pastor Bank.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
G. Schreck: „Trinitatisgesang" für Solo, Chor und Orgel.
J. Rheinberger: „Credo" aus der Es-dur-Messe.
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchthüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Universitätskirche St. Pauli:
F. Mendelssohn: „O, welch' eine Tiefe des Reichthums", für Chor und Orchester.

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. Mai.

Thomaskirche: H. J. L. Zimmermann, Sanitäts-Sergeant hier, mit J. E. geb. Böttger aus Frauenhain. — M. A. Däbritz, Gold- und Silberarbeiter hier, mit L. E. M. geb. Neuwirth von hier. — F. A. C. Hanke, Werkführer hier, mit B. A. M. geb. Berlin von hier. — C. G. Ebert, Kürschner hier, mit A. W. geb. Voigt aus Wahren. — F. A. Heinze, Hausmeister hier, mit E. M. E. geb. Renker von hier. — A. G. Eichardt, Maurer hier, mit J. W. geb. Triebs aus Sanct Micheln. — H. A. Rothhardt, Kellner hier, mit E. P. L. geb. Ulber aus Rusche. — P. E. Flor, Kaufmann hier, mit J. M. E. geb. Silze von hier.

Nicolaikirche: K. A. Blumenhagen, Spinner hier, mit A. A. geb. Barisch hier. — M. L. W. Stohmann, Kaufmann hier, mit H. M. geb. Rächter hier. — H. G. A. W. Petzel, Dr. med., prakt. Arzt zu Zwenkau, mit A. geb. Brandt zu Liebertwolkwitz. — E. P. Lüppchen, Kohlenhändler zu Eilenburg, mit A. A. geb. Schulze hier.

Matthäikirche: P. W. F. Weber, Handlungsgehilfe zu L.-Gohlis, mit M. L. geb. Machner von hier.

Peterskirche: A. E. Rolenkranz, Porzellanmaler hier, mit M. A. geb. Reichstein zu Liebertwolkwitz. — E. A. Keil, Handlungsreisender hier, mit L. E. geb. Jäger hier. — J. P. Grethlein, Brauer hier, mit A. H. verw. Steinbach, geb. Brummer zu L.-Thonberg. — E. A. A. W. Geisenhahn, Handarbeiter hier, mit A. A. verw. Staab, geb. Kühnemund zu Eisleben. — E. E. L. Beyer, Kaufmann hier, mit A. E. A. geb. Freyer.

Lutherkirche: M. A. Krasinsky, Stadtmechmeister in Markneukirchen, mit A. M. geb. Schumann von hier. — K. J. R. Kaiser, Metallschleifer hier, mit D. Th. M. A. geb. Siebert von hier. — F. W. A. Klemm, Clavierstimmer hier, mit M. M. geb. Goerner von hier. — Th. E. Quehl, Bankbeamter hier, mit M. geb. Fischer von hier.

Andreaskirche: A. Vollrath, Bürstenmacher hier, mit E. L. geb. Meyer von hier. — G. H. Runge, Bahnsteigschaffner hier, mit E. geb. Hering aus Neuwebel. — E. C. Toepfer, Buchhalter in Arnstadt i/Thür., mit L. H. geb. Trauer aus Falkenstein i/V. — F. W. Grundmann, Kutscher hier, mit F. J. M. geb. Schelle aus Rathmannsdorf. — E. E. Gosch, Kellner hier, mit E. E. geb. Wendt aus Mansdorf bei Liebenwerda.

Johanniskirche: E. H. Ch. Rönick, Handelsmann hier, mit A. Th. gesch. gew. Voigt, geb. Arnoldt von hier. — M. H. Busch, Handarbeiter hier, mit A. W. E. geb. Schmiedgen von hier.

Nordkirche: F. F. Riediger, Handarbeiter hier, mit A. B. geb. Klopsch hier.

Reformirte Kirche: F. E. Schuk, Geschirrführer zu L.-Volkmarsdorf, mit L. B. verw. Raschke, geb. Bauermann zu L.-Sellerhausen.

Liste der Getauften. Vom 16. bis mit 22. Mai.

Thomaskirche: J. W. M. Schneegoß, Heizers T. — W. M. Grune, Fabrikarbeiters T. — F. M. Kuhn, Feldwebels T. — K. A. Braun, Lagerdieners S. — A. G. Rudolph, Sanitäts-Sergeanten S. — F. M. Voigt, Feldwebels T. — P. O. Biertel, Markthelfers S. — P. H. Zimmer, Weichenwärters S. — F. E. Sebastian, Markthelfers S. — F. G. Weye, Vicefeldwebels S. — M. E. E. Hacker, Heizers S. — F. O. Lange, Galvanoplastikers S.

Nicolaikirche: E. A. Schneiderheinze, Gastwirths T. — D. H. Reinisch, Markthelfers T. — A. B. P. Wiegner, Fabrikanten T. — F. Hirschel, Cassenboten S. — F. P. Winkelmann, Kupferschmieds T. — M. Simon, Malers T. — H. F. W. Behm, Schmieds T. — P. Th. H. Mierich, Kupferschmieds T.

Matthäikirche: E. A. E. Zeige, Arbeiters S. — P. E. Haake, Klempners S. — A. G. und F. H. Richter, Schlossers Zwillings-T. und S. — W. A. Sperling, Maschinisten und Heizers S. — A. E. Baumgarten, Instrumentenmachers S. — A. D. E. Weider, Dr. jur. und Rechtsanwalts T. — J. M. C. Lester, Cafétiers T. — M. E. Thalheim, Gelbgießers T. — E. A. H. und H. A. H. Fricke, Monteurs Zwillings-S. und T. — M. J. Torthe, Buffetiers T. — E. E. Bernig, Bahnarbeiters S.

Peterskirche: A. G. E. Kiejerißky, Elektro-Chemikers, Dr. phil. T. — C. P. Herrmann, Geschirrführers T. — O. F. Reusch, Tischlers T. — M. A. Onderka, Friseurs T. — J. Seidel, Schneiders S. — E. K. Taubert, Handarbeiters T. — F. R. Egert, Materialausgebers bei der königl. sächs. Staatseisenbahn T. — E. H. F. Hergert, Mechanikers S. — E. O. Felber, Markthelfers T. — H. A. Matthias, Trichinenschauers S. — G. A. Böhnisch, Theaterfriseurs T. — J. O. Obst, Fleischermeisters S. — H. O. Backofen, Glasers T. — E. H. Kächer, Klempners T. — F. O. Grunewald, Glasers T. — H. H. Hahn, Bäckers S.

Lutherkirche: F. H. Werner, Rohrlegers S. — H. J. Niemann, Markthelfers S. — J. Günter, Schuhmachers S.

Andreaskirche: F. W. A. Geist, Zuschneiders T. — E. M. Taubenheim, Kaufmanns S. — W. O. Leber, Buchhalters S. — G. H. W. Pilchle, Milchhändlers S. — G. A. Seifert, Schuhmachers S. — E. O. Schulz, Geschirrführers S. — F. O. Bitzmann, Tapezierers T. — H. P. Baumbach, Klempners T. — A. F. J. Beyer, Schneiders T. — E. R. Junge, Schmieds S. — A. F. Käubler, Gerichtsvollziehergehilfens T. — E. W. Lamm, Maurers S. — J. C. Walther, Friseurs T. — G. Th. Renn, Stellmachers S. — G. A. Werner, Kürschners T. — E. G. Günther, Laternenwärters T. — E. E. B. Jahn, Kaufmanns S. — F. O. Böhme, Maschinisten S.

Johanniskirche: E. H. E. Köhler, Postillons T. — F. M. A. L. Heinze, Malers T. — J. E. L. Böse, Maurers T. — E. Rehel, Maurers S. — E. Rößling, Sattlers S. — E. O. E. Streit, Zeitungsträgers S. — E. M. E. Starke, Gastwirths T. — H. E. Küngler, Gastwirths T. — H. G. Ulber, Schankwirths T. — Ein unehel. Mädchen. — Außerdem 20 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: C. O. Beyer, Kunsthändlers S. — J. F. Berger, Tapezierermeisters S. — Ein unehel. Knabe.

Reformirte Kirche: A. J. Jahn, Fabrikanten S. — F. K. Spemann, Verlagsbuchhändlers T. — G. E. H. Hiller, Speisewirths S. — A. Eichhorn, Malers S. — E. G. E. Weckardt, Mechanikers T. — K. F. K. Schäffner, Malergehilfens S. — M. W. E. Fischer, Buchhalters T. — J. M. Jahn, Installationsmeisters T. — A. J. M. Davignon, Leutnants T.

SLUB
Wir führen Wissen.

Capitalist hat günstige Gelegenheit zu vortheilhafter Anlage von Geldern durch Erwerb einer **Bigogne-Spinnerei.** Offerten erbeten unter Chiffre **D. 3874** an **G. L. Daube & Co., Dresden.**

Seltene Kaufgelegenheit.
Krankh. halber sofort zu verk. in einem frequent. Badeort in Thüringen ein
bess. Hôtel mit Garten,
ca. 40 compl. Fremdenz., elektr. Beleuchtg., Dampfzentr. z. Bodenanst. (früher **Sanatorium**), **Pr. 170,000 ℳ**, Anz. 10—20,000 ℳ, Feste Hyp. 100,000 ℳ, ev. **Tausch** auf **Haus** etc., wenn Baarzuzahlung erf. Ausk. ertheilt unter **Fol. 531**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Restaurant preiswürdig zu verkaufen. Offerten u. D. 164 an die Expedition dieses Blattes.

Obst- und Grünwaarengeschäft
ist wegen Uebernahme eines Restaurants sofort billig zu verkaufen. Näheres bei **O. Gretscher,** Sternwartenstraße 34.

Eine rent. **Pappenfabrik,**
mit ausk. Wasserkraft, welche nur auf Bestellg. arbeitet, seitwärts **Dresden** gel., **3 Klm. vom Bahnhof,** bietet e. einträgl. Existenz u. reiz. Wohnsitz. Dazu geh. **44 Morg. Areal,** compl. Maschinen etc. **Pr. 150,000 Mk., Anz. 50,000 Mk.**
ev. **Tausch** auf **Haus** oder **Villa.**
Ausk. ertheilt unter **Fol. 531**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Ohne Anzahlung
wird e. vornehme illustrirte Zeitschrift abgegeben unter der Bedingg., daß Kaufpreis aus den Eingängen amortisirt w. — Werthv. Offert. für **Druckereien!!!** Anfragen beförd. unter D. 178 die Expedition dieses Blattes.

Capitalist gesucht,
welcher einen mechanischen Webstuhl, der die jetzigen um das 5—6fache an Leistung übertrifft, in Gemeinschaft mit dem mittellosen Erfinder bauen läßt, um denselben alsdann patentiren lassen zu können. Gef. Offerten bis Ende dieses Monats erbeten unter **S. 4280** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Thätigen Theilhaber
mit 60—100,000 Mark Vermögen sucht sehr gutgehende, außerordentlich zukunftsreiche auswärtige Maschinenfabrik.
Gefl. Offerten unter **Z. 643** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Herrn oder Dame bietet sich günstige Gelegenheit, sich mit
30,000 Mark
an gutfundirtem Unternehmen still zu betheiligen.
Ein Einkommen von 3600 ℳ jährlich wird garantirt und kann als monatliche Rente bezogen werden. Sichere Bürgschaft und hypothekarische Sicherheit ist vorhanden. Gegenseitige Discretion Ehrensache. Vermittler zwecklos.
Offerten D. G. 98 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zur Ausbeutung
eines sehr günstig gelegenen Kieslagers für Bahnaufschutt und Industriezwecke, direct an der Bahn, wird ein
Capitalist
mit ca. 25,000 Mk. gesucht.
Offerten unter **D. W. 2065** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Nachweislich **rentables Exportgeschäft** sucht behufs besserer Ausnützung erster Ueberseeverbindungen thätigen
Theilhaber
mit ca. ℳ 100,000, welche successive eingelegt werden können. Sichere Capitalanlage, angenehme Stellung. Vermittler verbeten. Gef. Offerten sub D. 189 in die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber.
Gut gehende Eisengießerei sucht einen stillen oder thätigen **Theilhaber** mit 10,000 bis 15,000 ℳ Einlage.
Gefl. Offerten unter Chiffre Z. 4199 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 moderner kl. Flügel, noch wie neu, soll für **865 ℳ verk.** Ich leiste **Garantie.**
A. Merbaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Gebrauchte Pianinos
für Mk. 250, 300, 360, 400. Sehr preiswerthe, solide Instrumente.
Gebrüder Bug & Co., Königsstr. 20

Pianinos, Vermiethung, Theilzahlung, Garantie, Gottschedstr. 30, I., an d. Thomaskirche.

Neue und gebrauchte **Pianinos,** beste Fabrikate, verkauft und vermiethet **C. H. Jhnelsen,** Promenadenstr. 11, I.

Nbb. Pianino, w. neu, b. s. verk. Nicolaistr. 43, II.

10 St. gebr. **Singer-Nähmaschinen** von 15—25 ℳ **unter Garantie** zu verkaufen. Rich. Kranich, Münzgasse 20, H. I.

Gipsfiguren,
etwas beschädigt, werden billig verkauft Nicolaistraße Nr. 32, im Laden.

Gelegenheitskauf
von Decorationsgegenständen in großer Auswahl in sehr billigen Preisen nur kurze Zeit **Nicolaistraße Nr. 32, im Laden.**

Ein Posten Kleiderstoffe
(Reste) ist sehr preiswerth nach Gewicht abzugeben. Off. u. **J. T. 300 postl. Gera, R.**

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1866. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasmühlstr. 15.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. D. Bidenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Küchen-Einrichtungen
werden stets zur Ansicht zusammengestellt und verkauft mit 10—15% Rabatt bei Baarzahlung, je nach Höhe des Betrages. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Eisschränke,
mit Glas- oder Zinkwänden bestes Fabrikat zu Nettopreisen bei **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Gelegenheitskauf. Verticow. Trumeau. Tisch billig
Schreberstraße 14, 4. Etage.

Schreib- u. Kleiderschr. v. 20—75 ℳ, Vertic. 25—75 ℳ, Vorsetzschr. 15—75 ℳ, Küchensch. 5—50 ℳ, Commod. 10—40 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—75 ℳ, franz. u. deutsche Bettst. n. M 8—75 ℳ, Sopha 20—120 ℳ, Schrdt. 18—130 ℳ Schlafsofa 2, p. E. Zeitz. Str.

Ein selten schöner, großer, eichener **Eisschrank** steht billig zu verkauf. Albertstr. 52.

Bill. verk. Schreibtisch, Vertic., Chaiselongue, Ottom., Kleiderschr., Stehtisch, Ausziehtisch, Spiegel, Stühle, Bettst. m. Matr., Waschst. Emilienstr. 46, I.

Wegen Neueinrichtung des Carola-Theaters sind sämmtl. Klappsitze i. Lu. II. Parquet, die sich noch im gut. Zustande befinden, preiswerth zu verk. Näh. bei A. C. Friedrich, Leipzig, Flußplatz 11, I.

Plüschsopha auf **Theilzahlung** Bayerische Straße 24.

15 Geldschränke, Rüttner u. a. Fabrikate, Cap.-Pr. Albertstr. 14, I. r.

Geldschränke, gebr. Rüttner u. and. solide Fabrik., billig **Schletterstraße 2, I. Et. l.**

Geldschränke bis 700 Mark Brühl 2.

Pulte, 50 Stück, v. 4—120 ℳ, 40 Schreibt. 18—130 ℳ, 30 Ladent. 10—100 ℳ, 60 Regale all. Br., Waarenschränke, Contor-u. Arbeitstafeln, Sessel, Copirpr., Brück- u. Tabelp. bill., größte Auswahl am Platze. **G. Brüntigam,** Schletterstr. 2, E. Zeitzer Str.

Pulte, Ladentafel, Sess., Regale, Schreibtische billig Albertstraße 14, I. r.

Ladentafel, Pulte, Sessel, Regale, Schreibtisch, Schrk. f. bill. Nürnbrg. Str. 54, p. r.

Wäschrollen Hobelbänke, sowie Reparat. **H. Neubauer,** Sidonienstr. 29

Wäschrollen, A. Höhl, Hobelbänke u. alle Reparat. Turnerstraße 6.

Eine noch im Gang befindl. **Eisenhobelmaschine** ist, da überzählig, billig zu verkaufen. Näheres **Elisenstraße 13, I.**

Fahrbare 8pferd. Zimmermann'sche Locomobile,
6 Atm. Ueberdruck, sowie **fahrbare 15pferdige Garrett'sche Locomobile,** 8 Atm. Ueberdruck, beide in hervorragend gutem Zustande und **sofort betriebsfähig, preiswerth verkäuflich.**
Angebote unter U. r. 4628 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Der große Gaskronleuchter des Carola-Theaters ist billig zu verkaufen. Näheres Flußplatz 11, I.

Ein **Wiegeblock,** ein **sechsschneidiges Wiegemesser** und ein **Fleischwolf** für Hand- und Kraftbetrieb stehen billig zu verkaufen **Albertstraße 52.**

Billig zu verkaufen: 2 gebrauchte schmiedeiserne **Thore** und 9 m **Gitter** Anfang Weststraße 30, Schlosserei.

Ia holländ. Torfstreu
billig abzugeben.
Bruno Mandowsky, Duisburg.

1 hochf. zweisp. Kutschgeschirr,
silberplatt. Beschlag, Doppelschaalen, ganz plattirte Bügel, wie neu, desgl. **1 gebr. Cabrioletgeschirr** preiswerth zu verkaufen L.-Gohlis, äußere Halleische Straße 79.

Ein eleg., wenig gebr. 2spänn. **Kutschgeschirr** m. gut. Beschl. b. zu vk. Georgenstr. 16.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen
Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43. Tel. 6074.

Elegantes
Kutschier-Phaëton,
ein- und zweispännig zu fahren, nur einige Male gebraucht, verkauft billig
Weinstein, Merseburg.

1 eleg. offner **Kutschwagen,** 4sitzig, großes Lager **1- u. 2spännig. Kutsch-Geschirre, 2 Sattel** billig zu verkaufen **Berliner Str. 21.** Telephon 7639. **G. Hilbig.**

Landauer, ein- u. zweispänn. **Kutschirwagen** bill. zu verk. **Fregestr. 21, Krause.**

Landauer, Landauet, Halbchaise, Park-, Panyer., 1- u. 2sp. Gesch. Rauhstädt. Steinw. 44.

Eine leichte gebrauchte **Halbchaise** verkauft Petersteinweg Nr. 17.

Durch Eintreffen mehrerer großer frischer Transporte stehen ca. 120 Stück nur allererste Klasse

Reit- u. Wagenpferde

aus den hervorragendsten Gestüten Ungarns bei mir zum Verkauf. Die Pferde sind von mir sorgfältig ausgesucht, sodaß ich meinen werthen Käufern nur das allerbeste Material zur gef. Musterung bereit halte. Sämmtliche Reitpferde sind militärfromm geritten und die Wagenpferde gut eingefahren.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung,
Leipzig, äußere Halleische Str. 2c. **Telephon 1560.**

Milchviehverkauf.

Dienstag, den 27. Mai, steht bei uns ein größerer Transport Kühe u. Kalben, sprungfähige Bullen aus der Priguitz, sowie reinblütig Wilstermarschvieh zum Verkauf. Lieferung erfolgt franco unter coulantesten Bedingungen. Vorherige Bestellungen nehmen jederzeit gern entgegen
Eutritzscher Straße 5. L. Kaseler & Horn. Fernspr. 2165.

8 ungar.
gr. Federtafelwagen, Halbpatentachsen, 1- u. 2sp. zu fahren, sehr guterh., sehr billig zu verk. Off. u. D. 177 Expedition d. Blattes niedgl.

Einspänniger Feder-Rollwagen,
30 Ctr. Tragkraft, ist billig zu verkaufen **Bayerische Straße 41.**

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswagen b. Rich., Kirchstr. 67.

Über
Neue Kinderwagen
Reichspatent 65531 erhält Jedermann auskömmliche illustrirte Engrospreisliste umsonst von der ältesten und größten sächsischen Kinderwagenfabrik
Julius Trotbar in **Grimma.**
Innerhalb Sachsens direkter Versand an das Publikum.
Specialität: Selbsthätig ihr Verdeck auf- und niederspannende Kinderwagen.

Kinderwagen aus allen Fabriken, reizende Neuheiten, 25 ℳ Schützenstraße 4, part. und 2. Etage.

Tadelloses elegantes
Damenrad,
fast neu, nur ca. 4 Stunden gefahren, besonderer Verhältnisse halber preiswerth zu verkaufen, Vorm. bis 11½, Nachm. bis 5½ Uhr. Frau Oberstleutn. **Boelitz,** Gellertstr. 7/9.

Damenrad für 130 ℳ Fleischerplatz 4, bei **C. Gehring.**

1 Paar bildschöne ungar. Goldfüchse,

7jähr., flott und sicher im Geschirr, garant. fehlerfrei, wegen Aufgabe des Stalles preiswerth abzugeben und zum Verkauf eingestellt.
Kramerstr. 5. Reitbahn Sack.

Eine Auswahl edelgezogene
Luxuspferde
für **Equipage u. Geschäftswagen, Paare** und **einzelne, Braune, Füchse, Schimmel** und **Rappen, truppenfromme Reitpferde** für leicht und schwerstes Gewicht, einige ältere zur Uebung passende, stehen preiswerth unter Garantie zum Verkauf.
Carl Rost, Waldstr. 31.
Pension — Commission.

7jähr. Apfelschimmel,
St., starkes Pferd, 172 hoch, vollkommen gesund, geritten, sicher 1- u. 2spännig gefahren, vorzügliches Inspectoren-Pferd, Preis 1000. **Restaurant Sächsischer Hof, Oschatz.**

Ungar. Vollblut-Rothschimmel,
8jährig, mit **Gig** Umstände halber billig zu verkaufen. Näh. unter O. S., L.-Volkmarsdorf, Elisabethstraße 37, II. lks.

Gradiger Stute, sehr flott im Fahren, sowie im Reiten, sicher u. lammfromm, bill. zu verk. Off. u. D. 183 Exped. d. Bl. erb.

Br. Stute, 5jährig, großer Geber, sicherer Einspänner, fehlerfrei, ist zu verkaufen **Bayerische Straße 41.**

Leichten Fuchswallach, 6jähr., weil für mich zu schwach, verkauft oder vertauscht auf einen stärkeren **Plößig Nr. 16.**

Eine hannover. br. **Stute,** schw. J., p. aufs Land, ist billig zu verkaufen Hohe Str. 39.

Pferde-Verkauf, 20 Stück, f., m. und leichte, 120—600 ℳ, Fregestraße 14.

Reitsättel
für Damen und Herren,
sowie complete **Zaumzeuge** zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen **Petersstraße 8.**

Herren-Reitsattel mit Zaumzeug, fast neu, für 50 ℳ zu verkaufen. Offerten unter D. 176 in die Expedition dieses Blattes erb.

Bernhardiner-Rüden,
6 Wochen alt, langh., weiß m. br. Pl., stark. Knochenbau, feuerfest, billig zu verkaufen **Moskau,** Windmühlenstraße 3.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt **Allgemeiner Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße Nr. 4.

Prima Hypothek
4½% 35000 ℳ gesucht,
mit 65% der vereid. Taxe auslaufend, 15000 ℳ **unter Brandcasse** sofort auf mehrere Jahre alles Grundstück in Altstadt Leipzig gesucht.
Nur Capitalisten belieben Offerten unter **„Sicherheit" an Rudolf Mosse, Leipzig,** abzugeben.

70,000—100,000 Mk.
II. Hypothek auf Grundstück in Alt-Leipzig hinter 250,000 ℳ bei 600,000 ℳ Taxe sofort oder später gesucht. Off. u. B. P. 14 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

30—35,000 Mark
I. Hypothek auf Leipziger Grundstück und
30—40,000 Mark
I. Hypothek auf großes Bauareal in Wocken im Taxwerthe von ℳ 120,000 aus Privathand sofort oder später gesucht.
Hausbesitzer-Verein zu L.-Plagwitz, Merseburger Str. 4, Ecke Zschochersche Straße. Fernspr. 9461.

30,000 Mark 1. Hypothek
auf ein im Bez. Halle a/S. gelegenes Thonwerk zu 5% Zinsen und Gewährung von 5% des Reingewinns gesucht. Taxe: ℳ 902 345.—. Event. auch thätiger oder stiller Theilhaber erwünscht.
Hausbesitzer-Verein zu L.-Plagwitz, Merseburger Straße Nr. 4, Ecke Zschochersche Straße. Fernsprecher 9461.

Innerhalb Brandcasse II. Hypothek gesucht.
Auf zwei 2 Grundstücke Altstadt Leipzig je 25,000—30,000 ℳ sofort zu 4½% gesucht. Taxe ℳ 104,000, I. Hypoth. ℳ 49,000, Brandcasse ℳ 78,000. Offerten nur von Geldgebern erbeten unter **L. B. 2676** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tausend Mark Damnum
wird gewährt, wer mir eine 2. Hypothek v. 20,000 od. eine 1. Hypothek von 50,000 ℳ sofort beschafft auf meine neue große Fabrik nebst Wohn-, Stall- u. Niederlagsgebäude, mit Feld u. Wiese, Turbine und starker Wasserkraft nebst neuen Maschinen, w. auch zum Grundstück gehören. Zinsfuß nach Uebereinkommen. In der Nähe einer mittleren Stadt Sachsens gelegen. Selbst-Darleiher werden gebeten, Offerten unter Z. 639 an die Expedition dieses Blattes z. Weiterbeförderung einzusenden.

18,000 Mk. 2. Hypothek
zu 5% innerhalb Brandcasse auf großes Grundstück in Gautzsch per bald oder später gesucht. Offerten erbeten unter M. E. 10 Postamt Gautzsch-Gautzsch.

Auf mein neues Grundstück
suche ich eine **I. Hypothek v. 18 000 ℳ** zum 1. Juli cr. Gefl. Off. u. **L. F. 2684 Rudolf Mosse, Leipzig.**

16,000 Mark zu 5%
II. Hypothek, auf einem Grundstück im Frankenbergviertel dastend, sofort zu cediren gesucht. Die Hypothek läuft mit ℳ 144,000 aus, während das Grundstück vor einigen Jahren mit ℳ 190,000 bezahlt wurde.
Hausbesitzer-Verein zu Leipzig-Plagwitz, Merseburger Str. 4, Ecke Zschochersche Str. Fernspr. 9461.

Auf Zinshäuser in L.-Ost,
zweistellig, 10—25 000 ℳ gesucht. Off. u. D. 172 in die Expedition dieses Blattes.

7500 ℳ 2. Hyp. auf neubaut. Geschäftshaus, 33,000 ℳ Werth, 13,500 I. Hyp., w. zu cediren ges. Off. b. **Mann,** Reichsstr. 22, erb.

Auf ein Hausgrundstück mit Garten, mit ca. 10 000 ℳ Brandcasse, werden ca. **7000 ℳ** als erste Hypothek gesucht. Die ortsgerichtliche Taxe beträgt 12 000 ℳ
Offerten unter Z. 4195 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

5000 Mark
als **III. Hypothek** auf solides Grundstück **sofort gesucht.** Werthe Offerten u. D. 173 an die Expedition dieses Blattes.

3—4000 ℳ sof. ges. geg. **ganz sich. Hyp.** zu 4½%. Off. u. D. 160 Expedition d. Bl. erbeten.

2000 Mk. werden von reellem Geschäftsmann ohne Vermittler zu leihen gesucht. Werthe Off. b. m. u. D. 180 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

3—400 Mk. z. Waarenposten Einf. bei hohem Verd. u. Sicherh. sof. ges. Off. R. R. 10 Ann.-Exp. Neumann & Co.

Capitalien
zu 4% für 1. Juli auf hiesige Grundstücke auszuleihen durch
Justizrath Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

I. u. II. Hypotheken
in jed. Höhe, sof. od. spät. a. Leipz. Wohnhäus. auszuleihen. Offerten unter **J. U. 359** an **„Invalidendank", hier.**

500 000 Mark
Institutsgelder sind zu **günstigen Bedingungen auszuleihen.** Selbstrefl. wollen Gesuche sub **P. B. 604 „Invalidendank", Leipzig,** einreichen.

Mark 150,000
an 2. Stelle hinter Mk. 470,000 auf Grundstück in Alt-Leipzig. Taxe Handwerk über eine Million, per sofort oder später gesucht. Offerten u. T. W. 29 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Baugelder billigst,
nach Fertigstellung langj. feststehend, sofort zu vergeben. Gesuche u. **N. 235** a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erb.

Betriebskapital,
Betheiligung, größere **Darlehne** etc. coulant durch **M. Rudow, Berlin N. 4.**

Mark 100,000
Cassengelder in 2 Posten und ℳ **50,000** sofort zur 1. Hypothek auszuleihen. Off. u. **A. 450** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

60,000 Mark
Privatgeld à 4% gegen nur feinste I. Hypothek sofort auszuleihen. Off. unter D. 188 Expedition dieses Blattes.

20—25 000 ℳ geg. 2. Hyp. auf vermieth. hiesiges Wohnhaus sofort oder später auszuleihen Pfaffendorfer Straße 19, part.

Kaufgesuche.

Ein **Landhausbauplatz,** 600—1000 qm, **in Pölitz, Connitzsch oder Gautzsch** sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises und Lage sub **B. K. 10** an Volkmar Küster, Zeitzer Straße 35.

Geeign. Handgrundst. z. Ablgesch. z. kauf. od. pacht. ges. L.-Anger, Maximstr. 14, H. Schilling.

Suche Gasthof
zu kaufen oder pachten, wenn kleines Gut, 43 Morgen groß, mit nur 1. Hypothek, 8000 ℳ Guthaben, in Zahlung genommen wird. Gegen 20 ₰ Rückporto Näheres durch A. Richter, Halle a. S., Delitzscherstraße 23.

Kleines Restaurant oder Café
zu kaufen gesucht. Näheres Nürnberger Straße 57, II. links, Schlüser.

Geschäft für Lebensmittelbranche zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis bis **Sonnabend Abend** erbeten **Nordeutscher Hof, Zimmer Nr. 26.**

Zu k. ges. **1 Pianino** Nicolaistraße 43, II.

Leihhausscheine
über **Brillanten** kauft
Uhrmacher Hille, Reichsstr. 19.

Alles **Gold, Silber,** Brillanten kauft Peterstr. 29.

Wer hat??
getrag. Herren- u. Damenkleider zu verk.? Dafür zahlt höchste Preise u. kommt auf **Bestellung sofort** ins Haus
Schmerel, jetzt Nordstr. 11, pt.

Getrag. Herren-Garderobe, Nachlässe, sowie Partie- u. Restbestände sämmtl. Branchen, alt. Gold, Silb., Uhr., Brillant., Wäsche, Betten u. Leihhausscheine kaufen Gebrüder Cohn, Nicolaistraße 27, I.

Möbel kauft stets **O. Pfeckenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. **8162.**

Möbel, Pulte, Ladentafeln, Regale kauft zu höchstem Preis **Schletterstraße 2, I. links.**

Zu kauf. ges. sof. Schränke, Vertico's, Sopha's, Bettst. m. Matr., Küchenschr., Commode, Schreibtische, Tische, Stühle u. Spiegel. Adr. m. Preis erbeten Emilienstr. 25 im Milchgeschäft.

Zu kauf. ges. 1 gut erh. Bücher-Regal für Zimmer. Off. u. D. 168 Exped. d. Blattes.

Gebrauchte Maschinen,
als: Drehbänke, Hobel-, Shapings- und Bohrmaschinen, Pressen etc. in verschiedenen Dimensionen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **F. B. 413** an die Ann.-Exped. **Ad. Keisser, Nürnberg.**

Gebr. Kachelöfen, sowie jeden **Posten alte Kacheln** kauft Westplatz 32, I. links.

Reservoir,
1 Mtr. breit, 2 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **P. C. 606 „Invalidendank", Leipzig.**

Ponywagen,
gebraucht od. neu, wird gesucht. Off. **N. G. 573 „Invalidendank", Leipzig.**

1 Rollwagen,
ca. 70 Ctr. Tragfähigkeit, mit harten Federn, in bestem Zustande, gesucht. Offerten unter D. 179 in die Expedition dieses Blattes.

Hand-Wagen,
circa 10 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Adr. unter D. 186 Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Vermögender Herr
sucht Bekanntschaft strenger, energischer junger Dame zwecks Heirath. Offerten unt. **D. 162** Expedition dieses Blattes.

Heirath.
Kaufm., Inhaber eines größ. Geschäfts, 39 J., stattl. Figur, sucht passende Lebensgefährtin. Belebe u. R. S. 8762 postl. Zdstr.

Akt. Herr, i. Baufach. Beamt. u. Rent. biete sehr r. Ehe. Gef. Inf. bef. R. Ranow, Albertstr. 14, II.

2 Fräulein von großer Figur,
20 u. 21 J., etw. vermög., w. die Bekanntsch. zweier hübsch. Herren v. 26—30 J. behufs Heirath. **W.** Off. u. S. P. postlagernd Weststr.

Wittwe Witte 30er J. sucht die Bekanntsch. eines ält. gutsit. Herrn bed. spät. **Verheir.** Off. u. D. 181 in die Expedition d. Blattes.

Privat-Entbindung.
Frau **Wilhelmine Raub,** Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Agenturen.

Tüchtige Vertreter f. **Liköre** (Specialitäten) gesucht. Hohe Provision, ev. feste Anstellung. Offerten u. **J. V. 360 „Invalidendank", Leipzig.**

Eine
Strickgarn-Großhandlung
sucht
Colonialwaaren-Reisende
als
Vertreter
gegen Provisions-Vergütung. Muster sind ganz wenig, event. in der Kleidertasche zu tragen. Herren, die in der Hauptsache das Land und kleine Städte in **Thüringen, Königreich und Provinz Sachsen** Materialwaaren-Geschäfte etc. besuchen, wollen gef. Offerten unter Z. 4206 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Allein-Vertretung.
Gegen hohe Provision ist die **Allein-Vertretung** unseres von den höchsten Behörden empfohlenen Trockenlegungs- und Desinfectionsmittels **„Pinol"** für **Leipzig zu vergeben.** Nur bei Behörden, Brauereien und im Baufach gut eingeführte Herren wollen sich melden an
Deutsche Vertriebsgesellschaft „Pinol", Nürnberg.

Leistungsfähiges Haus
der
Knaben-Confect.-Branche,
Specialität:
Waschanzüge und Blousen
besseren Genres
sucht für Sachsen, Thüringen etc. einen bei den besseren Confectionären und Manufacturisten gut eingeführten
Vertreter.
Hauptreisezeit von September bis Ende November.
Fco.-Offerten unter **K. F. U. 1887** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Erbes, älteres **internationales Auskunfts- und Incasso-Institut** sucht einen tüchtigen
Acquisiteur
für **Leipzig.** Offerten sub Z. 4193 an die Expedition dieses Blattes.

Solvente Generalvertreter
von kosmet. Fabrik für eine gut eingeführte, lucrative Specialität für **Königreich Sachsen u. Thüringen** gesucht. Bewerber müssen bei Apothekern, Drogisten, Parfümerie- und Friseurgeschäften gut eingeführt sein. Gef. Anträge sub **C. O. 1800** an **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Generalagentur.
Für einen größeren Theil des Königreichs Sachsen mit Sitz in **Leipzig** ist per 1. Juli cr., event. früher, die seit mehreren Jahren von einer Verwaltungsstelle aus geleitete **Generalagentur** einer alten Lebens-, Aussteuer- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen anderweitig zu besetzen. Größeres Incasso und Vertreternetz vorhanden. Als Caution sind 6000 ℳ erforderlich. Gefl. ausf. Offerten nebst Angabe bisheriger Thätigkeit mit Beifügung der Photographie unter D. 118 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reisebeamter.
Wir suchen für **Königreich Sachsen** einen mit unseren Branchen **vertrauten Reisebeamten** gegen Gehalt, Provision und Diäten.
Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.
Die General-Agentur Paul Leidholdt, Leipzig, Weststraße 33.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für Tuchfabrikanten.

Ein in **Süddeutschland** bei Tuchgrossisten und Kleiderfabriken vorzüglich eingeführter

erster Vertreter sucht

noch die

Vertretung

eines leistungsfähigen Hauses; prima Referenzen stehen zu Diensten.
Offerten unter **F. S. H. 3324** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Roubaix—Tourcoing.

Deutscher, 28 Jahre, rührig u. gewissenhaft, sucht Engagement mit leistungsfähigem Wollhause behufs **Vertretung** für R.-T. Vortreffliche Platz- und Branchekenntniß, gute Referenzen. Mittheilungen unter **C. 170** Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Fachmann

sucht nebenbei Vertretung in chirurgisch. Artikeln. Off. u. **K. 25** Fil., Königspl. 7.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Thierärztliche Mitarbeiter

für ein landwirthschaftliches Fachblatt gesucht. Gef. Off. unter D. 165 Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Reisender

mit Sprachkenntnissen für eine bedeutende **Mineralöl-Raffinerie gesucht.** Offerten mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und Referenzen sub **H. A. 1863** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** erbeten.

Jüngerer Reisender

von Landesproducten-Grossogeschäft gesucht für Leipzig und Umgebung. Derselbe muß mit gutem Erfolg in gleicher oder verw. Branche gereist haben. Ausführl. Angebote sub D. 156 an die Expedition dieses Blattes.

Reisende aller Branchen
Buchhalter bei hohem Gehalt
Correspondenten f. Engrosfirma
Filialleiter b. hoh. Einkommen
Kaufm. Director f. Druckerei
Theilhaber mit bis. Einlagen
Verkäufer — Commis ꝛc.
● „Handelswarte" ●
Grimmasche Str. 27, I.

Parfümeriefabrik sucht für 1. Juli **Reisenden.** Offerten unter **D. 174** Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter und Correspondent,

völlig selbstständiger, flotter Arbeiter, der solchen Posten schon bekleidet hat, nicht über 32 Jahre alt, für mittl. Buchhandlung und Zeitungsverlag per 1. Juni oder 1. Juli gesucht. Gute Handschrift, Stenographie und etwas Sprachk. erwünscht. Offerten sub **L. 4278** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

● **Contorist** ●
f. bestes gr. Druckerei, **1 Buchh., 1 Korresp.** u. **2 Contor.,** auch f. Druck., **9 Verkäufer, 2 Buchh.** b. 1800 ℳ,
● **4 kaufm. Leiter** ●
bis 3600 ℳ Geh. ges. durch **Intern. kaufm. Stellen- und Theilh.-Institut,** Grimmaisch. Steinweg 20, I.

Gesucht wird ein junger Mann

aus der Colonialw.-Branche f. Contor und Lager f. sof. od. 1. Juli a. c. Off. m. Gehaltsanspr. u. B. N. 13 an **R. Müller, Zeitzer Str. 35.**

Comptoirist.

Eine ältere **Fabrik ätherischer Oele u. Ess.** (Nähe Leipzig) sucht einen jüngeren, mit Branche vertrauten **Comptoiristen** mit schöner flotter Handschrift per 1. Juli oder früher. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **L. D. 2680** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wir suchen per 1. Juni einen

fleißigen jungen Mann

für Schreibmaschine (Rem.) und kleine Contorarbeiten in dauernde Stellung.
Stenographiekundige werden bevorzugt.
Actiengesellschaft für Photostendruck vorm. **Paul Trommer, Reudnitz,** Bez. Leipzig.

Größeres Fabrikgeschäft

sucht per 1./7. einen **nur ganz gewissenhaft u. flott** arbeitenden jungen **Mann** mit **schöner Handschrift** für Buchführung. Off. mit Gehaltsanspr. unter **D. 150** an die Expedition dieses Blattes.

Gewandter

Schreiber

wird für ein Fabrikcontor in Eisenberg in Thür. für 1. Juli gesucht. Dauernde Stellung. Anfangsgehalt 60 ℳ.
Offerten u. **L. N. 2654** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schraubstockarbeiter

auf Armaturen suchen
Erich & Sohn, Berliner Str. 71.

Eisendreher

auf Werkzeuge suchen
Erich & Sohn, Berliner Str. 71.

Sattlergehilfen,

tüchtigen Wagensattler, sucht in dauernde Stellung **Robert Wolf,** Königsstr. 13.

Tapezierger. ges. Thomasiusstraße 16, H. I.

Maler

für Maschinenanstrich per sofort gesucht.
Ernst Hertel & Co., Maschinenf., Leipzig-Li.

Aerzten,

welche auf die in diesem Blatte ausgeschriebene Cassenarztstelle in Fenerbach reflectiren, ertheilt genaue Auskunft

Dr. Hartmann, Leipzig, Südstraße 121,
Vorsitzender des Verbandes der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirthschaftlichen Interessen.

Routinirter Reisender

der B'wollwaaren-Branche per 1. October für Agr. Sachsen, speciell Erzgebirge und Lausitz, bei hohem Salair und Lebensstellung gesucht. Nur erste, bewährte Reisekräfte wollen Offerten mit Zeugnissen u. Photographien sub R. 14 an Rudolf Mosse, Leipzig, einreichen. Strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bankcassirer.

Ein zuverlässiger, im Casseuwesen und im Verkehr mit dem Publikum durchaus erfahrener Herr von Dresdner Bankhaus gesucht. Offerten mit Mittheilung über bisherige Thätigkeit u. Referenzen sub D. D. 2048 an Rudolf Mosse, Dresden.

Malergehilfen.

Ein erster und 2 oder 3 andere **Malergehilfen** werden nach Thüringen bei gutem Stundenlohn gesucht. Nur solche, welche schon in einer kleinen Stadt gearbeitet oder mit allen Arbeiten vertraut sind, wollen sich melden bei

Armin Götze, Malermeister, **Markranstädt.**

1 j. **Conditorgeh.** ges. Verm. Klostersg. 16, II.

10 j. Kellner f. Hotel, Restaurant u. Bahnhöfe sofort
2 j. Buffetiers, 300 u. 800 Mk. Cout. **3 Buffetm.**
ges. **Bureau Lipsia,** Markt 17, pt., Königshaus.

6 j. Kellner, 4 2te Köche,
Buffetdurschen u. **Hausdurschen** sucht sof. **Gastw.-V. Saxonia,** Burgstraße 8.

Ges. j. **Kellner, Hausdurschen** z. Gäste bed. u. j. **Hausknecht. Vermittl. Werner,** Kleine Fleischergasse 25, I⁺/₂ r.

2 Kellner, 1 desgl. f. Café u. Conditorei, **2 Buffetth., 3 Hausd.,** a. Gütebed., f. sof. **Jähring's Plac.-Bur.,** Kl. Fleischerg. 25.

Junge Kellner ges. Vereinigter Stellennachweis Burgstraße 13, Stadt Mannheim.

Jungen flotten, ehrl. **Kellner** sucht sofort Café Förster, Gottschedstraße 30.

Ein ordentlicher, fleißiger

Mann

zum Eincassiren kl. Beträge bei Privat-Kundschaft u. zum gleichzeitigen Verkauf gesucht. Reflect. wird **nur** auf eine anlehnliche, gewissenhafte Persönlichkeit, die Sicherheit stellen kann und der an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit genauen Angaben über bisherige Thätigkeit sind unter **E. 454** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

1 Herrsch.-Diener, 1 led. Krankenwärter, 1 led. Herrsch.-Kutscher, 2 j. Hausdiener, **Hausdurschen** für Restaur. (Gästebedien.) ges. durch **A. Loff,** Vermittl., Klostergasse 16, II.

Für 1. Juli gesucht wird gut empfohlener **unverheiratheter**

Diener

für feinen Haushalt. Offerten mit Zeugnißabschriften abzugeben unter **H. M.** bei Herrn **O. Engelmann,** Reudnitzer Steinweg 1.

Für sofort Portier gesucht
von ansehnlichem Aeußeren, gewesener Soldat, unverheirathet. Meldung
Automat, Neumarkt.

Maler-Arbeitsmann,
geübt auf Anstrich von Eisenconstructionen findet dauernde Beschäftigung bei **Münnich & Hedrich,** Leipzig-Lindenau, Karlstraße.

Ein mit der **Speditionsbranche** vertrauter **Kutscher** bei gutem Lohn gesucht
Friedrich Lilienstraße 24.

Kutscher, Knechte, Hausd. u. Hausbursch. sucht **Frohberg,** Vermittl., Gr. Fleischergasse 21.

Gesucht für sofort **1 Kellnerbursche,** sowie **1 Hausmädchen u. 1 Aufwaschmädchen** per 15. Juni. Zu melden bei verw. **Kath. Beier,** Schlachthof, Börsen-Restaurant.

Züng. **Hausbursche,** welcher gleichz. Gäste mit bedienen kann, wird sofort gesucht. Off. erbeten unter H. 14 an Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Ord. **Hausbursche** zum 1. Juni gesucht Sebastian Bach-Str. 13, part.

Zum sofortigen Antritt wird ein stadtkundiger ordentlicher **Laufbursche** gesucht. Zu melden
Schloßgasse 7/9, II., Buchhandlung.

Filiale.

Zur Leitung der Filiale eines besseren Papier-, Schreib-, Kurz- u. Luxuswarengesch. auswärts wird per sofort eine Dame, welche 2—3000 ℳ Caution stellen kann, gesucht. Branchekenntniß nicht erforderlich. **Hoher Verdienst.** Off. u. D. 167 Exped. d. Bl.

Für das Contor eines Fabrikgeschäfts eine **Cassirerin** mit flotter Handschrift, möglichst fertig im Stenographiren, sofort oder 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen ev. Photographie unter **U. h. 4599** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junge Comptoiristin, welche im Stenographiren und auf Schreibmaschine perfect ist, suchen per 1. Juni
Kob & Börner,
L.-Plagwitz, Markranstädter Str. 29b.

Suche zum sofortigen Antritt **solide, branchekundige Verkäuferin,**
Conditorei **K. Mossig,** Grimm. Steinw. 13.

Junge Dame,

welche flott **stenographirt** und in Handhabung der **Schreibmaschine** gewandt ist, wird für das Contor einer hiesigen Verlagsbuchhandlung gesucht. Es wollen sich nur solche melden, welche bereits in Bureaus thätig waren und gute Zeugnisse aufzuweisen vermögen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter **D. 169** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Per 1. Juli cr. finden
zwei junge Mädchen
für d. **Schreibmaschine** (Remington)-Stellung. Schriftliche Angebote mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind an das **Patentbureau Sack, Leipzig,** Brühl 2, zu richten.

Verkäuferinnen aller Branchen,
Buchhalterinnen bei hoh. Geh.,
Contoristinnen für hier,
Geschäftsführerin sofort,
Putzdirectrice per später,
Tapisseristin ꝛc. ꝛc.
„**Handelswarte**"
Grimmasche Straße 27, I.

Gewandte **Verkäuferin für Conditorei** per 1. Juni gesucht. Branchekenntnisse unbedingt erforderlich.
Windmühlenstr. 8—12, part., Conditorei.

Schneiderin,
tüchtige, welche selbstständig arbeiten kann, per sofort gesucht.
Frau **Alwine Albrecht,** Wäschefabrik, **Taucha,** Leipzigsche Str. 132.

Lernende f. best. Damenschn. Kurzeinstr. 20, II. r.

Verm. f. Damenschneid. Bayerische Str. 25, II. r.

Tücht. **Schürzenzuschneiderin** u. Näherin gesucht für Engros-Geschäft. Angebote u. E. Z. 45 an Louis Lösche, Katharinenstr. 14.

Gesübt. Polyrnh. i. H. f. Rch. Spindler, Brühl 11, IV

Gesucht eine Dame für
Positive Retouche, Hausarbeit.
Ntr. u. D. 155 Expedition dieses Blattes.

Geübte Fehlschweif-Arbeiterinnen
oder solche, die es lernen wollen, sucht
Wilh. Seidler, Brühl 45.

Geübte Fuchsschweif-Legerinnen und Heftenmen sucht
Carl Hülsse, Brühl 45.

Fleißige ordentliche Mädchen
nicht unter 16 Jahren gesucht. Zu melden 9 bis 12 Uhr Vormittags
Chocoladenfabrik Inselstraße 14/16.

Geübte Arbeiterin zum Tüten-Kleben außerm Haus sucht
August Müller, Leipzig, Seeburgstr. 51.

Haushälterin,
die perfect kocht, einf., anstellig und fleißig ist, per 1. Juni für **Fremdenpens. I. R.** gesucht. Jahresstell. **Weisser Hirsch bei Dresden, Villa Washington.**

Zum 1. Juli suche ich eine
gebildete Stütze,
die selbstständig die feinere Küche kocht, im Schneidern gewandt und kinderlieb ist.
Frau Ziegler,
Dessau, Friedrichstraße 26.

Zum möglichst baldigen Antritt suche
nicht zu junges Fräulein
aus besserer Familie als Stütze für Haus und Geschäft. Fertigkeit im Schneidern und Handarbeiten Bedingung. Gef. Off. erbittet **Zimmermann, Taucha** b. Stauchitz i/Sa.

Junge Kochmamsell, 35 ℳ mon., u. viele Herd- u. Küchenmädchen sucht bei **80 Thlr. L. Prenßerg. 14, II., Verm.**

Ges. Kochms., Köch., Herd-, Haus- u. Küchenmdch. zu **sofort** b. d. L. Vorsaßgch 6, Vermittl.

Köchin nach Davos-Platz, Schweiz,
zum **Eintritt** auf **1. Juni** gesucht für kleinere Familienpension. Bevorzugt solche, die in größeren Familienhaushalten oder besseren Restaurationen thätig waren. Große Erfahrung in solider bester bürgerlicher Küche erforderlich. — Anmeldungen direct an
Schweizerhof Davos-Platz
mit Beifügung von Zeugnissen und Lohnanspruch. Reisevergütung zugesichert.

Suche f. alte f. Dame gute Köchin u. Hausmdch. Fr. Becker, Verm., Elisenstr. 26, III. l.

Ges. **Köchin** Hotel u. Rest., Mamsl. für kalte Küche u. Buffet, Zimmer-, Kaffee-, Herd-, Haus-, Kaltwasch- u. Kupfermädchen für Bad, Reichsstraße 5, Durchg. bei Fr. Kießling, Vermittl.

Photographie „Lipsia",
Thomasring No. 15
sucht sofort
ein Fräulein für Empfang und Casse, einige flotte Retoucheusen
bei hohem Lohn und dauernder Stelle.
Junge Damen, welche Lust haben, die Retouche zu erlernen, später guter Verdienst.

Ich suche per 1. Juni eine
erfahrene Köchin,
welche auch etwas Hausarbeit übernehmen muß, bei hohem Lohn.
Sophie Friedmann, Cöthen i. Anhalt.

Ein kräftiges, unverdrossenes **Mädchen** zur Hilfe der Köchin u. für häusl. Arbeit wird auf ca. 4 Monate in angenehme Stell. nach auswärts (Rinderheim) für 1. Juni gesucht. Hin- und Rückreise frei. Lohn 18 ℳ monatlich. Mit Zeugnissen zu melden
Kaiser Wilhelm-Straße 15, II.

Jg. anst. Mädchen
für häusl. Arbeit zu 2 Personen per 1. Juli gesucht. Offerten unter W. O. 78 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Suche für mein **Wiener Café** 2 gute **Hausmädchen, kostenlos,** melden im **Vereinsbur.,** Thomaskirchhof 9, II. Tel. 4397.

Stuben-, Haus- u. Aufwaschmädch. i. **kostenfrei Plac.-Bureau Emilienstraße 40, I.**

Gesucht wird per 1. Juni von Herrschaft ohne Kinder junges zuverlässiges **Mädchen** von 16—17 Jahren Cavalierstraße 2, 1. Etage.

Ges. zu kl. Leuten 1 **Mädchen,** 50 bis 60 Thlr., j. Sonnt. fr. Verm. Kurzeinstr. 24, I

Ordentl. **Dienstmädchen** per 1. Juni gesucht Katharinenstraße 5, I., Café.

Buffetmamsell
mit guten Zeugnissen für größeres Restaurant per 15. Juni gesucht. Off. u. **G. G. 304 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Junge flotte Kellnerinnen | ff. Zigar. f. Bier u. Wein, sucht sofort **Plac.-Bureau Emilienstraße 40, I.**

Mädchen für Kinder u. Hausarbeit wird gesucht Petersstraße 12, 1 Treppe rechts.

Unabhängige saubere Aufwartung für ganzen Tag sofort gesucht. Zu melden von 8—9 Uhr Georgring 19, **Tr. A. Rabe.**

Tüchtige **Aufwartung** wird für Vormittags gesucht. Zu melden Vormittags von 11 Uhr ab Sophienstraße 31, Gartenge.

Stellengesuche.

Redacteur,
seit 7 Jahren selbständiger Leiter eines Amtsblattes in Sachsen, in ungekündigter Stellung, wünscht sich gelegentlich zu verändern. Suchender ist in allen Zweigen der Journalistik erfahren, stenographiekundig, schreibt im volksthümlichen Tone gehaltene Plaudereien und ist auch befähigt, über Concerte u. Theater zu referiren. Betreffender würde auch eine Stellung an größ. Blatte als Reportredacteur annehmen. Antritt könnte 4 Wochen nach Engagement erfolgen.
Gefäll. Offerten wolle man an die Expedition dieses Blattes unter **„Redacteur Z. 4205"** senden.

Tücht. Kaufmann, 24 J., geb. Einj.-Freiw., unerkl. v. bapp. Buchführ., Stenogr., z. Reise geeign., gdl. Kenntn. d. Fz. u. Engl. i. Wort u. Schrift, lang. Aufenth. i. Engl. u. Frankr., In-Exp., sucht p. 1./7. poss. Stell. Off. u. W. 46 Expedition d. Bl.

Ich suche für meinen Sohn, 22 Jahre, der 2 Jahre im Exportgeschäft gelernt hat, **Stelle als Volontär in großem Hause.** Offerten unter **D. 166** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sohn achtb. Eltern, 16 J. alt, s. sof. Stell. a. **Schreiber** b. ger. Anspr. B. Off. sub F. L. 100 Nürnberger Str. 50, Cigarrengesch., erbeten.

Flotter Aufräumer sucht sof. Stell. Gef. Off. erb. u. D. 98 Expedition d. Blattes.

Glockengiesser,
militärfrei, verläßiger, selbständiger Arbeiter, sucht seine Stellung zu verändern.
Anträge u. **M. K. 2699** an **Rudolf Mosse, München,** erbeten.

Kesselreiniger frei. Off. u. D. 190 Exp. d. Bl.

Junger Mann,
welcher im Büfett Bescheid weiß, sucht Stelle **als Zapfer oder Büfett.** Offerten unter **B. 284** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gew. **Kellner,** 29 Jahre, sucht Stellung, Hotel oder Rest., event. auf Rechnung. Caut. vorhanden. Offerten sub **B. S. 16** an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35, erb.

Ges. w. s. e. Sohn achtb. Eltern e. tücht. **Lehrmeister** in Maschinenbau-Schlosserfach. Offerten Reitzenhainer Straße 84, part.

Verunglückter Mann sucht möglichst bald Beschäftigung, gleich welch. Art, als **Portier, Bureaudiener od. Eincassirer.** Langjähr. Zeugnisse stehen zur Verfg. Caution ev. Offert. u. D. 182 Expedition dieses Blattes.

Tücht. Marktheller, Geschäftskutscher, Min.-Abgleich., Kellerarbeit., Hausdiener, Burschen empfiehlt kostenfrei **A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)**

Jg. Marktheller bez. Laufbursche f. St. **A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II.** (Tel. 4177.)

Marktheil., Kutscher, Hausd. u. Hausburschen empfiehlt kostenfrei **O. Frohberg,** Plac.-Bur., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Led. herrsch. Kutscher,
29 J., geb. Cav., barfuß, mit sehr guten langj. Zeugn. vers., perf. im Fahren und Reiten, guter Pferdepfleger, kann auch serviren, sucht sofort d. gute Stellung. Offerten erb. Kutscher J. Buhlmann, Linden-Hann., Gleonorenstraße 7, I. l.

Ein **herrschaftlicher Kutscher** sucht zum 1. Juli Stellung, verh., 27 Jahre alt, geb. Cavalerist, gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefällige Offerten erbitte unter Z. 648 in die Expedition dieses Blattes.

Kräft. Bursche vom Lande sucht Stellg. **Frohberg,** Verm., Gr. Fleischerg. 21. (T. 7741.)

Französin (Schweiz), englisch, deutsch sprechend, musikal., sucht pass. Stelle. Gef. Offerten an **B. Meylan, Leipzig, Körnerstraße 53, II. links.**

Angestellte Krankenpflegerin,
alleinsteh., sucht in ihrer Ferienzeit, vom 8. Juli bis 1. August, alleinsteh. ält. Dame oder Herrn auf Reisen zu begleiten. Off. unter Z. 650 an d. Expedition dieses Blattes.

Filiale sucht eine Frau, 43 Jahre alt Caution kann gestellt werden. Off. unter D. 157 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Junges Mädchen,
vertraut mit dopp. u. einf. Buchführung, Gabelsberger Stenographie und Maschinenschreiben, gewandt im Verkehr, sucht sofort oder später Stellung. Offerten unter X. 10 An der Alten Börse 17, IV. erbeten.

Fräulein mit schöner Handschrift,
welches bereits als **Expedientin** in einer chem. Reinigungsanstalt thätig war, sucht passende Stellung, gleichviel welcher Branche, selbige würde auch eine **Filiale** übernehmen. Offerten unter D. 187 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein anst. j. Mädchen wird Stellung in einem Delicat.- oder Buttergeschäft **als lern. Verkäuferin** ges. Off. u. J. 946 Ann.-Exped. Grützmann, Plagwitz, Zschocherische Str., erb.

Energische selbständige
Wirthschafterin,
32 Jahre, **sucht** auf größerem Rittergute bis 1. Juli **selbständige Stellung.**
Offerten unter **D. K. 101** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Stellung als **Wirthschafterin** gesucht. Suchende hat Restaur. schon selbstständig geführt. Adr. Nürnberger Str. 57, II. lks. erb.

Geb. Stütze sucht bald Stellung. Gute Zeugn. zur Seite. Gef. Offerten erb. unter H. 945 Ann.-Exped. Grützmann, Plagwitz.

Empfehle Köchin, 2 gute Stubenmdch., 6 bis 8 für Haus und K., mit sehr guten Zeugn. Frau **Becker,** Königsplatz 6, I., Vermittl.

Empfehle junge **Köchin,** die **kochen** erl. u. **selbst** kocht 1./6. Lange Str. 43, II., Vermittl.

Köchin sucht Aushilfe. Offerten unter **B. 75** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Welt. **selbstst. Köchin,** d. i. fein. Haushalt w., sucht Aushilfe, auch f. länger. Nordstr. 66, IV. links.

Ein j. Mädchen aus bess. Familie
sucht Stellung für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Botenfrau **Engel, Grimma.**

Mädchen, 23 J., sucht St. für Küche u. Haus. Zu erfr. Mockau, Anolfstraße 5, I.

Ord. **Mädchen** sucht Stell. f. Küche u. H. z. 1. Juni Verm., Gerandhäuschen 2, III.

Suche für **meine 18 J. alte Tochter**
Stellung in feinerem Hause zu leichter Arbeit, hat große Liebe zu Kindern. Offerten erbeten unter **A. W. 1680** an **Rudolf Mosse, Weißenfels.**

Junges Mädchen, 16 Jahre, welches 2 Jahre die Haushaltungsschule besuchte, auch Liebe zu Kindern hat, sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung. Familienanschluß erwünscht. Zu erfragen Roßstraße 6, III. links.

Ein Fräulein, 18 Jahre, aus guter Familie, sucht in feinem Hause, wo möglichst Töchter sind, Familienanschluß, um sich weiter auszubilden, ohne gegenseitige Vergütung.
G. Geissler, Freyburg a/U., Marienstr. 1.

18jähriges, anständ. **Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht 1. Juni Stellung bei Leuten ohne Kinder, am liebsten in Gohlis. Zu erfragen Gohlis, Poetenweg 7, I.

Tücht. **Mädchen,** 6 Jahre in letzter Stell., sucht in Privat Stellung, Vermittl. **Werner,** Kleine Fleischergasse 25, I⁺/₂ r.

5 brave Mädchen f. **Stell.** Vermittlung Kurprinzstraße 24, I. Gegründet 1877.

Ordl., anverl. **Mädchen** m. l. g. langjähr. Zgn. f. b. Stell. Sternwartenstr. 49, II. lks., **Vermittl.**

Für geehrte Herrschaften.
Ein gut empfohl. **Dienstmädchen,** welch. 4 Jahre bei ihrer Herrschaft dient (selb. ist kinderlieb, übernimmt die ganze Wäsche, im **Kochen** u. allen häuslichen Arbeiten bewand.) **sucht Stellung** für sofort oder später.
Frau **Kröber,** Liebigstr. 11, II. Vermittlg.

1 kräft., erbl. **Mädch.** v. Lande, w. sich kein Arbeit scheut, f. Dienst Eisenstr. 4, 1 Tr. l., Verm.

Ord. **anst. Mädch.,** in All. bew., auch kinderlieb, f. Stelle. Kaufstädt. Steinweg 11, Lange, Verm.

Unbeml. ehrliche Frau sucht **Aufwartung.** Näheres Colonnadenstr. 18 im Geschäft.

Ord. ehrl. **Mädch. f. Aufwartung,** a. in Restaurant. Näh. Elsterstr. 33 im Plätteigeschäft.

Miethgesuche.

Laden
mit Nebenraum Nähe Schützenstraße oder Johannisplatz zu miethen gesucht. Offerten unter G. B. 27 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Laden, 1—3 Schaufenster, mögl. m. Zimm., f. sehr saub. Geschäft in Leipzig, Vorort od. Nordviertel p. 1./6. ges. Off. m. gen. Preis u. L. B. 4547 **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Parterre-Räume, zu Kutschwagenbau passend, sofort zu miethen gesucht. Offerten unter D. 184 in die Exped. d. Bl.

Bierkeller
Wald- oder Nordviertel, 40—50 m. Off. u. Z. H. 145 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

4—5 Zimmer a/d Wohn. u. Gesch., 1. Et. od. Part., durchaus hell, gutes Haus, vorn od. Gart., 5—700 ℳ, von einz. Herrn Mich. gesucht. Gefl. Off. mit genauer Beschreibung unter D. 175 Expedition dieses Blattes erb.

1./7. Wohn. m. Pferdest. f. 1 Pf., ev. auch mit Laden ges. Off. m. Pr. u. D. 99 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht zum October Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör, Preis 1000 bis 1200 ℳ. Offerten Postamt **Kronprinzstraße** unter **A. B. 100.**

Brautpaar sucht sofort oder 1. Juli **rdl. Wohnung** bis 300 ℳ. Off. unter D. 161 Expedition d. Blattes, Johannisgasse.

Vermiethungen.

Pianino-, Flügel-, Harmonium-Vermietung auch nach auswärts.
Gebrüder Hug & Co., Königsstr. 20

Piano-Verm. billigst.
Otto Pollter & Co., Reichsstraße 10.

ff. Pianinos verm. Promenadestr. 11, I.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Gartenabth. in der Fürstenstraße zu vermiethen Floßplatz 11, I.

Ein Laden
in der **Großen Fleischergasse** eingerichteter Umstände halber **sofort** zu vermiethen.
Näh. Matthäikirchhof 32, bei **M. Ritter.**

Laden zu vermiethen L.-Kleinzschocher Plagwitzer Straße 56.

Laden Promenadestr. 28 sof. od. später, ev. Lager, auch Schlafräume.

Colonnadenstr. 32 sof. od. spät. Laden, ev. Lager u. Kellerräume, nahe Westplatz.

Eckladen
per 1./6. zu vermiethen. Zu erfr. bei Herrn **Hinze,** L.-Reudnitz, Hedwigstraße 4.

Schöner Laden in Oschatz
mit **Wohnung** ꝛc., für Alles passend, jetzt oder später zu vermiethen. **Beste Geschäftslage.** Preis 450 ℳ.
Auskunft durch **H. Wetzig, Grotzsch.**

Comptoirräume
Brühl 13, 2. Etage, zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer.

Offenes und bedecktes **Lager** bei Spediteur zu vergeben. Offerten unter **L. A. 4545** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Niederlage oder Werkstelle
per sofort **Sternwartenstraße 44,** Hinterhaus parterre, zu vermiethen.
Näheres **B. Grosz,** Tändchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft,** Reudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Frohburg i/S.
Zu vermiethen **billig** und günstig große, bequeme **Stallungen, Remisen u. Futterböden,** passend für Niederlassung eines **Pferdehändlers,** für welchen hier eine gute Existenz zu gründen wäre.
Rother Hirsch, Frohburg.
Ernst Liebing.

Weinkeller
mit Straßeneingang **Katharinenstr. 19** sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst 2. Etage.

Kaiser Wilhelm-Strasse 41,
hochherrschaftl. Haus, ist per 1. Oct. cr. **das Parterre** mit Veranda, Garten, Salon, 6 Zimmern und reichlichem Zubehör (aufs Beste ausgebaut) für 1700 ℳ zu vermiethen.
Näheres Kronprinzstraße 15, Ecke Kaiser Wilhelm-Straße, beim Besitzer.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus 8 Zimmern mit Zub., Garten, Veranda, Bad ꝛc., ist per 1. Juli cr. anderweit zu vermiethen. Dasselbe eignet sich zum Theil sehr gut auch zu Contorzwecken. Näh. im Bureau des Krystall-Palastes.

Mozartstr. 17 Wohn., 700 ℳ, i. erst. Part. 3 zim.

Christianstraße 21
⅓ **1. Et.,** 5 Piècen m. Zubeh., Veranda u. Garten, pr. sof. zu verm., Preis 1050 ℳ.
Stallungen für Reit- und Kutschpferde sind vorhanden. Näh. beim Hausmeister.

Sternwartenstraße 44,
am Johannisthal,
ist **per 1. October a. c.** zu vermiethen **halbe 1. Etage** ℳ **675.**
Näheres bei **B. Grosz,** Tändchenweg 1, I., oder **Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft,** Reudnitz, Obere Münsterstraße 1/3.

Gustav Harkort-Straße 7
ist per 1. Juli cr. **eine halbe 1. Etage** für 520 ℳ zu vermiethen.
Näheres **Blumengasse Nr. 18.**

Sofort oder später zu vermiethen:
1. Etage Auenstraße 30. 1200 ℳ
Näheres Auenstraße 27, parterre.

Elisterstraße Nr. 6 (neben der Lage) ist die **2. Etage per sofort** zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 7 Zimmern, großem Corridor, Küche und Wassercloset. Ferner dazu gehörig: zwei Keller und ein hübscher Garten.
Näheres beim Hausmann daselbst (Glocke am Gartenthor) oder Nordstraße 12, part.

Kaust. Steinweg 33, 2. Et., 800 ℳ, **3. Et.,** 700, sof. od. sp. Näheres 1. Et.

Czermak's Garten 13 3. Et. per 1. Juli 4 leere Z., Bad u. Küche, a. einz. m. v. Zu erf. 1 Tr.

Hainstraße Nr. 6,
Hof, Seitengebäude links, IV., per 1. Oct. eine **Wohnung,** 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Kellerabtheilung und Bodenkammer, per Jahr 400 ℳ.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Gustav Harkort-Strasse 5
ist ein **Logis,** 4. Etage, für 280 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres **Blumengasse 18.**

Kostenfreier
Wohnungs-Nachweis
Allgemeiner
Hausbesitzerverein,
Geschäftsstelle Ritterstr. 4, I.

Zu vermiethen
halbe 1. Etage mit Bad, schöner Lage **Plagwitz, Carl Heine-Straße,** directe Aussicht Palmengarten, an einzelne Leute sofort oder später. Preis 700 ℳ.
Näh. Carl Heine-Straße 3, part. rechts.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäftsräume.

Frankfurter Str. 1, Thomasiusstr. 2a **große Bierkeller** mit Contor u. Wohnung, Keller: 460 ℳ, Wohnung: 506 ℳ für 1. Oct. 02, ev. früher.
Frankfurter Straße 1, Fleischereiladen mit Nebenraum, Schlachthaus und Wohnung für 1. October 1902.
Nordstraße 19, Hinterh., II. Et., große Fabrik- u. Contorräume f. 900 ℳ, f. 1./10. 02.
Gerberstraße 29/31 der links gelegene geräumige Laden mit Nebenstube, sofort od. sp.
Hainstr. 5 Kellerraum, bisher als Weinkeller benutzt, sofort.
Brühl 2, „Tuchhalle“, Hofgewölbe u. Niederlagen, sofort.
Gohlis, Möckernsche Str. 4, Lange Str. 64 Stallungen, sofort.

Wohnräume.

Gohlis, Albertstr. 3, II., herrsch. Wohng., Ausl. n. gr. Gärten, 5 Zimmer, Bad, Garten und reichl. Zubehör für 1600 ℳ, für 1./10. 02.
Leibnizstr. 4, I., herrsch. Wohnung, nahe Rosenthal, 6 Zimmer, Kammer, Innencloset, Bad, 1500 ℳ, sofort oder später.
Thomasiusstr. 2a, part., 5 Zimmer, 2 Kammern, 900 ℳ, für sof. od. später.
„ „ **II. l.,** 3 Zimmer, 1 Kammer, 560 ℳ, für sof. od. später.
Petersstrasse 7, IV., ev. getheilt, 950 ℳ, für 1./10. 02.
Nordstraße 19, II. r., mit Bad, 950 ℳ für 1./10. 02, ev. früher.
Katharinenstraße 4, „Griechenhaus“, III. Et., l. Seitengeb., Tr. A, 3 Zimmer mit reichl. Zubehör, 400 ℳ, für 1. Juli 1902.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverm., Neumarkt 40, Fernspr. 849.

Ecke Rossplatz — Kurprinzstrasse

große schöne Geschäftsräume (I. Etage und Eckladen), passend für Versicherungsgesellschaften, Buchhändler u. a., im Ganzen oder getheilt, event. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder unter **B. A. 725** durch **„Invalidendank“, Leipzig.**

Markt No 2 sind in der ersten Etage über 500 □M. große Geschäftsräume zu vermiethen. Näheres durch **F. G. Mylius,** Bismarckhaus.

Große Parterreräume event. zu verbinden mit **1. Etage,** bis ca. 700 □m, passend für Engrosgeschäfte oder Bureau, sof. od. spät. zu verm.
Markgrafenstr. 10, Adolf Bodenstein.

Grosse, helle Comptoire,

ca. 300 Qu.-Mtr. groß, in frequentester Straße der inneren Stadt, zusammen oder getheilt per 1. October zu vermiethen. Centralheizung vorhanden. Die Räume sind geeignet als Bureau, für Rechtsanwalt, Bank-, Agentur- oder Grosso-Geschäfte.
Anfragen unter Chiffre **D. 250** an die Expedition dieses Blattes.

Lagerräume

mit elektrischem Licht und Dampfheizung in beliebiger Größe zu vermiethen
Salomonstrasse No. 10.

König Johann-Strasse 11

Parterre, 4 Zimmer, 2 Kammern, reichl. Zub., sofort oder später, 1050 ℳ; **1. Etage,** 5 gr. Zimmer, 2 Kammern, Bad u. Zubehör, per 1./10., 1400 ℳ; **1. Etage,** 4 Zimmer, 1 Kammer, Bad, Erker und Zubehör, 1./10., 1060 ℳ

Herrsch. Dreifamilienhaus Sedanstraße 1g, Blick ins Rosenthal, ab 1. Oct. 1. Etage, 8 Zimmer und Loggia, vermiethbar. **Schmidt & Johlige,** Thomasgasse 4.

Dörrienstrasse 5, 1. Etage,

Wohnung mit 2 zweif., 3 einf. Zimmern, großer Küche und Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Preis 900 ℳ Näheres durch den Hausmann.

Hochherrschaftl. 2. Etage, Eckhaus nächst dem Rosenthal,

mit **allem Comfort, in feinem, geschlossenem Hause,** ein 3fenstr. Salon, **9 große Zimmer, Veranda, Bad** u. reichl. Zubehör, **per 1. October preiswerth** zu vermiethen ***Pfaffendorfer Strasse 12.*** Näheres zu erfragen daselbst im Comptoir von **Gebrüder Heine,** Eingang Humboldtstraße.

Dufourstrasse 12 **II. Etage,** bestehend aus 5 Zimmern, 2 K. u. Zub., Preis ℳ 1100.—
Dufourstrasse 12 **III. Etage,** besteh. aus 5 Zimmern, 2 K. u. Zub., Preis ℳ 1000.—
Dufourstrasse 14 **II. Etage r.** frdl. Wohnung, 2 gr. Zimmer nach vorn, K., Küche u. Zub., Preis ℳ 625.—
Dufourstrasse 14 **III. Etage r.** dergl. für ℳ 600.—
Dufourstrasse 14 **III. Etage l.,** 3 Zimmer u. Zub., ℳ 550.—, per 1. Juli c. zu verm.
Dufourstrasse 14b **IV. Etage l.** Wohnung, besteh. aus 1 Balcony, 1 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmern u. Zub., Preis ℳ 650.—, per 1. October 1902 zu verm.
Näheres durch Justizrath Dr. **Langbein** und **H. Theile,** Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

● **Marienstraße 16, II. u. 20, pt.** **Wohnungen,** 8 Zimmer, Veranda u. Garten, 2200 und 2600 ℳ, sofort zu vermiethen.

Johannisgasse 8

ist für **1. Juli** die 3. Etage, 12 Fenster Front, mit Badestube und vielem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1500 Mark.
Näheres beim Hausmann daselbst.

● **Alexanderstr. 23,** III. links, Wohnung, 900 ℳ, sofort zu verm. Näheres Egelstraße 3, I.

Auenstrasse 29, II.,

ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. October oder früher zu vermiethen. Preis 750 ℳ
Näheres **Auenstraße 29, part. links, beim Besitzer.**

Floßplatz und Nähe per sofort od. später Wohn., 5 Zimm., Bad und reichl. Zubeh., schöne, neu vorgerichtete Wohn., 550, 670, 700, 780, 800 u. 1100 ℳ Näh. Floßplatz 11, I.

L.-Gohlis, Menckestrasse,
Winter & Heynold's Neubaue,

herrliche Lage am Schloß und Rosenthal, sind per 1. Juli 1902 oder später **herrschaftlich eingerichtete Wohnungen** von 660—775 ℳ zu vermiethen.

---

2 freundliche Wohnungen
in Leipzig-Schleußig, Schnorrstraße 12,

und zwar **Parterre links,** 4 Zimmer, Küche, Corridor nebst Zubehör, 500 ℳ, per sofort oder später; **3. Etage links,** 4 Zimmer, Corridor, Küche nebst Zubehör, nach hinten Balcon, sowie herrliche Aussicht nach dem Walde, 500 ℳ, per 1. October cr.
Näheres Localrichter **Vorsatz.**

L.-Connewitz, gegenüb. der Post, **schöne, neu vorger. Wohnungen,** 330, 450 u. 600 ℳ, per sofort oder später. Näheres Floßplatz 11, I.

L.-Connewitz, Coburger Str. 6 (Waldcafé), ist die **2. Etage** sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst.

Frdl. **Wohnung,** v. 240—280 ℳ sof., 1./7., od. 1./10. zu verm. Oetzsch, Dammstraße 9, I.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, 3 Schlafzimmern, 1 Küche, Balcon, Speisekammer, Keller, Holzstall, Gartenbenutzung, dicht am Wald gelegen, ist vom 1. Juli ab zu verm., auf Wunsch noch mehrere Zimmer. **Villa Heinrich Schmidt,** Bad Georgenthal in Thür., Leinastraße.

Freundl. Garçonlogis mit Schlafzimmer per 1. Juni Yorkplatz 1, II. links.

Frdl. ruh. **Garçonlogis** an H. oder D. zu vermiethen Schreberstraße 8, I. Mitte.

Bess. **Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz.,** sof. od. 1. Juni **Zeitzer Straße 24, II.**

Garçonlogis f. anst. D. Bayerische Str. 25, II. r.

Hochf. **Grcl.** auch 1. Jt. Emilienstr. 22, II., b. Wwe.

Garçonl. sof. f. Herrn od. Dam. Liebigstr. 9, part.

Frdl., sep. **Garçonl.** Windmühlenstr. 7, r. 1. Et.

1 od. 2 möbl. **Zimmer** auf Dauer oder kurze Zeit sof. zu verm. Königspl. 9, III. l.

Eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen Marschnerstraße 12, II.

Einf. **möbl. St.** f. H. bill. Salzgäßchen 2, II. l.

Fr. möbl. Stube f. H. Nürnb. Str. 52, H. I. lks.

Mbl. St. u. Schlafst. f. H. Albertstr. 52, IV. r.

Frdl. Schlafst. in kl. sep. Zimmer f. solid. Mädchen Naunhöfdter Steinweg 12, Tr. B, III. r.

Frdl. **Schlafst.** an 1 H. Sternwartstr. 25, III. l.

Schlafst. f. Mädch. Gohlis, Hallesche Str. 85, pt.

Nur noch 6 Tage in Leipzig.

Eden-Theater

Krystall-Palast-Theater.
Grösstes phantast. Etabliss. d. Welt.
Heute 8 Uhr **Elite-Abend.**
Rendez-vous aller Fremden.

Sonntag 2 Monstre-Vorstellungen.

1/2 4 Uhr. | Auf die letzte Nachmittags-Vorstellung wird das auswärtige und Familien-Publicum aufmerksam gemacht. Schüler, Kinder halbe Preise. | 8 Uhr.

La belle Roland
in ihren entzückenden
Creationen im Feuer- und Flammenmeer.

Miss Edith, die räthselhafte **Nachtwandlerin.**
Neu: **Opera comiqué** Neu!
der Androiden.
Othello. Rattenfänger. Cav. rusticana.

Die **Spinnenfee**
Satyr und Cagliastro.
Neu: **Moment-Verschwinden** Neu!
eines
lebenden Pferdes
sammt Reiter.

England und Transvaal. Boxende Katzen.

Zauber- und Geisterwelt. Viele Novitäten.

Mit dem Rade durch die Luft.
Japan. Riesensilhouettenspiel. | Blanche et Noir.
2. Serie: Leb. Kolossalgemälde moderner Meister, darunter Vitriol-Attentat, Glückliche Reise, Alpendrama.
Automobil-Rennfahrt Paris—Berlin.
Die Schlacht der Amazonen.
300 cbm Wasser. Wasserfeerie in märchenhafter Ausstattung. Leuchtende Geyser und Cascaden. Eisregen. — Minihaha. **300** cbm Wasser.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
The Agoust-Familie, Mirano, Allister, Imanus, Bekary, Biograph.
Neu! Mimik plastica,
Darstellung lebender Bilder.
Num. Billets bei **Frz. Stein,** Markt, und **Battenberg.**

Zoologischer Garten

Morgen Sonntag: **2 Concerte**
Dauerkarten **134er (Jahrow).**
werden im Bureau Pfaffendorfer Str. 29 ausgefertigt.

Sportplatz
Beduinen-Lager

Sonntag, 25. und Montag, 26. Mai 1902:
Billige Schluß-Tage.

Vorstellungen: Sonntag: Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 3, 4 1/2 u. 6 1/2 Uhr (Rennen).
Montag: Nachmittags 3 und 6 1/2 Uhr.
Ermäßigtes Entrée an beiden Tagen:
Für Erwachsene 30 Pfg., für Militär und Kinder 20 Pfg.

Palmengarten.

Anlagen im schönsten Blüthenschmucke!
Täglich 4 bis 7 Uhr Nachmittags, 8 bis 1/2 11 Uhr Abends **Concerte**
Heute Sonnabend: Musikcorps des K. S. Inf.-Rgts. 107 (Giltsch).
Morgen Sonntag: Musikcorps des K. S. Inf.-Rgts. No. 179 (Kapitain).
Von 1 bis 3 Uhr Mittags **Tafelmusik** (Diners von ℳ 2.— ab an kleinen Tischen).
Elektr. Illumination. ❁ Leuchtspringbrunnen. ❁ Wasserfall.
Bis 15. März 1903 giltige Dauerkarten
(Familienkarten ℳ 25, Einzelkarten ℳ 12), sowie bis 30. September giltige Sommerkarten für Studirende zu ℳ 5 werden im Verwaltungsgebäude des Palmengartens, Einzel- und Semesterkarten auch an beiden Cassenstellen ausgefertigt.

Bonorand.

Concert des K. K. Hofball-Musikdirectors
Strauss aus Wien.
Heute Sonnabend, den 24. Mai: Operetten-Abend.
Cassenpreis 1 Mark. **Anfang 8 Uhr.**
Billets à 75 Pfg. sind im Vorverkauf in den bekannten Cigarrenhandlungen der Herren Dietrich, Flatau und Huboldt zu haben, und in der Musikalienhandlung von Herrn Zschocher, Neumarkt Nr. 18.

Zoologischer Garten,
Halle a. S.
Nur noch bis 3. Juni
Hagenbeck's
große Indische Ausstellung.
Die Malabaren,
ca. 60 Personen (Männer, Frauen, Kinder).
Indisches Dorf, Tempel, Schule, Küche, Bazar, Weberei, Weiß- und Goldstickerei.
Geöffnet von 7 Uhr Morgens.
Täglich 3 Sonder-Vorstellungen Nachm. 3, 4 1/2 und 6 Uhr.
Sonntags auch Vorm. 11 1/2 Uhr.
Staunenerregende Productionen. — Riesenprogramm.
1) Die indischen phänomenalen a) Akrobaten, b) Bambusklettereien
2) Die sechs Bajaderen (indische Schönheiten in ihren Original-Prachtcostumen).
3) Ringkampf mit Bären.
4) Feuer- und Teufel-Tänzer.
5) Musikanten, Fakire und Zauberer.
Gr. indische Festumzüge.
Volksbelustigungen aller Art.
Für Besucher des Zool. Gartens **gratis.**

Theater-Terrasse.

Morgen, Sonntag, bei günstiger Witterung Vorm. von 11—1 Uhr:
I. Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt vom **vollzähligen Neuen Leipziger Concert-Orchester** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Günther Coblenz.**
Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig. **Carl Engelmann.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen Sonntag:
Grosses Militär-Concert von der vollzähligen Capelle der **107er.**
Nachdem: Großer Ball.
Montag: Coblenz-Concert u. Ball. Rich. Hertel.

Nach dem Rennen
Treffpunct aller Fremden in den
Arcadia-Weinstuben
Nicolaistrasse 38.
Aufmerksame Bedienung. — Stylvoll eingerichtet.
Clavier- und Gesangsvorträge
des berühmten Wiener Naturspielers Carl Meyer.
Fr. Krebse. Kaltes Buffet. *Georg Michaelis.*

Grassistrasse 14 nahe Gewandhaus
Wein-Probierstube
Niederlage **Fertsch & Simon** (Aledelein's Keller).
Schaumweine zum alten Preise bis 1. Juli.
Weinhandlung H. Ertmann.

Nicolaistrasse 14. Fernspr. 4114. **Neu!** **Weisses Rössl** **Nicolaistrasse 14.** Inh. Carl Reimann. **Neu!**
Täglich von 5 Uhr an Grosses Concert der **Oberbayer. Sänger- u. Tänzer-Gesellschaft D'Traunsteiner.**
Unterwelt: Täglich **Damen-Orchester „Titania“.**

Zum Erdener Treppchen,
Brühl 25. **Gold. Eule.**
Vorzüglicher Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Heute von 1 Uhr an:
Schinken in Brodteig mit Salat.
Weine vorzüglich. Ausschank zu Engrospreisen.
Moritz Rissel.

Garten-Restaurant
Hotel de Pologne
Täglich Abends von 6 Uhr an:
Grosse Auswahl von Specialgerichten der Jahreszeit entsprechend.
Vorzügl. gepfl. Biere und Weine I. Firmen. Inh.: Wilh. Hupka.

Lagerbier Naumann **„Lederhof“** **Löwenbräu München**
Reichelbräu Culmbach **Berliner Weisse**
Hainstrasse 17. **L. Tilebein Nchf.**

Brühl 69. **Brühl 69.**
Eberlein's Bierquelle.
Special-Ausschank der Perle v. Kulmbach.
Halte meine Gast- und Vereinszimmer zur fleißigen Benutzung empfohlen. Mache auf mein kaltes Buffet, f. Mittagstisch, Bouillon und Stamm ganz besonders aufmerksam und sehe freundl. Besuch gern entgegen.
Oswald Gandlitz.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glascolonnaden.
Inh. **Bruno Fröhlich,** gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Hammelkeule, Sauerbraten, Gänsebraten, Topfbraten mit **Thüringer Kloss.**

SLUB
Wir führen Wissen.

„Hôtel de Prusse“

hält sich zu den **Renntagen, Sonnabend, den 24., und Sonntag, den 25. Mai,** dem geehrten Publicum angelegentlichst empfohlen.
Im **Weinrestaurant** vor dem Rennen **reichhaltige Frühstückstafel,** nach dem Rennen **vorzügliche Diners** an einzelnen Tischen bei **Tafelmusik.**
Bestellungen auf reservirte Tische erbitte rechtzeitig. Hochachtungsvoll **Adolf Wagner,** Hoftraiteur.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: **Sonnabend, den 24. Mai, Nachm. 3 Uhr.**
6 Rennen im Gesammtbetrage von 20 500 ℳ, worunter Leipziger Stiftungspreis **10 000 Mark.**

II. Tag: **Sonntag, den 25. Mai, Nachm. 3 Uhr.**
7 Rennen im Gesammtbetrage von 28 000 ℳ, worunter grosser Teutonia-Preis **15 000 Mark.**

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem **geehrten Publicum** theile hierdurch ganz ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage

Nr. 19/27 Gerberstraße Nr. 19/27

ein **Bayrisches Bierlocal** eröffne unter dem Namen

„Bayrisches Bräustübl“.

Zum Ausschank gelangen die vielfach prämiirten Biere der **Bärenbrauerei,** Bamberg i. B. — Auf Grund **langjähriger praktischer** Erfahrungen bin ich in der Lage, meinen werthen Gästen nur **vorzügliche Speisen (echte Wiener Küche)** sowie **ff. Getränke** (1. Firmen) zu verabreichen. — Als besondere Specialität empfehle vom 1. Juni ab die von mir selbst eigens fabricirten echten Münchner **Weiß-, Brat- u. Wollwürste.**
Höflichst bittend, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **Josef Böckl**
aus **München,** gen. Böckl-Sepperl.

Eröffnung Nachmittag 4 Uhr.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Krebssuppe, Roastbeef engl.**
Tägl. fr. Stangen-Spargel. Exquisite Biere und Küche.
NB. Freundl. Gesellschaftszimmer zu vergeben. Louis Treutler.

Kulmbacher Brauhof, Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Kellitz.
Heute, sowie jeden Sonnabend: **Sauerbraten, Hammelkeule und Schweinsknochen** mit Kloß. **Bier,** hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.
I. Etage. Mittagstisch mit Suppe 50 Pfg. I. Etage.

Häble's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle“.
Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Bären-Schänke, Nicolaistrasse 15, part. u. 1. Etage.
Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen**
mit Sauerbraten und Hammelkeule mit Klößen. Bier ff. M. Finzel.

Alt-Leipzig, Reichsstrasse 16.
Heute Specialität: **Eisbein mit Zubehör.**
Täglich: **frischen Stangenspargel.**
Angenehmstes Getränk: **Gose** direct vom Fass.
Morgen: Frühschoppen-Concert. H. Weingarten.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
„Kast's Gabelsberger Hof“
Restaurant u. Café, Gabelsbergerstr. 3, **L.-Reudnitz.**
Empfehle meine vorzügliche Küche, guten bürgerlichen Mittagstisch und von 6 Uhr ab großen **Abendstamm,** ff. Kulmbacher, Münchner und Pilsener, Döllnitzer Rittergutsgose und Berliner Weiße, gutgepflegte Weine.
NB. Gesellschaftszimmer noch einige Tage der Woche frei. M. Kast.

Zwenkau Hôtel Kronprinz
Inh.: **Otto Landmann.** (Fernspr. Nr. 29)
Empfiehlt sich den geehrten Besuchern von Zwenkau bestens empfohlen.
Grosses romantisches Gartenetablissement,
Ballsaal, Gesellschaftszimmer mit Instrument, Kegelbahn und geräumige Ausspannung.
(Sehenswerth: 1000jähriger Taxusbaum).

Danksagung.
200 Mark

Spende als Theilertrag aus dem Verkauf des illustr. Werks „Geschichte der Stadt Leipzig von Wustmann“ sind durch die Verlagsbuch- und Kunsthandlung von Herm. Zieger in Leipzig dem Kinderkrankenhause überwiesen worden.
Mit ergebenstem Dank
Leipzig, am 23. Mai 1902.
Die Verwaltung des Kinder-Krankenhauses.

Verband der Bauarbeitgeber für Leipzig u. Umgegend.
Verbandsversammlung

Mittwoch, den 28. Mai 1902, Nachm. 5 Uhr im kleinen Saale des „Volkswohl“, Leipzig, Löhrstraße 7.
Tagesordnung:
1. Mitgliederaufnahme. 2. Ergänzung der neu beschlossenen u. genehmigten Statuten. 3. Rechnungsablegung des Cassenführers u. Bericht der Revisoren. 4. Jahresbericht. 5. Neuwahlen und Zuwahlen in den Vorstand. 6. Wahl eines Wahlausschusses. 7. Verschiedenes.
Der Vorstand: Otto Enke, Vorsitzender.

Der Verein zur Beschaffung von Hochdruckschriften und von Arbeitsgelegenheit für Blinde in Leipzig.

hält in seiner **Verkaufsstelle** für **Blindenarbeiten**
Leipzig, Markt 3, Hof links,
von Blinden angefertigte **Besen- und Bürstenwaaren,** speciell für gewerbliche Zwecke, sowie **Korbmacherarbeiten** vorrätig und nimmt daselbst auf alle derartigen Arbeiten, sowie insbesondere auf das **Beziehen von Rohrstühlen** Aufträge entgegen, ist auch bereit, Adressen blinder Arbeiter für derartige Arbeiten abzugeben.
Ferner sind dort die Adressen der **blinden Masseure und Masseusen, Sprachlehrer, Clavierstimmer und Buchhändler** zu erfahren. **Telephon Nr. 8949.**

Sportplatz.
Stunden-Rennen
mit Motorführung
Sonntag, 1. Juni.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schlagsahne à Glas 15 ₰
Kulmbacher für Damen empfehlenswerth, Bouillon mit Pasteten, reichhaltiges Conditorei-Buffet empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Herrenkeller
Weinstuben Georgenstr. 1b.
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe.
Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirt. Firmen.
Aufmerksame Bedienung.

Gasthof Waldmeister Böhlitz-Ehrenberg
15 Min. von der Endstation Leutzsch.
Mein großer Saal ist Sonntag, den 8. u. 22. Juni an größere Vereine spesenfrei zu vergeben.
Empfehle schöne Asphalt-Kegelbahn.

Spazierstock
mit silberner Krücke, Monogramm R. M., zwischen 4—5 Uhr in der Windmühlenstraße verloren worden. Man bittet, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben bei **C. Hoffmann, Ebeling & Co.,** Emilienstr. 29.

Riedel-Verein.
Heute Probe in der Nicolaischule.
Damen 7, Herren ½8 Uhr.
Wichtige Mittheilungen!

Schweizer-Gesellschaft.
Jeden Samstag Abend ½9 Uhr gemüthliches Beisammensein im **„Thüringer Hof“,** Theodor Körner-Zimmer.
Gäste herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Vermischte Anzeigen.

Anfrage!
Wie steht es mit der Vertretung der Rechte der Actionäre der Leipziger Bank?

Bravo
dem
Kinder-Schutzverein!
Möchten doch recht viele gute und edeldenkende Menschen sich diesem, einem der edelsten und wohlthätigsten Werke anschließen, um den bedauernswerthesten und ärmsten der Armen zu helfen! O. F.

Wer fertigt Herrenhemden in oder außer dem Hause? Karlstr. 20, I., Schwarz.

Soll ich loch. od. wein. üb. dies. Schurkerei? Vor 4 Jahren geg. A. B. 1 genau so intrig. Diebst., komme d. 2. 1 letzt. Inf. unterschlagen, Grimma. Warum nicht direct?

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Theodora** mit Herrn **Dr. Julius Zeitler** beehren sich anzuzeigen
Leipzig-Gohlis, Pfingsten 1902
Kaiser Friedrich-Strasse 3.
Julius Richter-Wappler und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Theodora Richter-Wappler,** Tochter des Herrn Fabrikant **Julius Richter** und seiner Frau Gemahlin **Clara** geb. **Wappler,** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, Pfingsten 1902.
Dr. Julius Zeitler.

Die Verlobung ihrer Tochter **Magdalena** mit Herrn **Georg Friedrich,** Assessor bei der Königlichen Eisenbahn-Betriebsdirection hier, beehren sich anzuzeigen
Chemnitz, Mai 1902.
Oberregierungsrath Grosser und Frau geb. Staude.

Seine Verlobung mit Fräulein **Magdalena Grosser,** Tochter des Herrn Oberregierungsrath Grosser und seiner Frau Gemahlin **Maria** geb. **Staude,** hier, beehrt sich anzuzeigen
Georg Friedrich,
Assessor bei der Königlichen Eisenbahn-Betriebsdirection Chemnitz.

Rechtsanwalt
Dr. Hans Breßmann
Margarete Breßmann
geb. Howard
Vermählte.
Leipzig, 21. Mai 1902.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
Grassstr. 31, den 22. Mai 1902.
Emil Paul und
Frau **Helene** geb. **Kretschmer.**

Verlobt: Herr Rudolf Wopat, Bureau-Assistent in Dresden, mit Frl. Anna Fritzsche in Nossen. Herr Georg Friedrich, Assessor in Chemnitz, mit Frl. Magdalena Grosser daselbst. Herr Hans Petzsche in Blasewitz mit Frl. Gretel Arnold daselbst. Herr Emil Hering in Rosenthal (Schweizermühle) mit Frl. Fanny Hartmann in Nimschütz bei Bautzen. Herr Oskar Ahmann in Naumburg mit Frl. Lina Karl daselbst. Herr Hermann Haschmann in Dresden mit Frl. Anna Maschke in Luga.

Vermählt: Herr Georg Otto in Dresden mit Frl. Margarete Hoffmann in Görlitz. Herr Oberleutnant Max Fiebler in Dresden mit Frl. Johanna Hickmann daselbst. Herr Dr. med. Bernhard Junghanns in Dresden mit Frl. Elisabeth Richter daselbst. Herr Paul Köhler, Taubstummen-Oberlehrer in Dresden, mit Frl. Sidonie Möller daselbst. Herr Franz Lenz in Königswinter a. Rh. mit Frl. Gertrud Wagner in Dresden. Herr Reinhold Borchmann in Neudorf mit Frl. Martha Lucas in Puschwitz. Herr Paul Kluge in Dresden mit Frl. Olga Sommer in Weißbach. Herr Paul Vogt in Bautzen mit Frl. Auguste Merstovsky daselbst. Herr Otto Ruß in Zittau mit Frl. Olga Queißer daselbst. Herr Franz Kattner, Oekonomie-Inspector in Braunsdorf (O/L.), mit Frl. Elsa Richter in Zittau. Herr Julius Richter in Zittau mit Frl. Anna Roll daselbst. Herr Richard Grützner, Lehrer in Bautzen, mit Frl. Frida Sykora daselbst. Herr Benno Windisch, Lehrer in Klaffenbach-Chemnitz, mit Frl. Johanna Schöne in Pirna.

Geboren: Herrn Amtsrichter Tscheuschner in Wolfstein i. P. ein Sohn. Herrn Rechtsanwalt Dr. Wilisch in Dresden ein Sohn. Herrn Polizei-Assessor Frhrn. von Wagner in Dresden ein Sohn. Herrn Zollassistent Bock in Zittau eine Tochter. Herrn Actuar Bernhard Schöne in Augustusburg eine Tochter.

Gestorben: Herr Ludwig Ewald Fischer, Kaufmann in Dresden. Frau Marie Therese Wend geb. Schulze in Niederseidlitz. Herr Friedrich Gotthelf Poser in Klotzsche. Frau Elisabeth Richter geb. Westhofen in Pirna. Frau Auguste Richter in Pirna. Herr Ernst Kirchhof in Zittau. Herr Heinrich Knoof in Burgberg. Frau Anna Louise Schurig geb. Kuhnt in Zittau. Frau Emma Arland geb. Aulhorn in Grimma. Herr P. Th. Mende, Tapeziermeister in Chemnitz. Frau Amalie Ida Siebriger geb. Floß in Werdau. Herr Johann Gottlieb Baumgärtel in Cunsdorf. Herr Friedrich August Röbel in Steudten. Herr Carl Friedrich Jacob in Oberschindmaas. Herr Franz Emil Richter, Kesselschmiedemeister in Freiberg. Herr Ferdinand August Engelhardt, Schuhmachermeister in Freiberg. Herr Heinrich Hermann Fischer, Gutsbesitzer in Oberbobritzsch. Herr Gustav Kettmann, Posamentirmeister in Annaberg. Herr Helmuth Zimmermann in Tharandt. Herr Paul Teichmann in Hausdorf. Herr Johann Nikolaus Krahl in Temritz.

Gestern Abend 10½ Uhr verschied nach langen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Grossvater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Privatmann Moritz Stierba.
Im Namen sämmtlicher Hinterlassenen zeigt dies tiefbetrübt nur hierdurch an
Delitzsch, den 23. Mai 1902.
Emma verw. **Stierba** geb. **Schulze**
nebst Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 26. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Markt No. 8, aus statt.

Am 19. d. Mts. ist
Herr Traugott Gentzsch
nach langen schweren Leiden verschieden. Seit 17 Jahren ist der Entschlafene als Lehrer für Clarinette am Königl. Conservatorium der Musik hier mit grösster Gewissenhaftigkeit und ausgezeichneten Erfolgen thätig gewesen. Wir rufen dem Meister seines Instrumentes, dem treuen Lehrer, dem liebenswürdigen Freunde unsern herzlichsten Dank in die Ewigkeit nach und werden ihm alle Zeit ein freundliches Andenken bewahren.
Leipzig, am 22. Mai 1902.
Das Directorium,
das Lehrer-Collegium und die Beamten des Königl. Conservatoriums der Musik.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag starb in Berlin unser guter ältester Sohn und Bruder
Ludwig Sonntag, stud. jur.
Um stille Theilnahme bitten die schmerzerfüllten, tiefbetrübten Eltern und Geschwister.
Leipzig, 22. Mai 1902. **Familie Carl Sonntag,** Harkortstraße 10.
Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gemacht.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist gestern unsere Arbeiterin
Frau Friederike Meissner
verschieden, was wir mit besonderem Bedauern anzeigen.
Die Verstorbene war während ihrer 18jährigen Thätigkeit bei uns, allen ihren Mitarbeitern stets ein Vorbild an Fleiß und Treue in der Arbeit und bringen wir dies, in Anerkennung ihrer Verdienste, hiermit gern zum Ausdruck.
Ein dauerndes, freundliches Andenken ist ihr bei uns gesichert!
Leipzig-Reudnitz, den 23. Mai 1902.
E. Sachsse & Co.

Am 22. d. M. verschied im städtischen Krankenhaus
Frau Friederike Meissner
im 46. Lebensjahre. Wir verlieren an derselben eine stets freundliche und resolute Mitarbeiterin, deren Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.
Das Fabrik-, Lager- und Contorpersonal der Firma E. Sachsse & Co. in Leipzig-R.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät“,** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Marthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½3-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Schwimm-Bassin 20°.
Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-5 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½3-½11 Vorm.
Marienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Dam.: Mont., Mittw., Sonnab. 3-½5 Nm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vm., außerdem Montags Abends von ½8—9 Uhr.
Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, Wirbel-, Kaltenbaupe-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Kryhalth. Wasser.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Brieg der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad rc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.
Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder. Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.
„Königin-Carola"-Bad, 20° Specialität: Fango. Temperat. des Schwimmbassins. Damen Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½3 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3-5 U.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Sonnabend: Rindfleisch u. Petersiliengemüse.

8½ U. Ballot. — B. z. L.

Sport.

Rennen zu Leipzig, am Sonnabend, den 24. Mai.

Nachdem die deutsche Flachrenn-Saison durch das Kölner, Hamburger und Hoppegartener Meeting eingeleitet worden ist, tritt auch Leipzig heute zum ersten Male in diesem Jahre wieder in das Zeichen des Rennsports. Mit einem in jeder Beziehung würdigen Programm eröffnet es sein Frühjahrs-Meeting, in dessen Mittelpunct der heute zum Austrag gelangende Leipziger Stiftungspreis und der am Sonntag zur Entscheidung kommende Große Teutoniapreis steht. In dem den Dreijährigen reservirten, mit 10 000 ℳ dotirten Rennen werden voraussichtlich folgende Pferde starten: Kgl. Hpt.-Gest. Gradiz's „Rabenschwinge" (Reiter Ch. Ballantine), Mr. B.'s „Quarnero" (Reiter R. Uttingh), Hrn. R. Cordes' „Atlas" (Reiter H. Ellwood), Major von Goßler's „Arthur" (Reiter W. H. Jones), Gest. Holländer's „Winneton" (Reiter H. Ibbett), Dr. Lemcke's „Draga" (Reiter W. Warne), Hrn. C. F. Müller's „Wickel" (Reiter A. Heckford), Hrn. B. Naumann's „Saperloter" (Reiter G. Sopp), Hrn. Zersch-Röstritz's „Frodi" (Reiter E. Martin). „Rabenschwinge", deren Speed auf der hiesigen Bahn zur Geltung kommen müßte, lief in diesem Jahre bei ihrem ersten Versuche hinter „Quatrebras" auf den zweiten Platz. Dieser Hengst, der auch engagirt, wird aber durch „Quarnero" ersetzt werden, und deuten diese Disposition des Hamburger Stalles darauf hin, daß dieser Dalbergsohn trotz seiner diesjährigen, wenig eindrucksvollen Form eine gewisse Chance besitzen muß. „Atlas" lief letzthin in Hoppegarten nicht zu seiner vorjährigen Form auf, die aber auch noch nicht genügen würde, um ihm in dieser Gesellschaft Siegesaussichten einzuräumen. Das Gleiche gilt von „Winneton" und auch „Arthur", wenn auch Beide recht gute Leistungen aufzuweisen haben; namentlich sollte der schnelle Goßler'sche Hengst sich auf der runden Bahn wohlfühlen; gegen „Winneton" spricht der Umstand, daß er seit seinem guten Abschneiden in Hamburg nicht mehr herausgekommen ist, und dieses Feiern auf eine Indisposition zurückzuführen sein dürfte. Ein in diesem Jahre noch unbeschriebenes Blatt ist „Draga", die letztes Jahr recht respectable Leistungen zu Wege bringen konnte. Für sie spricht die Form ihres Stalles, der mit „Alcibiades" den Sachsenpreis gewinnen konnte. Wenn man „Saperloter" übergeht, dessen letztes Abschneiden nicht für seine Siegesaussichten spricht, und der als zweifelhafter Starter zu gelten hat, so kommt man in „Wickel" und „Frodi" auf die Candidaten zu sprechen, die am meisten Berücksichtigung verdienen. Im Denckelrennen schlug „Frodi" „Wickel" nicht leicht genug, um ihm heute bei sechs Pfund Differenz wieder die Eisen zeigen zu können. „Wickel" lief ja im Sachsenpreis weit unter seiner Form, aber es ist gewiß, daß dieses Versagen nur auf das schlechte Temperament des Hickelsohnes zurückzuführen ist. Außerdem soll nach letzter Nachricht der in letzter Zeit so erfolgreiche Amerikaner Hill auf dem Müller'schen Hengste im Sattel sein, und die Erfahrung lehrt, daß die amerikanische Reitmanier gerade mit unwilligen Pferden die größten Erfolge davongetragen hat. Es sollten also „Wickel", „Draga" und „Frodi" im Rennen die erste Stelle zu spielen berufen sein, und auch „Quarnero" sollte beim Ende ein Wort mitsprechen können. — In dem den Tag einleitenden Totalisatorrennen werden „Erbtochter", „Flüchtig", „Quacksalber" und „Saperloter" gestartet werden, von denen Letzterer, falls er hier läuft, „Erbtochter" schlagen dürfte. Einen sehr offenen Eindruck macht das Wilhelm-Lücke-Handicap. „Narcisse", „Capon" und „Astracos" dürften das Ende unter sich ausmachen, und hätte endlich einmal „Astracos" Gelegenheit, ein Rennen zu gewinnen, wenn ihm sein unruhiges Temperament nicht wieder jeder Chance beraubt. — Unter den sechs Nennungen des Germania-Jagd-Rennens sind vier Pferde des Stalles Kutike vertreten. „Petschora" sollte es am ehesten gelingen, den Carlshorster Ueberraschungssieger „Burgmännin" zu schlagen. — Das Leipziger Hürden-Rennen sollte ein Feld von sieben Startern an den Ablauf bringen. „Cimber" sollte „Stephan" und „Herzogin" schlagen müssen, um das Rennen gewinnen zu können. Im Nonnenholz-Jagdrennen ist in „Lucrezia" ein Pferd überlegener Classe im Rennen. Hat die Edinger'sche Stute noch ihre frühere Leistungsfähigkeit bewahrt, so braucht sie keinen Gegner zu fürchten. — Ein abwechselungsreiches Programm steht, wie man sieht, der Leipziger Bahn bevor, und hat der Tag nicht zu sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden, so wird jeder Besucher der Rennen von dem Gebotenen vollauf befriedigt werden. —X.

● **Fußball-Sport.** Morgen Sonntag Vormittag 10 Uhr spielt im „Wacker"-Sportpark am Debrahof, Eutritzsch, die dritte Mannschaft des Leipziger Fußball-Clubs „Wacker" gegen die erste Mannschaft des Leipziger Fußball-Clubs „Victoria". Das für Nachmittag geplante Wettspiel „Wacker" gegen Berliner „Preußen" mußte auf später verschoben werden. An seine Stelle tritt voraussichtlich ein anderes Wettspiel.

* **Paris,** 23. Mai. Das Sportblatt „Velo" berichtet: Die im Auftrage einer Anzahl französischer Yachtbesitzer in Lormot bei Bordeaux erbaute Segelyacht „Archachon II", die jetzt vom Stapel gelaufen ist, werde bei der nächsten Kieler Regatta sich um den Kaiserpreis bewerben.

Kraftfahrwesen. Von Leipzig aus eine Automobil-Dauerfahrt durch Deutschland im nächsten Jahre zu unternehmen ist von den bayerischen Automobil-Clubs bei allen deutschen Kraftfahr-Vereinen angeregt worden. Die Fahrt ist als Tourenfahrt geplant und soll in München enden.

§ Das vom Landwirthschaftsminister in Frankreich ausgeschriebene Automobil-Rennen, bei welchem Alkohol-Betrieb für die Fahrzeuge vorgeschrieben war, brachte auch für die deutsche Industrie einen achtungswerthen Erfolg, indem der schwere Rennwagen des Siegers Maurice Farman mit Continental-Pneumatics montirt war. Maurice Farman legte die 865 km lange Strecke in 12 Stunden 1 Min. 52 Sec. zurück, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von mehr als 72 km die Stunde entspricht. Außerdem war der zweite Wagen ebenfalls mit Continental montirt, wie auch das zweite und dritte Fahrzeug in der Kategorie Leichte Wagen (650 kg).

— **Großenhain,** 22. Mai. 22 Herrn Meyer in Großenhain gehörige Kriegs-Brieftauben wurden am ersten Feiertag früh halb 6 Uhr in Jena aufgelassen. Schon um 7 Uhr trafen vier Tauben im Schlage ein. Die Thierchen hatten, da die Entfernung 145 Kilometer in der Luftlinie betrug, in der Minute 1611 Meter zurückgelegt. Die anderen Tauben folgten den ersteren in kürzeren Zwischenräumen nach, so daß um 12 Uhr sämmtliche 22 Tauben zurückgekommen waren.

§ Für die Ausstellung von Hunden aller Rassen zu Stralsund am 28. und 29. Juni zeigt sich in kynologischen Kreisen lebhaftes Interesse. An 100 Ehrenpreise sind bereits gestiftet, darunter viele vom Auslande, aus Amerika, Belgien, Holland, Schweden und Rußland. In 70 offenen Classen werden Geldpreise vergeben; über 300 Nebenclassen sind mit geschmackvollen Silberbechern dotirt. Die künstlerisch ausgeführten Diplome, welche in der Jugendclasse mit zur Vertheilung kommen, hat der bekannte Jagdmaler B. von Bassewitz auf Rügen entworfen. Die Leitung der Ausstellung liegt in den Händen des Herrn Liebreich, Pankow-Berlin, der auf Wunsch Programme und Meldescheine kostenlos zusendet. Meldeschluß ist 9. Juni.

Vermischtes.

= **Ueber ein vorgeschichtliches Zwergenvolk in Schlesien** macht Professor Dr. Thilenius-Breslau im „Globus" eine interessante Mittheilung. Bei der Durchsicht der prähistorischen Skelettreste, die in dem Museum schlesischer Alterthümer in Breslau aufbewahrt werden, ergab sich bei einer Reihe von Individuen die Körperlänge als so gering, daß man von Pygmäen sprechen kann. Diese Reste stammen aus der fruchtbarsten Gegend Schlesiens, zwischen Breslau und dem Zobten, die daher auch eine ununterbrochene Besiedelung von der neolithischen Zeit her erkennen läßt. Nach dem Verhalten der Röhrenknochen handelt es sich bei den Resten um vollständig erwachsene Personen. Die gefundenen Maße schließen sich den von Kollmann für die Pygmäen von Schweizersbild festgestellten an. Von großem Interesse ist die zeitliche Vertheilung der Pygmäen in Mitteleuropa, die nach Professor Thilenius folgende ist: Im Rheinthale gehören sie der neolithischen Zeit an, in Schlesien theils der ersten Periode der Bronzezeit, theils römischer, theils slawischer Zeit. Damit sind die mitteleuropäischen Pygmäen bis auf ein Jahrtausend etwa der Gegenwart näher gerückt, in der sowohl im Westen, wie im Osten gesunde und wohlgebaute Individuen beiderlei Geschlechts von 145 Centimeter Körperlänge nicht zu den Seltenheiten gehören.

= **Cöslenz,** 22. Mai. Der Kunstmaler Gerlach aus Charlottenburg sollte heute vor der Strafkammer wegen Zechprellerei sich verantworten. Als man die Zelle öffnete, fand man den Mann erhängt vor.

— **Ein Schriftsetzer zu verkaufen!** Aus Neustadt a. H., 21. Mai, wird geschrieben: Der Handel mit Menschen ist in Deutschland — so glaubt man wenigstens — abgeschafft. Im „Allg. Anzeiger für Druckereien" wird man eines Andern belehrt. Dort steht folgendes Inserat: „Eine Typograph-Setzmaschine, 1¾ Jahre im Betrieb, gut erhalten, mit perfectem Setzer, veränderungshalber sehr billig abzugeben. „Neustadter Zeitung", Neustadt a. H." — Ob der in Frage kommende Setzer es sich wohl gefallen lassen wird, mit seiner Maschine verkauft zu werden? Und auch noch sehr billig!

= **Paris,** 23. Mai. (Telegramm.) Nach Meldungen aus Fort de France unternahmen Generalrath Clerk und Monseigneur Chrucel am vergangenen Freitag von Basse-Pointe aus einen Aufstieg auf den Mont Pelé. Sie gelangten ohne Schwierigkeiten in eine Höhe von 1283 Metern und stellten fest, daß der Krater einen Durchmesser von etwa 300 Metern habe. Die den Krater überragende Bergspitze ist durch die vulcanischen Ausbrüche vollkommen untergraben und ganz in Flammen gehüllt. Clerk erzählt, daß er und sein Gefährte wiederholt von starken elektrischen Schlägen getroffen und beim Abstiege von Aschenregen überschüttet worden seien. Wie verlautet, traf der Colonialminister in Befürchtung neuer Ausbrüche bereits Maßnahmen für eine theilweise oder völlige Räumung Martiniques.

= **Paris,** 23. Mai. (Telegramm.) Der Minister der Colonien, Decrais, erhielt ein von gestern datirtes Telegramm aus Martinique. In demselben heißt es, der Geheime Rath der Colonie habe auf Befragen, ob es zweckmäßig sei, die Insel völlig oder theilweise zu räumen, einstimmig erklärt, eine solche Maßnahme würde gegenwärtig keine Berechtigung haben. — Tausend Personen sind heute von Martinique nach Trinidad und Cayenne abgegangen.

= **Paris,** 23. Mai. (Telegramm.) Heute Vormittag fand in der Notre Dame-Kirche ein Trauergottesdienst für die Opfer der Katastrophe von St. Pierre statt. Die schwarz ausgeschlagene Kirche war von Andächtigen dicht gefüllt. Die Gemahlin des Präsidenten Loubet, die Minister mit ihren Gattinnen, das diplomatische Corps, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Mitglieder des Senats und der Kammer waren zugegen.

— **Zürich,** 22. Mai. Das vor zwei Jahren eröffnete Variété-Theater Corso erklärt den Concurs. Das 600 000 Frcs. betragende Actiencapital, 250 000 Frcs. Obligationen und 130 000 Frcs. laufende Schulden sind vollständig verloren. Geschädigt sind viele Geschäftsleute.

— **Auffindung eines Diamanten von 336½ Karat.** Kimberley hat jetzt seine Sensation. In der dortigen Ottos Kopje-Mine wurde ein Diamant von obigem Gewicht gefunden. Ob er thatsächlich diese Größe hat oder ob es sich überhaupt nur um ein Manöver handelt, um den englischen Shareholders, die in Südafrika festsitzen, wieder ein wenig Muth zu machen und nöthigenfalls zu neuen Opfern geneigt zu machen, läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen. Der neue Diamant ist strohgelb gefärbt und hat die Form eines flachen Achtecks. So lange der Diamant ohne Schliff ist, läßt sich sein genauer Werth schwer bestimmen; immerhin dürfte es ein nettes Sümmchen sein. In der Reihe der großen im Capland gefundenen Diamanten wird der „Diamant von Kimberley" erst an dritter Stelle stehen. Der größte ist der 1893 gefundene „Excelsior", der ein Gewicht von 971¾ Karat hat. Nach ihm kommt der Diamant „Victoria", gefunden 1884 (roh 457, geschliffen 180 Karat).

Reise und Verkehr.

§ Die einen der imposantesten Bestandtheile der Krönungsfeierlichkeiten in England ausmachende Flottenschau bei Spithead am 28. Juni ruft überall regstes Interesse hervor. Die große Zahl von Dampfern und Fahrzeugen aller Art, die dazu bestimmt sind, einem weiteren Publicum die Möglichkeit zu verschaffen, dem grandiosen Schauspiele beizuwohnen, haben fast ausnahmslos einen starken Andrang von sich Platz sichernden Theilnehmern zu verzeichnen. Eines außerordentlichen Zuspruchs erfreut sich auch das von der Hamburg-Amerika-Linie aufgestellte Programm, nach welchem der rühmlichst bekannte Schnelldampfer „Auguste Victoria" Hamburg am 26. Juni verlassen und in Southampton am 27. Juni ankommen wird. Am 28. Juni wird dann der Flottenparade beigewohnt, und am nächsten Tage noch eine Rundfahrt um die malerische Isle of Wight unternommen. Die Rückreise nach Hamburg tritt der Dampfer gegen Mittag des 30. Juni an. Es hat sich für diese Fahrt bereits eine bedeutende Theilnehmerzahl angemeldet, so daß die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze nur noch eine beschränkte ist.

§ Die Sommerreise des Orientclubs zu Leipzig (auch für Nichtmitglieder) nach Spanien, Algier und Marokko ist durch die nöthige Theilnehmerzahl gesichert und findet bestimmt mittels Separatdampfers statt. Die 1. Reiseteilnehmerversammlung ist Sonnabend, den 24. Mai, die 2. am 14. Juni in Leipzig, Hotel Fürstenhof, Abends 8½ Uhr.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Herr **Ertmann** eröffnet eine neue **Weinhandlung** mit **Probirstube** im Musikviertel, Grassistraße 14, nahe Gewandhaus. In dem vornehmen Stadttheile war ein solches Restaurant bisher nicht vorhanden, so daß hier einem Bedürfniß entsprochen wird. Auch für viele Spaziergänger wird es angenehm sein, nach einem Besuche des Johanna- oder Albert-Parks in nächster Nähe dieser Erholungsstätten sich durch ein Gläschen Traubensaft Kräfte zu können. Hervorzuheben ist, daß die vorzüglichen Weine der alten Firma Fertsch & Simon (Neckerlein's Keller) daselbst zu kleinen Preisen ausgeschänkt, sowie frei ins Haus zu Engros-Preisen geliefert werden. Jedem, der guten Wein trinken will, kann ein Besuch der neuen Weinstube bestens empfohlen werden.

* Unter dem Namen **„Bayerisches Bräustübl"** wird heute Gerberstraße 19—27 durch Herrn Böckt ein neues Restaurant eröffnet. Zum Ausschank gelangen die vielfach prämiirten Biere der Bürgerbrauerei Bamberg i. B., sowie Weine erster Firmen. Die Küche unter Leitung der rührigen Frau Böckt wird noch echt Münchner Art bewirthschaftet und demzufolge enthält die Speisekarte von früh bis Abends eine reiche Auswahl bestgubereiteter Gerichte. Auf das Wohlwollen und die Unterstützung der Gäste bauend und auf Grund seiner langjährigen Erfahrung hofft der neue Wirth sich die Gunst aller sein Local Besuchenden zu erwerben, um so mehr, als das Bräustübl große, rauchfreie Localitäten besitzt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Kuthardt in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Das Giro-Obligo in den Bilanzen der Creditinstitute.

Es ist eine lebhaft zu begrüßende Thatsache, daß auf dem Gebiete des modernen Associationswesens der Ruf nach „Klarheit und Wahrheit in der Rechnungslegung" und „Durchsichtigkeit der Geschäftsgebahrung" immer lauter wird und daß sich die öffentliche Meinung häufig mit der Discussion von Controlmitteln und Reformvorschlägen zur Verhinderung von Täuschungen, die durch unrichtige Bilanzen entstehen können, befaßt.

Zu den vielumstrittenen Fragen auf dem Gebiete des Rechnungswesens gehört auch die, ob Engagements aus abgeschlossenen, aber noch nicht zur Durchführung gelangten Geschäften in der Vermögensbilanz Darstellung zu finden haben.

Hier begegnet man in der Fachliteratur ganz auffallenden Gegensätzen.

Während das Bankgesetz in § 8 den deutschen Notenbanken die Ausweisleistung der „aus weitergegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln entsprungenen eventuellen Verbindlichkeiten" zur Pflicht macht und die sechs Banken zufolge der genannten Bestimmung regelmäßig in ihren wöchentlichen Veröffentlichungen und in ihren Jahresbilanzen das Obligo — allerdings unterhalb der Summenstriche und sohin außerhalb der buchhalterischen Rechnungslegung — darstellen, stehen hervorragende Juristen auf dem Standpuncte, daß die Ausweisleistung dieser Eventualverbindlichkeiten unter Umständen zweckdienlich sein kann, vom rechtlichen Standpuncte aber beurtheilt nicht nothwendig ist.

So schreibt z. B. Justizrath Dr. Hermann Staub in seinem „Commentar zum Handelsgesetzbuch", 7. Auflage, zu § 40, Anmerkung 7:

„Ein als Zahlung erhaltener und mit Giro weitergegebener Wechsel wird regelmäßig nicht zu buchen sein, weil der Haftung auf der einen Seite das Regreßrecht auf der anderen Seite gegenübersteht."

In ähnlichem Sinne äußert sich Dr. Felix Simon in seinem „Bilanzen der Actien-Gesellschaften", 2. Aufl., S. 183:

„Eine große Anzahl laufender Engagements und eventueller Verbindlichkeiten ist für die Bilanz völlig unerheblich. — Es ist — beispielsweise — regelmäßig nicht erforderlich, die weiterdiscontirten Wechsel in die Bilanz einzustellen, denn der Verbindlichkeit gegenüber den Nachmännern steht das Regreßrecht gegen die Vormänner gegenüber. Anders wird es aber, wenn die Vormänner zahlungsunfähig werden oder doch ihre Zahlungsfähigkeit zweifelhaft wird, und deshalb an den Geschäftsherrn die Gelege tritt, aus dem Wechsel in Anspruch genommen zu werden, ohne im Regreßwege zu seinem Gelde zu gelangen. Soweit dies der Fall ist, muß der muthmaßliche Verlust als Passivum in die Bilanz kommen."

Auch Dr. Justus Ichenhäuser, der Herausgeber der „Zeitschrift für das gesammte Actienwesen", ist der Ansicht, daß die Verbuchung der Giroverbindlichkeiten keinen rechten Zweck habe.

Bei den deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften ist dagegen die Ausweisleistung des Giro-Obligos in den Rechenschaftsberichten und in den Vermögensbilanzen — unterhalb der Abschlußstriche — ziemlich gebräuchlich.

Schon Altmeister Schulze-Delitzsch hat in seiner hochbedeutenden Schrift „Vorschuß- und Credit-Vereine als Volksbanken", 6. Auflage, S. 232, auf die hohe Bedeutung der Veröffentlichung des Giro-Obligos für auf Discountcredit angewiesene Volksbanken hingewiesen.

Das von der Anwaltschaft (Dr. H. Crüger) herausgegebene „Jahrbuch des Allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften" erbringt die per 31. December 1900 abgeschlossenen Bilanzen von 975 Credit-Genossenschaften, von denen in der speciellen Rubrik „Giro-Verbindlichkeiten der Genossenschaft am Jahresschlusse" 288 Vereine ein Obligo von fast 32 Mill. Mark ausweisen.

Der „Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden österreichischen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften" beschloß auf dem Verbandstage zu Krems a. Donau am 12. August 1880: „Es wird den Credit-Genossenschaften empfohlen, das Giro-Obligo in ihren Bilanzen auszuweisen."

Einzelne Mitgliedsvereine des „Unterverbandes der Wiener Spar- und Vorschuß-Vereine" und einige nordböhmische Vereine entsprechen diesem Beschlusse in der Weise, daß sie sogar eine ordnungsmäßige Verbuchung dieser Obliegenheiten vornehmen.

Sie belasten beim Ankauf der Wechsel ein „Discontirungsconto" und erkennen beim Verkauf dagegen ein „Rediscontirungsconto". Allmonatlich wird für das abgelaufene Obligo, das aus den Obligobüchern ersehen werden kann, eine Gegenbuchung gemacht. Wenn nun am Ende des Jahres der Portefeuillestand vom Discontirungsconto auf das „Wechselconto" übertragen wird, bleibt auf beiden erstgenannten Conten der Bilanzsaldo offen.

Somit erscheinen bei diesen Vereinen Giro-Obligo und Deckungsfonds auf beiden Seiten der Bilanz als reguläre Bilanzposten.

Aehnlich geben die ungarischen Provinzbanken, Sparcassen und Genossenschaften bei Ausweisleistung ihrer Giroverbindlichkeiten vor.

Sie weisen ihre Eventualverpflichtungen unter „Aredcont" in den Passiven aus und den Deckungsfonds unter „Wechselforderungen".

Diese Art des Vorganges ist übrigens vom buchhalterischen Standpuncte aus nicht ganz einwandfrei.

Der Fachschriftsteller Rudolf Beigel, Straßburg, tritt in seiner Schrift „Buchführungsrecht der Actien-Gesellschaften", S. 31, zwar lebhaft für die Ausweisleistung der Regreßpflicht aus weiterbegebenen Wechseln ein, hält aber eine wirkliche Durchführung durch die Handelsbücher und Aufnahme unter die Bilanzposten selbst weder vom rechtlichen noch vom wirthschaftlichen Standpuncte aus für geeignet.

Betrachten wir nun, wie sich die übrigen Staaten zu dieser Frage stellen.

In Belgien und in Frankreich wird das Giro-Obligo seitens zahlreicher Mittelbanken monatlich oder auch blos in den Jahresbilanzen unterhalb der Summenstriche als „Effets en circulation avec l'endossement de la Société" ausgewiesen.

In England sind zufolge der Vorschriften der Companies Act und ihrer Nachtragsbestimmungen die Depositenbanken verpflichtet, die unabgewickelten Positionen — gleichfalls außerhalb der Bilanz — anzuführen.

Auch bei den deutschen Banken besteht lebhaftes Interesse für diese Frage.

Auf meine Umfrage bei zahlreichen größeren und mittleren Banken, welche hervorragend Discontgeschäfte betreiben, wurde fast durchweg geantwortet, daß die Mittheilung der Giroverbindlichkeiten seitens der auf Rediscountcredit angewiesenen Institute außerordentlich wünschenswerth ist.

Eine hervorragende Berliner Bank schreibt hierzu:

„Die Frage, welche Sie an uns stellen, ist von so großem Interesse, daß wir in der That glauben, daß, wenn die Uebung eingeführt werden würde, daß die Ziffer des Rediscounts in die Bilanz der Bank allgemein eingestellt wird, dies für die Klarheit der Bilanzen von außerordentlichem Vortheil sein würde.

Allerdings ist die Feststellung der Ziffer eine sehr schwierige. Wir meinen übrigens, daß diese Frage spruchreif werden wird, wenn man einer gesetzlichen Trennung der den Charakter der Depositenbanken tragenden Banken und der Credits mobiliers näher treten wird.

Eine Depositenbank müßte zweifellos ihre Giroverbindlichkeiten in der Bilanz ausweisen." —

Vielleicht dient die hier erbrachte Darstellung dazu, die Discussion über diese wichtige Frage auf dem Gebiete des Associations-Creditwesens anzuregen. Ich würde dies mit großer Freude begrüßen. Oberlehrer Robert Stern.

Deutschlands Interessen in Persien.

* Schah Musaffer Eddin weilt nunmehr bereits innerhalb der Grenzen Europas und ist für diesmal auch officiell in Berlin angesagt. Bekanntlich reise er vor zwei Jahren auf seiner Rückkehr von Frankreich in die Heimath ohne Sang und Klang durch Berlin durch, und es fehlte bald darauf nicht an Stimmen, die es als ein Versehen vom Standpuncte der deutschen Interessen in Persien aus bezeichneten, daß damals nicht irgend etwas geschehen sei, um den Schah trotz der Landes- und Hoftrauer wegen des Ablebens der Kaiserin Friedrich und der bereits anderweitig getroffenen Dispositionen des Kaisers zu einem Verweilen in der deutschen Hauptstadt zu veranlassen. Wenigstens sprach man sich unmittelbar nach der Rückkehr des Schahs in Teheran wenig erfreut über die geringe Aufmerksamkeit aus, die von deutscher Seite während der Durchreise Musaffer Eddin's auf ihn gewendet worden sei.

Es frage sich, ob es in Persien wirklich hinreichend deutsche Interessen giebt oder, wenn das noch nicht der Fall sein sollte, ob der Boden dort für die Entwickelung solcher geeignet genug ist, um einen besonderen Aufwand von Diplomatie und Liebenswürdigkeit gegenüber dem Beherrscher des „Löwen- und Sonnenreiches" zu rechtfertigen. Sicherlich sind solche Interessen vorhanden, und namentlich können sie noch in sehr viel höherem Maße als jetzt entwickelt werden. Es wäre ein sehr großer Fehler, wenn die Politik und die öffentliche Meinung bei uns Persien ausdrücklich oder stillschweigend als ein reines Gebiet des russisch-englischen Interessengegensatzes ansehen wollten, in dem wir als Deutsche nichts zu suchen hätten. Allerdings wird namentlich von russischer Seite die Behauptung aufgestellt und allerorten vertreten, daß Persien von der Natur dazu bestimmt ist, zu Rußland mindestens in ein ähnliches Verhältniß zu kommen wie heute die mittelasiatischen Vasallenstaaten Chiwa und Buchara. Auf der anderen Seite betrachten die Engländer womöglich den ganzen Süden des Landes, jedenfalls aber zum Mindesten die Ufer des Persischen Golfes, als eine specielle Domäne ihrer politischen und wirthschaftlichen Macht. Weder Rußland noch England sind aber zur Zeit im Stande, ihren Ansprüchen in Persien den nöthigen wirthschaftlich-materiellen Nachdruck zu geben. Es sind zum großen Theile rein papierene Prätensionen, die sie erheben, und es ist, von einigen wenigen Landestheilen, wo Rußland durch seine Eisenbahn thatsächlich unbestritten überlegen ist, abgesehen, noch überall im ganzen Lande Platz für energische, strebsame und intelligente Kräfte, welcher Nation sie auch immer angehören mögen. Gerade dem deutschen Unternehmer, insbesondere dem Kaufmann, bieten sich in Persien zwischen dem russisch-englischen Wettbewerbe um den persischen Markt aus mehrfachen Gründen gute Chancen dar. Er ist dem Engländer an Rührigkeit und an der Fähigkeit, sich den Bedürfnissen eines fremden Marktes anzupassen, erfahrungsgemäß überlegen, und er schlägt den Russen mit Leichtigkeit durch seine billigere und bessere Waare; bei dem Perser aber kann er unter geschickter Benutzung gerade der gegenwärtigen Lage sich leicht als Derjenige einführen, von dem in keinem Falle politische Bestrebungen, die auf die Unabhängigkeit des Landes hinzielen, zu befürchten sind.

An russischen Plänen in Persien, mit deren Verwirklichung im Laufe der nächsten Jahre als mit einer Wahrscheinlichkeit gerechnet werden muß, existiren folgende: 1) Eine Verlängerung des südlichen Zweiges der transkaukasischen Eisenbahn von Eriwan bis Tabris in der persischen Westprovinz Aserbeidschan. 2) Die Erbauung einer Chaussee von Tabris nach Kasbwin, von wo aus die Straße nach Teheran bereits

fahrbar gemacht worden ist. 3) Eine Eisenbahn von Aschabad an der transkaspischen Bahnlinie nach Meschhed in Chorasan. Diese letztere ist bereits, so viel man hört, im Bau begriffen. Alle drei Unternehmungen zusammen sind in Anbetracht der an manchen Stellen sehr erheblichen Schwierigkeit des Geländes wohl kaum auf einen geringeren Betrag als 100 Mill. Mark zu veranschlagen. Die Kosten sollen aus der letzten, so stark überzeichneten Anleihe Rußlands auf dem deutschen Markt bestritten werden, falls dieses Geld nicht gebraucht werden sollte, um andere Löcher, deren es in dem russischen Staatshaushalt so viele giebt, zu stopfen. Immerhin, da die Aufrechterhaltung der jetzigen russischen Finanzwirthschaft mit davon abhängig ist, daß die großen Eisenwerke einigermaßen beschäftigt bleiben, und dieses wiederum nur durch staatliche Massenbestellungen auf Eisenbahnbedarf zu ermöglichen ist, so wird man in der That annehmen dürfen, daß die geplanten Bauten in Persien in dem angedeuteten Umfange wirklich in Angriff genommen und durchgeführt werden.

Die Vollendung von Plänen, wie es die russischen sind, würde für jeden anderen Staat neben dem politischen auch das bedingungslose wirthschaftliche Uebergewicht in dem größeren Theile Persiens bedeuten. Mit den Erzeugnissen der russischen Industrie steht es bei Weitem anders. In Täbris, das hart an der russischen Grenze liegt und wohin die Waaren bis auf wenige Tagereisen mit der Eisenbahn und leistungsfähigem Lastfuhrwerk gebracht werden können, ist noch heute die russische Concurrenz der englischen und überhaupt der westeuropäischen derart unterlegen, daß noch nicht einmal ein Fünftel der Textilwaaren auf dem Täbriser Bazar, der einen großen Theil Westpersiens versorgt, russischen Ursprungs ist, und selbst dieser geringe Bruchtheil kommt nur dadurch zu Stande, daß der russische Staat an seine Exporteure gewaltige Ausfuhrprämien zahlt. Der russische Export nach Persien beträgt 1½ Mill. Tonnen im Werthe von 57 Mill. Mark. Hiervon werden fast 90 Proc. entweder durch eine directe Prämienzahlung der Regierung nach Persien hineingebracht, wie z. B. Zucker, Thee und Manufacturwaaren, oder sie werden von der sonst erhobenen Accise befreit, zum Beispiel Petroleum, Zündhölzer, Spirituosen, Tabak. Der Gesammtverlust, der von der Regierung, sei es durch Prämiengewährung, sei es durch Accisenausfall, getragen wird, beträgt über 21 Mill. Mark jährlich, das heißt, der Staat bezahlt mehr als ein Drittel vom Werthe des gesammten russischen Imports nach Persien als baaren Zuschuß aus seiner Tasche.

Ebenso, wie auf dem Bazar von Täbris steht es in Meschhed, das gleichfalls nur wenige Tage Waarentransport von der die Grenze entlang führenden russischen Eisenbahn entfernt ist und wo trotzdem der indische Thee dem von Rußland her importirten die gefährlichste Concurrenz macht. Man muß bedenken, daß die mittelrussischen Waaren, um bis nach Nordpersien, nach Täbris und Meschhed, vorzudringen, einen Landtransport vermittelst Kameel- oder Maulthierkarawane von 800 bis 1500 Kilometern durchmachen müssen, wodurch sich das Kilogramm jeder Waare im Durchschnitt um fast 1 ℳ vertheuert. Angesichts dessen kann es freilich Niemand Wunder nehmen, wenn die russischen Waaren, mit Ausnahme des nördlichsten Striches von Persien, im ganzen Lande, so gut wie unverkäuflich sind, abgesehen etwa noch vom Petroleum. Ganz neuerdings hat die russische Regierung eine natürlich ebenfalls hoch subventionirte directe Dampferverbindung von Odessa nach den Häfen des persischen Golfes ins Leben gerufen, aber gleich die erste Fahrt des Dampfers „Kornilow" im Frühling 1901 endete geschäftlich und moralisch mit einem starken Mißerfolg. Der „Kornilow" wurde seine Waaren nur zum geringeren Theil resp. mit starkem Verlust los, erhielt eine ganz ungenügende Rückfracht und konnte wegen seines zu großen Tiefganges nicht einmal den zweiten Theil der ihm gestellten Aufgabe lösen, die russische Handelsflagge in Basra an der Mündung des Schatt-el-Arab, der vereinigten Ströme Euphrat und Tigris, zu zeigen. Man hatte bei der Aussendung des Dampfers nicht daran gedacht, daß vor dem Schatt-el-Arab eine Barre liegt, auf der selbst bei Fluth für gewöhnlich nur ca. 18 Fuß Wasser stehen, während der „Kornilow" einen Tiefgang von 24 Fuß besaß. Immerhin hat man sich in Rußland durch diesen Mißerfolg nicht abschrecken lassen und die Einrichtung dieser Dampferlinie bedeutet noch einen der ernsthaftesten Versuche, auch von Süden her ein Stück des persischen Marktes zu erobern, ohne die hohe Subvention wäre aber, wie gesagt, auch diese ganze Idee todt geboren.

Für den deutschen Kaufmann und Exporteur ergiebt sich hieraus, daß er gut daran thut, den persischen Absatzmarkt gründlich zu studiren. Selbst wenn man den ganzen Norden, Täbris, Teheran und Meschhed, von vornherein wegen der in Angriff genommenen russischen Straßen- und Eisenbahnbauten außer Betracht ließe, so ist der übrige Theil des persischen Handels, Einfuhr und Ausfuhr zusammengerechnet, allein über die Häfen des Golfes immer noch 75 Mill. Mark werth, von denen ein großer Theil für Deutschland mit der nöthigen Umsicht und Ausdauer zu erobern ist. Die wichtigsten persischen Ausfuhrartikel sind: Opium, Perlen, Gummi, Teppiche und Früchte, die Einfuhr besteht in erster Linie aus baumwollenen Geweben, Tuchen, seidenen und namentlich halbseidenen Waaren, Eisenartikeln, Waffen, Glaswaaren, billigen Bijouterien u. s. w. Die bestehenden großen englischen Firmen in Persien thun sehr wenig für die Sicherung und Erweiterung ihrer einmal gewonnenen Position; jeder mit genügenden Vorkenntnissen, Geld, Energie und Findigkeit ausgerüstete Concurrent könnte ihnen in Kürze einen großen Theil ihres Absatzes abjagen. Namentlich wäre für den deutschen Import nach Persien, der heute so minimal ist, daß die Einfuhr noch nicht eine Million Mark beträgt, die Ausfuhr überhaupt nicht angeführt wird, die Reihe der größeren Städte im Süden und Südwesten des Landes: Kerman, Jezd, Schiras, Ispahan, Hamadan, Kermanschah, Schuster, Disful, die über die Häfen Mohammera, Buschir, Lingah und Bender-Abbas zugänglich sind, zu erwägen. Sehr bedeutsam würde ins Gewicht fallen, daß sich voraussichtlich ein Zusammenarbeiten mit einigen großen holländischen Importfirmen ermöglichen lassen wird, die gleichfalls daran interessirt sind, im Norden nicht völlig von Rußland erdrückt zu werden und im Süden neben der zur Zeit noch übermächtigen Stellung des englischen Handels eine weitere Macht emporkommen zu sehen.

Zur Zeit besitzt Deutschland in ganz Persien nur zwei Consulate: Buschir und Teheran, von denen das letztere als Generalconsulat durch die Gesandtschaft mit versehen wird. Das Reich hat durch Staatsvertrag mit Persien das Recht, auch in Täbris ein Consulat zu errichten, doch ist hiervon bisher leider noch immer kein Gebrauch gemacht worden. Ebenso wenig verfügt die deutsche Vertretung in Persien über einen speciellen Handelsattaché. Vielleicht wäre es daher am klügsten, wenn sich einstweilen eine Anzahl interessirter deutscher Weltfirmen von sich aus zusammenthäte, um durch eine geeignete Kraft den persischen Markt in ihrem Interesse studiren zu lassen. Vor allen Dingen aber: Wenn Schah Muzaffer Eddin nach Berlin kommt, so nütze man seine Anwesenheit in der richtigen Weise aus! (Dresdner Anzeiger.)

Vermischtes.

Leipzig, 23. Mai.

-rb- **Neu geschützte Muster und Modelle von sächsischen Urhebern** sind im April 3775 Stück bei den sächsischen Amtsgerichten eingetragen worden; das sind 32,9 Proc. der überhaupt im deutschen Reiche im April neu geschützten Muster. Auf die Kreishauptmannschaft Leipzig kommen 453 Muster bei 6 Amtsgerichten. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 850 Muster bei 3 Amtsgerichten, Bautzen 930 Muster bei 5 Amtsgerichten, Chemnitz 1009 Muster bei 7 Amtsgerichten und Zwickau 833 Muster bei 9 Amtsgerichten. Die Höchstzahl der angemeldeten Muster hatte das hiesige Amtsgericht mit 946 (einschließlich von 542 von 15 Ausländern hier niedergelegten, in der obigen Summe nicht enthaltenen Mustern). Dann folgen Dresden mit 830, Plauen i. Vogtl. mit 654, Großschönau mit 470, Chemnitz mit 462, Meerane mit 432 und Oelsnitz mit 118 Mustern.

*— **Zur Lage in der sächsischen Wirkwaarenindustrie** berichtet man der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Chemnitz: Nur das Pfingstfest hat den Zuzug von Käufern eingeschränkt und die anwesenden veranlaßt, mit ihren Ordres zum Abschluß zu kommen oder die Feiertage zu einem Abstecher zu benutzen; das damit verbundene Nachlassen der Hochfluth ist fast wohlthuend, denn man weiß in der That nur nicht mehr recht, was man vor lauter Bestellungen zuerst anfangen soll. Die enorme Steigerung der Wollpreise und das Mitgehen der Baumwolle erschweren den Fabrikanten die Disposition ungeheuer, denn man kann ja jetzt nur von der Hand in den Mund kaufen und steht in steter Gefahr, daß ein Rückschlag eintritt. Denn es ist mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen, daß die Wollgarnpreise weichend werden, wenn die Webereien für die Winterkleiderstoffe nicht mehr als Consumenten mitsprechen. Man kann heute nicht sagen, welcher Theil unserer Branche gut oder weniger gut ginge. — Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen sind gleicher Weise so vorzüglich gefragt, daß die Fabrikanten sämmtlich bis auf lange Zeit vollauf beschäftigt sind. Ja, man kann Betriebe sehen, die die ganze Nacht durch fortarbeiten und doch nicht das Quantum an Stoffen schaffen, das gebraucht wird.

* **Zwickau**, 23. Mai. Die **Schedewitzer Kohlenzechen-Verbände** haben die Dividende für 1901 für Coupon II, Serie A auf 23,40 ℳ, Serie B auf 18,20 ℳ und Serie D auf 16,60 ℳ festgesetzt.

*— **Verdingung von Eisen und Blechen.** Die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hatte die Lieferung von Eisen, Blechen und Kupfersorten ausgeschrieben, und zwar: 1) 65 000 kg Stabeisen aus Martin-Flußeisen, 3 × best, 2) 495 000 kg Stabeisen aus Schweißeisen, Sehneneisen, 3) 215 000 kg Stabeisen aus Fluß- und Schweißeisen (Handelsgüte), 4) 9000 kg glatte Grobbleche aus Flußeisen, 5) 20 000 kg Feinbleche aus Flußeisen, ferner Kupferbleche, darunter 23 400 kg Feuerbuchsplatten, Messingblech, Rundkupfer, Kupferdraht und Kupferrohr. Außer den beiden großen sächsischen Werken Lauchhammer und Königin-Marienhütte betheiligten sich eine Anzahl Großhändler aus Leipzig, Hannover, Görlitz, Breslau, der Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein, das Gußstahlwerk Witten, die Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" in Bruckhausen. Die Forderungen stellen sich gegen eine am 12. December vorigen Jahres abgehaltene gleichartige Submission durchweg höher, zum Theil sogar erheblich. So forderte eine Leipziger Firma für 3 × best Nieteisen für 100 kg frei Chemnitz damals 14,78, diesmal 17,23 ℳ, die Actien-Gesellschaft Lauchhammer für Grobbleche damals 14, jetzt 15,50 ℳ. Zur Kennzeichnung der derzeitigen Preislage sei noch erwähnt, daß die beiden Werke Lauchhammer und Königin-Marienhütte Stabeisen aus Martin-Flußeisen 3 × best frei Chemnitz übereinstimmend 13,75 ℳ notiren, Stabeisen in Handelsgüte 13,25 ℳ. Unterbietungen durch die Großhändler, wie sie sonst an der Tagesordnung waren, fanden nur in wenigen Fällen statt. Ein ganz entgegengesetztes Bild bieten die Angebote auf Kupferlieferung. Hier sind die Preise ganz wesentlich gewichen, gegen December vorigen Jahres um etwa 20 ℳ für 100 kg. C. Heckmann, Duisburg-Hochfeld, forderte für gebohrtes Rundkupfer damals 166, jetzt 146,50 ℳ, die Sächsischen Kupfer- und Messingwerke 162,75 bezw. 140 ℳ. Die billigste Offerte für Messingblech betrug im December 129, bei der diesmaligen Submission 111 ℳ.

Z. **Bank für Brauindustrie** in Berlin und Dresden. Das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr stand — nur noch in erheblich verschärfter Weise — ganz unter dem Zeichen des ungünstigen vorhergegangenen. Der Gewinn auf Zinsen- und Provisionsconto wurde durch die in Folge des Rückganges der Course und Erträgnisse gebotenen außerordentlichen Abschreibungen nahezu wieder aufgezehrt. Von den Unternehmungen, an denen die Bank hervorragend betheiligt ist, haben die Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe, die Vereinigten Brauereien in Frankfurt a. M. und die Schloßbrauerei Kiel mit gutem Nutzen gearbeitet, andere hingegen haben der Bank erhebliche Opfer auferlegt. Der bilanzmäßige Reingewinn beträgt einschließlich des Vortrages 30 435,27 ℳ. Nach Abzug der Rücklagen für den Reservefonds und der vertragsmäßigen Tantième und Gratification verbleibt ein Betrag von 9127,05 ℳ, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die General-Versammlung findet am 31. dieses Monats in Berlin statt.

*— **Kammgarnspinnerei Wernshausen.** Auf Grund des auf Seite 3782 abgedruckten Prospectes sind auf Antrag des Herrn P. A. Heigersberg nom. 750 000 ℳ abgestempelte Stammactien gleich 1090 Stück zu 500 ℳ mit den Nummern zwischen 1 und 2989 und 205 Stück zu 1000 ℳ mit den Nummern zwischen 12 und 492 und nom. 500 000 ℳ Vorzugsactien gleich 500 Stück zu 1000 ℳ Nr. 1 bis 500 zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen worden und werden daselbst zur Einführung gebracht werden.

* **Saalfeld**, 23. Mai. Zu der Nachricht, daß der Fabrikant **Hofmann** nach Hinterlassung von über 100 000 ℳ **Schulden** geflüchtet sei, theilt das „Saalf. Kreisbl." heute mit, daß an dieser Nachricht nur das Eine wahr ist, daß Hofmann von hier verschwunden ist. Hofmann betrieb nur eine kleine Kistentischlerei; nach einem Fabrikbesitzer Hofmann hätte man hier seiner Zeit vergebens gesucht.

*— **Die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in 1901.** Die Zeitschrift „National-Oekonom" bringt eine Zusammenstellung des Gesammtgeschäfts der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften in 1901. Danach ist trotz der wirthschaftlichen Depression der Reinzuwachs im Versicherungsbestande nur um 35 Mill. Mark geringer als in 1900. Der Gesammtversicherungsbestand aller Gesellschaften beträgt 8824,54 Mill. Mark, der Zuwachs 353,04 Mill. Mark. Von dem Gesammtbestande entfallen 4415,17 Mill. Mark (gegen das Vorjahr mehr 307,52 Mill. Mark) auf gemischte Versicherungen, 2235,44 Mill. Mark (weniger 11,03 Millionen) auf Todesfall-Versicherungen, 749,60 Mill. Mark (mehr 61,45 Mill. Mark) auf Volksversicherungen, 21 Mill. Mark (weniger 1,80 Mill. Mark) auf Gegenseitigkeitsversicherungen, 595,62 Mill. Mark (weniger 2,88 Mill. Mark) auf Erlebensfall-Versicherungen und 307,71 Mill. Mark (weniger 0,78 Mill. Mark) auf Militärdienstversicherungen.

*— **Victoria zu Berlin.** Im Jahre 1901 gingen pro Tag weit über 1000 Versicherungsanträge ein. Die Prämien- und Zinsen-Einnahme betrug 78 Mill. Mark; das Vermögen stieg um 48 auf 320 Millionen, der Versicherungsbestand um 67,9 auf 920 Mill. Mark; der Jahres-Ueberschuß von 17 Mill. Mark (3 Mill. Mark größer als im Jahre vorher!) gestattete das Legen einer Extra-Reserve von einer Million. Die deutsche Assecuranz hatte bisher solche Zahlen noch nicht aufzuweisen.

*— **Accumulatorenwerke Oberspree**, Actien-Gesellschaft. Nach dem Rechnungsabschluß ergab das Geschäftsjahr einen Herstellungsverlust von 295 580 ℳ. Unter Berücksichtigung der Handlungsunkosten von 160 308 ℳ (im Vorjahre 139 250 ℳ) und Abschreibungen von 215 967 ℳ (68 647) stellt sich der Gesammtverlust auf 671 855 ℳ bei einem Actiencapital von 3 Mill. Mark. (Im Vorjahre wurden 9707 ℳ Reingewinn erzielt.)

♂ **Eisenwerk Barbarossa**, Actien-Gesellschaft, in Sangerhausen. Die in unserer Nummer 233 vom 9. Mai veröffentlichte Mittheilung über den Abschluß der Gesellschaft pro 1901 ist von mehreren Localblättern des Bezirkes der Gesellschaft wiedergegeben worden, aber in einer durch keinerlei Sachkenntniß getrübten „Bearbeitung", so daß dadurch ein ganz falsches Bild über die Ergebnisse und die jetzige Lage der Gesellschaft entstanden ist. Wir geben deshalb gern einer Anregung von zuständiger Seite Folge und bemerken zu der früheren Notiz noch Folgendes: Es ist von der Verwaltung und den Actionären vor Allem Werth darauf gelegt worden, das Werk, das früher ständig mit Unterbilanz gearbeitet, mehr und mehr zu kräftigen, statt eine reichliche Dividende zu vertheilen. Es sind deshalb, wie von uns schon mitgetheilt, neben 56 016 ℳ Abschreibungen noch besonders 15 828 ℳ auf fertige Vorräthe abgeschrieben worden. In den letzten vier Jahren sind unter der neuen Verwaltung zunächst die übernommene Unterbilanz gedeckt, dann 10 000 ℳ Reserven gebildet und durch verdoppelte Abschreibungen in den letzten 3 Jahren um ca. 170 000 ℳ die Buchwerthe herabgemindert worden und trotzdem noch sowohl voriges als auch dieses Jahr etwas Dividenden vertheilt worden (i. V. 15 000 ℳ gleich 5 Proc., in diesem Jahre 5 Proc. auf die Actien zweiter Ausgabe). Diese Umstände zeigen, daß das Werk jetzt in bester Entwickelung ist. Erfreulicher Weise fehlt es dem Werke auch nicht an Aufträgen, so daß sogar in der jetzigen flauen Zeit mit Ueberstunden gearbeitet wird.

*— **Vaterländische Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft**, Köln. Der Geschäftsbericht für 1901 führt aus, daß sich das Geschäft in den bisherigen ruhigen Bahnen weiter entwickelt hat. Mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren erfolgte außerordentliche Steigerung der Schäden haben sich die in Deutschland arbeitenden Glasversicherungs-Gesellschaften zu einem Verbande zusammengeschlossen, um so das Geschäft auf eine bessere Grundlage zu stellen. Die Gesellschaft ist dem Verbande beigetreten, doch ist die angestrebte Prämienaufbesserung bisher nur in einem sehr bescheidenen Maße zur Geltung gekommen. Bei einer Prämieneinnahme von 42 587 ℳ (im Vorjahre 26 877 ℳ) mußten für Schäden 18 858 ℳ (10 269) bezahlt und 1132 ℳ (776) zurückgestellt werden. Der reine Ueberschuß, zu dem die Zinseinnahme 2662 ℳ (2601) beigetragen hat, beträgt 5750 ℳ (3826), woraus 5 Proc. (4 Proc.) Dividende auf das eingezahlte Actiencapital mit 3750 ℳ vertheilt und die restlichen 2000 ℳ (626) der Capitalrücklage überwiesen werden sollen. Im laufenden Jahre hat sich das Geschäft nach Mittheilung der Verwaltung in der bisherigen Weise weiter entwickelt.

*— **Zeche Helene und Amalie in Bergeborbeck.** Dem Jahresbericht für 1901 zufolge mußte die Förderung unter dem Drucke der allgemeinen Verhältnisse eingeschränkt werden, und, um Arbeiterentlassungen und allzu häufige Feierschichten zu vermeiden, wurden die Gesteins- und Vorrichtungsarbeiten in der Grube stärker betrieben. Die Förderung ging von 804 137 t im Vorjahre auf 740 128 t zurück, die Coakserstellung betrug 137 168 t gegen 138 318 t. Der Selbstverbrauch stellte sich auf 17 610 t (im Vorjahre 19 034 t), zur Kokerei gingen 179 541 t (186 440), der Eisenbahnversand bezifferte sich auf 500 012 t (557 752). Der durchschnittliche Verkaufspreis stellte sich auf 10,87 ℳ (10,11), die in der eigenen Kokerei verbrauchten Kohlen wurden mit 10,12 ℳ (9,75) berechnet. Für 1902 sei indessen mit niedrigeren Verkaufspreisen und höheren Umlagen bei den Syndicaten zu rechnen, so daß die Erträgnisse einen Rückgang erfahren dürften, um so mehr, als eine Ermäßigung der Selbstkosten kaum herbeigeführt werden könne. Auf der Ringofenziegelei wurden 4 942 500 (5 017 535) Ziegelsteine hergestellt; der Betriebsüberschuß hieraus betrug 49 597 ℳ (54 938). Dem Grundentschädigungsbestande wurden, nachdem ihm im Berichtsjahre 27 330 ℳ (104 248) entnommen worden waren, aus dem Reingewinne des Jahres 1901 27 123 ℳ zugeführt; er enthält jetzt wieder 100 000 ℳ. Die gesammten Betriebsüberschüsse betrugen nach Abzug der Zinsen und des Tilgungserfordernisses der Anleihen 2 359 261 ℳ (2 580 201), wovon 1 500 000 ℳ (1 700 000) auf vertheilte Ausbeute kommen und 27 123 ℳ (56 368), wie bereits erwähnt, dem Grundentschädigungsbestande überwiesen wurden; der Rest von 832 137 ℳ (823 837) wurde auf Neuanlagen verwandt und auf angekaufte Häuser und Grundstücke verrechnet.

*— **Kalibohr-Gesellschaft „Neu-Wunstorf".** Der Vorstand beschloß, eine neue Rate von 10 ℳ pro Antheil einzufordern und den Proceß gegen den Bohrunternehmer Hochuer, der in der letzten General-Versammlung in den Vorstand gewählt wurde, nicht weiter zu verfolgen, vielmehr eine gütliche Einigung zu treffen. Der Stand der Bohrungen wird als günstig bezeichnet, nur dürfte, wie man der „Rhein.-Westf. Ztg." meldet, der Stand der Geldmittel bei der Gesellschaft ziemlich schlecht liegen, da eine große Anzahl von Gesellschaftsantheilen der Gesellschaft zur Versteigerung zur Verfügung gestellt worden sind.

♄ **Hamburger Versicherungs-Gesellschaften.** Die Allgemeine Seeversicherungs-Gesellschaft in Hamburg vereinnahmte in 1901 insgesammt 4 757 003 ℳ (im Vorjahre 4 349 015 ℳ), darunter an Prämien 3 787 401 ℳ (3 496 644). Es erforderten die Ausgaben an Courtagen und Provisionen 371 716 ℳ (353 261), die Rückversicherungsprämien 1 860 304 ℳ (1 696 680), die Schäden 1 231 659 ℳ (1 180 444), die Verwaltungs- und Agenturkosten 110 491 ℳ (103 626), die Einkommensteuer 4011 ℳ (4381), die Abschreibungen 2820 ℳ (8821). Zurückgestellt sind für schwebende Schäden 561 000 ℳ (496 000), für laufende Risica 480 000 ℳ (450 000), für Steuern und Gewinnantheile 10 000 ℳ (0). Der Reingewinn beträgt 125 000 ℳ gegen 65 500 ℳ im Vorjahre, aus welch letzterem 8 Proc. Dividende vertheilt worden sind. — Die Allgemeine Rückversicherungs-Gesellschaft in Hamburg vereinnahmte in 1901 insgesammt 1 932 404 ℳ (2 247 559 ℳ im Vorjahre), darunter an Prämien 1 208 361 ℳ (1 426 602). Die Schäden erforderten 681 575 ℳ (860 246), die Rückversicherungsprämie 217 394 ℳ (360 711), die Verwaltungskosten 354 893 ℳ (386 698), auf Schaden- und Prämienreserve sind zurückgestellt 663 457 ℳ (678 831). Aus dem Gewinn von 15 581 ℳ erhält die Capitalreserve 3068 ℳ, an Dividende werden 12 500 ℳ gleich 5 Proc. vertheilt, während das Vorjahr einen Verlust von 38 928 ℳ ließ, der aus der Capitalreserve gedeckt worden ist. — Die Transatlantische Rückversicherungs-Gesellschaft in Hamburg hat für 1901 eine Einnahme von 2 773 303 ℳ (2 976 789 ℳ im Vorjahre) zu verzeichnen, darunter an Nettoprämien 2 004 182 ℳ (2 146 889). Zu zahlen waren an Schäden 836 812 ℳ (1 074 000), an Rückprämie 886 240 ℳ (849 274), an Verwaltungskosten u. s. w. 413 355 ℳ (467 150). Nach Stellung von 635 410 ℳ (725 748) auf Schaden- und Prämienreserve bleibt ein Ueberschuß von 1484 ℳ, der auf Capitalreserve geht, welch letztere den vorjährigen Verlust von 159 392 ℳ zu decken hatte.

⊙ **Aus Bayern**, 23. Mai. Die **Süddeutsche Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft**, die alljährlich mehr Einfluß gewinnt und schon eine ansehnliche Rolle bei der Donauschifffahrt spielt, will in Zukunft in ihr Grundgesetz auch die Bestimmung aufnehmen, daß sie außer der Schifffahrt auf der Donau und ihren Nebenflüssen und Canälen auch Speditionsgeschäfte betreiben und sich auch bei verwandten Unternehmungen betheiligen will. — Die neue **Localbahn Gmund-Tegernsee** hatte zu Pfingsten einen so großen Verkehr zu bewältigen, daß die Wagen die Personen, die mitfahren wollten, gar nicht fassen konnten. Man befürchtet, daß sich solche Fälle an schönen Sonn- und Festtagen oft wiederholen werden. — In Arzberg (Station der Bahnlinie Eger-Markt-Redwitz) ist am 3. Feiertage die **Porzellanfabrik von Theodor Lehmann** vollständig niedergebrannt.

*— Bei dem **Portland-Cementwerk Diedesheim-Neckarelz**, Actien-Gesellschaft, hat sich im Jahre 1901 unter Berücksichtigung von Abschreibungen mit 111 233 ℳ (im Vorjahre 115 410 Mark) der Fehlbetrag um 143 126 ℳ auf 407 959 ℳ erhöht bei einem Actiencapital von 2,4 Mill. Mark.

* **Aussig**, 20. Mai. **Ueber die Geschäftslage auf der Elbe** schreibt das „Schiff": In der vergangenen Berichtswoche haben sich die Kohlenverladungen am hiesigen Platze bis auf eine tägliche Durchschnittsziffer von etwa 1000 Wagen gehoben, doch dürfte diese Ziffer in der laufenden Woche wieder etwas zurückgehen, weil dringende Lieferungen vor dem Pfingstfeste mit garantirten Lieferfristen abgemacht waren. Der vor dem Feste bis auf 45 Zoll Pegelstand zurückgegangene Wasserstand hat sich in Folge des regnerischen Wetters vor und während des ersten Pfingsttages ganz bedeutend gehoben, so daß der Pegel am hiesigen Platze heute einen Stand von 132 cm über Normal gleich 72 Zoll zeigt. Vom Oberlauf wurden heute noch 109 cm Wuchs gemeldet, doch dürfte morgen bereits wieder ein Rückgang des Wasserstandes eintreten, da Budweis bereits heute wieder erheblichen Fall meldete. Das Wetter ist seit gestern Nachmittag heiter und warm geworden, so daß man für die Folge auf angenehmere Temperatur als bisher rechnen kann. Leerer Raum hat sich über die Feiertage etwas mehr angesammelt als vorher, doch fehlen immer noch kleine Fahrzeuge für den Finowcanal, die Oder, die Spree und die dortigen Seen. Nach diesen Stationen werden die Frachten im Verhältniß am allerbesten bezahlt. Die Frachten für Kohlen sind gegenwärtig folgende: nach Dresden 1,45 ℳ, Meißen 1,50 ℳ, Dessau, Magdeburg 1,60 ℳ, Tangermünde 1,70 ℳ, Wittenberge, Dömitz, Lauenburg, Hamburg 1,95 bis 2 ℳ, Brandenburg 2,60 ℳ, Potsdam 2,80 ℳ, Küstrin 3 ℳ, Freienwalde 5,24 ℳ, Herzfelde, Stienitzsee 4,51 ℳ, Burg 1,90 ℳ, Genthin 2,20 ℳ, Groß-Wusterwitz 4,58 ℳ für die Tonne zu 1000 kg.

*— **Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn.** Aus Petersburg wird der „Berl. Börs.-Ztg." geschrieben: Dieser Tage hat der russische Finanzminister der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn-Gesellschaft das Privileg zum Bau einer directen Magistral-Linie von Moskau nach Kiew ertheilt. Die neue Linie, deren Verwirklichung von der genannten Bahn-Gesellschaft seit einer Reihe von Jahren angestrebt worden war, wird über die Städte Brjansk und Konotop führen und die Bahnentfernung zwischen Moskau und Kiew um 100 Werst verringern. Gleichzeitig hiermit ist der Finanzminister mit der Direction der genannten Bahn in Unterhandlung getreten wegen Uebernahme des ursprünglich auf Staatskosten auszuführenden Baues der Linie Tscherkassy-Odessa. Die genannte Strecke würde das letzte Glied der Linie Moskau-Odessa darstellen, die von eminenter commerzieller wie strategischer Bedeutung ist. Nach Fertigstellung der Bahn Tscherkassy- (am Dnjepr) Odessa würde der Bahnweg Moskau-Odessa um reichlich 300 Werst reducirt werden. Bei dieser Gelegenheit würde bei Tscherkassy eine feste Brücke über den Dnjepr errichtet werden müssen, die auf Grund der vorliegenden Pläne etwa 3 Mill. Rubel kosten würde. Mit der Ausführung der technischen Vorarbeiten ist der Erbauer der Bahn Kiew-Poltawa, der Ingenieur Pogorelko, betraut worden.

*— Nachrichten aus Chicago zufolge ist dort ein **Concurrenztrust zum Standard Oil Trust** in Bildung begriffen. Es werden sich ihm sämmtliche amerikanischen Petroleum-Gesellschaften anschließen, die noch nicht im Standard Trust sind. Besonders große Oelfelder hat der neue Trust in Pennsylvania, Ohio, Kentucky, Texas und Californien erworben. Sein Capital soll 20 Mill. Dollars, davon die Hälfte englisches, betragen.

Telegramme.

* **Hamburg**, 23. Mai. Aus dem Antrage des Vorstandes und Aufsichtsrathes der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft auf Abänderung der Statuten, der der am 28. Mai abzuhaltenden General-Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll, sind folgende wichtige Abänderungen zu erwähnen: Es sollen künftig lauten: § 11. Die Mitglieder des Vorstandes müssen deutsche Reichsangehörige sein und ihren Wohnsitz innerhalb des Reiches haben. § 15, Absatz 1. Der Aufsichtsrath besteht aus fünf bis sieben von der General-Versammlung zu wählenden Mitgliedern, welche die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und innerhalb des deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben müssen. § 19, Absatz 2. Bei Abstimmungen entscheidet die absolute und bei Wahlen die relative Majorität der abgegebenen Stimmen mit folgenden Ausnahmen: Bei Beschlußfassungen über eine Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens oder über eine Vereinigung der Gesellschaft mit einer anderen inländischen Gesellschaft ist die Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlußfassung vertretenen Actiencapitals erforderlich. Ueber folgende Gegenstände: 1) Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach einem außerhalb des deutschen Reichs gelegenen Orte, 2) Abänderung der in §§ 11 und 15 Absatz 1 enthaltenen Bestimmungen, nach denen die Mitglieder des Aufsichtsrathes und des Vorstandes die deutsche Reichsangehörigkeit und innerhalb des deutschen Reiches ihren Wohnsitz haben müssen, 3) Abänderung der Bestimmungen des § 19 der Statuten mit Ausnahme des ersten Absatzes, 4) Auflösung der Gesellschaft, liegt ein gültiger Beschluß nur dann vor, wenn derselbe in der General-Versammlung mit einer Mehrheit von vier Fünfteln des in derselben vertretenen Actiencapitals gefaßt und dieser Beschluß in einer zweiten General-Versammlung, die spätestens acht Wochen nach der ersten General-Versammlung stattzufinden hat, mit einer Mehrheit von gleichfalls vier Fünfteln des vertretenen Actiencapitals bestätigt worden ist. Der nämlichen erschwerten doppelten Beschlußfassung bedürfen Beschlüsse der General-Versammlung, welche einen Verlust oder eine Einschränkung der Selbstständigkeit der Gesellschaft zu Gunsten ausländischer Unternehmer zur Folge haben würden. § 25. Sämmtliche Schiffe, die der Gesellschaft gehören oder deren Risico die Gesellschaft auf Grund contractlich übernommener Verpflichtungen ganz oder theilweise trägt, sind nach einem von dem Vorstande nach gewissenhaftem Ermessen festzusetzenden Preise zu versichern u. s. w. § 28 erhält folgenden Zusatz: Zu den in Abzug zu bringenden Conten sind auch die Kosten zur Begleichung derjenigen Verbindlichkeiten zu rechnen, welche sich aus den Verträgen über Gewinnbetheiligung ergeben, die der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrathes mit anderen Gesellschaften abgeschlossen hat. Die zur Erläuterung dieses Antrages erforderlichen Mittheilungen über den Inhalt der mit dem amerikanisch-englischen Schifffahrtssyndicat abgeschlossenen Vereinbarung werden in der General-Versammlung gemacht werden.

W-n. **Prag**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Detailverhandlungen der **Böhmischen Nordbahn** mit den sächsischen **Staatsbahnen** wegen des Bahnprojects Nixdorf-Sebnitz sind abgeschlossen, deren Resultat nach eingegangener Bestätigung der sächsischen Staatsbahnverwaltung dem österreichischen Eisenbahnminister zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Hieran werden sich Concessionsverhandlungen hinsichtlich genannter Localbahn sowohl als auch des Localbahnprojects Zwickau-Gabel anschließen. Bei dieser Gelegenheit dürfte überhaupt Ordnung in die finanziellen Angelegenheiten der Böhmischen Nordbahn gebracht werden.

* **Wien**, 23. Mai. In der General-Versammlung der **Staatseisenbahn** erklärte der Präsident v. Taussig auf eine Anfrage bezüglich des Standes der Verstaatlichungsaction: Er könne nicht mehr mittheilen, als was aus der Presse und den Mittheilungen des Eisenbahnministers im Abgeordnetenhause hervorgehe. Die Regierung sei bisher an die Gesellschaften mit dieser Frage nicht herangetreten. Der Geschäftsbericht wurde einstimmig durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt und dem Verwaltungsrathe Entlastung ertheilt. Die Anträge des Verwaltungsrathes, betreffend die Vertheilung des Reingewinnes, wurden ohne Erörterung genehmigt.

* **Konstantinopel**, 23. Mai. Die Pforte verlangte von der Ottomanischen Bank 150 000 Pfund **Vorschuß**, um die Monatsgehälter zahlen zu können. Die Ottomanische Bank gewährte aber nur 100 000 Pfund.

* **Simla**, 23. Mai. Der Finanzsecretär Finlay brachte im gesetzgebenden Rath eine **Vorlage** ein gemäß Artikel 4 der **Brüsseler Zuckerconvention**. Die Vorlage bestimmt, daß in den Fällen, in welchen in irgend einem Lande oder irgend einer Colonie die Differenz zwischen dem Zoll- oder Steuersatz für daselbst nicht erzeugten Zucker und dem Zoll- oder Steuersatz für daselbst erzeugten Zucker 6 Frcs. per 100 kg für raffinirten und 5½ Frcs. für anderen Zucker übersteigt, die Regierung ermächtigt werden soll, allen aus einem solchen Lande oder einer solchen Colonie direct oder indirect eingeführten Zucker mit einem besonderen Zollzuschlag bis zur Hälfte des Betrages der Differenz zu belegen. Die Regierung kann mittels einer allgemeinen oder speciellen Verordnung bestimmen, was als raffinirter oder anderer Zucker anzusehen ist. Die Vorlage erstreckt sich nicht auf Zucker, der mit Connossement vor dem heutigen Tage verschifft ist und soll nur fünfzehn Monate, bis zum Inkrafttreten der Brüsseler Zuckerconvention, Wirksamkeit haben.

Landwirthschaftliches.

-n- **Aus der Leipziger Pflege**, 23. Mai. So wenig das kühle Maiwetter den Saaten geschadet hat, so sehr hat es den **Graswuchs auf den Wiesen** benachtheiligt; denn die Wiesenflächen an der Elster und Pleiße, die sonst schon im Mai mit hohem Grase bedeckt sind und drei Mal im Jahre abgeerntet werden können, sehen heuer noch ziemlich kahl aus. Eine befriedigende Heuernte würde vielleicht noch möglich sein, wenn wenigstens nunmehr wärmeres Wetter einträte, denn die Wärme ist zum Gedeihen der Pflanzen ebenso nöthig, wie die Feuchtigkeit. Die Baumblüthe, die gewöhnlich in der Gegend von Leipzig gegen Mitte Mai beendet ist, hält diesmal noch an. Die Apfelbäume stehen noch überall in voller Blüthe und versprechen eine gute Ernte.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerungen.

Das im Grundbuche für Leipzig-Lindenau auf den Namen des Handarbeiters Friedrich Robert Mann in Leipzig eingetragene Grundstück soll Montag, den 7. Juli 1902, Vormittags 9¾ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 5,0 Ar groß, mit 0,89 Steuereinheiten belegt und auf 37 800 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Lindenau, Güntherstraße, soll die Hausnummer Güntherstraße 9 erhalten, wird aus dem Flurstück Nr. 896d gebildet und besteht aus einem im inneren Ausbaue noch unvollendeten Wohnhause, einem Waschhause und Hofraum. Zur Brandcasse ist das Grundstück noch nicht abgeschätzt. — Das im Grundbuche für Leipzig-Gohlis auf den Namen des Privatmannes Louis Franz Otto Schammel in Dresden a. E. eingetragene Grundstück soll Dienstag, den 8. Juli 1902, Vormittags 9¾ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 7,2 Ar groß, mit 4,11 Steuereinheiten belegt und auf 27 400 ℳ geschätzt worden. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 337 r, liegt in Leipzig-Gohlis, Ecke der Garnison- und Landsberger Straße, und besteht aus einem Bauplatz.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Handelsgärt. August Roth	Charlottenburg	Berlin	20.5	30.7	15.6	25.6
Firma J. Weißenberg, Inh. der Firma M. Wolff Nachf.	Brandenburg a. H.	Brandenburg a. H.	17.5	14.6	18.6	7.7
Westf. Torfverwerthungs-Industr. G. m. b. H.	Dortmund	Dortmund	20.5	1.7	14.6	11.7
C. R. [illegible], Restaurateur	Dresden	Dresden	17.5	10.6	20.6	20.6
F. [illegible], Buchhändler	Geilenkirchen	Geilenkirchen	20.5	27	11.6	27
Paul [illegible], Tischler	Plauen	Plauen	20.5	21.6	14.6	27.6
Paul Franke, Kaufmann	[illegible] a. C.	[illegible] a. C.	17.5	20.6	12.7	10.7
C. F. [illegible], Handelsmann	[illegible]	[illegible]	15.5	5.6	18.6	18.6
Leopold [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	20.5	7.6	12.6	10.7

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul [illegible], früher in Kiel, jetzt in Chemnitz.

♂ **Halle a. S.**, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Hotelier Reiter, Pächter des Hotels „Goldener Ring", hat den Concurs angemeldet.

Verloosungen.

Königlich sächsische Staatspapiere. Die Ausloosung der am 31. December 1902 bezw. 2. Januar 1903 zur Rückzahlung gelangenden 3½ proc. Staatsschuldencassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68, ferner vom Jahre 1867 und vom Jahre 1869 sowie der vormals Löbau-Zittauer Eisenbahnactien Lit. A und Lit. B und schließlich der 3½ proc. Partialobligationen der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie erfolgt den 26. Mai d. J. und folgende Tage. Die Auszahlung der gelooften und am 30. Juni bezw. 1. Juli d. J. fälligen dergleichen Werthe erfolgt bereits vom 16. Juni d. J. ab. — Die Auszahlung geschieht bei der Lotterie-Darlehnscasse in Leipzig.

Leipziger Börse am 23. Mai.

Für den Verkehr an der heutigen Börse waren genau dieselben Gesichtspunkte maßgebend wie gestern. In New York ist die Situation trotz der andauernden Eisenbahn-Hausse noch nicht genügend geklärt, um unsere Speculation mit dem alten Vertrauen zu erfüllen, und auch die gute Haltung des Londoner und Pariser Minenmarktes, die sich auf die Friedenshoffnungen stützt, erweist sich nicht als zugkräftig genug, um das Börsengeschäft in eine flottere Gangart zu bringen. Selbst die Lage des Geldmarktes wird kritisch betrachtet, insofern, als

SLUB
Wir führen Wissen.

neuerdings die Sätze auf dem offenen Markte in Berlin eine mäßige Versteifung erfahren haben und der Ultimo allem Anscheine nach, ungeachtet des herrschenden Geldüberflusses, nicht so leicht verlaufen wird, daß er zu der Hoffnung auf eine weitere Ermäßigung des Reichsbankdiscont berechtigte. Man wird wohl überhaupt gut daran thun, den Gedanken an eine solche fallen zu lassen, da einmal das Centralinstitut seit seinem Bestehen überhaupt noch nicht unter den augenblicklichen Satz heruntergegangen ist, sodann weil die bisherigen Ausweise der Bank in keinem richtigen Verhältniß zu der Lage des Geldmarktes im Auslande stehen und sonach höchstens mit der Möglichkeit eines Geldabflusses zu rechnen wäre. Die Börse beschränkt sich zur Zeit darauf, gelegentlichen Anregungen, die über das eine oder das andere Papier des Industrie- und Bankenmarktes oder auch über vereinzelte Anlagewerthe an sie gelangen, dadurch Folge zu geben, daß eine plötzliche Nachfrage nach dem betreffenden Papier entsteht, die aber in der Regel schon nach wenigen Tagen dem Realisirungsbedürfniß der vorsichtigen Speculanten weichen muß. Kurz, die Signatur des Verkehrs ist völlige Stille, die noch verschärft wird durch die Theilnahmslosigkeit des Capitalistenpublicums. Dabei läßt sich die Tendenz durchaus nicht als schwach kennzeichnen, da es zwar allenthalben am nöthigen Interesse der Käufer mangelt, aber andererseits auch das Angebot nur mäßig hervortritt. Die Gesammtstimmung war also ruhig bei ungefähr behaupteten Coursen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen: Wechsel gaben in kurzem Belgien 10 Pfg., London 1 Pfg. und Paris 5 Pfg. nach und zogen in kurzer Schweiz 5 Pfg. an.

Sorten zogen in Rubelnoten 10 Pfg. an.

Deutsche Fonds lagen ruhig: 3½proc. Reichsanleihe (— 0,05), 3proc. Consols (— 0,20), Sächsische Rente (+ 0,10), 3½proc. Sachsen (— 0,05), 3proc. Leipziger Stadtscheine (— 0,10), 4proc. (+ 0,20), 4proc. Landwirthe (— 0,20), 3½proc. Mitteldeutsche (+ 0,50), 3½proc. Fonciers (+ 0,15).

Ausländische Fonds schwankten: Oesterreichische Goldrente (— 0,10), Staatsschuldscheine (+ 0,25), Ungarische Goldrente (+ 0,05), Eisenbahnanleihe (+ 0,25), Rumänier (— 0,10), Karlsbader (+ 0,05).

Banken tendirten uneinheitlich: Leipziger Credit (— 0,50), Discento (+ 0,50), Handelsantheile (+ 0,25), Credit- und Spar-Bank (— 1,25), Deutsche Bank (+ 0,50), Dresdner Bank (+ 0,25), Leipziger Bank (— 0,20), Meininger Bank (+ 0,25), Oesterreichische Credit (+ 1) und Reichsbank (+ 0,50).

Eisenbahn-Actien blieben wieder durchweg behauptet.

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind zu erwähnen: Aussig-Teplitz (+ 0,05), Böhmische Nord (— 0,15), 3proc. Dux-Bodenbach (+ 0,25), 5proc. Graz-Köflach (— 0,50), steuerfreie Lemberg-Czernowitzer (+ 0,05) und Pilsen-Priesen (— 0,10).

Auf dem Industriemarkte gaben nach: Harpen (— 0,25), Spitzen (— 0,50), Strickgarn (— 1,75), Solbrig (— 0,25), Stöhr (— 2,50), Thüringer Wollgarn (— 1), Altenburger Brauerei (— 0,75), Zwenkauer Vorzugs-Actien (— 0,50), Reich (— 0,25). Höher wurden bewerthet: Gottes Segen III (+ 30 ℳ), Forster (+ 1 ℳ), Brückenberg (+ 19 ℳ), Hamburger Packet (+ 0,50), Norddeutscher Lloyd (+ 1), Große Straßenbahn (+ 0,15), Kammgarn-Spinnerei (+ 1), Chromo (+ 0,75), Niederschlema (+ 1) und Düngerexport (+ 0,50).

Von Industrie-Obligationen sind zu erwähnen: Geraer Jute (— 0,50), Sondermann (+ 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 23. Mai. Silber 71,00 B., 70,50 G.

London, 23. Mai. Silber 24.

London, 23. Mai, 6 Uhr 8 Min. (Privat-Telegramm.) Transvaaland Expl. 2,25. Cape Copper 8,50. Cons. Gold 3,50. Debeers 25,75. Durb. Roodep. 6,12. New Jagersf. 17,50. Sheba 1,37. Transv. Min. & Gold-Est. 3,62. Chart. 3,37. Eastrand 9,37. Randmines 13,—. Fest.

Wollberichte.

WTB. London, 23. Mai. Wollauction. Preise behauptet. Feine Wollen fest, lebhafte Betheiligung.

* **Antwerpen**, 23. Mai. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co. Succ. de Wilkens & Co. 1 Uhr 2 Min.) La-Plata-Zug Type B. August 4,82½ bez., April 4,90 do. Behauptet. Umsatz 180000 kg.

* **Antwerpen**, 23. Mai. (Privat-Telegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B. La-Plata-Kammzug. Mai 4,77½, Juni 4,80, Juli 4,80, August 4,82½, September 4,85, October 4,85. Umsatz 180000 kg. Stimmung: Behauptet. Umsatz von greifbarer Waare: 120 B. Schweisswolle.

Baumwolle.

* **Bremen**, 23. Mai. Baumwolle ruhig. Uppland middling loco 42 ₰.

* **New York**, 22. Mai. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 8,86 (8,90), August 8,73 (8,73), October 8,08 (8,06), Januar 7,96 (7,96). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Mai 8,90, August 8,74, October 8,08, Januar 7,97. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 5000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Mai 9,02, August 8,87, October 8,09, Januar 7,98.

* **Bombay**, 22. Mai. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 29000 B. (gegen 1901 [illegible]), seit 1. Januar 1308000 B. ([illegible]). Export nach Großbritannien diese Woche 2000 B. (1000), seit 1. Januar 5000 B. (41000), nach dem Continent diese Woche 25000 B. ([illegible]), seit 1. Januar nach dem Continent [illegible] B. ([illegible]), an Schiffsbord 11000 B. ([illegible]). — Markt fest mit nur mässiger Frage. — Cours auf London [illegible] niedriger, 1 s [illegible] d. Fracht per Dampfer nach Liverpool [illegible]. Fine Bengal Mai-Juni-Verschiffung 170 Rup. p. Candy.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 21. Mai. Hanf matt. April-Juni Dampfer [illegible]. Jute fester. [illegible]

* **London**, 22. Mai, 6 Uhr 18 Min. Jute fest.

C. T. I. Berlin, 22. Mai. Bericht über die Lage der Textilindustrie. [illegible]

* **Hamburg**, 22. Mai, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee. Terminnotirungen nur für good average Santos. [illegible] Tendenz: Schleppend.

* **Hamburg**, 23. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. [illegible] Behauptet.

* **Hamburg**, 23. Mai, 6 Uhr 55 Min. Abends. (Privat-Telegramm.) Kaffee. Good average Santos [illegible]. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 23. Mai. Kaffee stetig.

* **Havre**, 23. Mai, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. [illegible] Tendenz: Behauptet.

* **London**, 22. Mai, 6 Uhr 13 Min. Kaffee fest, Santos good average [illegible]. Thee, indischer ruhig. — Reis ruhig.

* **Halle a. S.**, 23. Mai. Rohzucker. Wir hatten in dieser Woche ziemlich ruhigen Markt. [illegible] Nachproduct 75proc. Rendement excl. 5,80—6,45 ℳ.

* **Magdeburg**, 23. Mai. Rohzucker. Der Markt nahm in dieser durch das Pfingstfest abgekürzten Berichtswoche einen sehr ruhigen Verlauf. Anfänglich vermochten sich die Preise für Kornzucker zu behaupten, mussten aber bei der in den letzten Tagen schwächeren Tendenz ca. 7½ ₰ nachgeben. In prompter Waare blieb das Angebot klein, dagegen kamen mehrere grössere Geschäfte für Augustlieferung zum Abschluss. Käufer waren ausschliesslich Raffinerien. In Nachproducten war das Geschäft ganz unbedeutend bei einem Schlusse etwa 5 ₰ niedrigeren Werthen. Der Wochenumsatz beläuft sich auf 125000 Centner. — Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. [illegible] Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 23. Mai, Vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. [illegible]

* **Hamburg**, 23. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg [illegible]. Ruhig.

* **Paris**, 23. Mai. (Anfang.) Rohzucker ruhig. [illegible] — Weisser Zucker ruhig. [illegible]

* **London**, 23. Mai, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88procent ruhig. [illegible] Tate Cubes ruhig, 17 s Verkäufer.

* **London**, 23. Mai. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.".) 96proc. Javazucker loco [illegible] nom., Rübenrohzucker loco [illegible]. Ruhig.

* **London**, 21. Mai. Schellack hatte mässiges Geschäft zu letzten Preisen. Zeitmarkt unbelebt.

* **Nürnberg**, 22. Mai. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 60 Ballen. Preise unverändert.

* **London**, 21. Mai. Quecksilber fest, [illegible].

* **Amsterdam**, 23. Mai. Bancazinn [illegible].

*— Vom oberschlesischen Eisenmarkt wird der „Schlesischen Ztg." geschrieben: Wenn auch die Nachrichten aus den anderen Industriecentren, namentlich aus Rheinland-Westfalen, nicht mehr so günstig lauten als noch vor einigen Wochen, so kann doch von der oberschlesischen Eisenindustrie gesagt werden, dass der gegenwärtige Beschäftigungsstand von irgend einem Rückgange nichts merken lässt; die bei den vereinigten Walzwerken vorliegenden Specificationen an gewalzten Walzeisen haben trotz der sehr starken Versendungen die Menge von 25000 t wieder überschritten, einzelne Werke müssen für ganz gangbare Ordres Lieferfristen von sechs bis acht Wochen verlangen. [illegible]

* **London**, 23. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig. [illegible] Zinn ruhig. [illegible] Zink ruhig. [illegible] Blei ruhig. [illegible]

* **London**, 23. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig. [illegible]

* **Glasgow**, 23. Mai. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants träge, [illegible] per Cassa. — (Schluss.) [illegible]

Viehmärkte.

* **Liebertwolkwitz**, 23. Mai. Der hiesige Ross- und Viehmarkt findet am 4. Juni statt.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 21. Mai 4[illegible] t.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin**, 23. Mai. Productenbörse. 2 Uhr 30 Min. [illegible]

* **Paris**, 23. Mai. (Anfang.) Spiritus matt. [illegible]

* **Köln**, 23. Mai. Rüböl loco [illegible]. — Trübe.

* **Breslau**, 23. Mai. Productenbericht. Zufuhr schwach. Tendenz ruhig. Preise unverändert. — Regen.

* **Wien**, 23. Mai. [illegible]

* **Pest**, 23. Mai. Getreidemarkt. [illegible] Wetter: Wolkig.

* **Antwerpen**, 23. Mai. Getreidemarkt. (Privat-Telegramm.) Weizen fest, Roggen fester, Hafer fest, Gerste behauptet.

* **Amsterdam**, 23. Mai. Weizen und Roggen geschäftslos. [illegible]

* **Paris**, 23. Mai. (Anfang.) [illegible]

* **London**, 23. Mai. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) [illegible] — Wetter: Warm, regnerisch.

* **London**, 23. Mai. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, aber stetig. Mehl und Hafer fest.

* **Liverpool**, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen ruhig. [illegible]

* **Liverpool**, 23. Mai. Müllermarkt. (Privat-Telegramm.) [illegible]

* **New York**, 23. Mai. (Anfang.) Weizen Juli [illegible], stetig. — Mais Juli [illegible], stetig.

* **Chicago**, 23. Mai. (Anfang.) Weizen Juli 74. — Mais Juli [illegible]. — Schmalz Juli [illegible].

Neueste Coursberichte.

Dresden, 23. Mai. [illegible]

Coursbericht der Zwickauer Börse am 23. Mai. (Mitgetheilt durch die Zwickauer Bank.) [illegible]

Frankfurt a. M., 23. Mai. [illegible]

Hamburg, 23. Mai. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Credit 215,60. Still.

* **Bremen**, 23. Mai. [illegible]

Breslau, 23. Mai. (Schlusscourse.) [illegible]

Wien, 23. Mai. [illegible]

London, 23. Mai. [illegible]

Paris, 23. Mai. [illegible]

* **Paris**, 23. Mai. Die Börse eröffnete fest, nur spanische Werthe und Dynamit tendirten schwach. [illegible]

New York, 23. Mai. (Anfangscourse.) [illegible]

Petersburg, 23. Mai. [illegible]

Lissabon, 23. Mai. Goldagio [illegible].

Rio de Janeiro, 22. Mai. Wechsel auf London [illegible].

Berlin, 23. Mai. (Schluss-Course.) [illegible]

* **Berlin**, 23. Mai. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Tendenz fest, doch das Geschäft unbegrenzt. Heimische Fonds waren fester und fremde geschäftslos, Canadier stetig. Industriewerthe des Cassamarktes tendirten besser im Einklang mit der guten Haltung der Montanwerthe im freien Verkehr.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 23. Mai. Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. [illegible]

Kohlenkuxe fest, höher u. A. Siebenplaneten. Kaliwerthe schwach, niedriger Wilhelmshall und Hedwigsburg. Erzkuxe fest.

Schifffahrt.

Wasserstände am 23. Mai.

Dresden — 0,64 (Fall 0,03). **Magdeburg** + 1,79 (Wuchs 0,21). **Boslau** + 2,18 (Wuchs 0,00). **Calbe** + 1,36 (Fall 0,12). **Trotha** + 2,52 (Fall 0,14).

Post-Dampfer nach New York

[illegible]

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniendampfer: [illegible]

Abgegangen: [illegible]

Passirt: [illegible]

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen (mitgetheilt von der General-Agentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1, Augustusplatz). [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.